

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung
1978 - 1984

Dokumentensammlung von 1978 - 1984

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1978	Seite	7
• 1979	Seite	61
• 1980	Seite	123
• 1981	Seite	201
• 1982	Seite	291
• 1983	Seite	349
• 1984	Seite	375

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



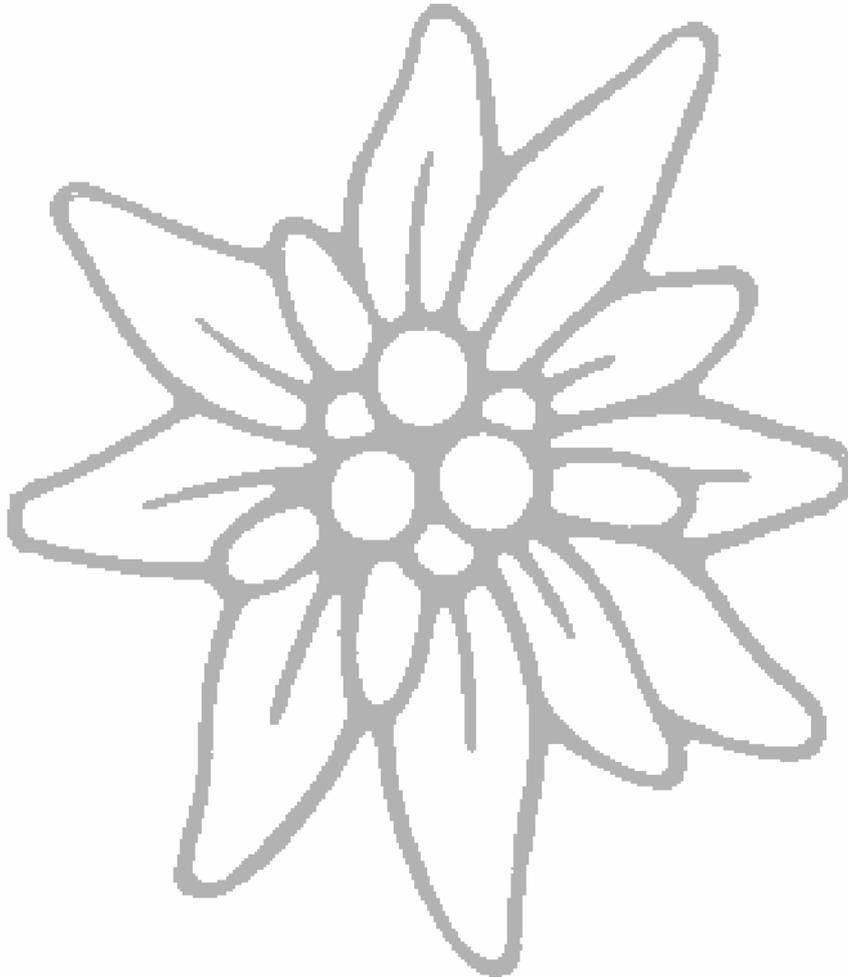
mit dem Bike in den Bergen



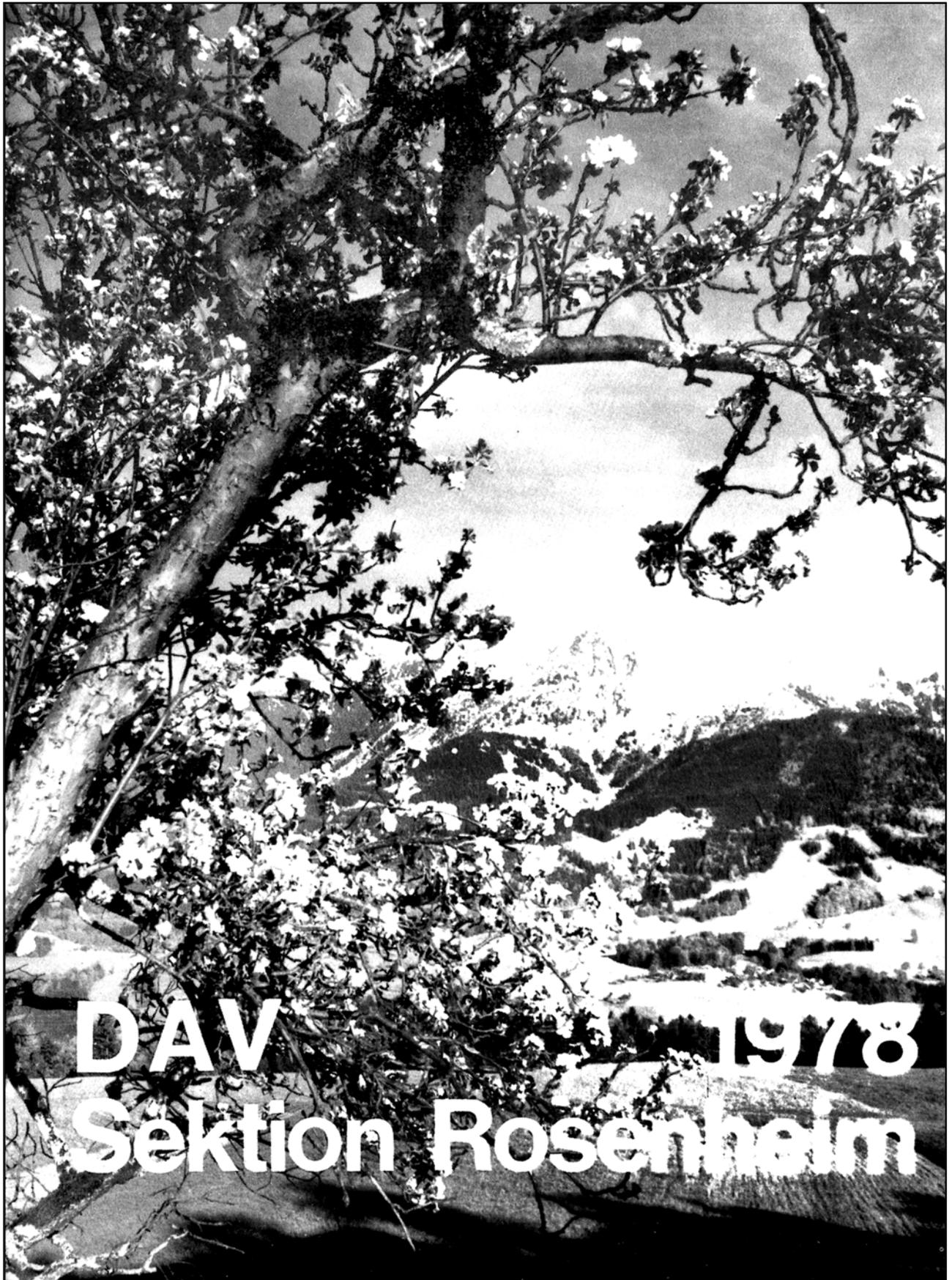
auf Skitour



Gipfelglück



1978
das
101. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Jahresbericht 1978 des 1. Vorsitzenden

Die Ereignisse im Berichtsjahr 1978 waren weniger spektakulär als im vorangegangenen Jubiläumsjahr und so wird auch mein Bericht auf Glanzpunkte verzichten müssen.

Unsere Arbeit und Sorge galt wie stets unseren Berghäusern. Im Gasträum des Hochrieshauses wurde ein neuer Fußboden aus Klinkersteinen eingebaut, das Brunnsteinhaus erhielt eine neue Stromerzeugungs- und Batterieanlage. Die Investitionen auf beiden Häusern wurden wie in den davorliegenden Jahren unter dem Gesichtspunkt der Verpflichtung getätigt, die Bau-substanz zu erhalten - nicht zu vergrößern -, unseren Pächtern das Dasein und die Arbeit zu erleichtern und für die Besucher den Aufenthalt angenehm zu machen.

Mit vermehrtem Einsatz haben wir uns um die Entwicklung der vereinsinternen Gemeinschaftsaufgaben bemüht; mit Erfolg, wie ich meine. Nicht nur unsere, die Entwicklung im gesamten DAV ist doch zunehmend auf Wirkung und Einfluß nach außen gerichtet. So ist es sicher mehr als berechtigt, die Eigeninteressen des Vereins und unserer Mitglieder wieder mehr zu beachten und zu fördern. Unser alpinistisches Tourenprogramm war nie vielseitiger und nie umfangreicher. Es ist ein begrüßenswerter Fortschritt, daß wir unter der Leitung des bewährten Tourenwartes Heinz Heidenreich nun mehrere Führungskräfte in Aktion setzen können. Besonders erfreulich dabei ist, daß sich Mitarbeiter gefunden haben, welche sich um die "Randgruppen" kümmern, so Peps Lallinger um die Senioren, Liesl Netopil um die Kinder und die Herren Tischlinger und Brandmeier um Jugend und Jungmannschaft mit maß-

geschneiderten Programmen. Der erfreuliche Aufschwung unserer Jugend und Jungmannschaft verpflichtet uns, für diese aktivsten Bergsteiger neue Formen der Förderung zu finden. Aus der Bejahung der Vielseitigkeit ist die Etablierung einer Singgruppe zu begrüßen und zu wünschen, daß auf weiteren Gebieten sich die Gemeinschaft weiter entwickelt. Aus unserer Tradition glaubten wir, kulturelle Anliegen verwirklichen zu sollen: Das Archiv ist im renovierten Sektionsraum neu geordnet, die Bücherei neu katalogisiert worden, unser Vortragswesen während des Winterhalbjahrs wurde fortgeführt. Dem Widder, der jahrzehntelang als leistungsfähigster auf deutschem Boden, das Hochrieshaus mit Wasser versorgt hat, haben wir nach einiger Mühsal bei Demontage und Abtransport einen Denkmalsplatz im Musuem verschafft. Mit dem Gedanken an alpenländische Freundschaft hatten wir den Trientiner Bergsteigerchor und die Frasdorfer Tanzmusi zu Gast. Unsere kulturellen Bemühungen haben gegensätzliche Kritik gefunden und der Verein wird überdenken müssen, ob er sich auf das Besteigen von Bergen beschränken oder Vielfalt zeigen will.

Ein in diesen Zeiten vordringliches Tätigkeitsgebiet im eigenen und öffentlichen Interesse ist der Naturschutz. Zu ihm haben wir – abgesehen von unserer nun Jahre zurückliegenden Begrünungsaktion – nur ein platonisches Verhältnis. Hier liegen noch echte Möglichkeiten einer aktiven Entfaltung durch Hinweise und Bekämpfung gefährlicher Entwicklungen und schädlicher Eingriffe; hier aber ist die Vereinsführung auf Mitwirkung und Mitarbeit angewiesen.

Zum Ablauf meiner Amtszeit danke ich den Mitgliedern dafür, daß sie die Vorstandsarbeit mit Verständnis, Interesse und Mitwirkung honoriert haben. Mein besonderer Dank gilt den Pächtern unserer Berghäuser für ihre ordentliche Arbeit und mein ganz besonderer den Freunden im Vorstand und Beirat, die sich mit mir in stets offener und kameradschaftlicher Weise unter oft großem persönlichem Einsatz bemüht haben, die Interessen des Vereins zu wahren und ihn lebendig zu erhalten.

Dr. Günter Bauer

Jahresrechnung 1978

Dem in der Mitgliederversammlung vom 28.2.78 festgestellten ordentlichen Haushalt mit Ausgaben und Einnahmen von DM 100.000,-- und einem außerordentlichen Haushalt mit DM 30.000,-- stehen in der Jahresrechnung 1978 Aufwendungen mit Investitionen von DM 127.526,28 und Erträge von DM 178.367,19 gegenüber.

Die Ergebnisrechnung wird wesentlich bestimmt von DM 70.810,-- Mitgliedsbeiträgen; davon waren DM 36.190,-- an den Hauptverein abzuführen. Die Beiträge der verschiedenen Mitgliederkategorien blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Den allgemein festzustellenden Trend zur Mitgliedschaft beim DAV bestätigt auch der Mitgliederzuwachs bei der Sektion.

	<u>Beitrag (1978)</u>	<u>Mitgliederstand: (31.12.1978)</u>	
A	DM 36,--	+ 95	1304
B	DM 18,--	+ 20	824
Junioren	DM 24,--	+ 40	341
Jugend	DM 10,--	+ 19	332
Kinder	DM 2,--	- 20	88
			<u>2889</u>

Aus der Hüttenbewirtschaftung haben wir DM 32.108,45 eingenommen. Die laufenden Ausgaben für die Häuser auf Hochries und am Brünstein betragen DM 37.149,74 bzw. DM 19.675,04. An Hauptinvestition sind darin enthalten die unvorhergesehene Erneuerung der Stromversorgung für das Brünsteinhaus und die Erneuerung des Bodens im Gastraum des Hochrieshauses.

Für Darlehensverpflichtungen - ausschließlich für Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre - waren DM 4.644,52 an Zinsen und DM 9.776,88 für Tilgung zu entrichten.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend/JM/K	Not- lager	insge- samt
	M	NM	M	NM			
Brünstein:	121	142	230	483	238	-	1 284
Lochnies:	80	97	178	299	137	93	884
	271	239	408	772	375	93	2 168

Die Nächtigungsgebühren wurden im Berichtszeitraum neu festgesetzt. Dazu ist ab 1.1.79 eine Naturschutzabgabe an den Hauptverein zu entrichten.

	Nächtigungs- gebühr	Naturschutz- abgabe	insgesamt
Bett Mitglieder	7,--	-,50	7,50
Bett NM	10,50	1,--	11,50
Lager Mitglieder	5,--	-,50	5,50
Lager NM	7,50	1,--	8,50
Lager Jugend-M	3,--	-,50	3,50

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmittel mit DM 9.800,02 unterstützt und aus dem Etat des Hauptvereins mit DM 450,-- gefördert. Für Gemeinschaftsveranstaltungen - gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen, Vorträge, Skigymnastik - sind DM 3.277,41 ausgegeben worden. Das Bücherei- bzw. Ausstattungsangebot wurde durch Beschaffung von Karten und Führern um DM 1.267,03 bzw. DM 1.046,08 erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht. Für Wegebau (Beteiligung der Straße Frasdorf-Zellboden DM 5.000,-- und Herstellung des Brünsteingipfelweges) haben wir DM 6.266,90 verwendet. Ein dazu in Aussicht gestellter Zuschuß des Bayer. Wirtschaftsministeriums wurde wegen Bagatelle nicht gewährt.

Steuern, Versicherungen sind mit DM 1.818,93 bzw. DM 544,10 angefallen. Aus Mitteln des Natur- und Umweltschutzes wurden DM 325,-- für Müllbeseitigung verwendet. Verwaltungs-, Repräsentations- und Personalkosten betragen DM 4.793,63, die sonstigen Aufwendungen DM 727,88.

An weiteren Einnahmen haben wir von neu eingetretenen Mitgliedern DM 720,-- Aufnahmegebühren vereinnahmt. Für die Baumaßnahme Hochries 1976 (Sanitär und Heizung) haben wir noch einen Zuschuß des Bayer. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltschutz aus dem Programm Freizeit und Erholung mit DM 36.190,-- erhalten. Spenden von Mitgliedern und öffentlicher Fördermittel der Stadt und des Landratsamtes Rosenheim sind mit DM 20.375,82 eingegangen. Neben Zinserträgen DM 4.004,84, Umsatzsteuerrückvergütung DM 5.997,60 waren DM 7.710,48 sonstige Einnahmen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 130.448,50 und einer Rücklage aus dem Naturschutzpreis der Landesbausparkasse aus 1977 mit DM 3.000,-- Forderungen mit DM 98.014,96 bzw. Warenvorräte DM 431,67 gegenüber. Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsbestände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

5

Sektionstouren 1978

Sehr aktiv zeigte sich unsere Sektion im 101. Jahr ihres Bestehens. Unter den 45 Fahrten war für jeden Geschmack gesorgt: Vom Tiefschneespezialisten bis zum Pistenfan, vom Blumen- und Mineralienfreund bis zum extremen Klettersteigbegeher. Durch ein sehr umfangreiches Angebot an Touren hatten wir gehofft, die Teilnehmerzahl pro Tour etwas zu vermindern. Das ist nicht eingetroffen. Mit durchschnittlich 30 Personen liegt die Beteiligung im Rahmen der vergangenen Jahre.

Sehr erfreulich ist es, daß bei den 1362 Personen, die sich unseren Fahrten angeschlossen haben, außer den unvermeidlichen Blasen und sonstigen kleinen Wehwehchen nur ein Beinbruch und eine Armverstauchung zu beklagen waren. (Eine gebrochene Rippe in einem Hüttenbett kann man ja nicht als Bergunfall bezeichnen.)

Und so sah der Jahresablauf aus:

- 6.1. 40 Personen erlebten viel Spaß bei einer Rodelfahrt vom Brunnsteinhaus
- 7.1. Rotwandreibn bei etwas durchwachsenen Verhältnissen
- 8.1. Langlauf in Kössen
- 15.1. Hochries mit Kindern
- 21. - 22.1. Eine Hochwintertour zum Hochkönig mit etwa 2400 Höhenmetern Abfahrt bis an das Ufer der Salzach ließ keine Wünsche offen
- 27.1. - 4.2. Skiurlaub in Zermatt. Nach einer Nachtfahrt im Bus fanden wir im Hotel Silvana (mit Hallenbad) in Furri oberhalb Zermatt gute und preis-

werte Unterkunft und auf den Pisten beste
Schneeverhältnisse vor.

- 28.1. Der Schafsiedel war wegen Lawinengefahr nicht bis zum Gipfel zu machen
- 5.2. Faschingssonntagtour: Den Lempersberg ließen wir wegen der Menschenschlange am Schatzberglift rechts liegen und beehrten dafür das Schweiberger Horn.
- 11.2. Wenig bekannt ist eine prachtvolle Steilabfahrt vom Joel nach Inneralpbach
- 12.2. Langlauf in Reit im Winkl
- 19.2. Großer Schütz. Wegen ungünstigem Wetter musste auf die Überschreitung Rauber-Saalkogel-Tor-Gamshag-Schütz verzichtet werden
- 26.2. Sektionsmeisterschaft einmal anders: Start Hochrieshaus. Die Kleinen plagten sich bis zum Simmerl, die Großen über das Abereck bis zum Niederauer in Frasdorf.
- 4.3. Der Große Solstein im südwestlichen Karwendel ist ein arger Wadelbeißer, aber auch ein lohnender Skiberg
- 11.3. Langlauf in Bayrischzell bei Regen
11. - 12.3. Wattener Lizum
Dieter Vögele berichtet: Die geplante Samstagtour zur Torspitze war wegen schlechtem Wetter und zudem Schneemangel nicht möglich. Zum

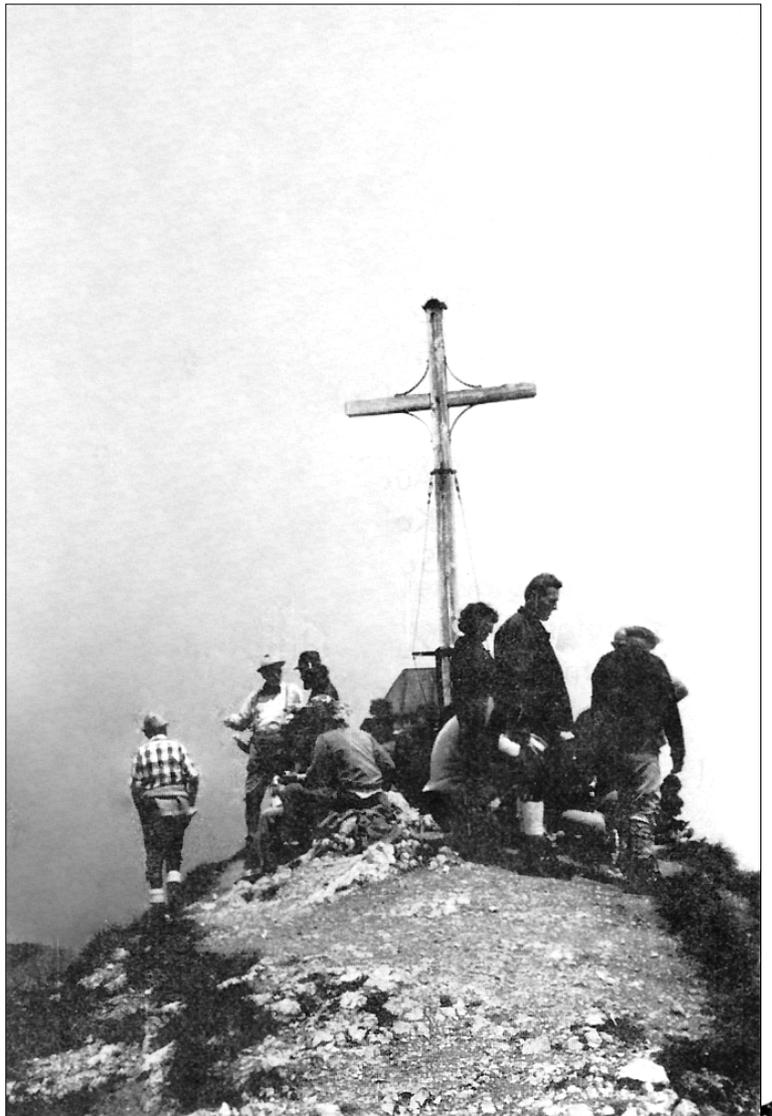
frische Luft schnappen und Füße vertreten suchten wir aber in dichtem Nebel zur Mölser Sonnenspitze. Nach einem lustigen, feuchten Hüttenabend war am Sonntag, das hatten selbst die Optimisten nicht erwartet, ein wolkenloser Wintertag. Pluderlinge, Geier, Kreuzjöchel waren unser Ziel. Über Mölser Scharke zurück nach Walchen schlossen wir die Rundtour.

- 12.3. Wildkogel mit Beinbruch
17. - 25.3. Skiurlaub in Briancon, schön wie immer ohne Ansteherei
18. - 19.3. Westfalenhaus im Stubai. Der vorgesehene Seblaskogel war bei Neuschnee zu gefährlich. Winnebacher Weißerkogel und Längentaler Fernerkogel machten keine Schwierigkeiten.
7. - 9.4. Mit Bus in die Dolomiten. Freitagabend bis Toblach. Samstag 2 Gruppen: Cristalloscharte-Val Fonda bzw. Misurina-Auronzohütte-Dreizinnenhütte-Fischleintal. Sonntag Pordoispitze-Hexental und Boéspitze-Mittagstal. Ein ausgefülltes Wochenende bei besten Verhältnissen.
- 16.4. Kinderausflug ins Winkelkar
- 29.4. - 1.5. Kürsinger Hütte. Die Schlieferspitze bescherte uns bei Sonne einen sagenhaften Sumpfschnee, am Venediger blieben wir in Nebel und Schneesturm stecken.
4. - 6.5. Nicht besser erging es uns in der Bernina. Hatten wir bei der Anfahrt zur Coazhütte noch Sonne, bohrten wir tags darauf im Nebel

zwischen den Spalten umeinander und zogen schließlich wieder einmal unverrichteter Dinge ab.

Geduld, Freunde, heuer wird es gelingen!

13. - 29.5. Urlaub im "Störrischen Esel" auf Korsika. Durch späten Schneefall waren die höheren Berge nicht zu machen, so daß man sich zum Leidwesen vieler mit den niedrigen Zapfen zufrieden geben musste. Ein Grund mehr, es nochmal zu versuchen. Die Insel ist es wert.
- 21.5. Auch bei uns sah man bei einer Wanderung Kaindlhütte-Walleralm-Kufstein den Scheffauer tief verschneit.
- 25.5. Zur Tradition wurde als letzte Skifahrt die Pfandscharte.
- 11.6. Am Hinteren Sonwendjoch hatte Liesl große Schwierigkeiten, ihre 44 Schäflein wieder zusammen und über die Grenze zu bringen.
16. - 18.6. Wiederholung der Gardaseefahrt: Klettersteig "Weg der Freundschaft", Klettersteig bei Mori und Monte altissimo, diesmal in voller Frühlingsblütenpracht.
24. - 25.6. Der Sass Rigais in der Geislergruppe war bei fast winterlichen Verhältnissen nicht zu besteigen.
1. - 2.7. Apotheker Dr. Reuther aus Prien bot einer begeisterten Schar auf dem Weg von der Priener Hütte zum Geigelstein eine Kostprobe seiner umfassenden botanischen Kenntnisse.



8. - 9.7.

Die Wollbachspitze im Zillertal musste Nebel und Schnee abgetrotzt werden.

15. - 16.7.

Dagegen hatten wir ganz gute Verhältnisse an der Öztaler Wildspitze von der Breslauer Hütte aus.

16.7.

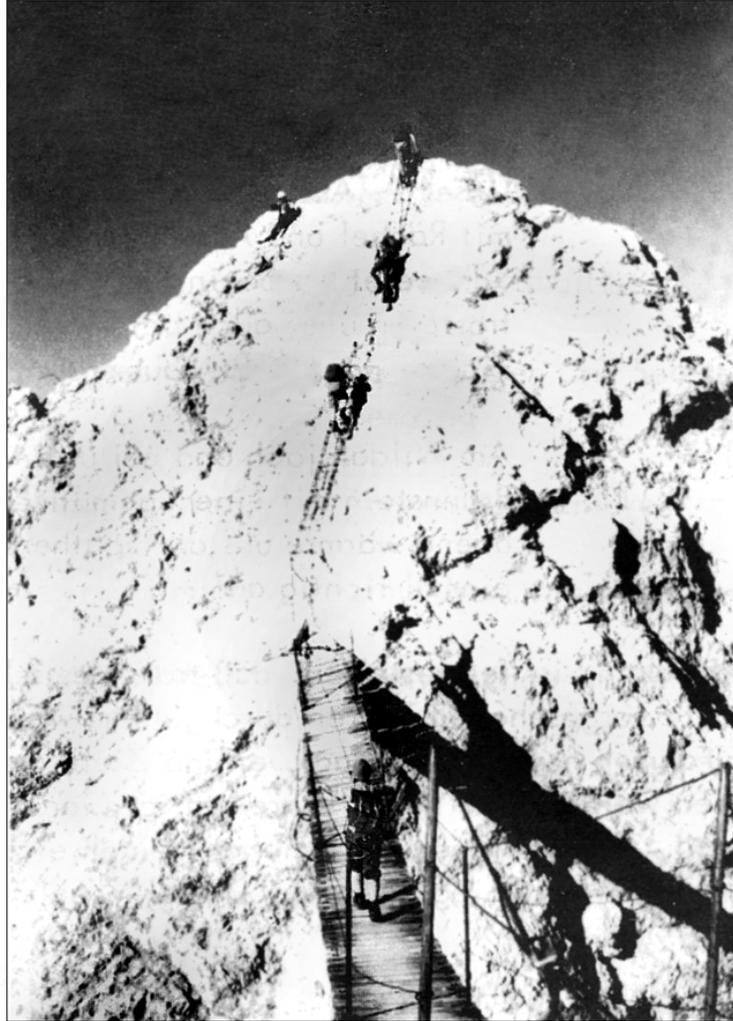
Wanderung Pendling - Höhlensteiner Alm

10

22. - 23.7. Unsere Kinder verbrachten ein Wochenende in der Pflaumhütte im Griesner Kar, wo sie selbst kochen mussten.
- 27.7. - 25.8. Über die Südamerikafahrt mit 3 Sechstausendern wird gesondert berichtet.
29. - 30.7. Eine Zillertaltour: Finkau - Zittauer Hütte - Roßkarscharte - Richterhütte. Am Sonntag Reichenspitze - Gabler - Finkau. Dieter Vögele berichtet: Beim Anstieg zur Reichenspitze hatten wir trockenen Fels, der Übergang zum Gabler war heikel, da der viele Schnee des Jahres äußerste Vorsicht erforderte.
- 6.8. Gaisstein bei schönstem Sommerwetter.
- 13.8. Mineralienjagd um den Tauernmoossee.
19. - 20.8. Die Landshuter Hütte an bzw. auf der österreichisch-italienischen Grenze mit den Gipfeln Kraxentrager, Wildseespitze und Wolfendorn war wegen der herrlichen Aussicht einen Besuch wert.
26. - 27.8. Die Fahrt Gschnitz - Bremer Hütte - Östlicher Feuerstein - Nürnberger Hütte - Ranalt gehört zu den Höhepunkten des Sommerprogramms.
1. - 9.9. Wandern bei Briancon.
Dr. Liesl Netopil berichtet: Durch Austausch mit französischen Schülern und durch die gute Besetzung des Busses konnte der Fahrpreis sehr günstig gestaltet werden. Eine Gruppe der Jungmannschaft und eine andere Gruppe von 4 Bergsteigern nutzte die Woche zu Touren in der

Dauphiné. Das Gros jedoch ließ sich im Feriendorf in La Chalp im Qeyras, am Fuß des Col d' Isoard, nieder. Die Unterkunft ließ praktisch keine Wünsche offen und erwies sich als idealer Ausgangspunkt für Bergtouren. Immerhin schafften wir mit Rochebrume und Pain de Sucre 2 ordentliche Dreitausender, mit Pic de Gazon und Pic Beaudouis 2 kanappe Dreitausender, dazu noch den Col Chanmoussiére und den Col Trouchet. Dazu fanden wir noch Zeit für die schönen alten Häuser in St. Veran und die romanischen Kirchen und auch für all die Kleinigkeiten, die am Wege standen, die Blumen, die Schwammerl und die vielen Erdbeeren. 2 Brianconer begleiteten uns auf der 2-Tagestour und auch die Jugend konnte Kontakte knüpfen nach Briancon. Es war eine ausgefüllte Woche, die uns in die "Hausberge" unserer Bergkameraden hineinschmecken ließ und uns ist rasch klar geworden, daß wir noch längst nicht alles gesehen haben.

9. - 10.9. Aus der vorgesehenen Watzmann-Überschreitung wurde nichts, am Hocheck musste bei Regen und Sturm umgekehrt werden.
15. - 17.9. Dolomitenfahrt: Abfahrt mit Bus Freitag 13.00 Uhr. Aufstieg vom Pragser Wildsee zur Seekofelhütte. Samstag Seekofel und Abstieg zur Dolomitenstraße nördlich Cortina. Mit Bus und Lift geht's zum Rif. Lorenzi in der Forc. Stauniés und gleich weiter auf dem Klettersteig "Marino Bianchi" zum Mittelgipfel des Cristallo. In der kleinen Lorenzihütte und noch in der Liftstation belegen wir für die Nacht sämtliche



ebenen Flächen. Der Höhenweg "Ivano Dibona" führt uns bei herrlicher Aussicht durch ein Kampfgebiet des 1. Weltkrieges hinunter nach Ospitale.

7. - 8.10.

Beim traditionellen Herbstausflug zum Steinkogelwirt wurden neben den Riesenknödeln auch Zimnitz und Feuerkogel bewältigt.

15.10.

Am Untersberg zeigte sich das Berchtesgadner Land von seiner schönsten Seite.

13

- 16.10. Der Kirchweihmontagsnachmittagsausflug zum Spitzstein klang in der gemütlichen Auerburg in Oberaudorf aus.
21. - 22.10. Unser 1. Abstecher in den Bayerischen Wald mit Rachel und Arber war durch Nebel und Schnee etwas beeinträchtigt, aber Kenner trösteten uns, auch bei klarer Sicht hätten wir nichts anderes als Bäume und Wald gesehen.
- 5.11.
11. - 12.11. Am Wildalpjoch und bei der Abschlußtour zum Brunnstein mit einem gemütlichen Hüttenabend wärmte uns die Spätherbstsonne noch einmal richtig auf.

Rückblickend ist festzustellen, daß trotz des schlechten Wetters fast alle vorgesehenen Touren durchgeführt werden konnten. Fünf Fahrten mussten abgesagt, einige Ziele geändert bzw. verschoben werden. Als Führer waren tätig: Gerda Hesse, Dr. Liesl Netopil, Alfons Brandmeier, Heinz Heidenreich, Peter Keill, Alfons Lakowski, Siegi Menzel, Dieter Vögele, Gerd Wachs.



Die monatlichen Sektionsabende, jeweils am 3. Donnerstag, waren gut besucht. Folgendes Programm wurde geboten:

Januar	Wachs, Dias:	Auf großer Fahrt in Peru und Bolivien
Februar	Keill, Dias:	Touren im Wallis
März	Brandmeier/Vögele:	Seilübungen und Spaltenbergung
April	Lallinger, Dias:	Touren der Senioren
Mai	Förster, Film:	Eine Urlaubsfahrt in den USA
Juni	Mitterer, Film:	Dreitausender in den Ötztalerr
Juli		Gartenfest bei Gig
September	Lallinger, Dias:	Auf großer Fahrt in Skandinavien
Oktober	Dr. Reuther, Dias:	Wunder der Pflanzenwelt
November	Heidenreich, Dias:	Südamerikafahrt 1978
Dezember		Nikolausabend

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)

Die Jugend 1978

a) Kindergruppe

Unsere Sektion hat jetzt auch offiziell eine Kindergruppe, inoffiziell "Hüttenbauverein". Die Gruppe wird von Frau Dr. Liesl Netopil im Sinne des Familienwanderns geführt, so wie es auch bei anderen Sektionen üblich geworden ist. So konnten im abgelaufenen Jahr 3 Skitouren, natürlich mit liftverkürztem Aufstieg und eine ganze Reihe Sommer-touren durchgeführt werden. Sogar bis in Briancon waren unsere Kinder. Bei den Sektionsmeisterschaften gab es sehr gute Zeiten, trotz des Langlaufs, der vor das Ziel gesetzt war. Den Höhepunkt der Saison stellte wohl das Wochenende auf der Fritz-Pflaum-Hütte dar, da wurden allerdings nur 2 Väter mitgenommen, die zum Öffnen der verklebten Hüttentür und zum Holzhacken dringend gebraucht wurden. Lagerfeuer, Schneeballschlacht, Sandys zerschnittene Pfote und nicht ganz butterweiche Erbsen sind wohl bleibende Eindrücke. Doch auch der Skifasching brachte den Kindern frohe Stunden mit dem Pieps-Preis-Suchen, dem Waldsechser und der Sprung-schanze im Auslauf. "Dr. Liesl" hat sich wieder schöne neue Touren ausgedacht und es ist zu hoffen, daß Wetter und Kinder wieder mitmachen, und vielleicht auch ein paar Neue!

b) Jugend/Jungmannschaft

(oder: Jungmannschaft im Wiederaufbau begriffen!)

Die Jungmannschaft, einst Aushängeschild unserer Sektion, erfährt z.Z. einen Wiederaufschwung und kann sich bei anhaltender Tendenz wohl wieder zur Leistungsfähigkeit früherer Jahre steigern. Nach einer Rundbriefaktion, die auf die Initiative einiger engagierter junger Mitglieder und des Jungmannschaftsleiters Hans Tischlinger beruhte, bildete sich eine Gruppe von 15 - 20 Jugendlichen, die regelmäßig die Jungmannschaftsabende besuchen (eine etwa gleich große Anzahl

kommt gelegentlich) und an den Unternehmungen teilnehmen. An diesen Gemeinschaftsabenden sollen theoretische Grundlagen des Bergsteigens vermittelt werden:

Erlernen verschiedener Knoten und Anseilarten

Umgang mit Karte, Höhenmesser und Kompaß

Erste Hilfe, Wetterkunde, Begehen eines Gletschers

Ausrüstungsfragen, bergbezogener Umweltschutz u.ä.

Bei den gemeinsamen Touren unter Führung erfahrener Jungmannschaftsmitglieder können diese Kenntnisse dann in der Praxis angewandt werden. In der erst spät begonnenen Saison 1978 wurden folgende Gemeinschaftstouren durchgeführt:

Skitour zum Hirzer, Wandern und Klettern im Roß- und Buchsteingebiet, Begehung des Kopftörlgrates und des Jubiläumssteiges mit Hinterer Goinger Halt, Klettern rund um das

Kleine Törl und im Kampenwandgebiet, Herbstouren zum Hochkalter und Scheffauer. Den Höhepunkt bildete eine Fahrt nach Briancon unter Führung von Walter Leicht, wo der Dome de Nege (4010 m) und der Pic des Agneaux (3650 m) bestiegen wurden.

Letztere Unternehmung litt unter dem ungünstigen Wetter, weitere gemeinsame Unternehmungen mussten wegen des schlechten Sommerwetters überhaupt abgeblasen werden.

Neben dieser, in erster Linie auf Gemeinschaftstouren angewiesenen Gruppe, gibt es einen kleinen sehr aktiven Kreis, der selbständig ansprechende Bergfahrten durchführt und die dabei erworbenen Erfahrungen der gesamten Jungmannschaft zur Verfügung stellt. Hier ein kleiner Überblick über die Unternehmungen dieser Gruppe:

Kaiser:

Bauernpredigtstuhl, Lucke-Strobl-Riß (VI -, AL) und Alte West (VI -, AO), Karlspitze/Ostwand (V +, AO), Fleischbank SO-Wand (V +, AO) und Dülfer Ostwand (V, AO)

Dolomiten:

Kleine Zinne, Gelbe Kante (VI -, A1), Große Zinne, Dibonakante (IV), Piz Ciavazes, Micheluzzi (VI -, AO)

Rätikon:

Großer Drusenturm, Schweizerpfeiler (VI, A1)

Zentrale Ostalpen:

Wiesbachhorn NO-Wand, Piz Rosegg NO-Wand, Palü-Überschreitung, Ortler-Hintergrat

Westalpen:

Mont-Blanc-Überschreitung, Nadelhorn (4327 m), Weißhorn (4505 m).

Ein Jungmannschaftsmitglied bestieg im Rahmen einer Südamerikareise neben dem Chimborazo (6310 m) noch einen weiteren Sechs- sowie 2 Fünftausender.

Man sieht, daß es sich bei dieser Gruppe nicht um reine Sportkletterer handelt, sondern um leistungsstarke "Allround-Bergsteiger", die außerdem noch im Winter eine Vielzahl von Skitouren durchführen und von denen man noch eine Leistungssteigerung erwarten kann. In der Jugend wird also jede Art von Bergsteigen gepflegt und jeder Jugendliche kann für sich ein Betätigungsfeld finden. Bleibt zu hoffen, daß sich ihre Zahl aus den Mitgliedern der Jugend noch erhöht und sie alle in Zukunft von Unglücksfällen verschont bleiben.

Alfons Brandmeier
(Jugendreferent)

Peter F r e i w a n g

* 03.07.1960

+ 18.07.1978

Unser Freund und Bergkamerad Peter ist im vergangenen Sommer am Watzspitze-Nordgrat tödlich verunglückt. Wir haben mit ihm einen guten Freund und unvergessenen Bergkameraden verloren.

Die Jugend der Sektion

Die Seniorengruppe 1978

Außer der Beteiligung an Ski- und Bergfahrten bei der Tourengruppe war eine kleine Gruppe von Senioren selbst auch noch aktiv. So führten wir folgende Touren aus:

- | | |
|----------------|--|
| 11.1.78 | Geigelstein von Huben (5 Teilnehmer) |
| 19.1.79 | Wiedersberger Horn, Sagtalspitze mit Abfahrt nach Inneralpach (9 Teilnehmer) |
| 24.1.78 | Skitour zur Oberaudorfer Alm und Trainsjoch (9 Teilnehmer) |
| 9.2.78 | Hirschberg - Kreuth (7 Teilnehmer) |
| 6. - 11.3.78 | Skitourenwoche im Defereggental mit Rote Wand 2818 m, Hinterbergkofel 2727 m, Innere Rodelkunke 2729 m und Köglcharte 2447 m (Alleingang Kögl und Panter) sowie Lepleskofel 2820 (13 Teilnehmer) |
| 30.3./1.4.78 | Westfalenhaus - Winnebacher Weisserkogel und Längentaler Weisserkogel (5 Teilnehmer) |
| 24. - 28.4.78 | Silvretta - Heidelberger Hütte, Piz la Ver, 2894 m, Piz Tasna 3 189 m, Kronenjoch 2947 m, Bischofsspitze 3029 m, Grenzeckkopf 3048 m, Jamtalhütte-Galtür (4 Teiln.) |
| 6./7.5.78 | Seniorenabend im Brunnsteinhaus |
| 1.6. - 30.7.78 | Nordlandfahrt Schweden, Finnland, Norwegen mit Auto und Zelt (2 Personen) Panter und Lallinger |

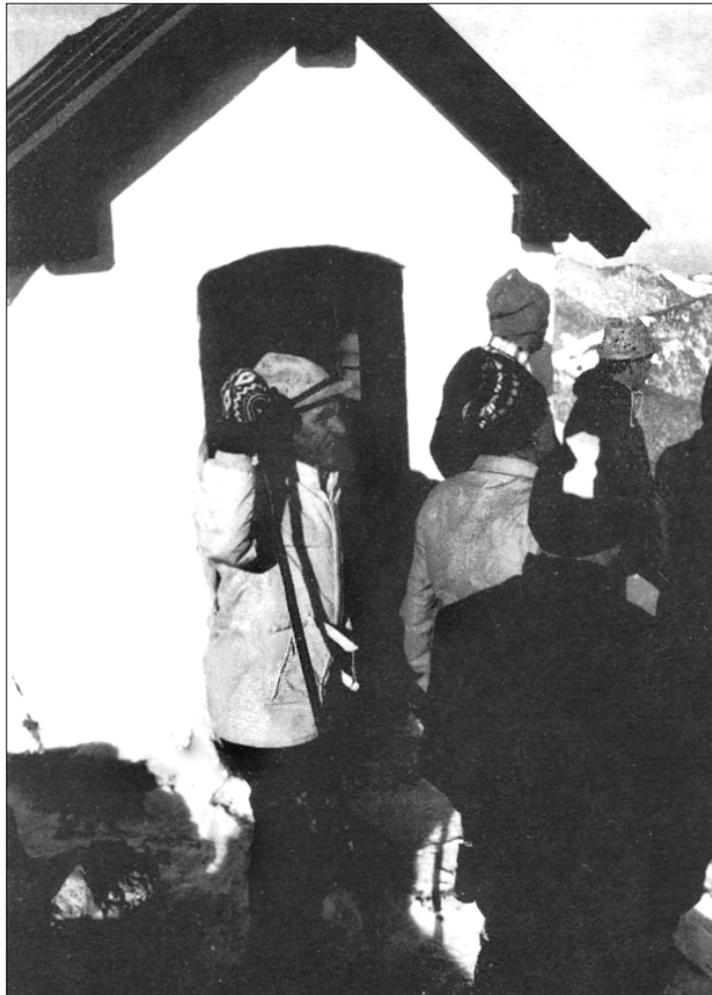
17./18.8.78 Potsdamer Hütte, Roter Kogel 2834 m,
Schwarzhorn 2818 m (5 Teilnehmer)

22.8.78 Schildenstein über Wolfschlucht (5 Teiln.)

7./8.10.78 Seniorenabend im Brunnsteinhaus

Eine stärkere Beteiligung wäre erwünscht gewesen.
Wegen eigener Reisen und meiner Beteiligung an Fahrten der
Tourengruppe ist es mir nicht möglich, ein festes Programm für
die Senioren aufzustellen. Meist sind es ohnehin immer die-
selben AH und dies nur wenige, welche an meinen Touren teil-
genommen haben, die sich aber fleißig an den anderen Vereins-
touren beteiligen.

Lallinger





Die Sektion gedenkt Ihrer Toten

Mitglied seit:

Hildegard Scholz	1947
Dr. Wilhelm Christoph	1921
Peter Freiwang (Jungmannschaft)	1976, abgestürzt Kaunergrat/Ötztal
Alois Greilinger	1924
Andreas Halbedl	1933
Heinrich Madl	1967
Josef Schwarz	1919

21

Brünsteinhaus 1978

Auf dem Brünsteinhaus gabe es heuer eine Überraschung. Das bereits 10 Jahre alte Stromaggregat mußte durch ein neues ersetzt werden. Das alte war zu schwach geworden in der Leistung und eine Generalüberholung hätte keinesfalls eine längere Lebensdauer garantiert. Die Batterieanlage war schon längst nicht mehr voll betriebsfähig und musste ebenfalls erneuert werden. Beides wurde gemacht. Außerdem konnte ich aus dem Normaletat 10 Garnituren Bettwäsche für die Lager beschaffen. In der Garage wurde eine Lichtenanlage installiert und die bereits beschaffte Eiskellertüre eingebaut.

Die Übernachtungszahlen haben sich wenig geändert, ebenso die Tagesbesuche.

Da ich meine Tätigkeit nun nach 20 Jahren als Brünsteinhausreferent beende, möchte ich nicht versäumen, den Wirtsleuten Christl und Hans Seebacher für all die Jahre der guten Zusammenarbeit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenso der Vorstandschaft und dem Ausschuß des Vereins. Sie hatten immer ein offenes Ohr für meine Sorgen auf dem Haus.

Heinrich Stöckl
(Hüttenwart Brünstein)

Alleingang: Der einzige Mensch, der vor mir je versucht hat, einen Achttausender solo zu nehmen, hieß Maurice Wilson. Er wollte 1934 auf den Mount Everest. Zwei Jahre später fand man seine Leiche in 6400 m Höhe. Reinhold Messner "Alleingang"

Hochrieshaus 1978

Die Wasserversorgung der Hochrieshütte wird nun durch eine automatische Steueranlage geregelt. Diese ist Anfang des Jahres von der Gemeinde Samerberg eingebaut worden. Mit dem Einbau dieser Anlage ist ein Überlaufen der Wasserbehälter nicht mehr möglich. Den Wasserverbrauch kann man jetzt als normal bezeichnen, er liegt ca. 1/4 unter dem Verbrauch des vergangenen Jahres.

Der Motor für die Pumpe, die für den Wasserdruck im Hause sorgt, mußte ersetzt werden. Die Erneuerung des Fußbodens im Gastraum des Hochrieshauses war 1978 die größte Baumaßnahme. Um Kosten zu sparen, entfernten wir in einem Arbeitseinsatz den total verrotteten Fußboden. Die anderen Arbeiten sind an Firmen vergeben worden. Mit dem Klinkerboden, der pflegeleicht ist und auch von größter Haltbarkeit sein dürfte, hoffen wir die richtige Wahl getroffen zu haben. In diesem Jahr ist es notwendig, die Matratzen der Lager zu erneuern, zumindest einen Teil. Des weiteren gilt es zu überlegen, was mit der alten Hütte geschehen soll, die sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Sigi Menzel
(Hüttenwart Hochries)

Heute morgen bin ich in die 4000 Meter hohe Westwand eingestiegen, ohne Seil, ohne Sicherung: Es ist niemand da, der ein Seil halten und mich sichern könnte. Nur mit Steigeisen an den Füßen und dem Eispickel in der Hand und mit 15 Kilo auf dem Rücken habe ich mich über drei mächtige Eiswälle hochgearbeitet: Es ist niemand da, der mich abfangen kann, wenn ich abrutsche.
Reinhold Messner "Alleingang"

Vorträge 1978

1. "Dreimal Hohe Route" Farbdiaavortrag
Am 20. Februar 1978 von Hans Steinbichler aus Hittenkirchen.
2. "Große Grate unter südlicher Sonne" Farbdiaavortrag
Am 13. März 1978 von Gottlieb Braun-Elwert aus Freising
3. "Bergsteigen in der Sahara" Farbfilm
Am 17. April 1978 von Albert Schweitzer aus München
4. "Rund um den Triglav" Farbdiaavortrag
Am 22. Mai 1978 von Bert Schön aus Passau
5. "Berg- und Skifahrten in den Grödner Dolomiten" Farbdiaavortrag. Am 23. Oktober 1978 von Georg Zwerger aus München.
6. "Mt. McKinley 6193 m - Abenteuer in Alaska"
Farbtonfilm. Am 20. November 1978 von Bernulf von Crailsheim aus Rosenheim.

Albert Probst
(Vortragswart)

Ich bin oben. Es ist 16.00 Uhr am 9. August 1978. Ich stehe auf dem Gipfelplateau des Nanga Parbat. Ich sehe den Silbersattel, unter dem die beiden deutschen Bergsteiger Willo Welzenbach und Willy Merkl umgekommen sind und über den Hermann Buhl 1953 diesen Gipfel erstmals erreicht hat.

Reinhold Messner "Alleingang"

Jahresbericht des Wegewarts 1978

Als Wegewart der Sektion Rosenheim im Arbeitsgebiet Hochries hatte ich für das Jahr 1978 von der Vorstandschaft als vor- dringlichste Aufgabe die Instandsetzung des Dr.-Julius-Mayr- Weges am Brünstein zugeteilt bekommen. Es hatte sich her- ausgestellt, daß der Zahn der Zeit an diesem Weg nicht spurlos vorübergegangen ist. Es wurde erforderlich, vom Brünstein- haus bis zum Gipfel neue Löcher für die Verankerung der Seile zu bohren, um diese neu zu verspannen bzw. durch neue Seile zu ersetzen. Außerdem mussten 2 neue Leitern angebracht wer- den, da der Fels an diesen Stellen sehr brüchig ist. Dadurch konnte die Steinschlaggefahr auf ein Minimum reduziert werden.

Die anfallende Arbeit gestaltete sich in diesem Jahr insofern schwierig, als es sich um einen sehr nassen Sommer handelte und außerdem die Arbeiten nur in einer Zeit durchgeführt wer- den konnten, in der kaum Bergsteiger unterwegs waren. Dank der hervorragenden Unterstützung des Hüttenwirts, Herrn See- bacher, der sich sowohl um den Transport der nötigen Materia- lien als auch um den Einsatz der Arbeitskräfte kümmerte, war es möglich, daß die Arbeiten bis zum Beginn der großen Ferien zu einem unfallfreien Abschluß gebracht werden konnten.

Am Weg 216, Grainbach-Hochries, sind durch die starken Nie- derschläge größere Schäden im Teilstück über den Seitenalmen aufgetreten, deren Beseitigung erheblichen Arbeitseinsatz er- forderte. Zum Jahresende ist der Weg in einem gut begehbaren Zustand.

Den Weg 219, Aschau-Baumgartalm-Klausenalm, haben die schweren Regenfälle ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezo- gen und es mussten viele Arbeitsstunden zur Instandsetzung auf- gewendet werden.

Franz Karlberger
(Wegewart)

Naturschutzbericht

Im Berichtsjahr 1978 konnten leider vom Naturschutzressort keine großen öffentlichen Aktionen gemeldet werden. Trotz erheblicher Vorbereitungen und fertiger Organisation fanden sich für das beabsichtigte Umweltseminar für Jugendliche im August des Jahres nur ganze vier (!) Teilnehmer, obwohl das Seminar gut angekündigt war. Vielleicht schreckten sich einige junge Leute an dem Wort "Seminar" in der Angst etwas lernen oder arbeiten zu müssen.

Auf diese unsere Anregung hin hat der Hauptverein eine vierzehntägige Forschungsfreizeit "Alpen und Umwelt" für das Jahr 1979 geplant. Sie findet voraussichtlich vom 19. August bis 1. September 1979 in Buchberg (DAV-Jugendausbildungsstätte) bei Sonthofen zum Preis von DM 160,-- statt.

Interessenten sollen sich beim Naturschutzreferenten der Sektion melden, da für Rosenheimer ein extra Kontingent zur Verfügung steht.

Wie schon in den vergangenen Jahren, bei einem Forschungsprojekt der Müllbeseitigung, wird die Sektion durch ihre eigene Initiative an einem Forschungsprojekt über die Anwendbarkeit der Sonnenenergie auf DAV-Hütten beteiligt werden. Nach einem Pilotprojekt auf den Pürstlinghäusern soll die Hochrieshütte mit unserer Zusammenarbeit ebenfalls mit Versuchssonnenkollektoren ausgestattet werden.

Auf unseren beiden Hütten gab es dieses Jahr keine Umweltprobleme, wengleich auch das vom Alpeninstitut erstellte Gutachten für DAV-Hütten uns noch "Altmüll"-Sorgen aufbürden will.

Es bleiben nur noch einige Aktivitäten zu erwähnen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sektion stehen: Ein

Aufsatz über Sonnenenergie in den DAV-Mitteilungen; die Mitarbeit bei einem Ausschuß des JDAV über Umweltausbildung für Jugendleiter und Jugendliche und den Start der "Umwelt-Buch-Ecke" in den DAV-Mitteilungen im Dezember-Heft.

In diesem Jahr ist als Öffentlichkeitsarbeit die Umgestaltung eines unserer Bergwege in einen Alpenlehrpfad geplant. Am Aktionstag wünsche ich mir dann wieder einige Helfer, wie früher.

Josef Thaler
Naturschutzreferent

Sektionsbücherei

Im vergangenen Jahr wurde der Bestand um 61 Führer und 28 Karten aufgestockt, eine Rekordzahl, in der allerdings der Ersatz abhandengekommener Titel bereits enthalten ist.

Der Gesamtbestand betrug zum Jahresende 281 Karten und 302 Führer, womit nunmehr das gesamte Alpengebiet lückenlos erfaßt ist. Rund 1300 Ausleihungen im Jahre 1978 zeigen, daß unsere Mitglieder von diesem Angebot der Sektion regen Gebrauch machen und daß die erheblichen Mittel, die hier investiert wurden, einer breiten Schicht auch wieder zugute kommen.

Besonders oft verlangte Führer sind jetzt in mehreren Exemplaren (bis zu 8 mal) vorhanden, so daß die aus der Vergangenheit bekannten Engpässe kaum mehr auftreten. Bitte helfen Sie mit, Wartezeiten ganz zu vermeiden, indem Sie ausgeliehene Werke nach Beendigung der Bergtour möglichst bald wieder zurückgeben.

Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Mitgliederausweises kostenlos, Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr, in der Stadtbücherei an der Nikolauskirche.

Ludwig Hieber
(Bücherwart)

Peru-Bolivienfahrt im August 1978

Mit 14 Teilnehmern, darunter 3 Frauen, traten wir am 26.7.78 die Reise an. Führer der Gruppe war der Tourenwart der Sektion Rosenheim, Heinz Heidenreich. Bis auf einen Teilnehmer, der seine spezielle Aufgabe als Sprach- und Landeskundiger sah, war für alle ausgemachtes Ziel, dem Bergsteigen einen herausragenden Platz einzuräumen, das Kennenlernen von Land und Leuten, jedoch angemessen zu berücksichtigen.

Von Zürich aus, das wir per Bahn erreichten, ging es in 30 Stunden Flugzeit nach Lima, der Hauptstadt Perus. Diese einst reichste Stadt des spanischen Weltreiches macht trotz ihrer Berühmtheit einen tristen Eindruck auf uns. Nach eintägigem Aufenthalt verließen wir sie wieder und flogen in die 3400 m hoch gelegene ehemalige Inkahauptstadt Cusco.

Hier gefiel es uns schon besser. 3 Tage, die zugleich der Höhenanpassung dienten, widmeten wir der Besichtigung der Stadt und der historischen Stätten in der Umgebung. Am eindruckvollsten die Inkaanlage in Machu Picchu, fast eine Tagesreise mit Bahn und Bus entfernt, darüber ein 300 m hoher Felsen, dessen Erstbesteigung unsere erste "bergsteigerische Tat" auf südamerikanischem Boden war.

Nächste Station (7. Tag) war Puno, eine häßliche Ortschaft am Titicacasee (3800 m). Wir erreichten sie nach siebenstündiger Bahnfahrt, teilweise auf Wagendach und Trittbrett. Nach einer Bootsfahrt zu den Urus, auf schwimmenden Schilfinseln noch in Steinzeitkultur lebenden Indios, setzten wir ab Abend auf einem ebenfalls steinzeitlichen Dampfer die Reise auf dem Titicacasee fort. Am Ende der Seereise in Guaqui, nach ca. 200 km, waren wir bereits in Bolivien. 9 Tage nach unserer Abfahrt von Rosenheim betraten wir La Paz, die Hauptstadt des Landes, in einer Höhe zwischen 3300 und 4100 m gelegen. Mit La Paz hatten wir den Ausgangspunkt unserer geplanten Bergfahrten zum Potosi, Illimani und Sajama erreicht.

- 9. Tag Anfahrt auf offenem LKW zum Zongopaß. Biwak in 4400 m Höhe.
- 10. Tag Eingetour über 5300 m. Spaltenreiches Gelände an einem unbenannten Gipfel.
- 11. Tag Anfahrt zur Paßhöhe per Anhalter, Anstieg zum Hochlager am Potosi und Biwak auf 5400 m.
- 12. Tag Aufstieg zum Potosi 6240 m (einige steilere Stellen, ausgesetzter Gipfelgrat) und Abstieg zum Zongopaß sowie LKW-Rückfahrt nach La Paz.
- 13. Tag Ruhe und Besichtigung von La Paz.
- 14. Tag Anfahrt, in 7 Stunden für 100 km, zum Illimani. Biwak in 4300 m Höhe.
- 15. Tag Anstieg zum Hochlager trotz zweifelhaften Wetters. Nach längerer Diskussion Biwak im Hochlager Campo di Condores auf 5400 m.
- 16. Tag Wetterbesserung. Ersteigung Illimani-Südgipfel 6480 m, Abstieg und Rückfahrt nach La Paz.

Jetzt war ein Punkt erreicht, an dem die Zielsetzungen innerhalb der Gruppe auseinandergingen. Nach einigen Diskussionen beschlossen wir, uns für ein paar Tage zu trennen.

Während die größere Anzahl unter Heinz Heidenreich einen weiteren Berg, den Sayama, anging, setzte sich der Rest die Erkundung des Tieflandes bei Trinidad zum Ziel.

Wohlbehalten trafen wir uns dann alle am 22. Tag in La Paz wieder. Die einen berichteten voll Stolz von den überstandenen Strapazen im Rover, über unwegsames Gelände auf der Fahrt zum Sayama und dem langen und mühseligen Aufstieg, die anderen schwärmten von der Bootsfahrt auf dem Amazonasfluß

Mamoré und den selbstgefangenen und am Lagerfeuer gebratenen Piranyas.

Für alle Unternehmungen von La Paz aus, für alle Besichtigungen sowie für alle Fragen der Unterbringung und technischen Durchführung stand uns Dr. Heimer vom Goethe-Institut mit Rat und Tat zur Seite. Er kümmerte sich in wirklich vorbildlicher Weise um seine deutschen Landsleute. Herzlichen Dank!

Die letzten Tage unseres Aufenthaltes in Bolivien hatten wir für den Inkaweg vom Cumbrepaß nach Coreico reserviert, einen Fußmarsch von 100 km Länge, entlang tiefer Schluchten, durch dichten Dschungel und über schwankende Hängebrücken. Er ging uns, denen die Bergbesteigungen schon viel Kraft abverlangt hatten, so in die Knochen, daß wir froh waren, vor dem Rückflug einen Rasttag einlegen zu können.

Dieser Rückflug verlief, mit verpaßter Anschlußmaschine in Lima und Landung in Paris anstatt in Zürich, nicht ganz plangemäß, trotzdem trafen wir pünktlich am 31. Tag nach der Abfahrt wieder in Rosenheim ein.

Nachzutragen wäre, daß es sich um keine offizielle Unternehmung der Sektion handelte und ein Zuschuß weder beantragt noch gegeben wurde. Die Reise war lang und anstrengend. Der bergsteigerische Teil beanspruchte zwar nur rund ein Drittel der Gesamtdauer, man muß jedoch berücksichtigen, daß darüber hinaus noch viele Tage in primitiven Verkehrsmitteln zugebracht werden mussten, und auch der Hin- und Rückflug über eine derart große Entfernung ist kein reines Vergnügen. Insgesamt also mehr Strapaze als Erholung, aber ein großes Erlebnis.

Carl Friedr. Lüdecke



31 Sayma 6548 m

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist . . .

dann denke daran, daß dieser nicht vom Beitrag alleine lebt. Geld ist wichtig, wichtiger noch ist Engagement für seine Ziele und Interessen, am allerwichtigsten aber aktive Mitarbeit. Ein Verein, dessen Mitglieder sich nur auf das Beitragszahlen beschränken, wird zum inhaltlosen Verwaltungsapparat. Kassenstunden täglich 9 - 16 Uhr.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, mache Gebrauch von dem, was er Dir bietet. Bergtouren, Urlaubsfahrten, Kurse, Lichtbildervorträge, Sektionsabende und sonstige Veranstaltungen werden für Dich durchgeführt. Wenn Du nicht teilnimmst, wirst Du nie dazugehörigen.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, erwarte keine Sonderrechte auf den Hütten. Sie sind für alle da. Mußt Du im Lager übernachten, zieh' den Bauch ein. Traktiere den schnarchenden Nachbarn nicht mit Fußtritten. Schlafen kannst Du zu Hause auch. Hab' Verständnis dafür, daß das Auge des Hüttenwirts nicht freundlich auf Dir ruht, wenn Du die Brotzeit aus dem Rucksack holst. Seine Sektion zahlt ihm kein Gehalt. Er lebt von dem, was er verkauft.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, halte die Berge sauber. Es sind Deine Berge. Sei Vorbild, nicht Polizist.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, hüte Dich vor dem Hochmut des Profis. Sei hilfsbereit gegenüber Schwächeren, duldsam mit Sommergästen, bete für die, die mit Sandalen in die Berge gehen.

Bergsteigen ist keine Religion und der Alpenverein kein Deutschritterorden. Es gibt noch anderes auf der Welt. Und einmal kommt für jeden der Tag, an dem ihm die Berge zu hoch sein werden.



Grüß Gott,
liebe Sektionsmitglieder!

Nach 6 Jahren hat es nun wieder einen Wechsel in der Sektionsleitung gegeben.

Dr. Günter Bauer, unser bisheriger 1. Vorstand, hat sein Amt abgegeben und so bin ich an seine Stelle getreten, besser gesagt: gewählt worden.

Inhalt, Geist und Stil dieser Sektion werden sich durch den Wechsel nicht verändern. Auch nach außen hin sind keine neuen Aspekte zu erwarten. Unser Gewicht, unser Ansehen in der Öffentlichkeit, liegt ohnehin nicht so sehr in der Person des jeweiligen 1. Vorstandes, übrigens auch nicht in der großen Mitgliederzahl, es liegt vielmehr in der idealen Zielsetzung des Alpenvereins, in seinen Leistungen für die Allgemeinheit. Und die sind groß. Jede Hütte, jeder Weg, jeder Steig, jedes Seil im Fels gibt Zeugnis davon.

Wir sind ein Teil des Deutschen Alpenvereins und seinen Traditionen und Idealen verpflichtet. Andererseits leben wir jedoch als ein selbständiger Verein unser eigenes Leben. Was wir daraus machen, hängt allein von uns ab. Das Beste daraus zu machen, ist das Bestreben aller, die in dieser Sektion Verantwortung übernommen haben.

L. Hieber
1. Vorsitzender

Vorstand

1. Vorsitzender	Hieber, Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr, Franz
Schatzmeister	Vögele, Dieter
Schriftführerin	Bauer, Helma
Jugendreferent	Brandmeier, Alfons

Beirat

Tourenreferent	Heidenreich, Heinz
Naturschutzreferent	Thaler, Josef
Hüttenreferent Hochries	Pertl, Hans
Hüttenreferent Brunnstein	Schmitt, Georg
Pressereferent	Mühlberger, Alfred
Vortragsreferent	Probst, Albert
Bücherwart	Mayer, Hans
Wegewart Hochries	Karlberger, Franz
Wegewart Brunnstein	Greilinger, Alois
Ausrüstungswart	Kögl, Max
	Dr. Netopil, Liesl
	Wachs, Gerhard
	Weiß, Paul
	Kranzbühler, Harro
Rechnungsprüfer	Josef Feistl
	Heinz Günther

Ist es nicht der geheime Sinn des Bergsteigens, oben zu bleiben?
Nicht zurückzukehren in die Welt, die man gerade erst mühsam
hinter sich gelassen hat? Reinhold Messner "Alleingang"

Heinrich Stöckl zum Ehrenmitglied ernannt

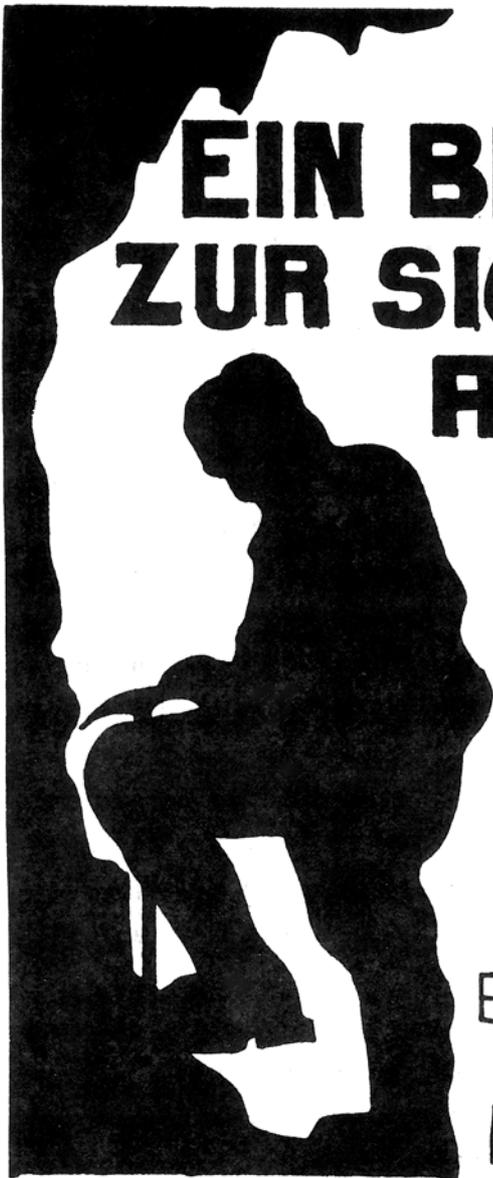
In der Mitgliederversammlung am 7.3.79 wurde Heinrich Stöckl auf Antrag des bisherigen 1. Vorsitzenden Dr. Bauer zum Ehrenmitglied der Sektion Rosenheim des DAV ernannt. Heini Stöckl war 20 Jahre Hüttenreferent für das Brunnsteinhaus. In seiner Amtszeit hat sich allerhand getan. Hier einige Auszüge aus der Laudatio von Dr. Bauer:

- 1966 wurden neun Quellen aus dem Himmelmoosgebiet, deren Wasser seit dem vorigen Jahrhundert urkundlich der Sektion Rosenheim zusteht, gefaßt.
- 1968 erfolgte der Pächterwechsel von den Bichlers zu den Seebachers und auch hierin sehen wir die glückliche Hand, mit der Heini Stöckl immer gearbeitet hat.
- 1970 wurde - wohl als größte Baumaßnahme seit dem Brunnsteinhausbau im Jahre 1892 - das Haus aufgestockt, ein neuer Dachstuhl aufgesetzt und der erste Stock völlig neu umgebaut.
- 1972 im Jahr des 80-jährigen Hüttenjubiläums, wurde das Nebengebäude das "Zuhäusl" erbaut, welches heute Geräte, Fahrzeuge und Stromversorgung des Hauses aufnimmt und Platz für eine Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten bietet.
- 1976 wurde die Kücheneinrichtung erneuert, eine Gasversorgungsanlage mit Container installiert und
- 1978 mit einer erneuerten Stromerzeuger- und Batterieanlage vollends die Lebensqualität der Pächter verbessert, was sich letztlich auf die gute Betreuung der Besucher auswirkt.

Es ist überflüssig, dieses Werk - in zwanzig tätigen Jahren geschaffen - besonders und im einzelnen zu loben und zu würdigen. Jeder Besucher des Hauses sieht die Leistung und spürt den Geist, der darin steckt.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Heini!

**EIN BEITRAG
ZUR SICHERHEIT
AM BERG**



UND
BERGSTEIGER
SCHULE
ROSENHEIM

SPORTANKIRCHNER

82 ROSENHEIM MÜNCHENER STR. 9

Ein guter Nachbar ist besser als ein ferner Freund.

Stimmt. Unsere Geldberater sind gute Nachbarn und nahe Freunde. Nachbarn deshalb, weil wir überall in der Nähe unserer Kunden sind und Freunde, weil man sich immer auf uns verlassen kann.

Ganz gleich, ob es darum geht Geld anzulegen oder ob Sie Kredit wollen, nehmen Sie uns einfach beim Wort. Uns. Die Sparkasse mit den freundlichen Geldberatern.

Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.**



Sommerprogramm 1978

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Sommerprogramm 1978 der Tourengruppe

11.6.	Zipfelwirt – Sonwendjoch – Bäckeralm	Dr. Netopil
17./18.6.	Klettersteig überm Gardasee – Rocchetto – Mte. Baldo Abfahrt Freitag Nachmittag – Zelten	Heidenreich
24./25.6.	Sass Rigais, 3025 m (Geislergruppe)	Lakowski
1./2.7.	Kräuterwanderung am Geigelstein Samstag Nachmittag Priener Hütte Beginn der Führung Sonntag 10.00 Uhr	Dr. Reuther, Prien
8./9.7.	Wollbachspitze 3210 m (Zillertaler) – Überschreitung, Kasseler Hütte	Lakowski
9.7.	Kelchsau – Torhelm	Dr. Netopil
15./16.7.	Öztaler Wildspitze, Breslauer Hütte	Heidenreich
22./23.7.	Wochenende mit Kindern	Dr. Netopil
29./30.7.	Finkau – Zittauer Hütte – Roßkarscharte – Richterhütte (Übernachtung) Reichenspitze 3303 m – Gabler	Vögele
6.8.	Geisstein mit Kindern	Wachs
13.8.	Mineralienjagd (Oedwinkelkees oder Tauernmossee)	Dr. Netopil
19./20.8.	Landshuter Hütte	Dr. Netopil
26./27.8.	Bremer Hütte – Feuersteine 3268 m und 3245 m	Vögele
2./3.9.	Dachsteingruppe	Lakowski
2. – 9.9.	Wandern bei Briancon	Dr. Netopil
9./10.9.	Watzmann-Überschreitung	Lakowski
16./17.9.	Dolomitenfahrt Abfahrt Freitag Nachmittag mit Bus Prager Wildsee – Seekofelhütte – Seekofel 2810 m – Cortina – Lorenzhütte – Cristallo 3216 m – über Klettersteig Marino Bianchi – Lorenzhütte – Höhenweg Ivano Dibona – Ospitale	Heidenreich
23./24.9.	Triebenkarlasferner-Umrahmung, Siegerlandhütte	Lakowski
30.9./1.10.	Vom Scheffauer zum Sonneck, Kaindl-Hütte	Lakowski
7./8.10.	Steinkogelwirt – Sandling mit Feuerkogel	Dr. Netopil
15.10.	Untersberg mit Eishöhle	Brandmeier Lakowski
21./22.10.	Bayerischer Wald, Busfahrt: Rachel – Lusen – Großer und Kleiner Arber	Hesse
5.11.	Wildalpjoch	Dr. Netopil
11./12.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	

Die Touren werden jeweils im OVB und im Schaukasten ausgeschrieben. Änderungen sind vorbehalten.
Wenn notwendig, finden Besprechungen statt.
Jeden 3. Donnerstag im Monat wird ein Sektionsabend mit verschiedenen Beiträgen durchgeführt.

Heidenreich
– Tourenwart –

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Sommerprogramm 1978 der Jugendgruppe

A. Touren:

- | | |
|-------------|---|
| 21.5. | Roß- und Buchstein (Wandern und Klettern) |
| 11.6. | Kaiser (Kopftörlgrat oder Jubiläumssteig) |
| 15./16.7. | Zillertal (Breitlahner–Friesenberghaus–Schlegeis oder Breitlahner–Möseler–Breitlahner) |
| 12./13.8. | Dolomiten (Geisler oder Puezgruppe) |
| 1.9. – 9.9. | Jungmannschaftstour nach Briancon zum Wandern, Bergsteigen und Klettern in der Dauphine (Fahrt mit Bus) |
| 14./15.10. | Karwendel (Falkenhütte) |
| November | Bergsteigerabschied mit Übernachtung auf einer Hütte (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) |

Ferner findet eine Tour zur Aktion "Saubere Berge" statt. Ort und Termin werden ebenfalls noch bekanntgegeben.

Weitere Touren finden nach jeweiligen Absprachen in den Gemeinschaftsabenden statt.

B. Gemeinschaftsabende:

Jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Jugendraum im Flötzing Löchl (soweit nicht vorher ausdrücklich anders vereinbart).

- | | |
|-------|---|
| 20.4. | Programmbekanntgabe – Ausrüstung – Diskussion |
| 11.5. | Besprechung der Tour nach Briancon mit Dias |
| 8.6. | Knoten und Anseilarten |
| 22.6. | Funktion und Arbeitsweise des Höhenmessers – Knoten – |
| 13.7. | Kartenkunde – Kompaß (Bussole) |
| 27.7. | Dias und Bergfilm |
| 10.8. | Erste Hilfe im Gebirge (von einem Fachmann) |
| 24.8. | Wetterkunde – alpine Gefahren – |
| 14.9. | Wiederholung vorheriger Themen |
| 28.9. | Diskussion zu dem Thema Umweltprobleme in den Alpen |

Weitere Themen werden noch bekanntgegeben.

Änderungen aus aktuellem Anlaß werden vorbehalten.

An den Abenden finden auch die jeweiligen Tourenbesprechungen statt.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Wandern bei Briancon vom 1.9.78 bis 9.9.78

Das Familienferiendorf La Chalp liegt in der Nähe der Col d'Izoard in der Nähe von Briancon. Die Anfahrt erfolgt über Brenner—Bozen—Turin—Montgenevre und Briancon mit dem Bus. Die Unterbringung erfolgt in Chalets für jeweils 6 – 7 Personen.

Der Fahrpreis Rosenheim—La Chalp und zurück beträgt bei einer Teilnehmerzahl von 30 Personen DM 85,-, bei höherer Beteiligung wird der Fahrpreis niedriger. Die Halbpension kostet im Feriendorf für Erwachsene 46 ffr., für Kinder unter 10 Jahren 41 ffr.. Vollpension mit Mittagessen im Rucksack kostet für Erwachsene 58 ffr., für Kinder unter 10 Jahren 53 ffr. pro Tag (1 ffr. = ca. 45 Pfennig). Der Pensionspreis wird von jedem direkt im Feriendorf bezahlt.

An Tagestouren werden angeboten:

Casse Deserte-Lac Souliers-Souliers-Lac Roue La Chalp	Gehzeit ca. 5,5 Std.
Col d'Izoard-Rochebrume (3325 m, Aussichtsberg)	Gehzeit 7 Std.
Villargaudin-Lac Furfande-Col Furfande-Arvieux	Gehzeit 7,5 Std.
Brunissard-Col Eychallon-Col d'Aeyes (ev. Pic Beaudois) — Brunissard	Gehzeit 5 Std.
Ristolas-Col Vieux-Pain de Sucre (3209 m) — Refuge Agnel (Hütte)	Gehzeit 7,5 Std.
Ref. Agnel-Col Chamoussiers-Col St. Veran — St. Veran	Gehzeit 6 Std.

Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, ob er an einer dieser Touren teilnehmen will oder auf eigene Faust etwas unternehmen.

Im Queyras gibt es viel zu sehen, roman. Kirchen, alte Bauernhäuser, die höchstgelegenen Dauersiedlungen Europas, Holzschnitzer usw..

Karte: Didier e. Richard, Haute Ubaye et Queyras
Führer: Didier e. Richard, Massifs du Queyras et Haute Ubaye
Karte kann in der Bücherei entliehen werden.

Da jeder Teilnehmer nur die Omnibuskosten an die Sektion bezahlt, besteht auch die Möglichkeit, nur die Fahrtmöglichkeit bis und von Briancon zu benützen und selbständig in der Dauphine Touren durchzuführen. Bei rechtzeitiger Bekanntgabe der Tourenpläne wird dafür gesorgt, daß die vorgesehenen Hütten auch bewirtschaftet sind.

Auch Nichtmitglieder können an der Fahrt teilnehmen.

3 Wochen vor der Fahrt wird ein Informationsabend für die Teilnehmer durchgeführt.

Anfragen und Anmeldungen bei Dr. Liesl Netopil im Staatl. Gesundheitsamt (Tel. 37061).

Abfahrt am Freitag abends ca. 20.00 Uhr.



Einladung zur ordentlichen
Mitgliederversammlung

der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

am Dienstag, den 28. Februar 1978, 20 Uhr
Rosenheim, Samerstraße 17, Flötzinger-Löchl
großer Saal

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters
und Stellvertreters
2. Ehrungen
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1977
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl
des Zweiten Vorsitzenden
von Beiräten
7. Haushaltsvoranschlag 1978
8. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im
Sinne der Satzung.

Für den Vorstand:

Dr. BAUER

Erster Vorsitzender

1978

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

3.3.1978



Vorsitzender Dr. Bauer heftet Fritz Zimmermann das Ehrendelweiß für 60jährige Mitgliedschaft an. Die gleiche Auszeichnung erhielt Frau Centa Maier. Foto: Trux

Sechs Jahrzehnte beim Alpenverein

Sektion Rosenheim berichtet über ein ereignisreiches Jahr 1977

Die — In der Jahresmitgliederversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Flötzinger-Löchle wurden 45 langjährige Mitglieder geehrt. Darunter zwei für 60jährige und fünf für 50jährige Mitgliedschaft. Erster Vorstand Dr. Bauer gab einen Rückblick auf das ereignisreichste Jahr 1977. Absoluter Höhepunkt war die Hauptversammlung des DAV im Juni in der das Grundsatzprogramm des Alpenvereins verabschiedet wurde. Am Hochriesgipfel konnte ein Gedenkstein enthüllt werden. Der Herbst brachte die Feier des 100jährigen Bestehens der Sektion. Fast wie eine Belohnung — so Dr. Bauer — wirkte der Umweltschutzpreis der Bayerischen Landesbausparkasse in Höhe von 3000 Mark, der am 9. Novem-

ber von Staatsminister Dick der Sektion überreicht wurde für die Begrünungsaktion an der Hochries.

Tourenwart Heinz Heidenreich konnte von 30 Bergfahrten berichten, die dank der Disziplin der Tourenteilnehmer ohne besondere Vorfälle verliefen. Die Berichte der Hüttenwarte des Hochrieshauses machten deutlich, daß technische und bauliche Einrichtungen ständiger Pflege und Wartung bedürfen. Kritik löste die Mitteilung aus, daß die vereinseigene Zeitschrift („Der Bergfreund“) eingestellt wurde. Die Vorstandschaft versprach, für einen Rundbrief (ein- bis zweimal jährlich) zu sorgen. Beifall gab es für den idealistischen Einsatz jener Mitglieder, die sich um die Jugend bemühen. Bei der Inventur der Bergbücherei mußte der

Bücherwart feststellen, daß 54 Führer und Karten, alle neueren Auflagedatums, abhanden gekommen sind. Daß von 46 Wegmarkierungen innerhalb eines Jahres 40 Prozent zerstört wurden, stimmte bedenklich. „Beruhigend“ wirkte der Bericht des Schatzmeisters, der trotz beachtlicher Ausgaben eine zufriedenstellende wirtschaftliche Lage nachweisen konnte. Die Mitglieder waren einhellig für die Entlastung der Vorstandschaft.

Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Ludwig Förster löst als neuer Zweiter Vorstand den zum Jugendleiter berufenen Alfons Brandmeier ab. Hans Mayer wurde als Beirat in seinem Amt bestätigt. Sepp Feistl stimmte seiner Wahl zum Rechnungsprüfer zu.

4.3.1978

Schneereste und weiche Knie

Alpine Abfahrts-Meisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim mit Tücken

re — Die alpine Skimeisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim wurde auf dem Hausberg, der Hochries, ausgetragen. Beim Spurenlegen und Probefahren am Samstag herrschte starker Föhn. Er ließ die Helfer um die Haltbarkeit des unteren Streckenteils bangen. Doch dann präsentierte sich die Abfahrtsstrecke fast ideal mit griffigem, angefirntem Schnee. 51 Teilnehmer zwischen sechs und 59 Jahren traten zum Wettkampf an.

Die zwölf Schülerinnen und Schüler starteten ab 11 Uhr vom Hochriesgipfel zum Abfahrtslauf über den ganzen Ostgrat hinunter mit Fortsetzung als Langlauf übers Plateau bis zum Ziel vor der Riesenhütte. Trotz Ausfalls der Sprechfunkverbindung klappte die Zeitnahme einwandfrei.

Die fünf Jugendlichen und 34 Erwachsenen starteten zur Sektionsmeisterschaft auf der „klassischen“ Hochries-Abfahrt nach Frasdorf. Es war kein übliches Rennen auf abgesperrter und abgesicherter Piste, sondern eine alpine Abfahrt von 10 km Länge auf unpräparierter Strecke mit allen Tücken: Die Grat-Abfahrt war schnell und wellig. Die Tobelkurven säumte tiefer Sulzschnee. Beim Jagerhäusl mußten Felle aufgezogen werden. Der Aufstieg zur Grozackhütte und weiter zur Kontrollstempelstelle bei den Abergalmern trieb zur Hatz. Es folgte die Steilspur aufs Abereck. Die Abfahrt zum Raubensteinsattel „zierten“ Slalom-Mulden. Im Kohlgrub und Paradies kratzten einige Wurzeln und Steine. Die Schmiedhänge brachten den neu aufge-

rissenen Almweg als Hindernis. Am Zellboden unten waren einige Knie schon weich. Im Anstieg zum Ziehweg mußte der Geh-Rhythmus wieder gefunden werden. Der Sagberg-Ziehweg war auf 100 Metern nahezu ausgeapert. Am Sagberg-Café stand der zweite Kontrollposten neben Wasserlachen. Auf der Sagberg-Piste galt es, die Schneereste zu finden. Vor dem letzten Steilhang spritzte es aus großen Pfützen. Nach dem schneefreien Brücklerl begann der Endspurt, der Langlauf in nun wieder guter und ausgeflaggter Spur, bis zum Ziel beim Gasthaus Niederauer in Frasdorf.

Die Bergwacht war an der Strecke hilfsbereit postiert. Sie brauchte jedoch nicht in Aktion zu treten, denn bei den kleinen Stürzen verletzte sich niemand.

Nach dem Wettbewerb trafen sich über 100 Aktive, Helfer und Angehörige im Saal des Gasthauses „Niederauer“ zur

Siegerehrung. Der Erste Vorstand der DAV-Sektion Rosenheim, Dr. Bauer, überreichte die Teilnehmer-Urkunden und an die besten Läufer zahlreiche Sachpreise. Die Hauskapelle umrahmte die Feier mit Musik zum Tanz.

Sektionsmeisterin wurde Hermine Schiedermeier, Sektionsmeister wurde Carl-Friedrich Lüdecke. Damenschnellste war Juliane Schlemer, Herrenschnellster Peter Gunzenberger. Schnellste bei den Schülerinnen war Susi Kögel, bei den Schülern siegte Frank-Peter Wachs.

Edelweiß – Symbol alpiner Tradition

Alpenvereinssektion Rosenheim ehrte langjährige Mitglieder

Rosenheim (re) — Die Alpenvereinssektion Rosenheim kann einen Superlativ für sich in Anspruch nehmen: Sie ist mit rund 3000 Mitgliedern der größte Verein der Stadt und des Landkreises. Selbstverständnis und Traditionsbewußtsein des Alpenvereins wurden beim „Edelweißfest“ in der Sportgaststätte Pang deutlich in den Grußworten des Ersten Vorstandes Ludwig Hieber an die Jubilare: „Das Edelweiß des Alpenvereins gilt heute weltweit als Symbol alpiner Tradition, bergsteigerischer Kameradschaft über alle Grenzen hinweg und in besonderem Maße der Verbundenheit von Mensch und Natur.“ Der Alpenverein habe sich gewandelt von der Erschließung der Berge bis hin zum Schutz der Berge. „Aber immer — seit es einen Alpenverein gibt — lagen seine Ziele auf ideellem Gebiet, das heißt,

jenseits von Soll und Haben, und darauf sind wir stolz“, sagte Hieber.

Tradition und Idealismus des Alpenvereins verkörpern die Ehrenmitglieder Max Schlosser und Heini Stöckl, beide jahrzehntelang selbstlos tätig als Hüttenwarte der sektionseigenen Berghäuser auf der Hochries und am Brunnstein, sowie die früheren Vorstände Dr. Günter Bauer und Thomas Trübswetter, deren Verdienste unvergessen sind, wie der lebhafteste Beifall bewies.

Es war eine stattliche Anzahl von Sektionsangehörigen, die für langjährige Treue zum Alpenverein mit dem silbernen oder dem goldenen Edelweiß ausgezeichnet wurden. Neben 25 Mitgliedern, die seit 25 Jahren dem Alpenverein angehören, erhielten für 40 Jahre Treue das Edelweiß: Berta

Kisslinger, Josef Kuchler, Peter Obermaier, Max Schlosser, Dr. Walter Schmid, Laura Staufner und Alfred Angermann. 50 Jahre beim Alpenverein sind Dr. Franz Aicher und Max Kaiser. Das seltsame Jubiläum der 60jährigen Mitgliedschaft begingen in diesem Jahr gleich sechs Personen: Anton Finsterwalder senior, Karl Forstner, Anton Hörmann, Anton Mayer, Franz Müller, Josefina Neumüller und Justine Wölpl.

Die musikalische Umrahmung der Ehrung lag bei Peps Lallinger mit seiner „Rosenheim Stubenmusi“ und dem Alpenvereinschor Haag; beide Gruppen wurden mit viel Beifall aufgenommen. Zweiter Vorstand Franz Knarr gestaltete das Programm und trug mit Gedichten und Geschichten bayerischer Autoren auch selbst zu der stilvollen Feier bei.

28.7.1978



Zu einer vierwöchigen Bolivien-Expedition reisten gestern 13 Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins ab. Leiter der Truppe ist Tourenwart Heinz Heidenreich. Der höchste Berg, der in dieser Zeit von den Rosenheimern bestiegen wird, hat immerhin eine Höhe von 6500 Metern. Foto: Trux

31.7.1978

AV-Umweltseminar

DAV-Sektion Rosenheim bietet für junge Leute ein Seminar an

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins veranstaltet vom 28. August bis 1. September 1978 ein Umweltseminar auf ihren Hütten, dem Brunnsteinhaus und dem Hochrieshaus. Angesprochen sind junge Leute von etwa 13 bis 25 Jahren, die nicht unbedingt DAV-Mitglied sein müssen, aber Interesse am Umweltschutz, an den Alpen und ihren Tieren und Pflanzen haben sollten und die noch etwas dazulernen wollen.

Je zwei Tage soll dazu die nähere Umgebung der Hütten in einer Art „Kräuterwanderung“ durchstreift werden. Großartige alpine Geschicklichkeit ist nicht besonders gefragt. Dabei wird eine Einführung in die Ökologie gegeben werden, man diskutiert über das Grundsatzprogramm zum Schutze der Alpen, das letztes Jahr in Ro-

✧

senheim verabschiedet wurde, und über das Naturschutzgesetz. Auch eine praktische Arbeit ist vorgesehen, wenn an einem Tag einmal ein Gipfel oder die Hüttenumgebung gesäubert wird. Daneben bleibt auch noch Zeit für die Freizeit oder einen zünftigen Hüttenabend.

Für Unterkunft und Verpflegung auf den Hütten ist ein Unkostenbeitrag von 50,— DM vorgesehen, wobei die Sektion aus dem letzten Jahr verliehenen Umweltschutzpreis noch kräftig draufzahlen wird. Außer der obengenannten Begeisterungsfähigkeit ist für die Berge übliche Bekleidung und Schuhwerk vonnöten.

Da aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl beschränkt bleiben muß, ist eine baldmögliche Anmeldung bei der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner, Münchner Straße, Rosenheim anzuraten. Alter und Beruf sollten angegeben werden. Der Leiter der Veranstaltung ist der Naturschutzreferent der Sektion Rosenheim, Josef Thaler.

31.7.1978

Seminar in Sachen Umweltschutz

Angebot der DAV-Sektion Rosenheim an junge Leute

Rosenheim (th) — Die Sektion Rosenheim des DAV, die bereits einen gewissen Ruf in Sachen Umwelt- und Naturschutz genießt, startet wieder eine neue Aktion. Diesmal ist es ein Umweltschutzseminar für junge Leute von 13 bis 25 Jahren. Dabei soll eine Woche lang, vom 28. August bis 1. September 1978 für Umweltschutz und Landschaftspflege gearbeitet, gelernt und diskutiert werden.

Im einzelnen sieht das Programm folgendes vor: Zwei Tage werden auf der Hochries verbracht, wobei die besonderen Probleme der Hochries, wie Erschließung, Karstgebiet, Almwirtschaft, Florenreichtum und Hüttenumfeld besprochen werden. Der Mittwoch sieht eine Wanderung ins Tal vor, anschließend Busfahrt

in die Rechenau und Aufstieg zum Brunnsteinhaus. Dort wird man die nächsten zwei Tage bleiben. Bei den Wanderungen, die auch hier unternommen werden, werden nicht nur einzelne Pflanzen untersucht, sondern es soll vielmehr der Blick jedes Teilnehmers geschärft werden, um auch auf „Kleinigkeiten“, die aber oft für die Umwelt bedeutsam sind, rechtzeitig zu reagieren.

Einmal soll auch eine praktische Arbeit im Hüttenumfeld verrichtet werden. Die Abende sind gefüllt mit Diavorträgen und Diskussionen zu Themen der Ökologie, des Grundsatzprogramms des DAV, des Naturschutzgesetzes und von Kernkraftwerken. Daneben bleibt aber auch noch viel Zeit für eigene Interessen.

Eingeladen sind Jungen und Mädchen von 13 bis 25 Jahren, die nicht unbedingt DAV-Mitglied sein müssen. Für Unterkunft auf den Hütten und Verpflegung (Vollpension) wird ein Unkostenbeitrag von 50 Mark erhoben. Die Sektion wird aus dem Fonds des ihr im letzten Jahr verliehenen Umweltschutzpreises den Fehlbetrag aufbringen.

Aus organisatorischen Gründen muß die Teilnehmerzahl begrenzt bleiben. Deshalb ist eine baldmögliche Anmeldung erforderlich in der Geschäftsstelle der Sektion im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße 9, Rosenheim.

Leiter des Seminars ist Josef Thaler, der Naturschutzreferent der Sektion.

19.8.1978

Umweltwoche des Alpenvereins

Veranstaltung der Sektion Rosenheim für Jugendliche

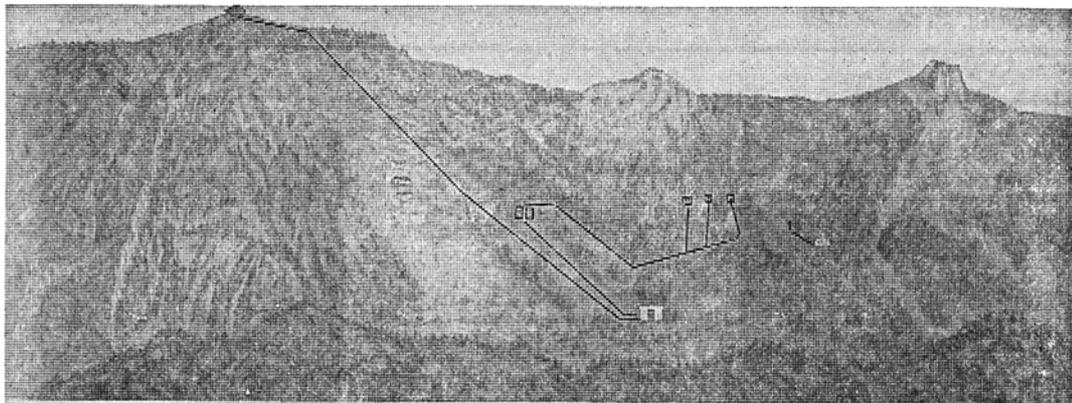
Rosenheim (re) — Fünf Tage „in Sachen Umwelt“ zu verbringen und dabei unsere nähere Heimat kennenzulernen — das beabsichtigt die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins in der Zeit vom 28. August bis zum 1. September. Eingeladen sind dabei junge Leute von etwa 13 Jahren aufwärts, die kein DAV-Mitglied sein brauchen und auch nicht über hochalpine Kenntnisse verfügen müssen.

In Diavorträgen, Diskussionen und auf Wanderungen können Probleme des Umweltschutzes, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Ökologie behandelt werden, wobei noch

viel Raum für persönliche Interessen bleibt. Auch an den Abenden, die auf dem Hochrieshaus und dem Brunnsteinhaus verbracht werden, wird man den gemütlichen Charakter der Umweltwoche zu wahren wissen.

Interessenten können im Sporthaus Ankirchner, Rosenheim, bei der Geschäftsstelle der Sektion das vorläufige Programm einsehen und sich anmelden. Eine Besprechung für alle Teilnehmer und für weitere Interessenten findet am Donnerstag, 24. August, um 19 Uhr im Jugendraum der Sektion am Roßacker in Rosenheim (hinter dem „Flötzinger Löchl“) statt.

31.8.1978



**Alpenverein Sektion Rosenheim
Widderanlage Hochries**

<p>Hochries 1569m Gipfel 1497m Hoch 1574m Quelle 1 1276m Quelle 2 1332m Quelle 3 1284m Entfernung 4 1155m Wasserdruck 5 1205m Widder 6 1151m H.V. Haus 7 1569m Quelle 8 Irenthaus Wasserlauf 875m 70 Druckleitung Widder 180m 71 Druckleitung zum Haus 1157m 34</p>		<p>Baujahr 1933 Abbau 1978 Hersteller Firma Abt Mandelholm Baufirma Schacht Traudorf Aufsicht H.V. Herr Schlattenhofer sen. Transport alles mit Träger Grabarbeiten für einen Meter 60-65,- Baustellen der Anlage 2013 78 Reichsmark Instandhaltung der Anlage die Herren Knechtowsky Franz Bauer Max Schlosser Abbruch der Anlage H.V. Mitglieder Abtransport zum Museum Mitglieder der Sektion und des Dassevrentschaftsmittes Rosenheim im Juli 1978</p>
---	--	---

Ein Schaubild berichtet künftig dem Museumsbesucher vom Einsatz des Wasserhebergeräts. Über 410 Höhenmeter versorgte die Anlage 44 Jahre lang das Gipfelhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim. Schaubild Schlosser

Von der Hochries ins Museum

Deutschlands stärkster Widder kommt nicht zum alten Eisen

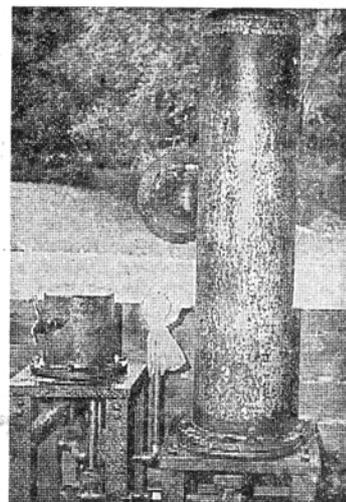
Rosenheim (hn) — Der Widder von der Hochries pumpt kein Wasser mehr zum Gipfelhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim. 44 Jahre war der hydraulische Wasserheber von 1933 bis 1978 in Betrieb, ehe er jetzt durch eine Wasserleitung ersetzt wurde. Der Stößheber, der ohne Motor gearbeitet hatte und eine tägliche Förderleistung bis zu 1200 Liter schaffte, kommt jedoch nicht zum alten Eisen. Trotz seines starken Rostbelags erhält er im Rosenheimer Innmuseum an der alten Schiffslände einen Platz. In der Abteilung „Wasserversorgung“, deren ältestes Fundstück 4000 Jahre alte Rohrscherben sind, ist das einige Zentner schwere Gerät die jüngste Errungenschaft.

Bei der Übergabe war am Montagabend vor dem Museum auf beiden Seiten Zufriedenheit feststellbar. Obwohl ein Widder nur ein technisches Gerät sei, sagte der Vorsitzende der DAV-Sektion Rosenheim, Dr. Günther Bauer, empfinde man ihm gegenüber wie bei einem Pferd, das einem als Tragtier treu gedient habe. „Das stoßende Geräusch (das ein Widder beim Pumpen erzeugt) geht mir an unserem Berg ab“, meinte Dr. Bauer. Franz Bauer, einer der Betreuer der Pumpe, sagte, ohne das vom Widder beförderte Wasser wäre die Bewirtschaftung der Hochrieshütte in dem Ausmaß nicht möglich gewesen. Der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, Baudirektor

Klaus Müller, und der frühere Flußmeister Franz Thaler, der Gründer und Betreuer des Museums ist, wußten, daß die Sammlung damit ein besonderes Stück erhält. Der Widder gilt heute noch als das größte in Deutschland hergestellte Exemplar. Er pumpte das Wasser über 410 Höhenmeter auf den Berggipfel, was der höchsten Förderhöhe in Deutschland entspricht. Müller hob die Bedeutung des Innmuseums hervor, das mit seinem Ausstellungsgut weit über die Landkreisgrenzen hinauswirke.

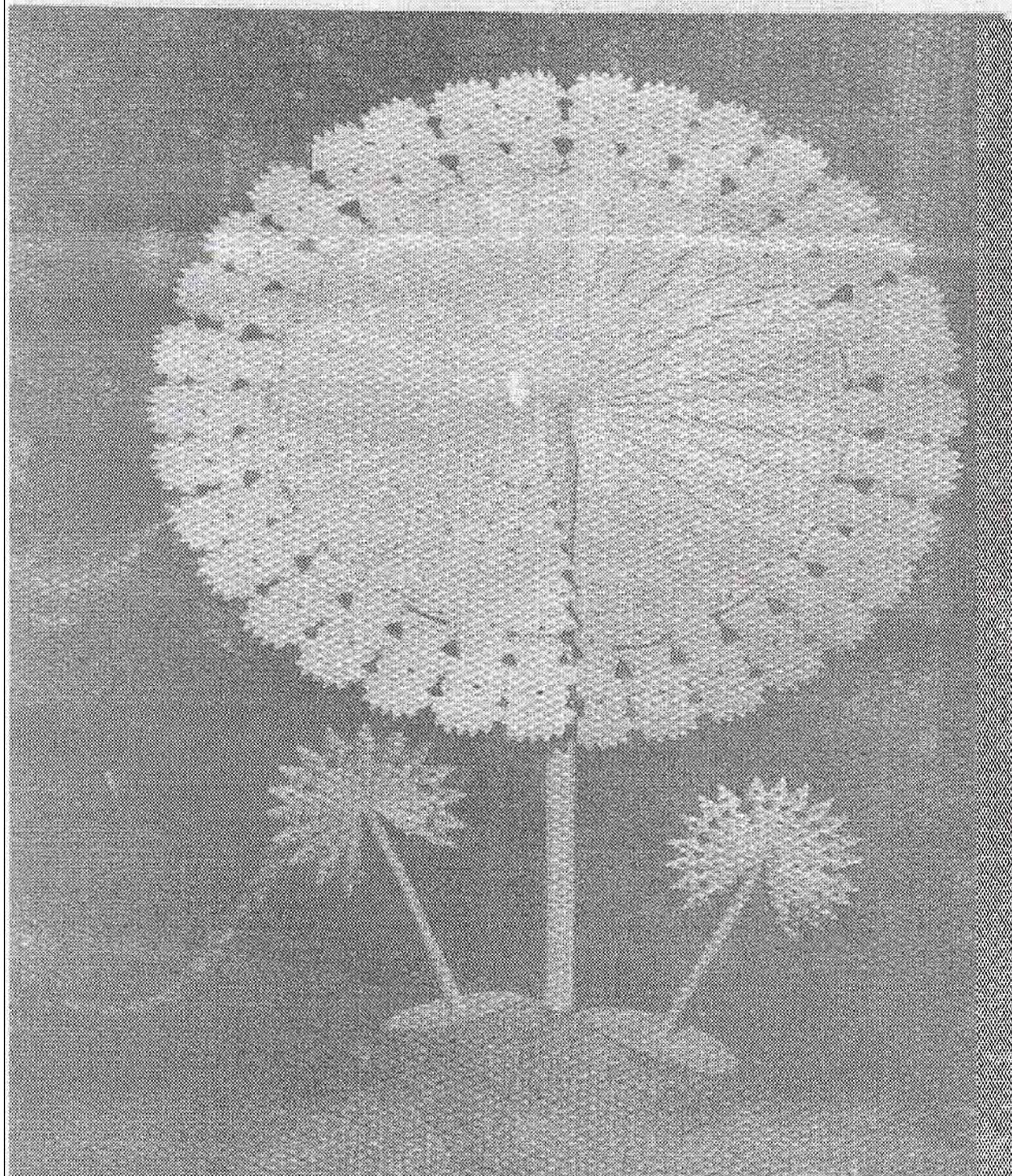
Der Widder wurde 1933 von der Firma Abt gebaut und von der Frasdorfer Baufirma Schacht am Nordhang in 1159 Metern installiert. Die Kosten betragen 9013 Mark. Die Konstruktion beruht auf der Erfindung des Franzosen J.M. Montgolfier aus dem Jahr 1797. Die Rentabilität einer solchen Anlage beruht auf der physikalischen Tatsache, daß die Steighöhe des Wassers das 20fache der Fallhöhe erreichen kann. Dabei gelangten, wie die Betreuer des Hochrieswidders berichteten, beim Niederschlag des Ventils, das wie ein Hammer wirkt, nur 20 Prozent des Wassers in die Leitung. Das hat jedoch zu einer durchschnittlichen Förderleistung von 800 Litern pro Tag gereicht. Die Wartung der Anlage hat, wie Max Schlosser berichtete, weitgehend darin bestanden, die Löcher in der Leitung zu stopfen. Von Schlosser, dem Hochriesreferenten der Sektion, stammt auch ein

farbiges Kartenbild, das dem Besucher des Innmuseums in einer malerischen und grafischen Ansicht sowie mit einer Legende das Thema vermittelt. Mit dem Einzug des Widders in diese Sammlung und der Art, wie das Gerät vorgestellt wird, ist für die Nachwelt ein Stück zeitgenössische Lokalgeschichte überliefert.

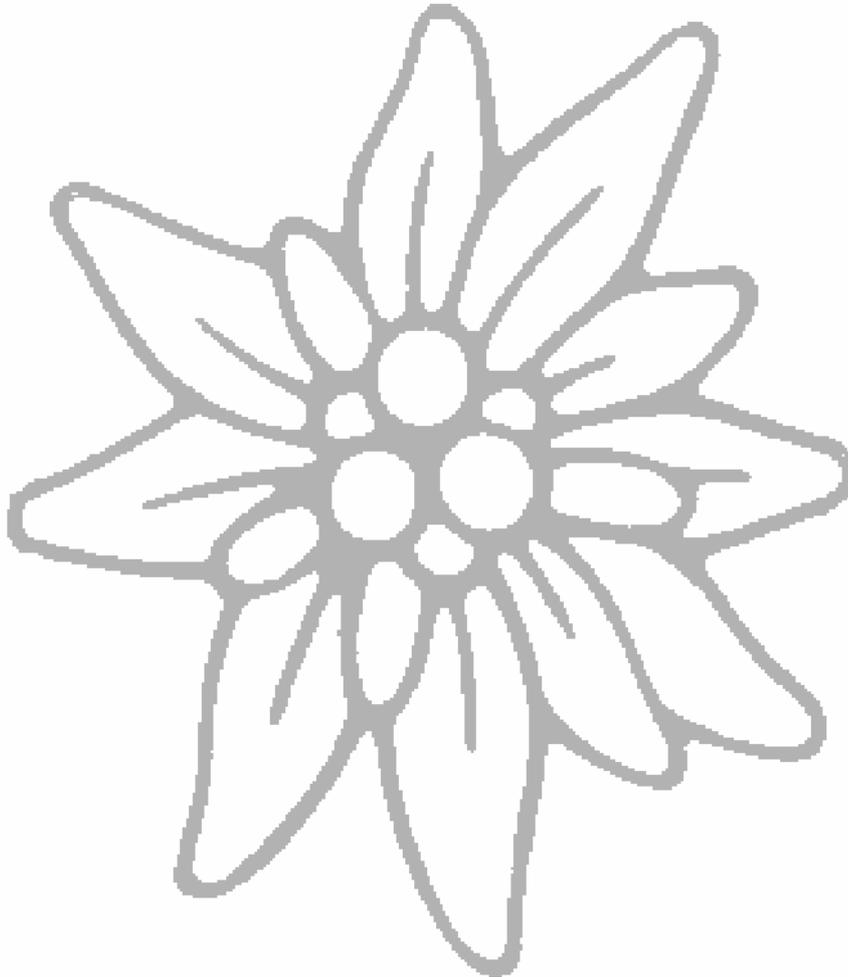


Der Widder von der Hochries, ein an Größe und Leistung in Deutschland bisher einzigartiges Gerät, erfüllt auch im Austrag noch seine Funktion. Er dient jetzt als Schaubild der Lokalgeschichte im Innmuseum Rosenheim. Fotos: hm

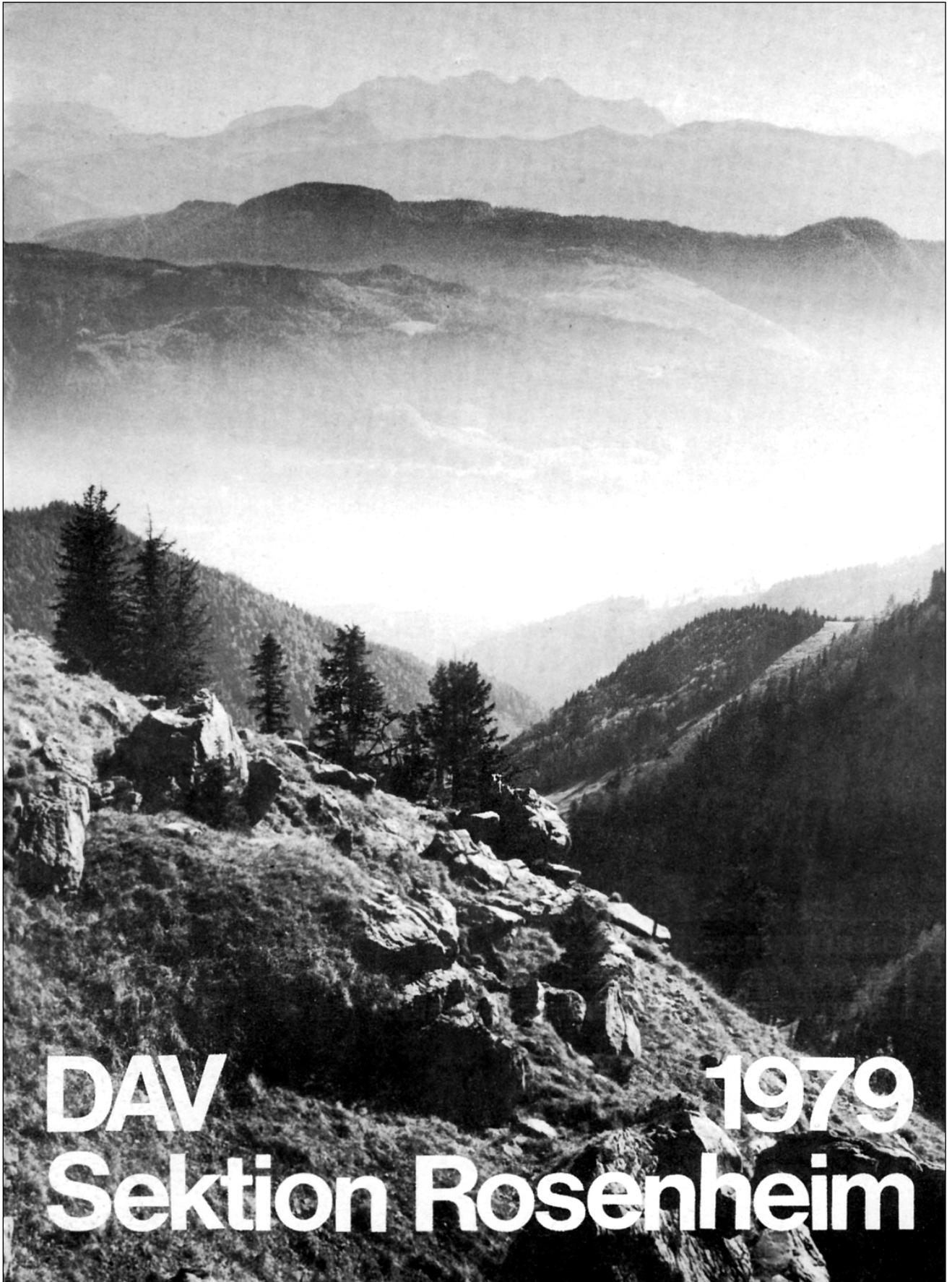
Allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest! 22.12.1978



Diese fächerförmigen Sterne aus Nadelholzspänen wurden von Georg Seebacher, Oberaudorf bei Rachenheim, hergestellt. Georg Seebacher war ein alter Herr, der in seiner Jugend den Beruf des Waldarbeiters ausübte, später handgespaltene Holzschindeln herstellte und selbst verlegte und schließlich 6 Jahre lang einen Berggasthof bewirtschaftete, bevor er vor zwei Jahren starb. Seiner Ruhestätte hat er u. a. mit dem Anfertigen von solchen Holzsternen und Christbaumsternen ausgefüllt. All diese Fächer und Sterne, die es in den verschiedensten Mustern und Durchmessern gibt (5 bis 40 cm) und aus jeweils einem Rohstück hergestellt. Geeignet ist feinstes, langsam und gerade gewachsenes Fichten-, Kiefern- oder Lärchenholz. Als Werkzeug werden ein schmales, breites Messer, Draht und Hohljammern benötigt. Am Fuß der Lamellen, also dort, wo diese extrem in alle Richtungen gebogen und aufgefächert werden, muß man das Holz sehr gut anfeuchten, und beim Aufhängen ist es ratsam, sich viel Zeit zu lassen, wenn die Lamellen nicht abbrechen sollen. Diese Spanschnitz



1979
das
102. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV **1979**
Sektion Rosenheim

Jahresbericht 1979 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,
das Jahr 1979, über das der vorliegende Jahresbericht Rechenschaft gibt, war für die neu gewählten Sektionsorgane das 1. Jahr ihres Wirkens.

Wie es gelaufen ist, was sich alles getan hat bei uns, das können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Ich meine es war nicht wenig. Viele Hände waren dazu notwendig, viel Einsatzfreude, viel Engagement für die Sache des Alpenvereins. Ich danke allen, die mitgeholfen haben.

Mit diesem Dank verbinde ich die Bitte um Unterstützung bei den Aufgaben, vor die uns das neue Vereinsjahr stellen wird.

Obenan steht - wieder einmal - die Hochries. Der erste Schritt zu einer Neuordnung der Verhältnisse auf unserem Hausberg ist bereits getan: ab 1. Februar wird das Haus von den Eheleuten Döllner, einem erfahrenen und bewährten Hüttenwirtsehepaar, bewirtschaftet. Wir wünschen ihnen eine glückliche Hand bei der Bewältigung ihrer gewiss nicht leichten Aufgabe und allzeit zufriedene Gäste.

Der nächste Schritt wird folgen, sobald der Schnee geschmolzen ist. Dann soll, wie bereits mehrfach angekündigt, die alte Hütte abgebrochen werden. Das große Amen für ein Stück Sektions- und Hochriesgeschichte.

An der gleichen Stelle, an der jetzt noch die alte Hütte steht, ist die Errichtung eines Neubaus vorgesehen. Er wird allerdings nur halb so groß sein wie diese, ist aber auch so noch teuer genug: 150.000 DM sind dafür veranschlagt. Der Anbau ist so ausgelegt, daß er problemlos und ohne Stilbruch erweitert werden kann, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte. Für das nächste Jahrzehnt dürfte seine Größe jedoch ausreichen.

Die Hütten beanspruchen zwar unsere Finanz- und Arbeitskraft in hohem Maße, sie sind aber nicht der Alpenverein schlechthin. Von den anderen Aufgaben, die uns beschäftigen, hat sich eine besonders stark in den Vordergrund gedrängt: die Ausbildung. Auf der Hauptversammlung des DAV 1979 in Berchtesgaden wurde ihr der 1. Platz zugewiesen.

472 Bergtote im vergangenen Jahr, dazu Verletzte, deren Zahl in die Tausende geht, das sind Zahlen, die zum Handeln zwingen. Niemand geht in die Berge um sich dort das Genick zu brechen, aber Allzuviele gehen offensichtlich allzu sorglos in die Berge. Sorglos aus Unwissenheit!

Es wäre schon viel erreicht, wenn sich wenigstens alle AV-Mitglieder das alpine Grundwissen aneignen würden.

Hand auf's Herz - bremst man einen Sturz am steilen Firnhang mit den Schuhspitzen oder mit den Absätzen? Wer kann blind einen Sicherungsknoten knüpfen, wer einen Gefährten sichern? Das Ziel ist nicht die Heranbildung von Nordwandspezialisten, es geht vielmehr um das berggerechte Verhalten und das kleine Einmaleins des Bergsteigens.

Mit der Berufung eines eigenen Ausbildungsreferenten und dem Lawinenkurs auf dem Brunnsteinhaus haben wir einen Anfang gemacht. Was wir jetzt vor allem brauchen, sind ausgebildete Bergsteiger, die dann ihr Wissen an die anderen weitergeben. Wer Interesse hat, an einem Kurs für Ausbilder teilzunehmen, der melde sich bitte bei uns. Sicherheit am Berg, Verminderung der Unfälle, das sind Aufgaben, die unmittelbar dem Menschen dienen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Bergsommer und daß Sie jederzeit gesund wieder heimkommen.

Ihr
Ludwig Hieber
(1. Vorstand)

Jahresrechnung 1979

In der Jahresrechnung 1979 stehen Aufwendungen und Investitionen von DM 228.581,72 Einnahmen von DM 159.122,08 gegenüber.

Hauptposten bei den Einnahmen waren die Mitgliedsbeiträge mit DM 77.149,-- von denen DM 38.380,-- an den Hauptverein abzuführen waren. Die Höhe der einzelnen Mitgliedsbeiträge blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Zugang an neuen Mitgliedern hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Beiträge 1979		Mitglieder	
		Zugang	Stand 31.12.79
A	DM 36,--	+ 93	1414
B	DM 18,--	+ 41	858
Junioren	DM 24,--	+ 10	339
Jugend	DM 10,--	+ 18	326
Kinder	DM 2,--	- 16	40
		+ 146	2977

Die Einnahmen an Pachtzins und Nächtigungsgebühr von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 38.467,59. An lfd. Aufwendungen und Investitionen wurden für die beiden sektionseigenen Häuser DM 39.517,15 verwendet. Hauptinvestition ist dabei die Eiskellersanierung und Überdachung des Einganges am Brunnsteinhaus; auf der Hochries wurden die Lager mit neuen Matratzen ausgestattet und der Boden in der Küche neu gefliest. Daß der Sektionsgeldbeutel nicht noch mehr in Anspruch genommen wurde ist den vielen Eigenleistungen der beiden Hüttenreferenten Pertl und Schmitt zu danken.

Für die Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 8.019,10 Tilgungen und DM 4.361,07 Zinsen bezahlt.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend/ JM/K	Not- lager	Insgesamt
	M	NM	M	NM			
Brünstein:	233	153	441	565	109	21	1522
Hochries:	31	67	103	259	15	61	536
	264	220	544	824	124	82	2058

Derzeitige Nächtigungsgebühren auf Brünstein- und Hochrieshaus:

	Nächtigungs- gebühr	Naturschutz- abgabe	insgesamt
Bett Mitglieder	7,--	-,50	7,50
Bett NM	10,50	1,--	11,50
Lager Mitglieder	5,--	-,50	5,50
Lager NM	7,50	1,--	8,50
Lager Jugend-M	3,--	-,50	3,50

Mit DM 4.536,81 wurde die Sektionsjugend aus Eigenmittel gefördert, der alljährliche Hauptvereinszuschuß ist dieses Jahr ausgeblieben. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen, Vorträge, die Skigymnastik und Gemeinschaftsveranstaltungen sind DM 3.754,80 ausgegeben worden. Zwei Mitglieder haben an der Ausbildung zum Fachübungsleiter Ski teilgenommen, die von der Sektion übernommenen Ausbildungskosten betragen DM 500,-- . Das Bücherei- bzw. Ausrüstungsangebot wurde durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände im Wert von DM 1.859,60 erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht.

Für den Wegebau sind DM 434,-- verwendet worden, die zahlreichen Stunden freiwilliger Helfer, insbesondere der beiden Wegewarte Greilinger und Karlberger, sind dabei nicht enthalten und haben sich kostensenkend ausgewirkt. Der im Vorjahr vom Bayerischen Wirtschaftsministerium aus Bagatellgründen nicht gewährte Zuschuß zur Zellbodenstraße wurde vom Hauptverein mit DM 2.500,-- teilweise übernommen. Für die Herstellung des Brunnsteingipfelweges (Julius-Mayer-Weg) haben wir DM 950,-- erhalten.

Steuern, Versicherungsprämien, Beiträge und Abgaben sind mit DM 2.910,51 angefallen. Aus Etatmitteln des Natur- und Umweltschutzes wurden DM 305,50 für Müllbeseitigung verwendet. Die Verwaltungs- und Personalkosten betragen DM 6.646,28, sonstige Aufwendungen machen DM 376,-- aus.

Für die anstehenden umfangreichen Instandhaltungen wurden in die Bauerneuerungsrücklage für das Brunnsteinhaus DM 50.000,--, Hochrieshaus DM 75.000,-- eingestellt.

Unter den Einnahmen sind DM 19.725,-- Zuschuß des Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltschutz aus dem Programm "Freizeit und Erholung" für die Investition am Brunnsteinhaus enthalten. An Spenden von Mitgliedern und öffentliche Fördermittel der Stadt und des Landkreises Rosenheim haben wir DM 8.159,-- erhalten. Die Zinserträge betragen DM 6.125,25, die Umsatzsteuer-rückvergütung DM 4.777,42, die Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 725,--, die sonstigen Erträge 543,82.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 123.174,22 und Rücklagen von DM 128.000,-- Forderungen mit DM 146.125,24 und Warenvorräte mit DM 587,19 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries -mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 7.3.1979 aufgestellte Ordentliche Haushalt und Außerordentliche Haushalt konnten voll eingehalten werden.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

Bericht der Rechnungsprüfer

Gemäß § 22 der Satzung haben wir in zwei angemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1979 der Sektion Rosenheim des DAV anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Die Handhabung des Rechnungswesens ist zweckmäßig und sehr ordentlich. Nennenswerte Mängel haben wir nicht festgestellt. Weiterhin Anerkennung verdient das Finanzgebahren des Vorstands. Der Haushaltsvoranschlag wurde weitestgehend eingehalten. Die wirtschaftliche Gesundung hat sich auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Vermögenslage und Zahlungsbereitschaft sind derzeit sehr günstig und bieten die Voraussetzung für notwendige Investitionen und Förderprogramme.

Gegen eine Entlastung des Vorstands und die Genehmigung der Jahresrechnung erheben wir keine Einwendung.

28.02.80 gez. Günther gez. Feistl

Die Jugend 1979

Der im letzten Jahresbericht geschilderte Neuaufbau der Jungmannschaft unserer Sektion hat Früchte getragen. Der harte Kern von etwa 20 Jugendlichen/Junioren, die die Gruppenabende regelmäßig besuchen festigte sich, sodaß außer den organisierten Touren auch noch zahlreiche andere Bergfahrten selbstständig organisiert und durchgeführt werden konnten.

Das Interesse an den Gruppenabenden (2x monatlich) und den ausgeschriebenen Touren ist unterschiedlich. Einmal ist alles voll, ein anderes Mal sind es nur Wenige. Das größte Problem dabei ist für die meisten noch nicht motorisierten Bergfans die Fahrt zum Ausgangspunkt, wobei verständnisvolle Eltern große Hilfe leisten könnten. Diese sind hiermit aufgerufen, bei der Lösung des Problems mitzuhelfen. Denen, die insoweit schon großzügig mithelfen, möchte ich hiermit den Dank der Jugend und der Verantwortlichen in der Sektion aussprechen.

Auch als Kontaktstelle für bergfreudige Studenten der Fachhochschule haben sich die Gruppenabende der Jugend bewährt.

Bei den regelmäßigen Gruppenabenden wurden theoretische Grundkenntnisse für das Bergsteigen weiter vertieft und Erfahrungen und Kniffe ausgetauscht. Das Problem Führer für Klettertouren zu finden löst sich immer mehr, da sich aus dem Kreis der jungen Mitglieder einige Kletterer herausbilden, die einen III. oder IV. Schwierigkeitsgrad führen oder am Seil eines erfahrenen Partners auch schon einen Fünfer nachsteigen können.

Ein speziell für die Jugend organisierter Kletterkurs unter Leitung von Hans Tischlinger war gut besucht. An den einzelnen Wochenenden waren jeweils zwischen 20 und

30 Teilnehmer erschienen, wobei etwa 20 Teilnehmer den ganzen Kurs von drei Wochenenden absolvierten.

Neben dem Bergsteigen, was in extremer (Klettern) und auch gemäßiger Form (Bergwandern) organisiert wurde, wurden auch Skitouren jeglicher Schwierigkeit durchgeführt.

Zum ersten Mal konnten in diesem Jahr dank der von der Mitgliederversammlung bewilligten Mittel auch anspruchsvolle Einzelbergfahrten bezuschußt werden. Um diese Mittel sinnvoll und gerecht einsetzen zu können, wurden eigene Regeln hierfür erarbeitet. Sie sind schriftlich fixiert und können von allen eingesehen werden.

Die Jugend unserer Sektion ist derzeit in etwa 3 Gruppen einzuteilen:

1. Kinder bis zum Alter von 13/14 Jahren,
2. Jugendliche und Junioren im Alter von etwa 17 bis 25 Jahren ohne Unterschied in ihrer bergsteigerischen Leistung,
3. Jungmannschaft (Extreme) aus der unter Nr. 2 aufgeführten Gruppe.

Für die 3 Gruppen stehen 3 Jugendleiter, und zwar Frau Dr. Netopil Seibt Rudi und Leicht Walter zur Verfügung.

Leider fehlt noch immer eine geeignete Persönlichkeit für die Betreuung der etwa 14 bis 18-Jährigen.

Für einen Großteil der bewilligten Mittel wurden -wie bereits im vergangenen Jahr- Ausrüstungsgegenstände beschafft. Der Zeitwert der vorhandenen vereinseigenen Jugendausrüstung beträgt etwa 4.500,-- DM. Damit sind wir in der Lage, jedem Jugendlichen zumindest für eine gewisse Zeit oder für die Anfänge, die nötige Ausrüstung wie Zelt, Steigeisen, Helm oder Tourenski -soweit vertretbar- zur Verfügung zu stellen.

Die bergsteigerischen Aktivitäten waren nicht gering. In den Tourenbüchern der organisierten oder privaten Bergfahrten finden sich Einträge für alle Teile der Alpen und alle Jahreszeiten.

Sie reichen von der einfachen Hochries-Wanderung bis zur extremen Kaiser- oder Westalpen-Tour. So hat ein 16-Jähriger 51 ein- oder mehrtägige Touren absolviert, 67 Gipfel, davon 56 verschiedene, bestiegen. Darunter waren immerhin 13 Dreitausender. Das bemerkenswerte daran ist aber, daß die Touren nicht nur mit den Freunden aus der Sektion, sondern, wie sich aus dem Tourenbericht ergibt, auch sehr häufig noch mit dem Vater durchgeführt wurden. Dieser Umstand spricht für sich und darf die Verantwortlichen und die Mitglieder der Sektion dazu ermuntern, für die Belange der Vereinsjugend wie schon in den vorausgegangenen Jahren einzutreten. Die sinnvolle Freizeitgestaltung und Ertüchtigung der Jugend sowie die Förderung der Kameradschaft kann wohl nirgends besser erfolgen als am Berg.

Alfons Brandmeier
(Jugendreferent)



Bergmarterl im Salzburger-Land

Sektionstouren 1979

Von dem reichhaltigen und vielseitigen Angebot an Gemeinschaftsfahrten wurde sehr lebhafter Gebrauch gemacht. Bei 20 Winter-Fahrten nahmen 560, bei 27 Sommer-Fahrten 681 Personen teil. Das entspricht einer Durchschnittsbeteiligung von 28 bzw. 25 Personen. Diese Zahlen erscheinen zunächst sehr hoch und erwecken den Eindruck eines Massenauftriebs. Nimmt man aber die zwangsläufig stark besetzten Busfahrten heraus, wie Zermatt (57), Faschingstour (65), Pfandlscharte (64), Korsika (78), Südtirol (63), so ergeben sich durchaus tragbare Zahlen. Im übrigen ist es ohne Belang, ob sich z. B. unter die 300 Menschen auf dem Rittner Horn 5 oder 50 Rosenheimer mischen. Meist sieht man die Gruppe sowieso erst wieder an den vereinbarten Sammelstellen.

Von den vorgesehenen Touren mußten 5 abgesagt werden, bei 6 wurde das Ziel geändert.

- 6.1. Zur Tradition geworden ist der Rodel-Ausflug zum Brunnstein-Haus.
- 7.1. Die Langläufer trimmten sich in den Loipen von Hundham,
- 27.1. Kössen und Reit im Winkel
- 3.2. Die Kindergruppe marschierte zur Hochries und fuhr über das Abereck ab.
- 13.1. Bedingt durch akute Lawinengefahr wurde statt der Pleißenspitze das Fellhorn bestiegen und bei der Gelegenheit die neuerbaute Straubinger Hütte besichtigt.
- 14.1. Auch die vorgesehene Abfahrt vom Marchkopf erschien zu gefährlich. Das Feldalphorn war sicher zu begehen.
- 21.1. Die Ski-Woche in Zermatt mit Unterkunft im Hotel Silvana in Furri verlief bei Pulverschnee und Sonne, Er- und Sie-Lauf und Faschingsabend viel zu schnell.

- 28.1. Der Schwarzkogel bot recht gemischte Verhältnisse.
- 10.-11.2. Von der Weidener Hütte aus waren Hobar-Joch und Rastkogel geplant, wegen dichtem Nebel und Schneetreiben mußte auf die Gipfel verzichtet werden.
- 18.2. Sektionsmeisterschaft Hochries-Gipfel-Simmerl für die Kleinen, weiter zum Niederauer bei Frasdorf der harte Kern.
- 25.2. 65 "Damische" bewegten sich vom Wiedersberger Horn zu den Sagtaler Spitzen und hinunter nach Inneralpbach. Als bescheidener Ersatz für das seit Jahren vermißte Alpenvereinskranz wurde im Herrnhaus Brixlegg eine flotte Sohle aufs Parkett gelegt.
- 4.3. Da es auf der Neureuth keinen Schnee gab, disponierte Liesl mit den Kindern um auf das Winkelkar im Zahmen Kaiser.
- 10.-11.3. Aus der vorgesehenen Tour zur Hinteren Schwärze im Ötztal wurde nichts. Wegen rapide zunehmender Lawinengefahr mußte am Sonntagfrüh das Martin-Husch-Haus schleunigst talwärts verlassen werden.
- 16.-24.3. Der Skiurlaub in Briancon hat jetzt mit einer neuen Seilbahn im Gebiet der Meije einen weiteren Glanzpunkt.
- 24.-25.3. Der Breite Grieskogel in den Stubaiern über die Winnebach-Seehütte brachte vollendeten Skigenuß.
- 1.4. Beim Wildkogel-Lauf sammelte unsere Jugend schöne Medaillen.
- 7.-8.4. Nachdem die Sulzenau-Hütte wegen Lawinengefahr nicht zugänglich war, wurde wiedereinander auf die Franz-Senn-Hütte ausgewichen. Der Bergglasferner präsentierte sich in herrlichem Pulver.
- 22.4. Hochfügen mit Kindern.
- 28.4.-1.5. Endlich gelang die Coazhütte, wenn auch noch nicht voll. Bestiegen wurden Piz Selle, La Sella und Chapütschin.

- 20.5. Bei der ersten Wanderung zum Kesselkogel im Gebiet der Höhlensteiner Alm hatte Liesl einige Schwierigkeiten, Ihre Schäflein zusammenzutreiben.
- 24.5. Pfandlscharte, ein würdiger Abschluß der Wintersaison.
- 27.5. Der Hochstaufen bot eine prachtvolle Aussicht.
- 9.-10.6. Etwas früh im Jahr war der südliche Eckpfeiler der Silvretta, der Piz Linard, angesetzt. Aber der Frühharsch trug und der Südostgrat war schneefrei.
- 23.-24.6. Auch der Vordere Drachenkopf und die Ehrwalder Sonnenspitze in den Miemingern waren noch reichlich winterlich.
- 24.6. Das wesentlich niedrigere Richtfeuchthorn dagegen ließ den Schnee vergessen.
- 30.6. Guffert bei Nebel und leichtem Regen.
- 1.7. Der Torhelm aus dem Langen Grund hüllte sich auch in Wolken, aber die Alpenrosenblüte entschädigte für die entgangene Fernsicht.
- 7.-8.7. Die Parseierspitze in den Lechtaler Alpen war nicht zu machen. Mit einiger Mühe drangen die Unentwegtesten bei grimmigem Schneesturm bis zum Gatschkopf vor.
- 14.-15.7. Die Jugend verbrachte ein zünftiges Wochenende in einer Privathütte der Sektion Freising am Setzberg.
- 21.-22.7. Deutschlands höchster Berg stand schon wiederholt im Programm. Diesmal gelang er trotz anfänglich recht feuchtem Anstieg über das Höllental, Abstieg über Knorrhütte und Reintal.
- 21.-22.7. Eine andere Gruppe stattete den etwas im Schatten der berühmten Dolomitenberge liegenden Sarntaler Alpen einen Besuch ab mit Übernachtung in der übervollen Klausner Hütte.

- 28.-29.7. Die Tour in das Kaunergratgebiet wurde zur letzten Bergfahrt unseres Gastes Oswald Panter. Bei zweifelhaftem Wetter ging nur 1 Seilschaft zur vorgesehenen Watzespitze, eine andere zum Westgrat der Vorpeilspitze, der Rest entschloß sich, den näheren Schwabenkopf anzugehen. Bei einer Querung in der Westflanke des Berges wurde Ossi so unglücklich von einem Stein getroffen, daß er rückwärts aus dem Stand gerissen wurde und in einer steilen Schneerinne etwa 15 m abrutschte. Er konnte nur noch tot von einem Hubschrauber geborgen werden. Es war ein Bergunfall, der ohne Verschulden von irgendeiner Seite jedem zustoßen kann, der sich in steileres Gelände begibt.
- 29.7. Überschreitung des Kleinen Rettensteins.
- 4.-5.-8. Die Marmolata, "Königin der Dolomiten", wurde bei besten Verhältnissen überschritten. Übernachtung im Contrinhaus, Aufstieg über den von der Sektion Nürnberg vor dem 1. Weltkrieg gangbar gemachten Westgrat zur Punta Penia, Abstieg über den Marmolata-Gletscher zum Fedajasattel.
- 11.-12.8. Die Überschreitung der Partenkirchner Dreitorspitzen war bei leichtem Schneefall zu riskant, am seilversicherten Hermann-vonBarth-Weg konnte nichts passieren. Der Abstieg über die Frauenalpschlucht ins Oberreintal vermittelte einen Einblick in dieses gewaltige Kletterparadies des Wettersteins.
- 18.-19.8. Mineraliensuche im Gebiet der Gleiwitzer Hütte am Hochtenn.
- 25.-26.8. Das Wetter im Zillertaler Hauptkamm war für Schrammacher und Hochfeiler zu schlecht, selbst am Peitlerkofel im Vilnösstal mußte schwer gespurt werden.

- 1.-17.9. Korsika, mit seinen vielen Möglichkeiten schön wie immer.



Murfella - 2148 - Korsika

- 8.-9.9. Im Steinernen Meer wurden die Schönfeldspitze und das Breithorn bestiegen, der Abstieg nach Saalfelden erfolgte über den Eichstätter Höhenweg - Weißbachscharte-Wiechentalerhaus.
- 29.-30.9. Eine Herbsttour ins Karwendel: Am Samstag über die Mittenwalder Hütte zur Viererspitze, am Sonntag der Mittenwalder Höhenweg bei teilweise verschneitem Fels.
- 6.-7.10. Die traditionelle Fahrt, jeweils am 1. Wochenende im Oktober, zum Steinkogel-Wirt, diesmal auf dem Umweg über den Schafberg am Wolfgangsee und die sonntägliche Ausnüchterungstour vom Feuerkogel über den geheimen Kaisersteig - Hermeskogel - Steinkogel zurück zu den Futtertöpfen beim Steinkogelwirt brachte wieder neue Eindrücke in einem Gebiet, das man sicher ohne Anstoß nicht zu sehen bekäme.
- 14.10. Im Föhnsturm wurde ein Teil des "Pinzgauer Spaziergangs" absolviert: Hochsonnberg -

Rohrertörl - Klammscharte - Klinglertörl;
die Wimmerlsammler nahmen Oberen und
Niederer Gernkogel, Zirkkogel und Hochkogel
mit.

15.10. Nur eine Handvoll traf sich zur Kirchweih-
montag-Nachmittagswanderung im Brunnsteinhaus,
mehr wurden es dann abends beim Tanz in der
Auerburg in Oberaudorf.

21.10. Scharzkogel mit Preiselbeerpausen.

27.-28.10. Törgelefahrt nach Südtirol: 5 Uhr Abfahrt über
Brenner, Bozen nach Klobenstein am Ritten.
Besichtigung der berühmten Erdpyramiden, Auf-
fahrt mit Sessellift zur Schwarzsee-Hütte und
Wanderung zum Rittner Horn mit einmalig klarer
Rundsicht. Die Törgele-Brotzeit im "Steinbock"
in Villanders mußte man sich erwandern. Am
Sonntag Latzfons - Latzfonser Kreuz - Kassian-
spitze bzw. Wallfahrtskirche "Am Toten" -
Reinswald im Sarntal. Eine runde Sache.

4.11. Letzte Wanderung, die sich fast als erste Ski-
tour angeboten hätte: Spitzstein - Klausen -
Aschau.

10.-11.11. Hüttenabend auf der Hochries. Abfahrt mit Ski
bei bestem Schnee möglich.

Nachzutragen ist der an den Wochenenden 20.-21.1.,
27.-28.1. und 3.-4.2. von den Stützpunkten Alpenrose bei
Westendorf, Dortmunder Hütte im Kühthai und Wildkogel-
haus durchgeführte Tiefschneekurs, der unter der Leitung
von Jörg Mitterer für die 10 - 12 Teilnehmer sehr erfolg-
reich war.

Mit Umsicht und viel Einsatz unterstützten mich als Touren-
führer bzw. Organisatoren Alfons Brandmeier, Alfons Lakowski,
Fredl Mühlberger, Dr. Liesl Netopil, Dieter Vögele, Gerd
Wachs und Paul Weiss.

Die Sektionsabende wurden durch folgende Beiträge bereichert:
Knarr / Vögele: Skihochroute durch die Dolomiten
Dr. Netopil: Sommerurlaub bei Briancon
Mühlberger: Knoten- und Anseiltechnik
Westernacher: Trekking in Nepal
Heidenreich: Skirallye der Sektion Briancon
Lallinger: Rund um Korsika
Weiss: Klettersteige in den Sextener Dolomiten
Dr. Bauer: Wälder und Seen in Kanada
Stöfl: Nationalparks in den USA

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)



Predigtstuhl

Für die Sektionsmeisterschaft 1980 haben nachstehend aufgeführte Firmen Preise gestiftet:

Adelmeier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bensegger, Bergmeister, Breiter, Böck, Eberhart, Flötzingerbräu, Freilinger u. Geisler, Fürmeier, Gentleman, Gütlein, Holzbauer, Sport-Huber, Hilger, Huberseiler Sport-Iko, Karstadt, Klepper, Loferer, Löwenbräu, Marey, Mulzer, Munsch, Oberbayerisches Volksblatt, Reindl, K+L Rupert, Senft, Spickenreuther, Staufner, Stern, Stocker, Striegl, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich, Buchecker, Cober, ferner die Stadtverwaltung und das Landratsamt Rosenheim
Danke schön!

Ich danke Gott, daß Er mir erlaubt hat, aus nächster Nähe Schönheiten bewundern zu können, die gewiß zu den größten und gewaltigsten dieser von Ihm geschaffenen sichtbaren Welt gehören. Die Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten gehen vorüber, lassen aber den Körper und Geist gestählt zurück. Untilgbar bleibt die Erinnerung an das gesamte Große und Wunderbare, das ich gesehen zu haben stets mich rühme.

Dante

Welches Vergnügen kann wohl in dieser Welt so hoch, so wertvoll, so vollkommen sein wie das Bergsteigen?

C. Gesner



Großglockner 3798 m

18

Die Seniorengruppe 1979

Offensichtlich sind manche diesjährige Bergtouren einigen älteren Damen und Herren eine Kragebreite zu groß gewesen, um daran teilzunehmen. Nur ohne einige Tropfen Schweiß und einer gewissen Kondition lassen sich selbst unsere Hausberge nicht zu Fuß bezwingen.

Schon zur Tradition geworden, ist unsere Ski-Tourenwoche in Erlsbach/Defereggental-Osttirol. Bei herrlichem Winterwetter "staubten" wir einige knappe Dreitausender ab, begaben uns auf Pisten und Langlaufloipen im Tal und am Obersee und machten eine nächtliche, weinfrohe Rodelpartie.

Die nächste Frühjahrstour galt der Potsdamer-Hütte und Roter Kogel, mit ebenfalls unvergesslichen Stunden. Dann wären zu erwähnen:

Sommertour zum Brunnstein über die Seon-Alm. Karwendel von Hinterriß durch das Rontal über Torscharte zum Tortal. Rotwand - Taubenstein.

Österr. Schinder - Valepp.

Marmolada-Westgrad, Castelletto, Punta Anna als Dreier-Seilschaft.

Auch im Jahre 1980 werde ich wieder Wochentagstouren im OVB ausschreiben. Ausserdem ergeht die Einladung zur Teilnahme an Nachmittags-Skilangläufern in unserer näheren Umgebung. Vom 2. bis 9. März findet wieder unsere beliebte Ski-Woche in Erlsbach bei St. Jakob in Osttirol statt. Falls noch nicht ausgebucht ist Anmeldung in der Geschäftsstelle möglich.

Peps Lallinger

Naturschutzbericht

Das Berichtsjahr verlief ohne große Aktionen. Die geplante Errichtung eines Alpinlehrpfades unter Umweltaspekt muß wegen persönlicher Überlastung leider aber bestimmt auf "den Anfang der 80er Jahre" verschoben werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

In unserem Arbeitsgebiet wurden mir keine umweltbeeinträchtigenden Maßnahmen bekannt, so daß ein Einschreiten nicht erforderlich war. Ich bitte alle Sektionsmitglieder mir Beobachtungen oder Absichten mitzuteilen auch wenn sie nicht an Hochries oder Brunnstein auftreten, denn ich kann sie dann an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Die wesentliche Arbeit fand dieses Jahr in der Mitwirkung in Arbeitskreisen, auf Tagungen und in der Zeitschrift des Hauptvereins statt. Hieraus wird sich in den nächsten Jahren neben alpinechnischen auch eine Umweltausbildung für die Mitglieder entwickeln lassen

Josef Thaler
(Naturschutzref.)

Die Gebirge sind stumme Meister
und machen schweigsame Schüler

Goethe

Ausbildungsreferat

Auf der Jahreshauptversammlung des DAV in Berchtesgaden trug Alfred Siegert, der Leiter des Ausbildungsreferates des Hauptvereins in einem Grundsatzreferat neue Zielsetzungen in der Bergsteigerausbildung vor. In der Hauptversammlung wurde ein Schwerpunktprogramm "Ausbildung" für die nächsten Jahre beschlossen. Als Folge davon besteht in der Sektion Rosenheim seit Herbst 1979 ein Ausbildungsreferat mit folgendem Ziel.

Ausbildung und Förderung von intressierten und geeigneten Bergsteigern, die nach entsprechender Schulung ihr Wissen auf Sektionstouren und -abenden weitergeben.

Für die Ausbildung dieses Personenkreises stehen die Lehrgänge des DAV-Ausbildungsreferates mit folgenden Fachrichtungen zur Verfügung:

- Fachübungsleiter
- Skihochtourenführer
- Hochtourenführer
- Bergwanderführer

Haben Sie Interesse an einer derartigen Ausbildung und könnten Sie auch Spaß an der beschriebenen Aufgabe finden, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit mir.

Harro Kranzbühler
(Ausbildungsreferent)

Hochrieshaus 1979

Im Hochrieshaus wurden 1979 einige wichtige Anschaffungen vorgenommen. Das gesamte Lager wurde mit Schaumstoff-Matratzen und Spanntücher belegt. In der Küche mußte der Fußboden und die Wände mit Fliesen erneuert werden.

Auch eine Waschmaschine wurde dringend gebraucht. Durch das Wechseln der Hüttenwirte wurde eine Materialwinde besorgt. Auch das Heizöl mußte mit einer Spezialpumpe befördert werden. Um Kosten zu ersparen, mußte ich manche freie Stunde opfern.

Hütten bauen ist nicht schwer,
aber zu erhalten sehr.

Hans Pertl
(Hüttenwart)



Hochrieshütte um 1922

Brünsteinhaus

Dank der guten Vorarbeit meines Vorgängers H. Stöckl und der Mithilfe der Wirtsleute Seebacher ist mir der Einstieg in mein erstes Jahr als Hüttenreferent des Brünsteinhauses leichter gefallen, als ich ursprünglich angenommen hatte.

Doch nun zu den Investitionen bzw. Instandsetzungsarbeiten die bei einem Haus anfallen, das immerhin schon seit 1894 besteht, zwar nicht mit dem jetzigen Aussehen, jedoch immer noch mit dem gleichen Grundriß.

Die wichtigste Instandsetzungsarbeit war, wie kann es auch anders sein, das Dach über dem Eiskeller, in dem das Bier eingelagert wird. Bei dieser Gelegenheit wurde die Stützmauer erneuert und ein Windfang zwischen Stützmauer und Hütte angebracht, damit der Schnee nicht direkt vor der Haustüre vom Wind abgelagert werden kann. Ebenso wurde der Fußboden in der Speise erneuert bzw. der Holzboden durch einen Zementestrichboden mit Kunststoffbelag ersetzt. Auch ein entsprechendes Regal aus Holz wurde eingebaut.

Die Anfertigung des Regals, sowie das Verlegen eines Bodenbelags aus Verbundsteinen im Eiskeller und ein kompletter Dachanstrich einschließlich der Dachrinnen am Haus und am Garagenbau wurden in Eigenleistung erbracht. Dafür sei allen Helfern gedankt.

Weitere Geldmittel mußten für eine Kaminaufmauerung und für das Reinigen der Wasser- und WC-Entsorgungsrohre aufgewendet werden.

Daß der Aufgaben aber noch viele sind, davon kann sich jeder selbst überzeugen, der den Aufstieg zum Brünsteinhaus nicht scheut. Zu empfehlen ist dieser Weg auf jeden Fall, nicht nur, um die Hütte in Augenschein zu nehmen. Zum "Lobe der Sektion" wird dort oben nämlich auch gut

gekocht und wenn man dann im Anstieg zum Gipfel noch ein Paar gestandene Steinböcke sieht, was gar nicht so selten der Fall ist, so hat sich ein Besuch bestimmt gelohnt.



Brunnsteinhaus um 1910

Anerkennend vermerken möchte ich noch, daß im Laufe des Jahres 3 größere Spenden für das Brunnsteinhaus eingegangen sind, eine davon in Höhe von DM 200,-- in bar, die anlässlich der 25-jährigen Zugehörigkeit zur Sektion von einem Mitglied gestiftet wurde. Zwei Rosenheimer Handwerksbetriebe leisteten Sachspenden in Höhe von ca. DM 300,--. Diese Spenden, die speziell für das Brunnsteinhaus gegeben wurden, freuen mich persönlich sehr, da sich hierin noch sogenannter Bürgersinn und "Jubiläumsgedenken" zeigt. Nachahmern kann ich versichern, daß sie außer einer Spendenquittung für das Finanzamt auch den Nachweis erhalten, für welche Anschaffungen ihre Stiftung verwendet wurden.

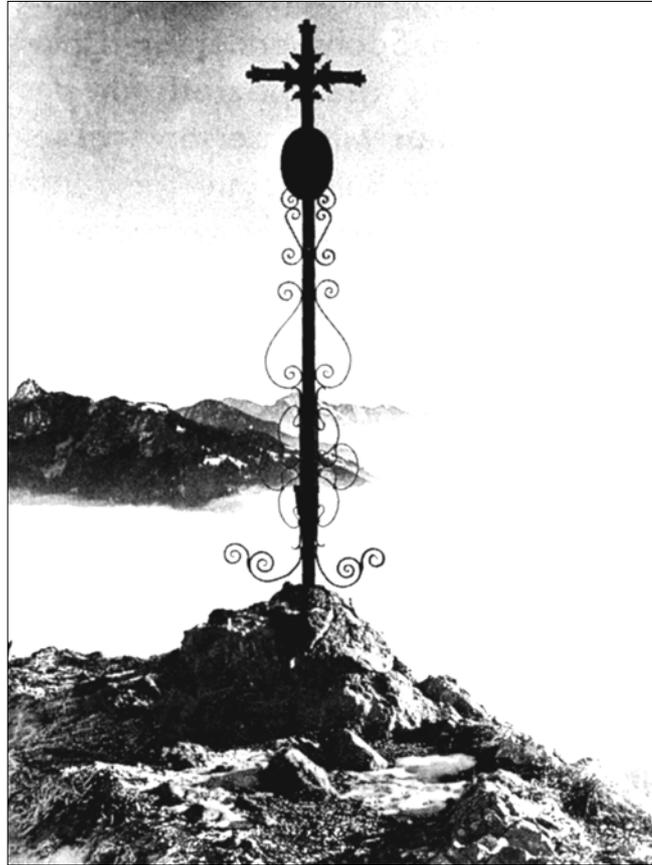
Das Jahr 1980 sieht kleinere Arbeiten vor: Einbau eines Steinschlag- und Lawinenschutzes oberhalb des Eiskellers, Einfriedigung der Garage mit einem Bretterzaun. Dazu kommen bestimmt noch nicht vorherzusehende Reparaturen und Anschaffungen, die aber bei einem Haus dieses Ausmaßes immer mit einkalkuliert werden müssen.

Georg Schmitt
(Hüttenwart)

Versuchungen sind Vagabunden: Wenn man sie freundliche behandelt, kommen sie wieder und bringen andere mit

Mark Twain

Die Sektion gedenkt ihrer 1979 verstorbenen Mitglieder



Klausengipfelkreuz, Foto Helmut Wölflick

Berge, Wolken, Einsamkeit
Stille, Weite, ew'ge Ruh'
im Herzen macht sich Frieden breit
deckt Sorgen, Nöte zu
Der Tod wird hier geringe Last
Gewalt hat keinen Raum
das Irdische fast ganz verblaßt
und Schmerzen spürt man kaum.

Franz Knarr

Vorträge 1979

1. "Karwendel, Wetterstein und bayerische Voralpen im Wandel der Jahreszeiten" Farbdiaavortrag am 19.2.79 von Horst Höfler, München
2. "Wanderung zum schönsten Berg der Erde- Alpamayo-Cordillera Blanca" - Farbdiaavortrag am 19.3.79 von Ernst-Eugen Stiebritz, Eichenau
3. "Von südlichen Bergen" - Farbdiaavortrag am 22.10.79 von Fritz Suiter, München
4. "Die große Alpengipfelschau" - Farbdiaavortrag am 19.11.79 von Franz Xaver Wagner

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingsaal statt.

Die Vortragstätigkeit wurde durch den mehrfachen Pächterwechsel behindert.

Albert Probst
(Vortragsreferent)

Lustige Leute begehen mehr Torheiten als traurige,
aber traurige begehen größere!

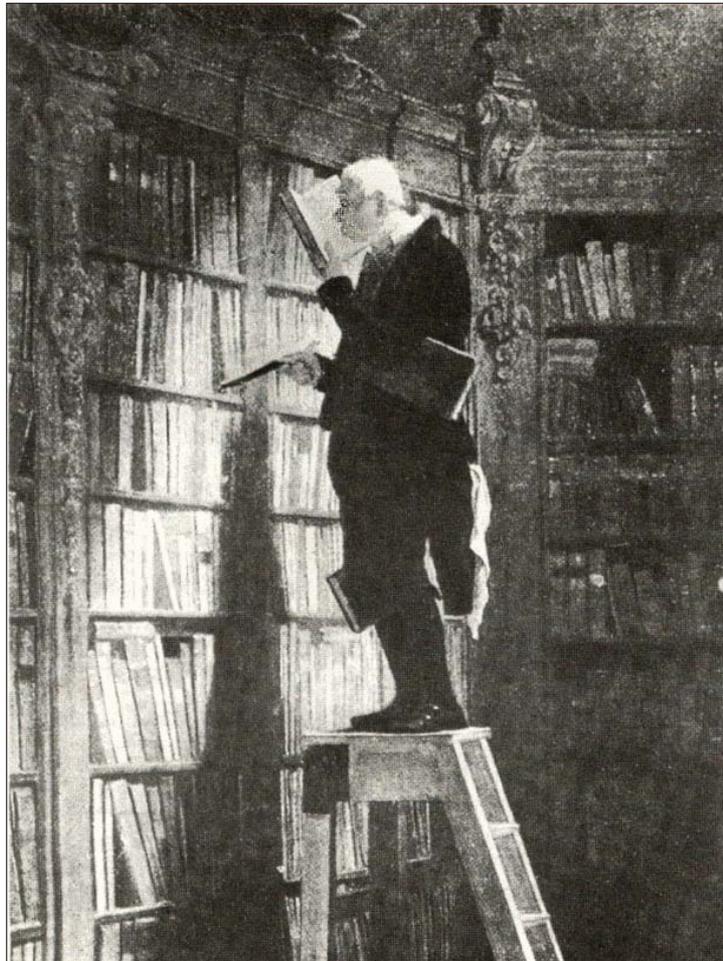
Kleist

Sektionsbücherei

Im vergangenen Jahr wurden in der Bücherei rund 1200 Ausleihungen getätigt. Daraus ist zu ersehen, daß die Mitglieder an dem Angebot der Sektion z. T. stark interessiert und daher die für die Bücherei aufgewendeten Mittel - 1979 = 991,-- DM - richtig investiert sind.

1979 wurden 40 Stück Führer und 8 Karten, als Ersatz für 1978 abhandengekommener Werke und auch einige Führer für neue Gebiete, beschafft.

Abhandengekommen sind 1979 9 Führer, 8 Karten und 5 Bücher allgemeiner Bergliteratur.



Bücherwurm

Bei der Bestandsaufnahme am 6./7.12.1979 wurden:

309 Führer

280 Karten

165 Bücher (Bergliteratur)

67 sonstige Bücher (Jahrbücher) ermittelt.

11 Bücher allg. Bergliteratur wurden 1979 gespendet.

Zur Verkürzung der Wartezeiten wieder die Bitte an die Mitglieder, die ausgeliehenen Werke nach der Tour umgehend - ohne eine schriftliche Aufforderung abzuwarten - zurückzugeben.

Ordnen Sie bitte die Bücher und Karten nach Entnahme des gewünschten Werkes wieder richtig, wenigstens in den zutreffenden Abschnitt (z.B. D1, F2, J3, Ö4, S5) ein. Schonen Sie die aufliegenden Werke, sie sind Allgemeingut der Sektion.

Zu Schaden gekommene bzw. unbrauchbare Führer und Karten bitte bei der Rückgabe bekanntgeben. Für schuldhaft zu Schaden gekommene oder verlorene Werke hat das Mitglied - ausgeliehen wird nur an Mitglieder - Ersatz zu beschaffen. Der Name des Ausleihers ist durch die Kartei bekannt.

1979 wurden 2 Führer und 1 Karte verloren, Ersatz wurde noch nicht beschafft.

Beim Suchen des gewünschten Führer, Karte oder Buch sollte man sich des aufliegenden Verzeichnisses bedienen.

Hans Mayer
(Bücherwart)

Man weiß, was ich unter einem schönen Land verstehe; es muß Gießbäche haben, Felsen, Tannen, dunkle Wälder, Berge, bucklige Pfade und fürchterliche Abgründe neben mir.

Albrecht v. Haller

Jahresbericht des Ausrüstungswarts

In der Zeit vom 01.03. - 17.09.1979 (vom November 78 bis März 79 keine Nachfrage) wurden von 43 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben.

Heuer konnten alle Entleihwünsche erfüllt werden.

Um Übernahme der nicht verbrauchten Haushaltsmittel für Ausrüstung auf das Rechnungsjahr 1980 wird gebeten.

Max Kögel
(Ausrüstungswart)



Lagazuoi-Gipfelkreuz 2800 m (Fanas-Gruppe)

Wenn irgendwo, so lernt man einen Menschen in den Bergen kennen, sei es in Stunden beschaulicher Freude oder des Glücks das die Berge geben, sei es im einfachen Durchhalten bis zum Äußersten oder gar im Kampf um Sein oder Nichtsein.

E. Noll-Hasenclever

Jahresbericht des Wegewarts 1979

Das Jahr 1979 begann für mich mit einer bösen Überraschung. In den ersten Tagen des neuen Jahres ging auf dem Julius-Mayer-Weg am Brunnstein eine Schnee- und Gesteinslawine nieder, so daß der Gipfelweg, der 1978 mit viel Mühe und Aufwand instandgesetzt worden war, so schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß er nicht mehr gefahrlos zu begehen war. Es war meine 1. Arbeit, alle gerissenen Seile neu zu ersetzen und die leichter beschädigten Seile (mit Fleischhacken) mit PVC-Rohren zu überziehen, so daß Handverletzungen ausgeschlossen wurden. Ferner reinigte ich den Weg von losem Gestein, um die Steinschlaggefahr zu vermindern. Durch den großen Andrang an Besuchern des Brunnsteingipfels war es das ganze Jahr über in regelmäßigen Abständen notwendig, den Weg zu warten.

Die Regentürme, die im Sommer im Bereich Kiefersfelden - Oberaudorf niedergingen, haben zusätzliche Arbeiten (ausgewaschene Gräben zuschütten, Äste und abgebrochene Bäume von den Wegen räumen) verursacht.

Im Hochriesgebiet war der Arbeitsanfall noch größer. So mußte ich den Seitenweg (Geisterwandl) so herrichten, daß er auch von den Seilbahnbesuchern gefahrlos passiert werden kann. Außerdem war es das ganze Jahr über erforderlich, Steine zu entfernen und ausgewaschene Gräben bis zur Wimmeralm - Moserboden zuzuschütten und nach jedem größeren Regen die Wasserableiter freizuhalten.

Die größten Schwierigkeiten bereitete mir der Bereich "Riesenplateau", wo sich - durch die Versorgungsfahrten des Hüttenwirts - Teile des Weges in ausgesprochen schlechtem Zustand befanden.

In diesem Gebiet gibt es zwar viele Steine, aber kein geeignetes Material, das sich für eine Weginstandsetzung eignen würde. Ich versuchte das Problem mit maschinellen

Mitteln zu lösen, da der Einsatz eines Arbeitsdienstes ausschied. Das in Frage kommende Gerät durfte von der Bauart nicht zu groß sein, sollte aber doch die Steigung bewältigen können. Außerdem konnte diese Arbeit nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden. So war es außerordentlich schwierig, eine Baufirma zu finden, die bereit war, in der Hauptbauzeit dieses Gerät zur Verfügung zu stellen. Dem Vorstand gelang es, bei der Firma Großmann einen Radlader zu bekommen. So wurde am 11./12.8. damit ein langes Wegstück in einen einwandfreien Zustand versetzt.

Ich möchte mich dafür bei der Firma Großmann und dessen Fahrer besonders bedanken.

Über das ganze Riesenplateau setzte ich im Abstand von 75 Schritten Nebelstangen und hoffe, daß diese mehrere Jahre unbeschädigt stehenbleiben. Außerdem stellte ich dort neue Wegweiser auf.

Auf dem Weg 211 (Hainbach-Klausen) und dem Weg 218 (Aschau-Baumgartenalm) habe ich neue Wegweiser aufgestellt und Weginstandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Am Weg 215 (Duffbräu-Käsalm-Oberwiesen) waren ebenfalls Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Das gleiche gilt auch für die Wege 219 und 220.

Durch einen Holzeinschlag war es fraglich, ob die Skiabfahrt von der Hochries nach Frasdorf gefahrlos zu befahren ist. Der Holzbesitzer konnte dem Vorstand aus technischen Gründen keine Zusage geben, den Weg vor Wintereinbruch zu räumen. So entschloß ich mich mit einem freiwilligen Arbeitsdienst diese Arbeit selbst zu übernehmen. Wir schafften nach "Holzknechtart im Ho-Ruck-Verfahren" bis zu 15 Meter lange Stämme zur Seite. Obwohl es morgens noch schneite und regnete, hörten wir erst auf, bis unser Heinz Heidenreich als erfahrener Tourenwart die Skiabfahrt als in Ordnung freigab. Außerdem ging ich alle anderen klassischen Skirouten im Bereich Hochries-Klausen-Predigstuhl ab und befreite sie von Hindernissen.

Ich hoffe, daß dies jedem Tourenfahrer zugute kommt. Zu Schluß möchte ich noch allen freiwilligen Helfern meinen herzlichen Dank aussprechen und hoffe daß sich im nächsten Jahr mindestens die doppelte Zahl zur Verfügung stellt, damit die vielen großen und kleinen Aufgaben bewältigt werden können.

Franz Karlberger
(Wegewart)

Guter Rat für Bergsteiger

In der Tat sind die Hochgebirge im mittäglichen Bayern für einen der Sache ungewohnten Großstädter nie ohne Anstrengung und saure Mühe zu erreichen und wer engbrüstig und sehr zum Schwindel geneigt ist, dem raten wir wohlmeinend, lieber gleich im Tal zu bleiben, denn ihn erwarten auf den Firnen unübersteigliche Hindernisse, große Not und Höhenangst. Wem es ernstlich darum zu tun ist, die höheren Berge zu besteigen, muß zu dem Unternehmen förmlich und zweckmäßig gerüstet sein. Vor allem entledige man sich der zierlichen Stadtstiefel mit den hohen Absätzen, denn damit ist schlechterdings nicht fortzukommen. Dagegen schlüpfe man in dicksohlige, mit sogenannten Zwecken versehenen und mit Tran eingelassene Gebirgsschuhe, wie sie dort alle Eingeborenen tragen, dann vertraue man sich einem bewährten Führer an, ohne den man keinesfalls wagen darf die Alpen zu besteigen. Ferner versehe man sich mit Gebirgsstock und Fernrohr, dann einigem Mundproviand und einer wohlgefüllten Jagdflasche, da außer Milch und Käse in den Sennhütten nichts zu erlangen ist.

A.v.Schaden, 1832

Vorstand

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schatzmeister
Schrittführerin
Jugendreferent

Hieber, Ludwig
Knarr, Franz
Vögele Dieter
Bauer, Helma
Brandmeier, Alfons

Beirat

Tourenreferent
Naturschutzreferent
Hüttenreferent Hochries
Hüttenreferent Brunnstein
Pressereferent
Ausbildungsreferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochreis
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart

Heidenreich, Heinz
Thaler, Josef
Pertl, Hans
Schmitt, Georg
Mühlberger, Alfred
Kranzbühler, Harro
Probst, Albert
Mayer, Hans
Karlberger, Franz
Greilinger, Alois
Kögel, Max
Dr. Netopil, Liesl
Wachs, Gerhard
Weiß, Paul
Feistl, Josef
Günther, Heinz

Rechnungsprüfer

Modische Tradition

Zünftige Lodenjoppe
„Inntal“ mit Quetsch-
falte aus besonders
strapazierfähigem
„Schladminger Loden“.
DM 198,-

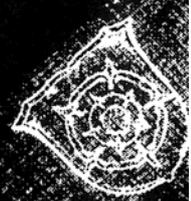


Loden

Lederbundhose aus
Wildbock-, Antilopen-,
Reh- oder Hirschleder.
Wildbock ab DM 375,-

ADLMAIER

Rosenheim · Am Max-Josefs-Platz





Bergsteigen mit
SPORTANKITZNER

Rosenheim

Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagsorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.**



Winterprogramm 1978/79

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Winterprogramm 1978/79 der Sektionsjugend

18./19.11.1978	Bergsteiger-Abschied (Klausenhütte)
26.11.	Hochries
17.12.	Geigelstein
31.12./1.1.79	Silvester auf der Klausenhütte
13. oder 14.1.	Hirzer
11.2.	Torhelm
24./25.2.	Olperer/Riffler
10./11.3.	Groß-Venediger
24./25.3.	Rauriser Sonnblick/Hocharn
7./8.4.	Öztaler Wildspitze
16. bis 22.4.	Gnifetti-Hütte (Monte-Rosa-Gruppe)
13.5.	Kübelkar (Skitour + Klettern)
26. oder 27.5.	Loferer Seilergraben (oder Hochkalter)

Neben den vorstehenden Touren finden an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr Gruppenabende statt. Hierbei werden neben Tourenbesprechungen, Film- bzw. Diavorführungen auch theoretisches bergsteigerisches Wissen vermittelt und, soweit möglich, auch praktische Übungen durchgeführt. Die Gruppenabende finden jeweils im Sektionsraum (Flötzinger Löchl) statt.

Hans Tischlinger
(Jungmannschaftsleiter)

Alfons Brandmeier
(Sektionsjugendleiter)

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Leichte Skitouren und Bergwanderungen

- 6.1.1979 Brunnsteinrodeln
Aufstieg von Dörfl, Schlitten können am Brunnsteinhaus ausgeliehen werden. Auch für Kinder geeignet.
Abfahrt 7.30 Uhr am Gesundheitsamt.
- 7.1.1979 Langlauf, Abfahrt 8.30 Uhr am Gesundheitsamt
Ziel je nach Schneelage (vorgesehen Ruhpolding)
- 13.1. Hochries, für Kinder und Tourenanfänger.
Auffahrt mit der Seilbahn. Erst Abfahrt zum Plateau, Rast an der Riesenhütte, dann hinüber zur Grotzach und 20 Min. Aufstieg aufs Abereck, auch ohne Felle möglich, Abfahrt nach Frasdorf.
Für Rücktransport zum Parkplatz wird gesorgt.
- 27.1. Langlauf, Abfahrt 8.00 Uhr am Gesundheitsamt,
Ziel je nach Schneelage (vorgesehen Kössen)
- 28.1. Schwarzenkogel, auch für Kinder
- 3.2. Langlauf, Abfahrt 8.00 Uhr am Gesundheitsamt,
Ziel je nach Schneelage
- 25.2. Faschingstour zum Wiedersberger Horn
Auffahrt mit dem Sessellift, die Kinder bleiben im Liftgebiet, Gelegenheit zu einem Wettbewerb mit Preisverteilung und zum Tiefschneefahren. Bitte maskiert kommen!
Busfahrt - nach der Rückkehr nach Rosenheim können die Kinder ins Bett und die Erwachsenen zum Brettthupferball gehen, Tische sind reserviert.
- 4.3. Leichte Skitour bei Tegernsee, Neureuth-Gindelschneid, auch für Kinder geeignet, nach Möglichkeit Felle (s. "Münchner Skiberge").
Abfahrt 8.00 Uhr am Gesundheitsamt.
16. 3. - 24.3. Skiurlaub in Briancon
- 1.4. Wildkogellauf bei Neukirchen. Auffahrt mit dem Sessellift, kurzer Aufstieg ohne Felle zum Wildkogel (20 Min.) und Abfahrt nach Mühlbach. Die Kinder können das begehrte Abzeichen erwerben.
Abfahrt um 6.30 Uhr am Gesundheitsamt.
- 22.4. Hochfügen für Kinder. Auffahrt mit dem Holzalmlift. Dann kurzer Aufstieg (ohne Felle) in 20 Min. auf ein namenloses Köpfl. Die Erwachsenen können weitergehen zum Marchkopf und von da nach Hochfügen abfahren (1 1/2 Std. Aufstieg), die Kinder fahren vom Köpfl eine Tourenabfahrt ins Liftgebiet zurück. Abfahrt 7.00 Uhr am Gesundheitsamt.

1.5.

Griesnerkar, auch für Kinder. Aufstieg von der Griesneralm 2 1/2 Std. zur Fritz-Pflaum-Hütte, meist Trampelspur. Abfahrt um 7.00 Uhr am Gesundheitsamt

20.5.

Bergwanderung aus dem Inntal (Maria Stein) zum Höhlenstein und zum Kesselkogel. Auch für Kinder geeignet.

Änderung vorbehalten. Die Touren werden jeweils am vorausgehenden Dienstag im OVB-Kalender ausgeschrieben.

Die Touren sind für Kinder und auch für Erwachsene gedacht, die den Anforderungen großer Touren nicht gewachsen sind.

Dr. Liesl Netopil

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Winterprogramm 1978/79 der Tourengruppe

14.1.79	Pleißenspitze	Heidenreich
21.1.	Marchkopf - Zillertal mit Bus	Vögele
27.1. - 3.2.	Skiurlaub Zermatt	Paul Weiß
10. - 11.2.	Weidener Hütte	Vögele
18.2.	Sektionsskimeisterschaft	Wachs
25.2.	Faschingstour Wiedersberger Horn- Sagtaler Spitzen mit Bus	Heidenreich
10. - 11.3.	Martin-Busch-Haus, Hintere Schwarze	Heidenreich
16. - 24.3.	Skiurlaub Briancon	Netopil
17./18.3.	Glockturm	Mitterer
24. - 25.3.	Breiter Grieskogel	Vögele
31.3./1.4.	Piz Kesch	Mitterer
7. - 8.4.	Zuckerhütl - Wilder Freiger	Heidenreich
21.4.	Hochglückkar (Karwendel)	Heidenreich
28.4. - 1.5.	Bemina - Coazhütte	Heidenreich
24.5.	Pfandscharte mit Bus	Heidenreich
ab 2.6. ca. 1 Woche	Dauphiné	
<u>Tiefschneekurs:</u>		
20. - 21.1.	Westerdorf - Alpenrose	Mitterer
27. - 28.1.	Dortmunder Hütte	
3. - 4.2.	Wildkogelhaus	

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Ski-Touren- und Langlaufwoche der "Senioren"

in Erlsbach bei St. Jakob/Defereggental/Osttirol (Stallersattel - Brunnalm 1500 - 2900 m)

18. - 25.2.1979

Höchstteilnehmerzahl: 12 Personen

Unterkunft : altes Tiroler Bauernhaus mit 2- und 3-Bettzimmer
fließ. Warm- und Kaltwasser

Ort : Erlsbach (1500 m) bei St. Jakob

Preis : Übernachtung mit Frühstück 75 ö.S./Person
warmes Abendessen ca. DM 11,--

Abfahrt : 18.2.79 - 8.00 Uhr mit Privatautos am Eisstadion

Anmeldeschluß : 31.12.1978

Anzahlung : DM 50,--

J. Lallinger

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Skiurlaub in Briancon

vom 16.3. - 24.3.1979

Busfahrt, Unterbringung im Hotel Vauban, Tageskarte ca. DM 15,--

Skigebiete: Serre Chevalier, Mont Genevre, Puy St. Vincent, Meije;
auch Langlauf.

Beschränkte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung bei Dr. Netopil, Tel. 37061

Auch für Nichtmitglieder

„Wir sichern Ihnen Ihren Anteil“



Der Staat hat viele Geldsäcke prall gefüllt, aus denen Ihnen ein Anteil zusteht. Wir sorgen dafür, daß Sie ihn bekommen – über das 624-DM-Gesetz, als Prämie beim Bausparen oder durch das prämiengünstigte Sparen. Wenn Sie Geld anlegen, gibt der Staat viel dazu, und durch die hohen Zinsen der Sparkasse wird eine runde, lohnende Sache daraus. Noch ein Tip: Wenn Sie bis zum 31.12. einen prämiengünstigten Sparvertrag abschließen, bekommen Sie Ihr Geld bis zu 6 Monate früher.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Sommerprogramm 1979

TOURENPROGRAMM SOMMER 1979

- | | | |
|---------------|--|-------------|
| 6.5. | <u>Roß- und Buchstein (1697 m)</u>
Vom Gasthaus Bayerwald an der Strasse Tegernsee-Achenpaß in gut 2 Std. zur Tegernseer Hütte. In kurzer, leichter Kletterei zum nahen Gipfel. | Mühlberger |
| 20.5. | <u>Höhlenstein - Kesselkogel</u>
Von Maria Stein in 2 Std. zum Höhlenstein, wer Lust hat, kann noch in 1 Std. auf den Kesselkogel steigen. Leicht, auch für Kinder. | Netopil |
| 24.5. | <u>Kloben (2936 m) - Pfandlscharte</u>
Letzte Skifahrt mit Bus. | Heidenreich |
| 27.5. | <u>Staufen (1750 m)</u>
Von Inzell - Adlgaß über Frillensee Aufstieg etwa 3 Std. Leichte Tour. | Brandmeier |
| 9./10.
6. | <u>Piz Linard (3414 m) - Silvretta</u>
Von Lavin/Unterengadin in 2 1/2 Std. zur Linard-Hütte (Selbstversorger). Gipfelanstieg ca 4 Std., Schwierigkeitsgrad II und III. Steigeisen und Seil erforderlich. | Heidenreich |
| 17.6. | <u>Ristfeuchthorn (1569 m)</u>
Aufstieg von Schneizlreuth etwa 3 Std., Abstieg auf anderem Weg. Leicht, auch für Kinder. | Netopil |
| 23./24.
6. | <u>Ehrwalder Sonnenspitze - Mieminger</u>
Übernachtung in der Coburger Hütte. Überschreitung der Ehrwalder Sonnenspitze in leichter Kletterei, 6-8 Std. bis Ehrwald. | Lakowski |
| 30.6. | <u>Guffert (2196 m)</u>
Von Steinberg in ca 3 Std. zum Gipfel und auf anderem Weg zurück zum Auto. | Mühlberger |
| 1.7. | <u>Torhelm (2494 m)</u>
Aufstieg aus dem Langen Grund von der Tiefentalalm in ca 3 Std. Leichte Wanderung durch Alpenrosenfelder. | Netopil |
| 7./8.
7. | <u>Parseierspitze (3036 m) - Lechtaler Alpen</u>
Von Grins bei Landeck zur Augsburger Hütte 3 1/2 Std. Der Gipfel verlangt etwas Übung. | Heidenreich |
| 14./15.
7. | <u>Setzberghaus</u>
Private Selbstversorgerhütte. Nur für Kinder. | Netopil |
| 21./22.
7. | <u>Zugspitze (2962 m)</u>
Aufstieg über das Höllental, Abstieg durchs Reintal jeweils etwa 8 Std. Nur für ausdauernde und sichere Geher. | Brandmeier |
| 21./22.
7. | <u>Sarntaler Alpen</u>
Schlanders - Schlanderer Scharte - Klausner Hütte - Königsangerspitze - Radlsee - Schlanders. Ausdauer erforderlich. | Netopil |

28./29. 7.	<u>Watzespitze (3533 m) - Kaunergrat</u> Von Plangeroß in 3 1/2 Std. zur Kaunergrathütte. Der Eisweg zur Watzespitze verlangt Sicherheit in Eis und Fels.	Lakowski
29.7.	<u>Kleiner Rettenstein(2217 m)</u> Überschreitung von Nord nach Süd für Trittsichere, auch für Kinder. Gehzeit ca 6 Std.	Wachs
4./5. 8.	<u>Marmolata (3344 m)</u> Busfahrt nach Alba bei Canacei. Übernachtung im Contrinhaus. Über den ausgesetzten, versicherten Westgrat zum Gipfel und über die vergletscherte Nordseite zum Fedajasee, wo der Bus wartet.	Lakowski
11./12. 8.	<u>Dreiterspitze (2633 m)</u> 6 Std. von Partenkirchen über Schachen zur Meilerhütte. Überschreitung der Partenkirchener Dreiterspitzen Schwierigkeitsgrad II, nur für Geübte.	Heidenreich
18.8.	<u>Mauckspitze (2227 m) - Ackerlspitze (2330 m)</u> Für sichere und ausdauernde Geher.	Mühlberger
18./19. 8.	<u>Mineralienjagd</u> im Bereich der Gleiwitzer Hütte am Hohen Tenn. Das Imbachhorn liegt in greifbarer Nähe.	Netopil
25./26. 8.	<u>Schrammacher (3411 m) - Hochfeiler (3510 m)</u> Über Pfitscherjochhaus bzw Wiener Hütte. Eine Tour für Weitläufer.	Vögele
1./17. 9.	<u>Korsika</u> Baden und Bergsteigen auf der "Insel der Schön- heit".	Netopil
8./9. 9.	<u>Steinernes Meer</u> Saalfelden - Riemannhaus - Eichstätter Weg - Saalfelden. Ausdauer und Trittsicherheit er- forderlich.	Mühlberger
22./23. 9.	<u>Dachstein (2995 m)</u> Gosausee - Adamekhütte - Dachstein - Linzer Weg - Steiglpaß - Gosausee. Wieder etwas für Langstreckler!	Vögele
29./30. 9.	<u>Viererspitze (2053 m) - Karwendel</u> Von Mittenwald zur Mittenwalder Hütte und Vierer- spitze. Am Sonntag über den Mittenwalder Höhen- weg - Brunnsteinhaus nach Mittenwald. Leichter bis mäßig schwieriger Klettersteig, auch für Jugend- liche.	Lakowski
6./7. 10.	<u>Steinkogelwirt</u> Samstag Traunstein oder Katrin, Sonntag Kaiser- steig vom Feuerkogel.	Netopil
14.10.	<u>Hochkogel (2249 m)</u> Familienfreundlicher Spaziergang überm Pinzgau.	Wachs
15.10.	<u>Kirchweihnachmittagsausflug</u> zum Brunnsteinhaus, abends Tanz in der Auerburg	Heidenreich

20./21. 10.	<u>Törggelifahrt</u> mit Bus in die Gegend von Villanders bei Klausen. Als Gipfel ist die Kassianspitze (2581 m) vorgesehen.	Heidenreich
28.10.	<u>Schwarzerkogel (2032 m)</u> Aufstieg 2 1/2 Std. von Aschau im Spertental, Preiselbeerpausen nicht eingerechnet.	Netopil
4.11.	<u>Spitzstein - Klausen - Aschau</u>	Netopil
10./11. 11.	<u>Hochries</u> Hüttenabend	Heidenreich

Die Fahrten werden jeweils im OVB ausgeschrieben und im Schaukasten ausgehängt.

Wenn notwendig, finden Tourenbesprechungen statt.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

- Heidenreich -

Referent für das Tourenwesen

Schöne Ferien - mit eurocheque



Wenn Sie jetzt an Ihren Urlaub denken, sollten Sie auch an Ihre ec-Karte und eurocheques denken. Damit sind Sie überall »bei Kasse« Auch im Ausland. Ja sogar wenn Ihr Konto schon auf Null ist, brauchen Sie auf Ihr Urlaubsvergnügen nicht zu verzichten. Mit eurocheques nehmen Sie sich einfach Kredit. Ohne zu fragen. Und ohne Formalitäten. Informieren Sie sich rechtzeitig über alle Vorteile des praktischen ec-Service. Am besten bei Ihrem Geldberater. *Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.*

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

06.03.1979

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Mittwoch, 7. März, 20 Uhr, ordentliche Mitgliederversammlung im Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz.

Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim. Am Freitag, 9. März, 19 Uhr, Beflügeltes Rad, Treffen der Zermatt-Urlauber 1979. Filme und Dias mitbringen. Gäste willkommen.

Neuwahlen beim Alpenverein

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins hat ihre Mitglieder für morgen, Mittwoch, um 20 Uhr in den kleinen Saal des Kolpinghauses eingeladen. Der mit 2851 Mitgliedern stärkste Verein des Stadt- und Landkreises Rosenheim hat gewichtige Themen auf seiner Tagesordnung. Nach dem Jahresbericht und der Jahresrechnung für das 101. Geschäftsjahr stehen Satzungsänderungen und die Neuwahl des gesamten Vorstands auf dem Programm. Der bisherige Erste Vorsitzende, Dr. Bauer, der an der Spitze seines Vorstandsteams die Rosenheimer Alpenvereinssektion durch das mit Höhenpunkten gespickte Jahr des

100jährigen Bestehens 1977 führte, stellt sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Sein Nachfolger kann auf einer erfolgreichen Vereinsarbeit aufbauen, die in den letzten Jahren wesentlich von bergsteigerischen Aktivitäten mitgeprägt wurde. Schwerpunkte waren die Förderung des Kinder- und Jugendbergsteigens und gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen. Dazu betreut der Verein über 200 Kilometer Wanderwege im Brunnstein- und Hochriesgebiet und zwei Berghäuser.

19.03.1979

Alpenverein, Heimat für alle Bergfreunde

Neuwahlen bei der DAV-Sektion Rosenheim — Ludwig Hieber löst Dr. Günther Bauer ab

Rosenheim (fk) — Der Deutsche Alpenverein soll das bleiben, was er immer war: Eine Heimat für alle, die die Berge lieben. Das sagte der neue Vorstand der DAV-Sektion Rosenheim, Ludwig Hieber, in der Jahreshauptversammlung. Er löste in diesem Amt Dr. Günther Bauer ab, der sechs Jahre lang den Verein leitete.

Die Hauptversammlung im Kolpinghaus lief wie am Schnürchen ab, obwohl eine Reihe wichtiger Tagesordnungspunkte zu bewältigen waren. Neben dem Geschäftsbericht vom Ersten Vorstand Dr. Günther Bauer mußten Satzungsänderungen, der Haushaltsvoranschlag 1979 sowie die gesamte Neuwahl des Vorstandes und Beirates erledigt werden. Dank unkomplizierter und straffer Versammlungsleitung durch Alfons Brandmeier und dank bester Vorbereitung durch die bisherige Vorstandschaft war man rasch am Ziel.

Im Geschäftsbericht strich Dr. Bauer die ständige Sorge um die sektionseigenen Berghäuser heraus. So mußte der Gastraumboden im Hochrieshaus erneuert und im Brunnsteinhaus eine neue Lichtstromanlage installiert werden. Seine sechsjährige Vorstandschaft konnte Dr. Bauer mit einem ehrenvollen Antrag abschließen. Er würdigte die 20jährige Hüttenwartstätigkeit von Heini Stöckl für das Brunnsteinhaus und schlug vor, ihn zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Mit herzlichem Applaus und einer einstimmigen Wahl

dankten die anwesenden Mitglieder Heini Stöckl, der mit dieser uneigennütigen Arbeit die Auszeichnung mehr als verdient hat. Ebenfalls für 20 Jahre idealistische Arbeit als Tourenreferent wurde Heinz Heidenreich mit einem nagelneuen Bergseil gedankt.

Daß der größte Verein im Stadt- und Landkreis Rosenheim auf gesunder finanzieller Basis steht, bewies die Darlegung der Jahresrechnung 1978 von Schatzmeister Dieter Vögele.

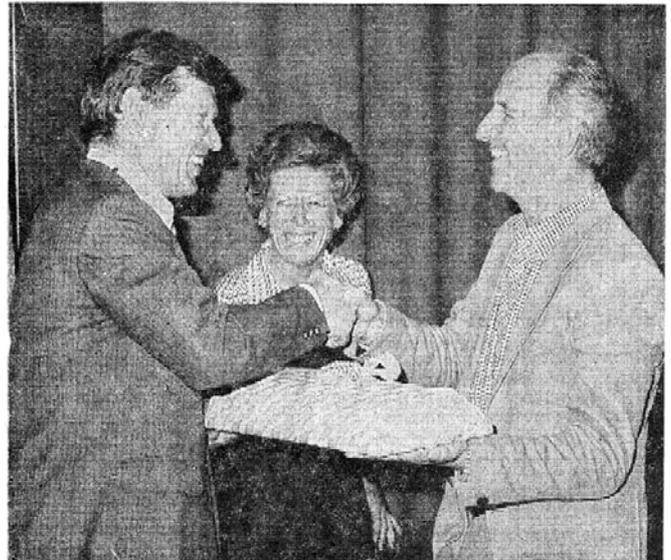
Neben dem Ersten Vorstand standen weitere Vorstandsmitglieder für die nächste Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung. Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorstand Ludwig Hieber, Zweiter Vorstand Franz Knarr, Schatzmeister Dieter Vögele, Schriftführerin Helma Bauer, Jugendreferent Alfons Brandmeier, Tourenreferent Heinz Heidenreich, Naturschutzreferent Josef Thaler, Hochrieshausreferent Hans Pertl, Brunnsteinhausreferent Georg Schmitt, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Alfred Mühlberger, Referent für Vortragswesen Alfred Probst, Bücherwart Hans Mayer, Ausrüstungswart Max Kögl, Wegewart für über 200 Kilometer Bergwege Franz Karlberger und Alois Grellinger, Weitere Beiräte: Frau Dr. Hetopil, Gerd Wachs, Harro Kranzbühler und Paul Weiß.

Anschließend umriß der neue Erste Vorstand Ludwig Hieber, der bereits fünf Jahre als Beiratsmitglied in der Sektion beste

Erfahrungen sammeln konnte, Vorstellungen seiner Arbeit im DAV. Es sei Aufgabe der Sektionsleitung, dafür zu sorgen, daß jeder sich wohlfühlen könne in der Alpenvereinsheimat. Ludwig Hieber fühlt sich dem Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutze der Bergwelt verpflichtet und will dem

Umweltschutzpreis, dessen Träger die Sektion Rosenheim als einzige der fast 300 Sektionen des Alpenvereins ist, gerecht werden.

Zum Abschluß dankte Hieber in herzlichen Worten seinem Vorgänger Dr. Günther Bauer und überreichte ihm als Geschenk einen einen Meter langen Wecken Kletzenbrot.



Mit einem riesigen Kletzenbrot dankte der neue Vorsitzende der DAV-Sektion Rosenheim, Ludwig Hieber (rechts) seinem Amtsvorgänger Dr. Günther Bauer, hier neben Schriftführerin Helma Bauer.
Foto: Trux

15.06.1979

Der Alpenverein Rosenheim 1979

Dieser Bericht soll Ihnen, liebe Mitglieder, eine Vorschau bringen über das, was sich in diesem Jahr tun wird, was wir geplant haben und — so Gott will und Sie mit-helfen — auch ausführen werden.

Als Beilage zum Jahresbericht 1978 haben Sie das Sommer-Tourenprogramm erhalten, und wer da nicht findet, was genau auf seinen Geschmack, sein Können und seine Leistungsfähigkeit paßt, dem ist nicht zu helfen. 31 Sommertouren von Mai bis November, mehr ist schlechterdings nicht möglich. Irgendwann müssen wir ja alle auch das Fahrgeld verdienen. Nicht aufgeführt sind die Unternehmungen der Jugend und der Senioren, die jeweils ihr eigenes Programm durchführen, und das ebenfalls nicht zu knapp.

Wenn dann auf den Bergen der erste Schnee fällt, so gegen Ende Oktober, werden wir im Höhensteiger-Saal (Westerdorf/St. Peter) einen Ehrenabend für unsere Jubilare veranstalten, zu dem alle Mitglieder heute schon recht herzlich eingeladen sind. Das Programm bringt Volksmusik, Gesang und Tanz, Besinnliches und Lustiges, so wie wir es eben mögen.

Bis es soweit ist, wird es noch einige Arbeit geben, zu der Sie nicht minder herzlich eingeladen

sind. Unser Naturschutzreferent Josef Thaler, dem wir bei dieser Gelegenheit zur Verleihung der „Umweltmedaille 1978“ gratulieren, plant einen Alpenlehrpfad im Brunnsteingebiet. Auf dem Hochriesplateau müssen wir den Fahrweg wieder instandsetzen. Termine werden noch bekanntgegeben, Entlohnung der Helfer nach dem Alpenvereinstarif: 1 Brotzeit und 1 Maß Bier.

Soviel zum Jahre 1979.

Die Sektionsleitung muß jedoch über das Jahresende hinausdenken, und Sie, die Mitglieder, sollten auch wissen, was auf uns alle zukommt. Vor kurzem ist eine wichtige Entscheidung gefallen, die leider für eines unserer liebsten Kinder das Todesurteil bedeutet — die alte Hochrieshütte wird spätestens im kommenden Jahr abgebrochen werden. Wenn wir es nicht tun, wird sie in Kürze von selbst zusammenfallen. Zu retten ist sie nicht mehr. 20 Jahre ist der Abbruch hinausgezögert worden, 20 Jahre hat sie die Vorhersagen der Fachleute überdauert, zäh und geduldig allen Stürmen getrotzt, jetzt soll sie ein ehrenvolles Ende erhalten. Der große Gastraum mit der berühmten Hängendecke ist bereits gesperrt, das „Kasermantel“ an der Südseite kann vorerst noch benützt werden,

ein Zugeständnis am Rande der Legalität, um allen Freunden der alten Hochrieshütte Gelegenheit zu geben, Abschied zu nehmen von ihren Erinnerungen, von einem Stück des eigenen Lebens, da, wo es am schönsten gewesen ist.

Eine weitere Planung, die in die Zukunft geht, betrifft das Brunnsteinhaus. Die längst fällige, aus Geldmangel jedoch immer wieder zurückgestellte Restaurierung des Erdgeschosses soll nun in Angriff genommen werden. Behördliche Auflagen und ein fortschreitender Verfall zwingen dazu. Die vorgesehenen Baummaßnahmen, Erneuerung des Gewölbes unter den Gast-räumen und Erneuerung der Veranda, dienen ausschließlich der Substanzerhaltung. Eine Vergrößerung wird es auch hier nicht geben. Wegen der umfangreichen Vorarbeiten und des langen Instanzenweges zur Erlangung von Zuschüssen, wird es noch etwa 2 Jahre dauern bis zum Baubeginn. Aber das Wichtigste, der Entschluß, ist da.

Das wär's gewesen. Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder, einen schönen Sommer und mit viele verregnete Sonntage!

Ihr Ludwig Hieber (1. Vorstand)

15.06.1979

Sommertourenplan der Bergsteiger

Auch heuer bietet die Alpenvereins-Sektion Rosenheim ihren Mitgliedern zahlreiche Touren in ihrem Sommerprogramm. Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam haben versucht, mit den angebotenen Bergfahrten allen gerecht zu werden. So sind von der einfachen Wanderung über Klettersteige und Gletscherbegehungen zahlreiche Möglichkeiten für den Bergsteiger (und die Bergsteigerin) geboten.

Die Fahrten werden jeweils im „Obb. Volksblatt“ ausgeschrieben und im Schaukasten (Sporthaus Ankirchner) ausgehängt; wenn notwendig finden Tourenbesprechungen statt. Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Tourenprogramm Sommer 1979

23./24. Juni Ehrwalder Sonnenspitze — Mieminger

Übernachtung in der Coburger Hütte. Überschreitung der Ehrwalder Sonnenspitze in leichter Kletterei.

30. Juni Guffert (2196 m)

Von Steinberg zum Gipfel und auf anderem Weg zurück zum Auto.

1. Juli Torhelm (2494 m)

Aufstieg aus dem Langen Grund von der Tiefentalalm. Leichte Wanderung durch Alpenrosenfelder.

7./8. Juli Parseierspitze (3036 m) — Lechtaler Alpen

Von Grins bei Landeck zur Augsburger Hütte. Der Gipfel verlangt etwas Übung.

14./15. Juli Setzberghaus

Private Selbstversorgerhütte. Nur für Kinder.

21./22. Juli Zugspitze (2962 m)

Aufstieg über das Höllental, Abstieg durchs Reintal. Nur für ausdauernde und sichere Geher.

21./22. Juli Sarntaler Alpen

Schlanders — Schlanderer Schar — Klausner Hütte — Königsangerspitze — Radlsee — Schlanders. Ausdauer erforderlich.

28./29. Juli Watzespitze (3533 m) — Kaunergrat

Von Plangeröß zur Kaunergrathütte. Der Eisweg zur Watzespitze verlangt Sicherheit in Eis und Fels.

29. Juli Kl. Rettenstein (2217 m)

Überschreitung von Nord nach Süd für Trittsichere, auch für Kinder.

4./5. August Marmolata (3344 m)

Busfahrt nach Alba bei Canazei. Übernachtung im Contrinhaus. Über den ausgesetzten, versicherten Westgrat zum Gipfel und über die vergletscherte Nordseite zum Fedajasee, wo der Bus wartet.

11./12. August Dreitorspitze (2633 m)

Von Partenkirchen über Schachen zur Meilerhütte. Überschreitung der Partenkirchener Dreitorspitzen (Schwierigkeitsgrad II) nur für Geübte.

18. August Mauckspitze (2227 m) — Ackerlspitze (2330 m)

Für sichere und ausdauernde Geher.

18./19. August Mineralienjagd

Im Bereich der Gleiwitzer Hütte am Hohen Tenn. Das Imbachhorn liegt in greifbarer Nähe.

25./26. August Schrammacher (3411 m) — Hochfeller (3510 m)

Über Pfitscherjochhaus bzw. Wiener Hütte. Eine Tour für Weitläufer.

1.—17. September Korsika

Baden und Bergsteigen auf der „Insel der Schönheit“.

8./9. September Steinernes Meer

Saalfelden — Riemannhaus — Eichstätter Weg — Saalfelden. Ausdauer und Trittsicherheit erforderlich. Gipfel: Selbhorn u. Breithorn.

22./23. September Dachstein (2995 m)

Gosausee — Adamekhütte — Dachstein — Linzer Weg — Steigpaß — Gosausee. Wieder etwas für Langstreckler!

29./30. September Viererspitze (2053 m) — Karwendel

Von Mittenwald zur Mittenwalder Hütte und Viererspitze. Am Sonntag über den Mittenwalder Höhenweg — Brunnsteinhaus nach Mittenwald. Leichter bis mäßig schwieriger Klettersteig, auch für Jugendliche.

1979

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

23.09.1979

Von Felsblock in die Tiefe gerissen, tot

Rund 100 Meter in die Tiefe gestürzt • Ausgerutscht, mit voller Wucht auf Fels aufgeschlagen

FEICHTEN. Am Samstag stieg eine 15 Personen starke Gruppe der DAV-Sektion Rosenheim vom Pitztal zur Kaunergrathütte auf. Elf Personen stiegen unter der Führung des Hochtourenführers Alfons Lakovski aus Rosenheim von der Kaunergrathütte über den Schwabenkopfsüdgrat zum Schwabenkopf (3379 m) seilfrei auf. In einer Seehöhe von etwa 3300 Metern brach beim 70jährigen Albert Panter aus Rosenheim ein großer Felsblock aus und riß ihn in die Tiefe. Nach einem Absturz von rund 100 Metern blieb Panter in einer Fels-Eis-Steilrinne liegen. Eine schwierige Taubergung erfolgte am Nachmittag.

FINKENBERG. Die 19jährige Hermine Lang aus Stephanskirchen unternahm am Sonntag als Mitglied einer 17köpfigen Jugendmannschaft aus Rosenheim eine Bergtour vom Furtschaglhaus zum Westgrat der Furtschaglspitze. Gegen 7 Uhr stieg Lang als Seilschaftsführerin einer Zweierseilschaft in den Westgrat ein und stürzte um 11 Uhr, vermutlich weil sie ausrutschte, vom Tritt ab. Sie stürzte rund 20 Meter über den Grat ab, schlug etwa in der Mitte einmal mit voller Wucht auf einem Felsvorsprung auf und wurde dann von der Seilgefährtin freihängend im Seil gehalten. Drei weitere Gruppenmitglieder und zwei frei-

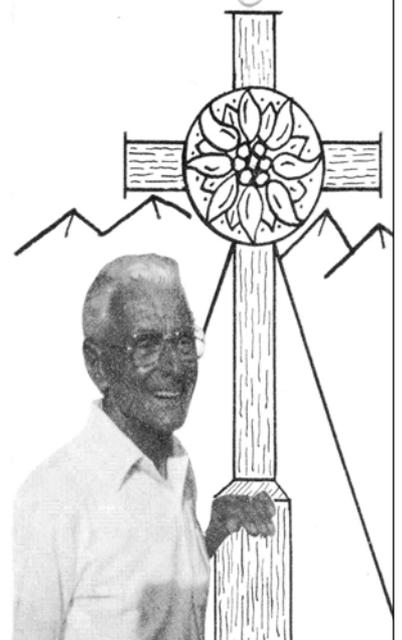
willige Helfer konnten Lang etwa 40 Meter hochseilen, wo sie dann auf einem Plateau nach erster Hilfeleistung von einem Hubschrauber aufgenommen und in die Klinik nach Innsbruck geflogen wurde. Lang erlitt eine Schulterluxation, zahlreiche Prellungen und leichte Kopfverletzungen.

MAURACH. Am Sonntagvormittag rutschte die 56jährige Münchnerin Elisabeth Scheffthaler, die gemeinsam mit ihrem Ehemann eine Bergtour ins Rofengebirge unternommen hatte, auf dem Retourweg aus und zog sich einen doppelten Knöchelbruch zu. Sie wurde von Bergrettungsmännern der Ortsstelle Maurach am Achensee und einem Gendarmen der alpinen Einsatzgruppe Schwaz geborgen und nach Achenkirch gebracht.

Die Sektion Rosenheim des DAV trauert um ihren Bergkameraden Oswald Panter. Obwohl erst seit 4 oder 5 Jahren in Rosenheim ansässig, war er einer von uns geworden. Kaum eine Sektionstour, ob im Fels oder im Firn, ob die Ziele bescheidener oder höher gesteckt waren, die der Ossi - wie wir ihn nannten - nicht mitgemacht hätte. Der graue Haarschopf über dem hageren Gesicht, der bedächtige, aber selbst nach langen Tören noch sichere Schritt, der verblichene Rucksack, von dem er sich nicht trennen wollte - so haben wir ihn gekannt, so wird er uns in Erinnerung bleiben. Am letzten Sonntag im Juli war er zum letztenmal dabei. Am Südgrat des Schwabenkopfes in den Ötztaler Alpen wurde ihm ein ausbrechender Stein zum Verhängnis. Ein Bergsteigerleben war zu Ende. Was für uns, seine Sektionskameraden, ein harter Schock ist, den wir letztlich überwinden werden, das bleibt als tiefer Schmerz für seine Frau. Hier nicht helfen, nicht trösten zu können, das ist unser Schmerz. Unser Berggefährte Ossi ist tot. Wir müssen Abschied nehmen. Aber lange noch wird er uns begleiten in den Gedanken und Gesprächen seiner Freunde, lange noch wird er einer von uns sein.

Zum stillen Gedenken
an Herrn
Oswald Panter
geb. 13. 1. 1909 gest. 29. 7. 1979

Für ihn sprach der Herr das
große Amen in seinen geliebten
Bergen!



10.12.1979

Hochries-Hütte muß Neubau weichen

Baupläne der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion — Pächterwechsel im Februar

Hochries (kr) — Auf dem Rosenheimer „Hausberg“, der Hochries, wird sich im neuen Jahr einiges tun. Zumindest was den Bereich angeht, für den die Alpenvereins-Sektion Rosenheim zuständig ist. Ab 1. Februar beispielsweise bekommt das Hochries-Haus einen neuen Pächter. Fritz Lennartz, der das Haus mehr als sechs Jahre führte und es zu einem bemerkenswerten gastronomischen Unternehmen machte, übernimmt in Wasserburg die sogenannte „bayerische Südsee“, nämlich die Gaststätte im „Badria“. Ins Hochries-Haus kommt dann das Hüttenwirthehepaar Döllerer, das bis vor kurzem das Breitenberg-Haus der Naturfreunde bewirtschaftete.

Die Neuerungen und Veränderungen auf der Hochries im Jahr 1980 gehen aber noch um einiges weiter. Vor allem ist damit ein viele AV-Mitglieder aus Rosenheim traurig stimmender Schritt verbunden. Die alte AV-Hütte, 1913 zunächst als Skihütte errichtet und 1933 dann zu einem Alpenvereins-Haus erweitert, wird verschwinden.

Schon vor 20 Jahren, als das heutige Hochries-Haus entstand, war der Hauptanlaß für den Neubau die Baufälligkeit der alten Hütte. Zwar versuchte man mit einigem Aufwand, das alte Gebäude dennoch über einige Jahre hinwegzuerhalten, aber jetzt ist es endgültig so weit. Das alte Hochries-Haus, von dem in den letzten

Jahren eigentlich nur noch das „Kasermandl“ gefahrlos betreten werden konnte — auch dieses ist aber jetzt schon einige Monate wegen extremer Baufälligkeit gesperrt —, muß abgerissen werden.

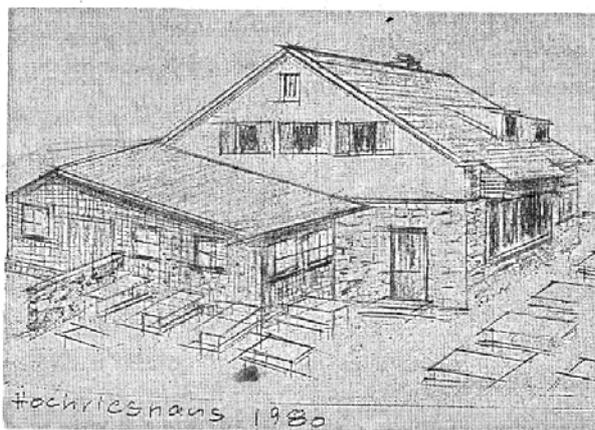
Schneelast auf dem Dach des Altbaus geben wird. Dann nämlich könnte es noch vor dem offiziellen Abbruch kritisch werden.

Fretlich bleibt es nicht beim Abriß. Denn noch im kommenden

hinsichtlich der Innenausstattung. Auch im neuen „Kasermandl“ wird nämlich das Holz dominieren. Wobei man bei der Sektion Rosenheim damit die Erwartung verbindet, in diesem Bau mit einer Art „Rosenheimer Stube“ einen besonderen Stammplatz für die Besucher zu schaffen, die in der Hochries eben ganz einfach den Hausberg Rosenheims sehen und immer wieder gern dorthin zurückkehren. Ob nun mit der Bergbahn oder als Bergwanderer.

Ansonsten wird sich — auch hinsichtlich des Pächterwechsels — auf der Hochries beziehungsweise im Hochrieshaus nichts ändern. Jedenfalls, so Vorstand Hieber, beabsichtigt die Sektion in keiner Weise, etwas an der bisherigen Art der Bewirtschaftung zu ändern. Dahingehende Gerüchte seien ein „absoluter Schmarren“.

Man hatte in den letzten sieben Jahren bereits rund 600 000 Mark investiert, um die Hütte auf modernem Stand zu halten und setzte jetzt noch einmal für den Abriß und Anbau etwa 150 000 Mark ein. Dies werde alles im Hinblick darauf getan, die AV-Hütte attraktiv zu erhalten, sagt Hieber. Auch wenn dies nichts an der Tatsache ändere, daß auch das Hochries-Haus, obwohl viel besucht, wie nahezu jede Alpenvereins-Berghütte letztlich doch ein Zuschußgeschäft für ihre Besitzer ist.



So wird das Hochries-Haus nach dem Abriß des Altbaus und dem „Anbau“ des einstigen Kasermandls aussehen. Ende 1980 soll alles fertig sein. **Repro: kr**

Der Holzbau kann nicht mehr erhalten werden.

Der Rosenheimer Sektionsvorstand Hieber, von Beruf Bau-Ingenieur und also vom Fach, hofft schon, daß es nicht zu viel

Jahr soll, wenn auch etwas kleiner, ein Ersatzbau entstehen, der in etwa dem alten „Kasermandl“ entspricht. Sowohl was den Anblick von außen angeht — nämlich voll verschindelt — als auch

12.12.1979

Kritik an Hochries-Projekt

Baugesuche im Gemeinderat Samerberg

Samerberg (hf) — Der Gemeinderat konnte die Bauvoranfrage Katharina Kunz, Grainbach (Errichtung eines Einfamilienhauses), die Baupläne Wolfgang Huber, Eßbaum (Ausbau der bestehenden Räume), und Johann Lagler, Mitterhof (Anbau von landwirtschaftlichen Geräteunterstellräumen und einer Wohnung im Obergeschoß), sowie den Tekturplan Josef Sollinger, Grainbach (Umbau der Bäckerei), befürworten. Dem Bauplan der Alpenvereinssektion Rosenheim (Anbau Gipfelhütte auf der Hochries) konnte vorerst nicht zugestimmt werden. Der Gemeinderat betrachtet es „nicht als glückliche Lösung, wenn „ausgerechnet an der Seite mit dem schönsten Panoramablick ein Abstellraum errichtet wird“. Die Pläne für die Nord- und Ostansicht müssen noch nachgereicht werden. Die Garage dürfte an der vorgesehenen Stelle bei den zu erwartenden Schneeverwehungen nicht nutzbar sein.

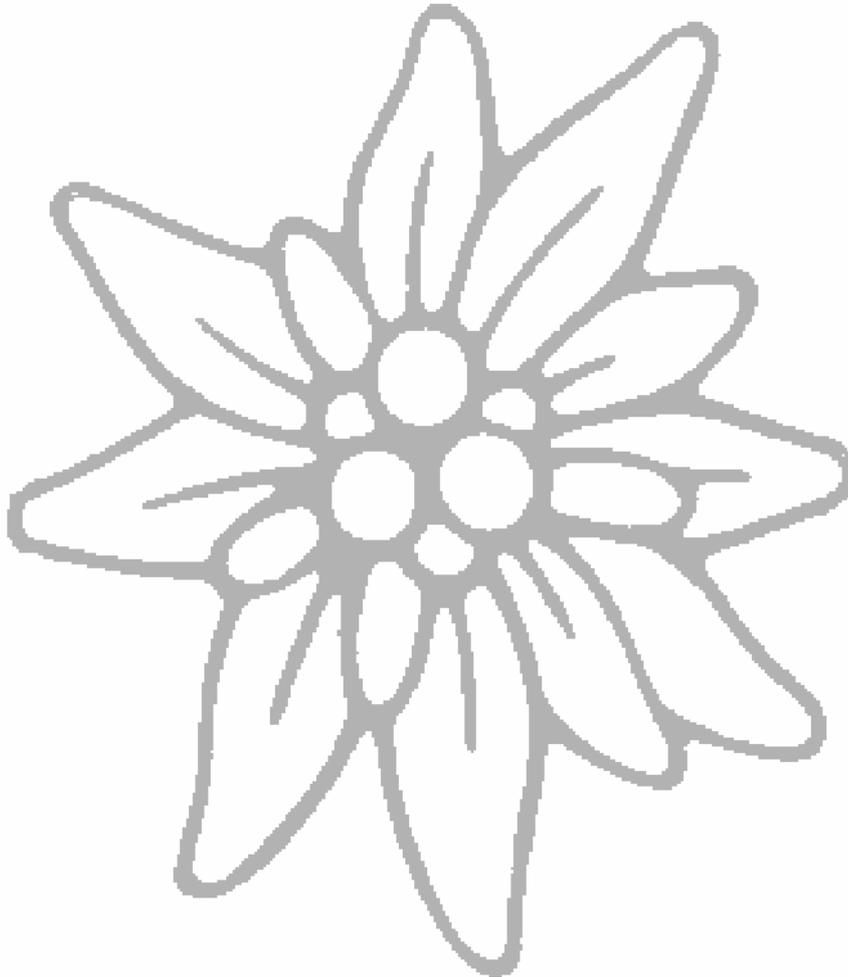
1979



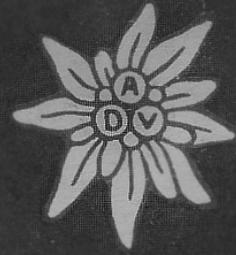
Baubesprechung auf dem
Hochriesgipfel



Raumsauer, Karlberger, Knarr
Hieber, Vögele, Pertl



1980
das
103. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV

**Sektion
Rosenheim
1980**

Jahresbericht 1980 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,

der Beginn eines neuen Jahrzehntes veranlaßt mich, an Stelle des üblichen Rückblickes einmal nach vorne zu schauen, auf den Weg, den der DAV in den nächsten Jahren gehen wird. Die Markierungen sind bereits gesetzt. Sie heißen:

- ERHALTUNG DER HOCHGEBIRGSLANDSCHAFT durch verstärkten Widerstand gegen weitere Erschließungen, die letztlich niemandem mehr nützen, sondern nur das zerstören, was schon erschlossen ist. Dazu bedarf es einiger Änderungen im Verhalten, von der Basis bis zur Spitze, denn der DAV wird nur dann mit einiger Aussicht auf Erfolg gegen die Vermarkter der Alpenlandschaft antreten können, wenn er nicht mehr gleichzeitig deren bester Kunde ist. Solange seine 400 000 Mitglieder das Hauptkontingent der hochalpinen Pistenfahrer stellen, solange Sektionen immer wieder versuchen, mit technischen Transportmitteln ihre Hütten zu füllen, solange der DAV selbst, seitenweise Werbungen für Einrichtungen der alpinen Touristikindustrie veröffentlicht, solange können alle, die in dieser Industrie ihr Geld anlegen, fest darauf bauen, daß es sich gut verzinsen wird.

- FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG mit dem Ziel, die immer noch ansteigende Zahl der Bergunfälle zu senken oder doch wenigstens zu stabilisieren. Sicherheit setzt ein gewisses Grundwissen voraus, und das ist erlernbar. Der DAV will in den kommenden Jahren jedem Lernwilligen die Möglichkeit bieten, dieses Grundwissen zu erwerben.

- LÖSUNG DES HÜTTENPROBLEMS durch Einteilung der AV-Hütten in verschiedene Kategorien entsprechend ihrer Funktion. Eine neue Hüttenordnung soll die Mitgliederrechte regeln und die notwendige Erhaltung des Hüttenbestandes sichern. Ein schwieriges Vorhaben, an dem der ÖAV und der DAV gemeinsam arbeiten.

Während die beiden letztgenannten Punkte vereinsinterne Angelegenheiten betreffen, wirkt der DAV mit der Forderung nach Einhaltung der Hochgebirgslandschaft bewußt nach außen. Er versucht, auf einem der wichtigsten Gebiete moderner Gesellschaftspolitik, dem Natur- und Umweltschutz, seine Wertvorstellungen durchzusetzen. Im eigenen Land hat er dabei gewisse Erfolge zu verzeichnen, im Ausland dagegen, und hier ist Österreich gemeint, auf dessen Gebiet die Hauptmasse der Alpen liegt, wird er mehr als lästiger Naturapostel betrachtet, dem man höflich zuhört, dessentwillen es sich aber im übrigen nicht lohnt, den Motor abzustellen. Ähnlich verhält es sich in Italien und der Schweiz. Hier zeigt sich eben die Realität der Grenzen, die von hochfliegenden Idealisten und halbblinden Ideologen zu gerne übersehen wird.

Dem DAV bleibt als einzige sinnvolle Wirkungsmöglichkeit in den ausländischen Alpenländern nur Zusammenarbeit mit den dortigen alpinen Verbänden, wo es nottut, auch deren materielle Unterstützung, denn was die ideellen Werte angeht, sind wir ja ohnehin alle eines Geistes: Schutz der Bergnatur!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Bergsommer, und daß Sie jederzeit wieder gut heimkommen.

Ihr
Ludwig Hieber

Jahresrechnung 1980

In der Jahresrechnung 1980 stehen Aufwendungen und Investitionen von 281.370,05 DM Einnahmen von 270.925,92 DM gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen 82.466,-- DM; davon waren 41.006,-- DM an den Hauptverein abzuführen.

Mitgliederstand:

Kategorie	Veränderung 1980	Stand 31.12.80
A-Mitglieder	+ 116	1.530
B-Mitglieder	+ 33	891
C-Mitglieder	+ 2	24
Junioren-Mitglieder	+ 42	381
Jugend-Mitglieder	+ 1	327
Kinder-Mitglieder	<u>./.</u> 4	<u>36</u>
	+ 190	3.189

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen 42.051,15 DM.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend		Notlager	Gesamt
	M	NM	M	NM	M	NM		
Bunnstein-								
haus	173	164	389	589	60		2	1.377
Hochries-								
haus	117	85	347	264	70		587	1.470
	<u>290</u>	<u>247</u>	<u>736</u>	<u>853</u>	<u>130</u>		<u>589</u>	<u>2.847</u>

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit 12.231,98 DM angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenaumaßnahmen haben wir 9.199,94 DM Tilgung und 4.211,78 DM Zinsen bezahlt.

Für den Abbruch der alten Hochrieshütte und die Errichtung des Ersatzbaus sind im Berichtsjahr 100.252,64 DM verwendet worden. Die Baumaßnahme, die mit 190.800,-- DM veranschlagt ist, wird durch 95.400,-- DM Zuwendungen aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" öffentlich gefördert.

Für die Jugendarbeit wurden 3.089,33 DM Eigenmittel ausgegeben; eine mögliche Förderung durch den Hauptverein ist auch in diesem Jahre nicht erreicht worden.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) sind 5.867,36 DM ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit 1.387,53 DM gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führern und Ausrüstungsgegenständen erweitert und auf den neuesten Standard gebracht. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht und die im Berichtsjahr aufgelegte Sonderinformationsschrift 7.741,62 DM ausgegeben.

Für den Wegebau haben wir 2.239,68 DM, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes 1.656,35 DM bereitgestellt. An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal 5.916,82 DM, Versicherungen, Beiträge und Abgaben 665,-- DM, Umsatzsteuer 2.269,13 DM und sonstige Aufwendungen 650,32 DM.

Für die anstehenden Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus wurden weitere 50.000,-- DM in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt.

Unter den Einnahmen sind 250,-- DM DAV-Beihilfe für den Wegebau und 16.521,-- DM öffentliche Mittel für abgerechnete Bauarbeiten

Hochrieshaus. An Spenden von Mitgliedern und öffentlichen Fördermitteln der Stadt und des Landkreises Rosenheim haben wir 50.978,62 DM erhalten; eine darin enthaltene, der Sektion zugeflossene Erbschaft zur zweckgebundenen Verwendung für das Brunnsteinhaus wurde mit 42.184,51 DM einer Rücklage zugeführt. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge 15.866,16 DM, Umsatzsteuerrückvergütung 11.796,69 DM, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder 860,-- DM, sonstige Erträge 136,30 DM.

Die Bauerneuerungsrücklage Hochries wurde mit 50.000,-- DM entsprechend dem Baufortschritt aufgelöst.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von 111.250,47 DM und Rücklagen von 170.184,51 DM Forderungen mit 166.362,38 DM und Warenvorräte mit 166,88 DM gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 20.3.1980 aufgestellte Ordentliche Haushalt und Außerordentliche Haushalt konnten eingehalten werden.

Dieter Vögele, Schatzmeister

Bericht der Rechnungsprüfer

Gemäß § 22 der Satzung haben wir in zwei gemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1980 der Sektion Rosenheim des DAV anhand der Buchführungsunterlagen geprüft.

Die Handhabung des Rechnungswesens ist nach wie vor zweckgemäß und sehr ordentlich. Nennenswerte Mängel haben wir nicht festgestellt.

Die finanziellen Dispositionen des Vorstandes verdienen Anerkennung. Der Haushaltsvoranschlag wurde weitgehend eingehalten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sektion erscheinen geordnet. Für notwendige Investitionen und andere Zielsetzungen der Vereinsarbeit sind die Voraussetzungen in den üblichen Grenzen gegeben.

Gegen eine Entlastung des Vorstandes und die Genehmigung der Jahresrechnung erheben wir keine Einwendungen.

Rosenheim, 8. März 1981

gez. Günther

gez. Feistl

Die Jugend

Unter den Begriff Jugend sind nicht nur Minderjährige, sondern dem Lebensalter nach, jüngere Mitglieder einzuordnen. Anzahl dieser Mitglieder in unserer Sektion:

Kinder (unter 10)	=	36	Jugend (10 - 18)	=	327
Junioren (18 - 25)	=	381	<u>davon</u> Jungmannsch.	=	40

Der größte Teil dieser Mitglieder läßt sich für das engere Vereinsleben naturgemäß nicht gewinnen. Es gibt jedoch einige "harte Kerne" darunter.

Dies sind einmal die Kindergruppe (Alter etwa 6 - 15 Jahre) und die Jungmannschaft. Letztere Gruppe hat bei uns eine Altersschichtung von etwa 16 - 23 Jahren und es gehören ihr nicht nur sog. Extreme an.

Kindergruppe:

Die Gruppe steht unter den Fittichen von Dr. Liesl Netopil, die sich um die Jüngeren schon seit Jahren in hervorragender Weise angenommen hat. In ihrem Jahresbericht sind 15 Unternehmungen, vom Bastelnachmittag, über Tour auf eine Selbstversorgerhütte, bis zum Bäumepflanzen auf einer unserer Hütten, aufgeführt. Ihre Touren, die vielfach für Eltern und Kinder geplant werden, erfreuen sich besten Zuspruchs. Das Programm ist so ausgewogen, daß alle Fakten des Bergsteigens den Kindern nahegebracht werden: Steigen in leichterem Gelände, Tiefschneefahren, alpine Gefahren, einfache Materialkunde, Beobachten der Natur, Umweltschutz usw. Nicht nur Kinder, sondern auch viele Eltern sind für diese Einrichtung der Sektion mehr als dankbar.

Jungmannschaft:

Nach einigen Jahren des Wiederaufbaus einer Jungmannschaft zeigte sich im Laufe dieses Jahres, daß diese Arbeit auf zwei Ebenen gute Früchte getragen hat: zum einen wurde die lockere Gruppe, die am Anfang nur durch Gruppenabende als solche zusammengehalten wurde, zu einer festen Gemeinschaft zusammengeschweißt, die neben den Bergen auch andere gemeinsame Interessen hat.

Zweitens wurde durch die bisherige Ausbildungstätigkeit und durch eigenes Training bei einem großen Teil der Mitglieder ein guter Wissens- und Leistungsstand erreicht. Dadurch sollte es in Zukunft möglich sein, die Ausbildung jüngerer oder neuer Mitglieder mehr auf die private Tour, die ein guter Kletterer mit einem Anfänger (evtl. nach einem Klettergartenbesuch) macht, zu verlagern, da diese mehr Erfolg verspricht als ein überfüllter Kletterkurs. Dieses Ziel kann dadurch erreicht und auch verantwortet werden, daß man die Hauptaufgabe der Jungmannschaften nicht darin sieht, eine kleine Elite von Extremkletterern auszubilden, sondern unter folgenden Gesichtspunkten: Der Einzelne soll selbständig seinem jeweiligen Können entsprechend Touren auswählen und diese ohne große Probleme durchführen lernen. Weiters soll klar gemacht werden, daß die Leistungsgrenze nur durch systematisches Training und auch nur langsam nach oben verschoben werden kann, wobei ab einer gewissen Grenze eine gründliche theoretische Beschäftigung mit der Materie unerläßlich ist.

Doch nun genug theoretisiert, was haben die Burschen (und Mädchen) tatsächlich unternommen?

Nach zahlreichen kleineren Skitouren war Ende März der Schankogel als Test für die geplante Saas-Fee-Fahrt angesetzt. Der Test fiel positiv aus und so ging es am Ostermontag (bei der Abfahrt wurde die Umstellung auf die Sommerzeit nicht allgemein beachtet) für die meisten der 10 Teilnehmer zum ersten Mal in die Westalpen.

Alphubel, Allalinhorn, Strahlhorn und Rimpfischhorn wurden bestiegen und die gelungene Skiwoche mit einem zünftigen Abendessen in Raron im Rhonetal (wo Rilke begraben liegt) beendet.

Daheim war wegen des Wetters ans Klettern noch nicht zu denken, und so ging es im Mai ins Altmühltal, wo zwei Tage lang fleißig trainiert wurde. Die erfolgreichste Kletterfahrt führte im August in die Sella, wo mit Kasuapoff (IV-V), Trenkerriß (IV,1 Stelle V) und Fiechtelriß (IV+) recht ansprechende Touren fielen. Den Abschluß des Sommers bildete nach einem vorausgehenden Arbeitswochenende auf der Hochries, ein zünftiger Kletterabschied auf der Fritz Pflaum-Hütte im Kaiser. Nachstehend noch ein Auszug aus einigen privaten Tourenbüchern:

Kaiser: Maukspitze: Westwand (VI,A1); Fleischbank:Rebitsch-Spiegel (VI+,A1), Dülfer-Ost (V, A 0); Predigtstuhl: Fichtl-Weinberger (V+, A 1); Bauernpredigtstuhl: Alte Westwand (VI-, A 0) u.a.;

Westalpen: Mont Blanc-Überschreitung; Tour Ronde N-Wand;

Aig. Rochefort, Rochefort-Grat;

Hochtouren: Schrankogel NO-Wand; Möseler-Firndreieck; Ortler-Hintergrat; Königspitze-Normalweg.

Der weitaus größte Teil aller Unternehmungen stand in diesem Jahr unter der umsichtigen Leitung des Jugendleiters Walter Leicht, nachdem Rudi Seibt infolge familiärer Ereignisse und Umzugs in die Oberpfalz nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stand.

Ludwig Reitmaier, der als Nachfolger für Rudi Seibt vorgesehen ist, ist bereits mehrmals als Führer eingesprungen.

Die Vorstandschaft, allen voran der Jugendreferent, dankt den genannten Jugendleitern und Mitarbeitern für die geleistete, verantwortungsvolle Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Alfons Brandmeier, Jugendreferent

Die Sektion Rosenheim

Alois Greilinger



lebt nicht mehr. Am 28. Juni 1980 ist er an der Schönfeldspitze im Steinernen Meer abgestürzt. Dort, wo er am liebsten gelebt hat, ist er auch gestorben: - in seinen Bergen.

Es waren seine Berge von Jugend an; aber diejenigen, die ihn gekannt haben, ihn und seine fast närrische Liebe zu den Bergen, sie wissen, daß er ihnen auch das Letzte, den Tod, verzeihen wird.

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereines verlor mit ihm einen aktiven Mitarbeiter, der viele Jahre lang die Wege und Steige in unserem Arbeitsgebiet Brunnstein in Stand gehalten hat, sie verlor einen guten Kameraden, einen guten Menschen.

Ludwig Hieber (1. Vorsitzender)

gedenkt ihrer Toten

Alfred Herterich
Rudolf Heinert
Alice Just
Max Kaiser
Johann Käser
Emil Proß
(abgestürzt Ellmauer-Halt)
Sebastian Ramoser
Josef Ritthaler
Georg Wiesböck

Die Jungmannschaft hat einen Freund verloren:

A l f r e d L e c h n e r
geb. am 2.7.1957

abgestürzt am 22.6.1980 vom Scheffauer-Ostlerweg,
im Wilden Kaiser.

Die gemeinsame Zeit in den Bergen wird uns helfen,
darüber hinweg zu kommen.

Ausbildung

Das seit Herbst 1979 bestehende Ausbildungsreferat bei der Sektion Rosenheim des DAV befaßt sich mit 2 Aufgabengruppen:

- 1) Ausbildung und Förderung von interessierten und geeigneten Bergsteigern aller Fachrichtungen, die nach entsprechender Schulung ihr Wissen auf Sektionstouren und -abenden an die Mitglieder weitergeben.

Für die Ausbildung dieses Personenkreises stehen die Lehrgänge des DAV-Ausbildungsreferats mit den Fachrichtungen Skilauf, Skihochtourenführer, Hochtourenführer sowie Bergwanderführer zur Verfügung.

Im Berichtsjahr schlossen 4 unserer Mitglieder die gebotene Ausbildung erfolgreich ab.

Wir gratulieren den Herren

Jörg Mitterer (Hochtourenführer und
Fachübungsleiter Skilauf)
Günther Deuerlein (Fachübungsleiter Skilauf)
Alfons Brandmeier (Weiterbildung Bergwanderf.)
Alfons Lakowski (Weiterbildung Bergwanderf.)

und wünschen weiterhin Berg Heil.

Damit stehen der Sektion Rosenheim insgesamt folgende ausgebildete Tourenführer zur Verfügung:

1 Hochtourenführer
1 Skihochtourenführer
3 Bergwanderführer
2 Fachübungsleiter Skilauf

Haben Sie Interesse an einer derartigen Ausbildung und Tätigkeit? Dann rufen Sie uns bitte zu näheren Informationen an.

Harro und Olga Kranzbühler,
Traithenstr.18, 8201 Raubling,
Telefon: 08031/2965.

2) Durchführung von Kursen und Seminaren für die Sektionsmitglieder.

Im Berichtsjahr wurden folgende Kurse durchgeführt: Wochenendkurs "Lawinenkunde" auf dem Brunnsteinhaus 12./13.1.1980

Wochenendkurs "Einführung in die Felstechnik" auf der Blaueishütte, 21./22.6.1980

Beide Kurse waren voll belegt. Wegen des großen Interesses werden beide Kurse 1981 wiederholt.

Das geplante Kursprogramm für 1981:

"Skifahren im Tiefschnee" in Obertauern 18. - 24.1.1981

"Lawinenkunde" Wochenendkurs, Hochrieshaus 7. - 8.2.1981

"Einführung in die Felstechnik" Wochenendkurs, Blaueishütte, 23. - 24.5.1981

"Gletscherbegehung und Spaltenbergung"
4-Tage-Kurs 18.6. - 21.6.1981

Harro Kranzbühler, Ausbildungsreferent

Sektionsstouren

Im vergangenen Jahr gab es kaum ein Wochenende, an dem keine Sektionsgruppe unterwegs war. 58 Touren wurden durchgeführt mit insgesamt 1.125 Personen, das sind etwa 19 im Durchschnitt. Besondere Vorkommnisse sind nicht zu verzeichnen, außer 2 kleineren Verletzungen ist alles gut verlaufen.

Sehr gute Verhältnisse fanden die Skifahrer vor, die Bergwanderer mußten sich bis weit in den Sommer hinein mit gewaltigen Schneemassen abraufen. Aber auch das hat seinen Reiz.

Die im Bericht des Vorjahres genannten Tourenführer haben auch 1980 wieder mit viel Umsicht und Einsatz gewirkt, besten Dank dafür.

Und so sah das Tourenjahr 1980 aus: TN

6.1.	Brünsteinrodeln	42
12.1.	Langlauf in Geitau	12
13.1.	Hochries mit Kindern	23
20.1.	Pleisenspitze im Karwendel	29
26.1.	Lifttour um Kitzbühel	9
26.1.-2.2.	Skiurlaub in Zermatt	60
27.1.	Lodron von der Windau	14
2.2.	Langlauf in Kössen	8
3.2.	Neureuth u. Gindelalmschneid	11
10.2.	Torhelm	42
16.2.	Langlauf am Weitsee	12
17.2.	Faschingstour zum Brünstein	40
24.2.	Sektions-Skimeisterschaft	39
1.3.	Langlauf beim Zipfelwirt	6
2.3.	Klausen-Zinnkopf mit Kindern	16
7.-15.3.	Skiurlaub in Lac de Tigne	8
15.3.	Langlauf Ruhpolding	6

21.-29.3.	Skiurlaub Briancon	28
22.-23.3.	Tennengebirgeüberschreitung: Tauerscharte-Bleikogel-Triklabf.	14
29.-30.3.	Zuckerhütl - Freiger	21
12.4.	Wildkogel mit Kindern	18
19.-20.4.	Piz Kesch	8
26.-27.4.	Wolfendorn-Kleine Kreuzspitze	23
1.-4.5.	Silvretta Durchquerung: Jamtalhütte-Augustenberg- Tuoihütte-Piz-Fliana-Silvrettahäuser-Schneeglocke	24
15.5.	Vorderes Sonwendjoch	8
17.-18.5.	Kindertour zum Brünstein - Baumpflanzaktion	12
24.5.	Roß- und Buchstein	5
1.6.	Pfandlscharte	67
5.-8.6.	Wanderung durch den Bayer.Wald	11
7.6.	Abbruch einer Rofandurchquerung auf dem Spieljoch	15
14.-17.6.	Skitouren im Gebiet der Defreggenhütte: Venediger, Rainer Horn, Schwarze Wand	5
28.-29.6.	Brunnstainspitze im Karwendel	14
5.7.	Überschreitung Scheffauer-Sonneck	6
5.-6.7.	Tiers-Grasleitenhütte-Cima Larsec Maximiliansteig-Schlern-Tiers	3
12.-13.7.	Sarntaler Alpen: Flagger Scharte-Markspitze	24
19.-20.7.	Mit Kindern in der Freisinger-Hütte an der Benediktenwand	13
20.7.	Kröndlberg - Kröndlhorn	12
26.-27.7.	Acherkogel in den Stubaiern	8
2.8.	Pirschkogel im Kühtai	11
2.-3.8.	Zugspitze, Überschreitung Höllental-Reintal	15
2.-3.8.	Mineraliensuche im Untersulzbachtal	18
2.-9.8.	Von Mayerhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück	9
15.-17.8.	Heinrich-Schwaiger-Haus-Bratschenkopf-Glocknerin- Wiesbachhorn-Oberwalderhütte-Mooserboden	17
		15



23.-24.8.	Schrammacher u. Hochfeiler aus dem Pfitschertal mit Zeltbiwak	23
24.8.	Tristkogel-Saalkogel-Rauber	25
30.8.	Mauckspitze	7
30.-31.8.	Gesäuse: Haidlkarhütte-Peterpfad-Heßhütte- Hochtor-Wasserfallweg	17
30.8.-15.9.	Korsika mit den Gipfeln: Mt.Patrone,Capu d'Orto, Paglia Orba, Mufrella	52
6.-7.9.	Weißkogel von Osten	12
20.-21.9.	Ost-West-Überschreitung der Hohen Munde	11
27.9.	Rastkogel - Kreuzjoch	15
28.9.	Hahnenkampl im Karwendel	26
4.-5.10.	Steinkogelwirt mit Katrin und als Ausweichziel Keltenmuseum in Hallein	25
11.10.	Vorderkaiserfelden	6
18.10.	Hirschberg	10
20.10.	Kirchweihmontagausflug zur Asten	20
8.-9.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	80
16.11.	Rehleitenskapf	10

Die Sektionsabende boten folgende Beiträge:

- 17.1. Brandmaier/Kranzbühler: Versicherungsfragen für DAV-Mitglieder
- 14.2. Maskierter Sektionsabend
- 17.4. Keil/Vögele: Haute Route, Dias
- 22.5. Pliske: Persien, Land und Leute, Dias
- 19.6. Weiß: Skitouren Hoher Göll, Watzmannkar, Steinernes Meer, Dias
- 21.8. Stitzinger: Nepal, Dias
- 18.9. Wachs: Bayerischer Wald, Dias
Lallinger: Marmolata-Westgrat, Dias
- 16.10. Steinbichler: Umweltschutz in den Alpen, Dias
- 20.11. Kranzbühler: Kletterkurs, Dias
Weiß: Zillertalertour, Dias
- 12.12. Weihnachtsfeier

Einmal monatlich trifft sich die Singgruppe im Sektionsraum.

Heinz Heidenreich, Tourenwart

Bergglück

Der Wind weiß neue Lieder,
Singt sie ums Gipfelhaus,
Der Firnschnee lockt uns wieder,
Die Sonne kommt heraus.

Bergauf trägt ewig Sehnen,
Bergab der Skier Flug,
Ein Jauchzen will uns dehnen,
Das ist wohl Glücks genug.

G. Laxganger

Die Seniorengruppe

Wieder liegt ein allzu rasch vergangenes Bergsteigerjahr hinter uns. Glücklicherweise schätzt sich jeder Senior und -in, wenn er bei unseren Ausflügen und Touren mithalten konnte. Es waren keine spektakulären "Unternehmen", eher nur Flaxentraining. Leider fielen einige Langläufe und Touren schlechtem Wetter zum Opfer. Aber geblieben waren am Ende doch noch 6 Langlaufausflüge und 8 Berg- und Skitouren; die Touren zum Wilden Hinterberg, Marmolada-Westgrat-Überschreitung, Punta Anna sowie Kirchedachspitze nicht eingerechnet, weil diese nur von jeweils zwei Teilnehmern ausgeführt worden waren.

Wie zur Gewohnheit führte uns eine Skitourenwoche - letztmalig - wieder ins Defreggental.

Außer einigen Blasen an den Füßen ist nichts Ernsteres zu vermelden. Die Angesprochenen Alten Herren und Damen sind auch im Jahr 1981 wieder zur Teilnahme an unseren Bergwanderungen und Touren eingeladen.

Peps Lallinger

Jahresbericht des Ausrüstungswartes

In der Zeit vom 1.4.80 - 12.12.80 (vom November 1979 bis März 1980 keine Nachfrage) wurden von 50 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben.

Ein Entleiher mußte zur Rückgabe schriftlich aufgefordert werden. Alle Entleiherwünsche konnten mit einer Ausnahme (Kameradenhilfeschaufel) erfüllt werden.

Max Kögel, Ausrüstungswart

Naturschutzbericht

Kampf für den Brünstein

Klammheimlich, wie es sich gehört, wollten die Forstbehörden vom Gut Rechenau über den Kleinen Brünberg hinauf eine Forststraße bauen. Nur durch das "vorschnelle" Handeln der Flurbereinigungsdirektion, die anschließend einen Almweg zu den Almten bauen will, wurde uns dieser Plan als Anlieger erst bekannt. Nicht einmal das Landratsamt wußte im Oktober davon, obwohl jetzt im Frühjahr, gleich nach der Schneeschmelze, mit dem Bau begonnen werden soll. Jeder von uns kennt die Verwüstungen, die durch den Straßenbau auf der Kampenwand entstanden sind. Jeder von uns kennt den Rummel, den eine PKW-befahrene Straße bringt, wenn er an die Priener Hütte denkt. Jeder kennt das in Rosenheim vom Hauptverein verabschiedete Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen, in dem schwere Vorbehalte gegen Forst- und Almstraßen formuliert sind, weil deren Nutzen äußerst zweifelhaft ist.

Sollen wir also ruhig mit zusehen, wie eine LKW - Trasse mit 6 Metern Fahrbreite, also insgesamt wenigstens 8 Meter Fahrbreite in den Berg geschlagen wird? Sollen wir gar noch mithelfen, damit der Sommerfrischler mit dem Auto auf das Brünsteinplateau fahren kann? Der Ausschuß der Sektion hat eine eindeutige Position gegen das Projekt eingenommen. Notwendig ist, daß dieser Entschluß von der breiten Mehrheit der 3.000 Sektionsmitglieder getragen wird und daß jeder einzelne seine Meinung kund tut und unsere Arbeit unterstützt durch Gespräche, durch Briefe, durch Unterschriften. Warum sollen wir dagegen sein? Nicht nur, weil wir grundsätzlich gegen die weitere Erschließung der Alpen sind, besonders in der Schutzzone C des Alpenplans, und nicht nur, weil wir großen Rummel und äußerlich sichtbare Landschaftsschäden befürchten.

Wir sind dagegen, weil durch die forstliche Bewirtschaftung ein Standort einer der seltensten Orchideen zerstört wird. Wir sind dagegen, weil durch die Beunruhigung die letzten Brutpaare des Wanderfalken, der Felsenschwalbe, des Steinhuhns und anderer Rauhfußhühner vertrieben werden. Wir sind dagegen, weil einzigartige Biotope, wie der Seener See, der Almrausch-Lärchenwald, die Enzian- und Lauchbestände bedroht sind. Wir sind dagegen, weil der Brünstein-Traithen-Stock zwischen den Tourismus-Zentren von Inn und Leitzach eines der ganz wenigen intakten Rückzugsgebiete für seltene und empfindliche Pflanzen und Tiere ist.

Als Sektion Rosenheim sind wir für unser Arbeitsgebiet verantwortlich und müssen uns der Aufgabe stellen.

Alle sind aufgerufen mitzuhelfen.

Josef Thaler, Naturschutzreferent

Hohes Glück

Um einer Blume willen
Und einer Wolke Schein
Wird nie dein Gang zum Gipfel
Ganz einsam sein.

Der Bach erzählt...
Das Kar verschweigt...
Dein Bruder wird der Wind,
Sie weisen dir es mit Bedacht
Wie leicht sie glücklich sind.

Um einer Wolke willen
Und einer Blume Schein..
Mehr braucht dein Wunsch zum Gipfel
Oft gar nicht sein.

G. Laxganger



Das zurückliegende Jahr brachte mir auf dem Brunnsteinhaus, Gott sei Dank, wenig Arbeit. Doch die Arbeit für die Sektion ist nicht geringer gewesen, wurde ich doch auch einige Male auf der Hochries "eingeplant".

Dank einer Sachspende unseres Mitglieds Förster und des Hüttenwirts Seebacher konnte der Zaun am Garagenbau sowie der Lawinen- und Steinschlagschutz oberhalb des Hauses ohne Kauf von Material erstellt werden. Hier möchte ich mich bei all denen bedanken, die unserem Wirt bei dieser und jener Gelegenheit helfen, aber nicht bei der Sektion sind. Ich würde mich freuen, den einen oder anderen im Jahr 1981 als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

Die von unserem Naturschutzreferenten Thaler und der Kindergruppe eingepflanzten Baumsetzlinge wurden im Herbst zum Teil noch gegen Wildverbiß und Schneedruck gesichert. Den Rest wollten wir in der ersten Dezemberwoche mit anderen, kleineren Arbeiten erledigen. Leider machte uns aber das Wetter einen Strich durch die "Rechnung". So wurde der "Arbeitseinsatz" in das Innere des Hauses verlegt. Dank der Unterstützung unserer Wirtin Christl Seebacher

und ihrer Helfer konnte dieser reibungslos abgewickelt werden. Auf den 10 neu hinzugekauften Matratzen fand dann auch noch jeder seine wohlverdiente Ruhe.

Auch heuer kann ich mich bei einigen Jubilaren für Geldspenden bedanken, die sie anlässlich ihrer 25-jährigen Vereinszugehörigkeit gestiftet haben. So wird es vielleicht, sofern sich noch weitere Gönner finden, möglich sein, die noch vorhandenen "Krankenhausbetten" (weißlackierte Rohrrahmen) auszumustern gegen ansprechende hölzerne.

Bedingt durch behördliche Auflagen ist für das Jahr 1981 die Renovierung des gesamten Erdgeschoßes einschließlich Keller vorgesehen, da seit Jahren schon die Gewölbedecke unterhalb der Gasträume gebrochen ist.

Da der Baubeginn sehr zeitig im Frühjahr liegen muß, darf ich an dieser Stelle schon einladen zu einem "Osterspaziergang" mit Schaufel und Pickel (zum Wegfreischaufeln, damit die Bauhandwerker in der Woche nach Ostern beginnen können).

Zum Schluß sei nochmals all jenen gedankt, die mir im vergangenen Jahr am Brünstein in irgend einer Weise geholfen haben.

Georg Schmitt, Hüttenwart Brünsteinhaus

Du meinst, du bist am Ende,
am Ende bist du nicht;
du mußt nur durch das Dunkel,
danach wird's wieder Licht.

Solms-Wildenfels



Im vergangenen Jahr gab es als erstes einen Pächterwechsel auf dem Hochriesgipfel: Familie Lennartz folgte das Ehepaar Döllner.

Genau ein halbes Jahr dauerte es dann vom Abbruch der alten, baufälligen Hochrieshütte bis zur Übergabe des Ersatzbaues an die Öffentlichkeit im November.

Dazwischen lagen unzählige Arbeitsstunden v. Sektionsmitgliedern, Helfern des THW und der Feuerwehr Rosenheim. Berge von Abbruchholz wurden zu Brennholz "umgearbeitet", die häßlichen Flickbuden rund um die Hütte beseitigt und der Abbruchplatz sauber planiert, sodaß die Hütte und ihre Umgebung wieder ein ordentliches Bild bieten.

So ganz nebenbei wurde das große Panoramafenster erneuert, der Wintereingang versetzt und dadurch eine Rucksack- und Schuhablage geschaffen sowie die Westseite verschindelt. Die übrigen Seiten folgen in diesem Sommer.

Daß es dabei für den Hüttenreferenten genug Arbeit gab, ist selbstverständlich. An jedem Wochenende gab es etwas zu tun und der Urlaub ist auch draufgegangen.



Den Wirtsleuten Gretl und Helmut Döllner herzlichen Dank für ihr Verständnis während der Bauarbeiten und für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls danke ich allen freiwilligen Helfern und bitte sie weiterhin um Unterstützung, wenn es wieder einmal notwendig sein sollte.

Hans Pertl, Hüttenwart Hochrieshaus

Übernahme-Red' des Zierbalkens Hochries
THW - DAV 18.7.1980

Jetzt ham' ma wieder unsern Bam,
jetzt is er wieder im Hochries-Wigwam.

De THW'ler ham' an uns verzog'n
g'stoin ham'sn net, des war woi g'log'n.

Nach uraltem scheena Brauch,
ham'sn verschmitzt de DAV'ler hoit stibitzt.

Woi war's a Arbat mit dem Drum,
zerscht ham'sn zur Seilbahn num.

De erste Gondel hot's net g'nomma,
erst wia de zwoat is dann komma

ham's des Luader aufe bund'n,
und san dann glei damit verschwund'n.

Owe und auf Rosenheim in's Stammhaus nei,
dann ham'sn g'habt in eahnerm Gäu!

Ausg'löst werd er des is klar,
mit a'm Pulver für's Brotzeit-Reservoir
und mit an Trunk schee kühl und frisch,
do im Haus scho auf'm Tisch, stess' ma o,
auf unsern Balken; ewig soi des Drum uns halten.

A Prost auf alle liaben Leit,
koa oanzig's Schlückei uns heit reit.

Richtspruch Hochries 18.7.1980

Jetzt liegt er dro'm da Firstbam schee,
da hero'm auf Berges Höh-

und olle mitanand hoff' ma, daß er hoit,
daß'n ja koa Blitz daspoit,

daß er jed'n Sturm herhebt
wia a der Bam, der vor eahm g'lebt,

daß er de Last vom Schnee datrogt
wenn's a oft schwarer wia ma sogt -

drum Firstbam mach uns recht lang Freid
de Hochries'ler Gipfeleit.

Jahresbericht des Wegewarts

Meine Hauptaufgabe bestand 1980 in der Instandsetzung des Weges Nr. 216 zwischen Wimmeralm und Seitenalm zur Hochries.

Da sich dieses Stück nach der Schneeschmelze in einem besonders schlechten Zustand befand und an dieser Stelle besonders tiefe Gräben durch das Wasser aufgerissen worden waren, ebnete ich diesen Weg ein und errichtete ca. alle 10 Meter Wasserableiter mit anschließenden Kiesauffanglöchern.

Am Weg 211 Hainbach-Klausen erneuerte ich die Wegweiser und besserte gleichzeitig verschiedene Wegstücke aus. Die Wege Nr. 220 und 221 wurden ebenfalls neu beschildert. Vor Winteranfang setzte ich noch am Weg 216 zusätzliche Nebel- und Schneezeichen, von denen zum Jahresende leider nur einer übrig blieb.

Die Skiabfahrt von der Hochries wurde von Hindernissen befreit. Zum Jahresende waren alle Wege gut begehbar.

Durch den tragischen Tod von Alois Greilinger übernahm ich auch die anstehenden Arbeiten im Brunnsteingebiet. Ich setzte den Dr. Julius-Mayer-Weg instand, indem ich Seile erneuerte, die alten neu verspannte und die losen Steine entfernte.

Die Wege Nr. 653 bis 656 befinden sich derzeit ebenfalls in gutem Zustand.

Franz Karlberger, Wegewart

Die Freundschaft und die Liebe sind zwei Pflanzen aus einer Wurzel. Die letztere hat nur einige Blumen mehr.

Friedrich Gottlieb Kloppstock



Vorträge

1. "Lawinen, die große Gefahr" - Farbdiavortrag am 22.1.1980 von Walter Kellermann, Reit im Winkl
2. "Expedition in die Steinzeit" - Farbtonfilm am 18.3.1980 von Georg Kirner, Neu-Baldham
3. "Bekanntes und unbekanntes Salzkammergut" - Farbdiavortrag am 21.4.1980 von Bert Schön, Passau
4. "Ortler, Adamello, Brenta auf hohen Routen" - Farbdiavortrag am 21.5.1980 von Sepp Schnürer, Thansau
5. "Spuren im Schnee" - Farbtonfilm am 18.11.1980 von Volkhard Dümmler, München

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingssaal statt.

Albert Probst, Vortragsreferent



Alpine Skimeisterschaft 1980 der DAV-Sektion Rosenheim

Termin : 24.2.1980

Schüler : Abfahrt vom Hochriesgipfel zum Jagerhäusl

Jugend und

Erwachsene : Abfahrt vom Hochriesgipfel, 1569 m, wie vor,
kurzer Aufstieg ums Jagerhäusl,

Abfahrt bis zur Oberwiesenalm, 1169 m.

Sieger :

Schnellste Schülerin : Maurer, Sonja 4'08"

Schnellster Schüler : Zintl, Thomas 4'11"

Sektionsmeisterin : Schiedermeier, Hermine 6'03"

Sektionsmeister : Rummel, Florian 4'20"

Sektionsmeisterschaft 24.2.80

10 Schülerinnen und Schüler starteten um 11.30 Uhr im Abstand von 2 Minuten zur Abfahrt Hochriesgipfel bis zum Jagerhäusl und erreichten ohne Zwischenfall das Ziel.

Die 5 Jugendlichen und 34 Erwachsenen fuhren ab 12.00 Uhr über Dobl um das Jagerhäusl zur Oberwiesenalm. Alle Läufer erreichten das Ziel und den "Obstwasserwart". Die Bergwacht mußte nicht tätig werden.

Nach der Meisterschaft trafen sich alle Teilnehmer und die zahlreichen Helfer mit Angehörigen beim Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung. 1. Vorsitzender Ludwig Hieber überreichte die Urkunden und die gespendeten Sachpreise.

Die erstmalig ausgefahrenen Wanderpokale erhielten: Hermine Schiedemeier und Florian Rummel. Schnellste Schülerin war Sonja Maurer, schnellster Schüler war Thomas Zintl.

Das Hausmusiktrio Rothmayer sorgte für Stimmung und spielte auch zum Tanz auf.

G. Wachs

Nachstehende Firmen haben für die Meisterschaft Sachpreise gespendet: Adlmaier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bergmeister, Bensegger, Böck, Breitner, Sport-Cober, Freilinger, Flötzinger, Fürmeier, Gentleman, Güthlein, Sport-Huber, Huber-Seiler, Sport-Iko, K + L, Karstadt, Klepper, Loferer, Mayer, Marey, Mulzer, Munsch, OVB, Ostermann, Reindl, Senft, Sparkasse Rosenheim, Spickenreuther, Stern, Staufner, Striegl, Stocker, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich sowie die Stadt Rosenheim und das Landratsamt Rosenheim. Nochmals herzlichen Dank.

Sektionsbücherei

Im Vereinsjahr 1980 wurde die Bücherei, wie in den vergangenen Jahren, wieder stark frequentiert.

Mit einem Mittelaufwand von 906, DM wurden 32 Führer, 18 Karten, 10 Liederbücher und 7 sonstige Bücher (Anleitungen, Bergliteratur u.ä.) beschafft.

Bei der Bestandsaufnahme am 15.12.80 wurden:

352 Führer
290 Karten
163 Bücher (Bergliteratur)
67 sonst. Bücher (Jahrbücher u.ä.)

ermittelt.

Gesamtbestand der Bücherei 845 Werke.

Gespendet wurden 1980; 8 Exemplare des neuen Kurzführer (KF) Gran Paradiso - Spender Gustl Gegenfurtner - und 2 Karten - Spender unbekannt.

Bei der Inventur fehlten - auch nicht als geliehen registriert - 14 Führer, 5 Karten und 9 sonstige Bücher. Es ist zu hoffen, daß die Personen, die diese Bücher und Karten entwendet haben, das Gewissen drückt und sie die Werke, die Allgemeingut der Sektion sind, wieder zurückgeben.

Da Führer und Karten bestimmter Gebirgsgruppen sehr stark gefragt sind, wieder die Bitte um baldige Rückgabe der Leihbücher.

Schonen Sie die Bücher und Karten. Unbrauchbare Führer und Kar-

ten, evtl. auch Wünsche für Führer und Karten, die noch nicht aufliegen, bitte dem Bücherwart -bei Sektionsabenden oder über die Bücherei bei Rückgabe - bekanntgeben.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß verlorene Leihgabe vom Ausleiher (Mitglied) zu beschaffen sind.

Hans Mayer, Bücherwart

Gartenfest beim Gig 31.7.80

An diesem herrlichen Sommerabend hockten mehr als 100 Mitglieder bis nach Mitternacht in Gigs-Garten und liessen sich Bratwürste vom Grill und eisgekühltes Faßbier sowie wannenwarmen Wein gut schmecken.

G. Wachs

Weißkugel (3739 m) 6./7.9.80

Weißkugel! Ein lang gehegter Wunsch sollte im September Wirklichkeit werden. 12 Teilnehmer. Abfahrt in Rosenheim um 6.00 Uhr bei Regen, der bis Vent anhielt. Von Vent aus erreichten wir in etwa 4 1/2 Stunden die Hütte "Schöne Aussicht" am Hochjoch. Der Rest der Gruppe kommt gegen Abend, jedoch ohne den erkrankten Tourenführen. Nach einstimmigem Beschluß der 12 Teilnehmer, auch ohne Führer zugehen, verließen wir am Sonntag um 6.00 Uhr die Hütte im Aufstieg zur Weißkugel. Am Teufelsegg überschritten wir den Grat, der sich vom Hochjoch zur Inneren Quellspitze zieht und betraten den Hintereisferner. Nach kurzer Rast machten wir uns über den steilen Anstieg zum Joch und dem noch steileren Firnhang auf zum

Gipfel. Die Mühe wurde durch die herrliche Aussicht belohnt. Angeseilt stiegen wir das Hintereis-Joch, Hintereis-Ferner, vorbei an zahlreichen Spalten, talwärts. Nach ausgiebiger Brotzeit im Hochjoch-Hospitz erreichen wir über die Klamm des Rofenbaches und die Rofenhöfe gegen 17.30 Uhr Vent bzw. die Autos.

S. Weiß

Von Mayrhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück.

2.-9.8.80

2.8. Abfahrt um 8.00 Uhr mit dem Zug nach Kufstein und weiter nach Jenbach. 9 Teilnehmer. Mit der Schmalspurbahn ins Zillertal nach Mayrhofen und weiter mit Bus bis zum Schlegeisspeicher (1782 m). Nach Einkehr in der Dominikus-Hütte zum Friesenberghaus (2408 m). Dort Übernachtung auf schönen Lagern. Am Nachmittag stiegen wir noch auf das Petersköpfl (2679 m).

3.8. Auf dem Normalweg über den Südgrat zum Hohen Riffler (3228 m), herrliche Aussicht. Nach dem Mittagessen weiter zur Olperer-Hütte (2389 m), dort Übernachtung.

4.8. Über das Riepenkees, links der Olperer, zum Riepengrat. Nach Gewitter und Hagel auf zum Steinmandl (2861 m). Über steiles Firnfeld zum Kar des Unteren Schrammacher Kees. Gegen 13.00 Uhr Rasten und Trocknen im Kar unter der Alpeiner Scharte und weiter Richtung Ameiskopf. Am Abend erreichten wir das Pfitscherjoch-Haus (2248 m).

5.8. Schönes Wetter. Abstieg ins Pfitschertal. Da in Stein kein Taxi für die Fahrt ins Pfunder-Tal aufzutreiben war, ging es per Heuwagen und zu Fuß weiter über den Glider-Ferner. Geh-Streik wegen Mittagshitze, also ab nach St. Jakob und dann um 14.30 Uhr

mit dem Zug nach Franzensfeste und um 16.30 Uhr weiter nach Vintl im Pustertal. Ein Taxi bringt uns nach Dun und ein Kleinbus bis auf 1600 m Höhe. Es ist 18.00 Uhr und noch sind 900 Höhenmeter bis zur Eisbruchjoch-Hütte, die wir bei Ausbruch eines Gewitters erreichen. Die Hütte ist übervoll, aber Rotwein macht uns wieder mobil und wir schlafen wie die Murmeltiere.

6.8. Tagesziel ist die Chemnitzer-Hütte am Nevesjoch. Aufbruch um 10.00 Uhr. Schönes Wetter und gute Wegeverhältnisse. Nach Rast am Mösele erreichen wir die Hütte (2416 m). Primitive Unterkunft.

7.8. Über den Kellerbauernweg zum Speikboden. Herrliche Alpenflora. Nach dem Essen mit der Bergbahn ins Ahrntal. Nach 1000 m Abstieg mit dem Bus nach Kasern. Gute Unterkunft und Verpflegung.

8.8. Aufstieg zur Hochwieseralm, es regnet, schlechte Sicht. Weiter in 3 Stunden zum Heiliggeistjöchl (2669 m). Die Sonne kommt. Nach einigen Metern Kletterei sind wir in den weiten Firnfeldern des Zillergründl. Bei Gewitter, patschnass und halberfroren, erreichen wir die Plauener-Hütte (2378 m). Wieder in trockener Kleidung und bei warmen Essen und Trinken ist alles Ungute vergessen.

9.8. Abstieg über die Großbaustelle Zillergrund zum Gasthof Bärenbad. Mit dem Bus nach Mayrhofen. Im Zug Abschied von den Münchner Bergfreunden.

Berg Heil.

P. Weiß

Kamine

Kamine sind nur Luftabstände,
stets begrenzt durch Seitenwände.
Auf den Abstand kommt es an,
ob man sie durchstemmen kann.
Wird der Spalt dann merklich breiter,
kommt man stemmend nicht mehr weiter,
und die Technik stempelt ihn,
nun zu einem Spreizkamin.
Schließlich kommt es zum Spagat,
womit das Spreizen Grenzen hat.
Jedoch die schrecklichsten der Schrecken,
das sind Kamine, die mit Blöcken
das Höhenkommen sehr erschweren
und auch an den Kräften zehren.
Noch viel übler sind die tristen
Kamine, wenn dort Dohlen nisten.
Ein Übermaß der Exkreme
verlangt besondere Talente
sowohl im Spreizen wie im Stemmen,
im Umgehen und Verklemmen.
Doch wenn Kamine sich verengen,
den Kletterer nach außen drängen,
dann nennt man dieses Hindernis
nicht ein Kaminchen, sondern RiB.
Gebunden bleiben solche Normen
jedoch an Größe und an Formen
derer, die sich aufwärts wuchten.

Unternehmen Nepal 10.10.-14.11.80

35 Tage - 12 Bergfreude der AV-Sektion Rosenheim (3 Weiblein und 9 Herren) trekken:

"Rund um die ANNAPURNA"; Führung: Heinz Heidenreich.

Flug: München-Frankfurt-Dehli-Kathmandu-Pokhara
und zurück.

Alles weitere zu Fuß: Täglich 6 - 10 Stunden - viele Tausend Höhen-km bergauf und bergab - bis zu 5300 m - einige Extreme erreichten 2 Gipfel über 6000 m.

Hautnah war die Begegnung mit Land und Leuten durch die wochenlangen Fußmärsche, durch das Zelten in freier Wildbahn oder bei den bescheidenen Siedlungen.

Temperaturen zwischen plus 40 und minus 17 Grad.

Wetter: Anfangs typischer Nachmonsun (sonnig bis zum frühen Nachmittag, dann Eintrübung mit 1 - 2 Stunden Regen; nachts sternenklar, dann ununterbrochen beständig schön!

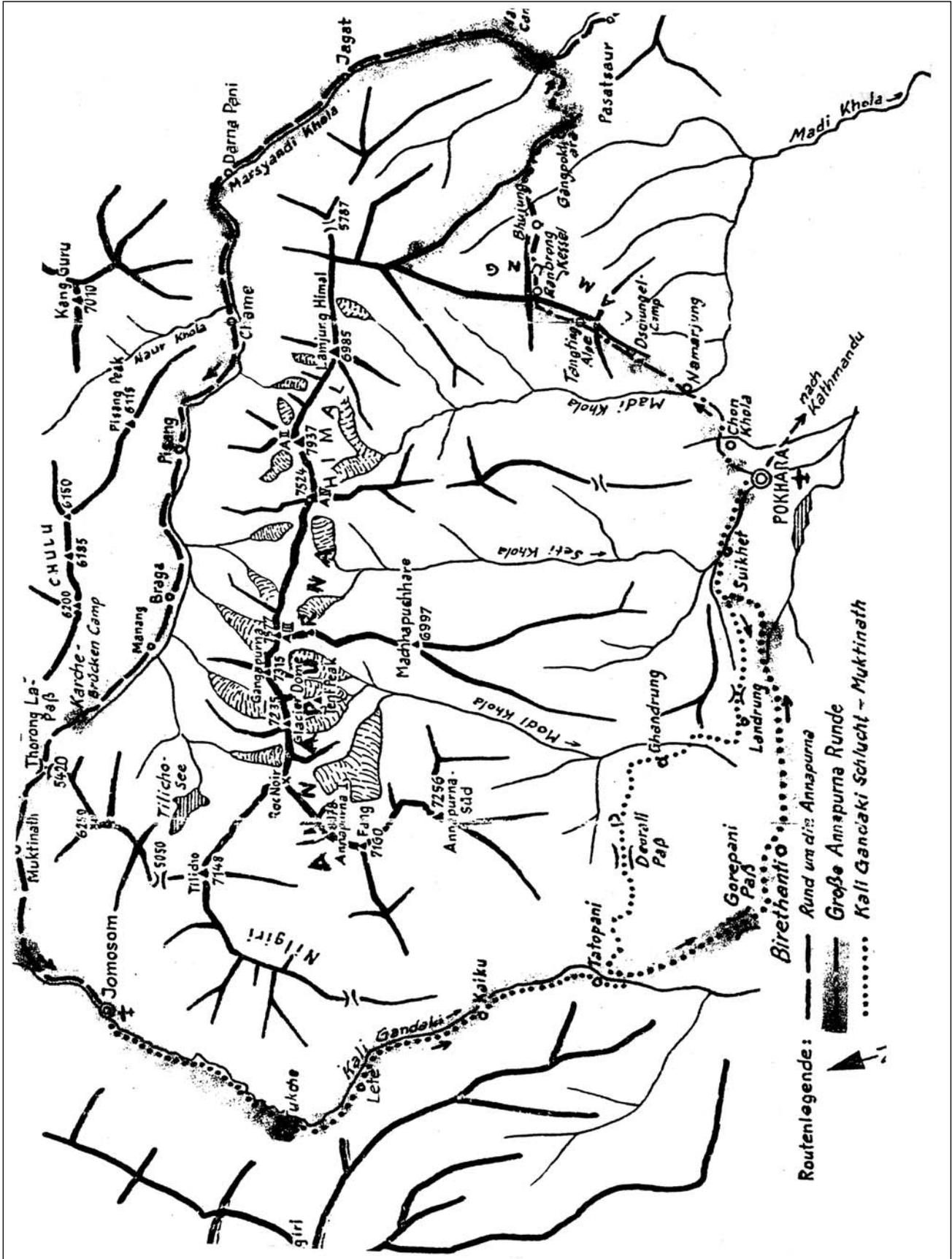
Das Weitere in Stichworten:

In Pokhara erwartet uns die hervorragende Begleitmannschaft: Sirdar, 3 Sherpas, 15 Träger, Küchenchef und 4 "Küchenbuben".

Landschaft: 3 Klimazonen: subtropisch - subalpin -hochalpin;
Bananen - Orangen - Zitronen - Reisterrassen bis 3000 m hinauf,
Rhododendronwälder riesigen Ausmasses.

Urwald mit Orchideen, Affen, Papageien, Schmetterlingen aller Art;

Alm-Wiesen mit Enzian, Priemeln und Edelweiß, Tages-und Weihnachtsstern - Sträucher, Cotoneaster aller Art;



Eisriesen über 8000 m über dem reifsten "Durchbruchstal" der Welt; gewaltige Wandfluchten über kargen Hochtälern.

Trotzdem Menschen in Dörfern und Siedlungen bis fast 4000 m Höhe; Hindus und Buddhisten in friedlichem Neben- ja Miteinander!

Viele verschiedene Volksstämme, alle freundlich, fröhlich, gastlich trotz ihres kargen und mühevollen Lebens. Sie haben weder elektrischen Strom, noch Wasserleitung, keinen Arzt, keine Verkehrsmittel. Es gibt keine festen Brücken nur wackelige Hängebrücken.

Auf uralten Saumpfaden trägt der Mensch seine Lasten, mit Riemen über der Stirn, auf dem Rücken. Mit der Hand wird das Getreide gedroschen, der Reis als Hauptnahrungsmittel geerntet, die Wolle der Yaks gesponnen, gewebt, der Teppich geknüpft: und bei all dem wird gesungen!

Die Häuser sind ohne Fensterscheiben und ohne Türen; höchstens Holzläden sind - von Hand gearbeitet und oft reich verziert - vorhanden.

Um die offene Feuerstelle liegen Reismatten, worauf geschlafen wird.

Bunt, aber mit Gold ausgeschlagen, sind die weit im Lande verstreuten Stupas und Chombas (Kirchen und Klöster), sie sind viel besucht und immer geschmückt. Religion und Glaube bestimmen Lebensauffassung und -weise des Menschen.

Nach der wochenlangen Weltabgeschiedenheit der Kontrast in den Städten:

Ein Gewimmel von Bussen, Autos, Radfahrern, Trägern; Menschen aller Rassen, Kinder, Kinder.., Elende, Sieche, Arme und Kranke, Tiere, Händler, Basare.

Darüber herrliche Kunstwerke: Tempel, Pagoden, Stupas, Paläste!

Unvorstellbare Gegensätze zwischen "arm und reich".

Wir hatten das Glück, es zu erleben und kamen alle wieder gesund und voll von unvergesslichen Eindrücken nach Hause.

R. Städler

60-jährige Mitgliedschaft beim DAV Rosenheim

Sechzg Jahr lang schobei da Sektion,
Vodeanat i da net an Lohn?

Wo zwar dö Treu heut nix mehr gilt,
Weil jeda auf ebbs neu's hi' zielt!

Mir is d'Sektion a Hoamat blieb'n
Und dös is net in' Wind neigschrieb'n!

Als junge Gitsch zua meina Zeit,
Da hat mi jeda Buckl gfreit,

Nix is ma z'schwaar gwen oda z'hoch,
Im Geldsack war zwar meist a Loch,

Dö Haxn aba und as Gmüat
Döselln warn seinerzeit nia müad!

Mit achtzehn Jahrln um nasse Ohrn
Bi i na endli Mitglied worn!

Dö Lechner-Alm war Kindastub'n
Für d'Sektionsmadln und dö Buam,

Da Rudl Deeg is moasta gwen,
Was der uns glernt hat, mei, war dös schön!

Dö Wunsch san gwachsn mit'n Gstell,
nix is uns z'schwaar gwen oda z'schnell!

As Brunnstoahaus und dö Hochries
Han Hirwa worn für junge Füaß,

Im Koassa und no woaßgood wo,
war i beim Gipfisammeln froh...

Dö erschte Ötztal-Übaquerung
Auf Brettln, dö war a Bescherung!

Dö Zeit is grennt, i woaß net wia,
Sagst heit zun altn Heita "Hüah",

Na bockt er diam, bis daß's eahm gfallt,
ja mei, da Jüngste werd mal alt...

Schee langsam bi i staada worn...
An Gipfiwind drobn um dö Ohrn,
Den mag i heit no... wer mit kennt,
Der woab vo selm herent und drent,
Da wo dö Welt schö bucklat is,
Da bi i z'findn, dös is gwiß!
Mit graabe Haar is s'alte Gstell
Halt langsam worn und nimma schnell...
Dö Berg bleibn länga steh wia i,
Dö Sektion gwiß aa, dös haut hi!
Derselln wünsch i heit lauta Glück,
Kimmts diawent aa kitzgraab und dick,
Sie werd a jeda Mühsal Herr
Und dös kimmt net vo ungefähr...
Sie halt fest ihre gstandna eit,
I sag eng, wia mi dös gfreit!
Und jetzt is's gar! Bleibts gsund und lusti
Wünscht heit am Jubltag dö Gusti!

Gusti Laxganger





Bergsteigen mit
SPORTANKITZNET

Rosenheim

Wo unsere
Kunden
leben, sind
auch wir
zuhause.

Kreis-und Stadtparkasse
Rosenheim 



**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**



1980

6.1.	Brünsteinrodeln	Netopil
12./13.1.	Ausbildungskurs Lawinenkunde -siehe Sonderausschreibung-	Kranzbühler/ Vögele
12.1.	Langlauf	Netopil
13.1.	Hochries mit Kindern	Netopil
20.1.	Pleißenspitze	Heidenreich
26.1.	Lifttour Kitzbühl	Wachs
26.1. -	Skiurlaub Zermatt	Weiß
2.2.	-siehe Sonderausschreibung-	
27.1.	Lodron aus der Windau	Vögele
2.2.	Langlauf	Netopil
3.2.	Neureuth - Gindelschneid	Netopil
9.2.	Langlauf	Netopil
10.2.	Torhelm von der Kühlen Rast	Vögele
17.2.	Faschingstour Brünstein	Heidenreich
24.2.	Sektions - Skimeisterschaften -siehe Sonderausschreibung-	Wachs
2.3.	Klausen - Zinnkopf mit Kindern	Netopil
2.3. -	Skitourenwoche Defreggental	Lallinger
9.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
7.3. -	Skiurlaub Lac de Tigne	Ferstl
15.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
8./9.3.	Martin-Busch-Haus	Mitterer
15.3.	Langlauf	Netopil
21.3. -	Skiurlaub Briancon	Netopil
29.3.	-siehe Sonderausschreibung-	
22./23.3.	Stubaiabahn - Hinterer Daunkopf - Amberger Hütte - Kuhscheibe - Gries i. Ötztal	Vögele/ Heidenreich

29./30.3.	Zuckerhütl - Freiger	Heidenreich
12.4.	Wildkogel mit Kindern	Netopil
13.4.	Hochglückkar	Heidenreich
19./20.4.	Piz Kesch	Mitterer
26./27.4.	Wolfendorn; Kleine Kreuzsp.	Vögele
1.5. -	Silvrettadurchquerung: Jam-	Heidenreich
4.5.	talhütte - Wiesbadener Hütte Saarbrücker Hütte	
6.	Pfandlscharte	Heidenreich
Tiefschneekurs:		Mitterer
19./20.1.	Wildkogelhaus	
26./27.1.	Dortmunder Hütte	
2./3.2.	Riffelseehütte	
	-siehe Sonderausschreibung-	

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleiter, anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadenersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!

-Heidenreich-
Referent für das Tourenwesen

Sport macht auch im Winter Spaß



Sport stimmt
fröhlich und
steigert Aus-
dauer und
Kraft. Neben
guter Gesund-
heit und kör-
perlicher Fitneß

Winkt beim sportlichen Kräftemessen oft
auch noch ein Siegerpreis. Dazu gehören
gute Kondition und gezielte Vorbereitung
ebenso wie ein klein wenig Glück!

Wir drücken Ihnen beide Daumen.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**



**Programm Sommer 1980
Einladung zu Arbeitseinsätzen**

29./30.3.	Zuckerhütl - Freiger	Heidenreich
12.4.	Wildkogel mit Kindern	Netopil
13.4.	Hochglückkar	Heidenreich
19./20.4.	Piz Kesch	Mitterer
26./27.4.	Wolfendorn; Kleine Kreuzsp.	Vögele
1.5. - 4.5.	Silvrettadurchquerung: Jamtalhütte ; Wiesbadener Hütte Saarbrücker Hütte	Heidenreich
11.5.	Ackernalm - Thalerjoch - Veitsberg	Netopil
17./18.5.	Kindertour zum Brunnsteinhaus	Netopil
24.5.	Roß- und Buchstein	Mühlberger
1.6.	Pfandscharte	Heidenreich
5. - 8.6.	Weitwanderung (siehe Sonderausschreibung)	Wachs
7.6.	Rofan	Mühlberger
21./22.6.	Einführung in die Felstechnik - Blaueishütte	Tischlinger
14.-17.6.	Dolomitenfahrt (siehe Sonderausschr.)	Lakowski
21.6.	Sonnwendfeuer auf der Hochries	Netopil
22.6.	Pyramidenspitze	Brandmeier
28./29.6.	Mittenwalder Höhenweg	Netopil
5.7.	Sonneck - Scheffauer	Mühlberger
5./6.7.	Habicht	Lakowski
12./13.7.	Dachstein	Vögele
12.13.7.	Sarntaler Alpen: Flaggerscharte - Tag- waldhorn	Netopil
19./20.7.	Mit Kindern in der Freisinger Hütte im Längental (Benediktenwand)	Netopil
20.7.	Kröndlberg - Kröndlhorn	Wachs
26./27.7.	Acherkogel v.d. Bielefelder Hütte	Heidenreich
2.8.	Pirchkogel (Kühtai)	Mühlberger
2./3.8.	Zugspitze über das Höllental	Brandmeier
2./3.8.	Mineralienjagd im Untersulzbachtal	Netopil
4.-10.8.	Von Mayr hofen ins Pustertal (siehe Sonderausschreibung)	Weiß
15.-17.8.	Wiesbachhorn - Oberwalder Hütte	Mühlberger
23./24.8.	Schrammacher - Hochfeiler	Vögele
24.8.	Rauber	Netopil
30.8.	Ackerlspitze - Maukspitze	Mühlberger
30.8.-15.9.	Korsika	Netopil
6./7.9.	Weißkugel	Lakowski
13./14.9.	Augsburger Höhenweg (mit Bus)	Heidenreich
20./21.9.	Hohe Munde	Lakowski

27.9.	Rastkogel	Mühlberger
28.9.	Hahnenkampl (Karwendel)	Weiß
4./5.10.	Steinkogelwirt: Katrin - Weißhorn	Netopil
12.10.	Pinzgauer Spaziergang II: Sonnberg und Manlitzkogel	Netopil
18.10.	Blaubergkamm	Mühlberger
19.10.	Preißelbeeren im Spertental	Netopil
25./26.10.	Törggelen in der Radlsee­hütte (mit Bus)	Weiß
8./9.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	Heidenreich
16.11.	Wanderung in der Wildschönau	Netopil
6.12.	Bastelnachmittag und Vorbereitung für die Weihnachtsfeier bei der Liesl	
12.12.	Weihnachtsfeier	
Okt. - Nov.	4 Bastelabende: Gestecke oder Bauernmalerei (siehe Sonderausschr.)	Netopil
Gemeinsames Singen jeden 4. Dienstag um 19.45 Uhr im Sektionsraum.		Netopil
Sektionsabend jeden 3. Donnerstag im Monat		Weiß

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleiter, anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadenersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!

- Heidenreich -

Referent für das Tourenwesen

Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagsorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

15.02.1980

Neues von der Hochries

Pächterwechsel — Einstandsfeier — Skimeisterschaften

Rosenheim (re) — Die weit über die Grenzen des Stadt- und Landkreises hinaus bekannte Alpenvereinshütte der Sektion Rosenheim auf dem Rosenheimer Hausberg Hochries hat einen

neuen Pächter. Zum 1. Februar 1980 haben die Hüttenwirtsleute Helmut und Gretl Döllerer das Hochrieshaus übernommen. Die neuen Pächter haben bereits Bergerfahrung und sind sicher vielen Wanderern und Bergsteigern vom Breitenberghaus her bekannt. Die bisherigen Pächter, Familie Lennartz, führen jetzt das „Badria“ in Wasserburg.

Am Samstag, 23. Februar, veranstaltet die Alpenvereinssektion Rosenheim nachmittags und abends für ihre Mitglieder und für alle Freunde der Hochries auf dem Gipfelhaus eine Einstandsfeier mit den neuen Hüttenwirtsleuten.

Am Sonntag, 24. Februar, tragen die Rosenheimer Alpenvereinsmitglieder an „ihrem“ Berg die alpinen Skivereinsmeisterschaften aus. Start ist am Gipfelhaus ab 11 Uhr; die naturbelassene alpine Abfahrt führt über den Nordost-Grat und Jagerhäusl zum Ziel bei der Oberwiesenalm. Siegerehrung mit Brettluhupfertanz ist ab 17 Uhr im Gasthaus Niederauer in Frasdorf.

Anmeldung von Übernachtungswünschen und Teilnahme an den Sektionsmeisterschaften bis 22. Februar, 17 Uhr, in der Geschäftsstelle, Sport Ankirchner.



Von links: Sektionsvorstand Ludwig Hieber, die neuen Hüttenpächtereheleute Döllerer und Hüttenreferent Hans Pertl. Foto: Vö

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

15.02.1980



Mit einem Blumenstrauß begrüßte Vorstand Ludwig Hieber (rechts) vom Alpenverein bei der Jahresversammlung am 20. März im Gasthaus „Alte Post“ das 3000. Mitglied der Sektion, Frau Hallermaier aus Kolbermoor. Wenngleich die AV-Sektion Rosenheim der mit Abstand größte Verein im Stadt- und Landkreis ist und die Beitragsmoral der Mitglieder nichts zu wünschen übrig läßt, so bereitet der Unterhalt der beiden Berghäuser auf Hochries und Brunnstein doch immer wieder Kopfzerbrechen. Als größter Finanzbrocken erweist sich heuer der Anbau der Hochrieshütte, deren einsturzgefährdeter Altbau Mitte Mai abgerissen werden soll.

Foto: Trux

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

10.03.1980

Alpenverein
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim
des DEUTSCHEN
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.

**EINLADUNG
ZUR ORDENTLICHEN
MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

am Mittwoch, den 20. März 1980, 20 Uhr
Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters und Stellvertreters
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1979
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlassung des Vorstands
5. Haushaltsvoranschlag 1980
6. Sonstiges
7. Satzungsänderung

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung
Hieber, 1. Vorstand

25.03.1980

Alpenverein begrüßt das 3000. Mitglied

In diesem Jahr Abbruch und Neubau der Hochrieshütte — Finanzierung ist gesichert

Rosenheim (am) — Das 3000. Mitglied der Alpenvereins-Sektion Rosenheim konnte Vorstand Ludwig Hieber bei der 103. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Alte Post“ begrüßen. Frau Hallermaier aus Kolbermoor und ihr Sohn erhielten einen Blumenstrauß überreicht. Damit ist die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins mit Abstand der mitgliederstärkste Verein des gesamten Stadt- und Landkreises Rosenheim.

Nach dem Totengedenken gab Ludwig Hieber seinen Vorstandsbericht, in dem er seinen Mitarbeitern im Vorstand, den Hüttenwirten und allen freiwilligen Helfern dankte. Gleichzeitig bat er um weitere Unterstützung bei den heuer anstehenden Abbruch- und Neubaumaßnahmen auf der Hochries. Akute Einsturzgefahr des Hochrieshütten-Altbaues machte eine Sperrung notwendig. Mitte Mai will man diesen Gebäudeteil abreißen und sobald wie möglich mit dem Anbau beginnen. Wolle man allen Wünschen gerecht werden, so Hieber, entstände auf dem Hochriesgipfel eine Mischung aus „Rindenkobel und Grandhotel“. Als Fachmann versprach er jedoch ein ansprechendes Aussehen.

Hohe Aufwendungen

Schatzmeister Dieter Vögele gab einen detaillierten Einblick in die finanzielle Situation des Vereins. Im Jahre 1979 standen Aufwendungen und Investitionen von 228 000 Mark Einnahmen von 159 000 Mark gegenüber. Hauptposten bei den Einnahmen waren die Mitgliedsbeiträge mit 77 000 Mark, wovon die Hälfte an den Hauptverein abzuführen war. Die beiden sektionseigenen Berghäu-

ser auf Hochries und Brunnstein erbrachten an Pachtzins und für 2058 Übernachtungen 38 000 Mark. An laufenden Aufwendungen und Investitionen wurden für die beiden Häuser 39 000 Mark ausgegeben. Rechnungsprüfer Feistl bestätigte eine „ordentliche und zweckmäßige“ Buchführung.

Zum kommissarischen Leiter des kürzlich neugeschaffenen Ausbildungsreferats wurde Harro Kranzbühler bestellt. Er erläuterte Sinn und Zweck seines Amtes und appellierte an die Mitglieder, sich bei Eignung und Interesse als Ausbilder und Führer schulen zu lassen. Die Kosten hierfür übernimmt weitgehend der Alpenverein. In der kurzen Zeit seines Wirkens wurden ein Lawinenkurs und ein Tiefschneekurs gehalten. 1980 soll eine Einführung in das Klettern erfolgen.

Jugendleiter Alfons Brandmaier berichtete von den Aktivitäten der Jugendlichen, die Touren aller Schwierigkeitsgrade unternahmen. Die Kindergruppe von Dr. Liesl Netopil war ebenfalls sehr aktiv.

Viele Gipfel bestiegen

1241 Personen gingen mit der Sektion im Jahre 1979 auf Tour. Dabei wurden so ziemlich alle Ecken der Alpen besucht, wie Tourenwart Heinz Heidenreich ausführte. Auch 1980 wird bei 27 Winter- und 38 Sommertouren für jeden etwas dabei sein.

Von den „Sorgenkindern“ der Sektion berichteten die Hüttenreferenten Georg Schmitt (Brunnstein) und Hans Pertl (Hochries). Beide brauchten sich über Mangel an Arbeit nicht zu beklagen. Was diese beiden an Eigenleistungen erbrachten war der Versammlung schon Beifall wert. So mußten auf



Frau Hallermaier aus Kolbermoor erhielt als 3000. Mitglied der DAV-Sektion Rosenheim von Ludwig Hieber (rechts) einen Blumenstrauß. Bildmitte Hallermaier junior, der ebenfalls Mitglied wurde. Foto: Trux

beiden Berghäusern Böden erneuert werden, die Hochries-Hütte erhielt neue Schaumstoffmatratzen im gesamten Lager, am Brunnstein waren umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich.

Gute Zahlungsmoral

Versammlungsleiter Wimbauer dankte der Vorstandschaft, die einstimmig entlastet wurde. Den Haushaltsvoranschlag für 1980 gab Dieter Vögele. Die Finanzierung des Hochries-Anbaus ist gesichert, was zum Teil auch der guten Zahlungsmoral der Mitglieder zu verdanken ist. Mit großer Mehrheit

wurde von den über 100 Anwesenden einer Satzungsänderung zugestimmt, die vorsieht, daß in Zukunft das Amt des Schriftführers nicht im Vorstand, sondern im Beirat vertreten ist. Dafür rückt der Ausbildungsreferent in den Vorstand auf. Man paßte sich damit der Mustersatzung des Hauptvereins an. Harro Kranzbühler wurde von der Versammlung zum Ausbildungsreferenten gewählt.

In der abschließenden kurzen Aussprache wurden die Themen „Rosenheimer Sportzeitung“, Versicherung für Mitfahrer in Privatwagen und der schlechte Besuch der Vortragsabende angesprochen.

15.02.1980



Neues von der Hochries

Die Alpenvereinshütte der Sektion Rosenheim auf dem Rosenheimer Hausberg Hochries hat einen neuen Pächter. Zum 1. Februar 1980 haben die Hüttenwirtsheleute Helmut und Gretl Döllerer das Hochrieshaus übernommen. Die neuen Pächter haben bereits Berg- erfahrung und sind sicher vielen Wanderern und Bergsteigern vom Breitenberghaus her bekannt.

Berichte des
Alpenvereins,
Sektion
Rosenheim



Unser Foto: Von links: Sektions-
vorstand Ludwig Hieber, die neuen
Hüttenpächterseleute Döllerer
und Hüttenreferent Hans Feril.

Foto: Vö

Skimeisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim

Die alpine Skimeisterschaft 1980 der Alpenvereins-Sektion Rosenheim wurde als Abfahrt von der Hochries ausgetragen. Die gute Schneelage und das sonnige Wetter bescherten ideale Bedingungen. 49 Teilnehmer zwischen 10 und 60 Jahren traten zum Wettkampf an.

Die Schülerinnen und Schüler starteten im Abstand von zwei Minuten zur Abfahrt vom Hochriesgipfel bis zum Jagerhäusl. Die Jugendlichen und Erwachsenen fuhren auf der gleichen unpräparierten welligen Strecke ab. Dann mußte das Jagerhäusl mit kurzem Aufstieg umgangen werden, bevor die schnelle Schußfahrt in der schattigen Mulde begann und im Firn hinunterführte bis zum Ziel bei der Oberwiesenalm. Alle Läufer kamen gut durchs Ziel, so daß die Streckenposten der Bergwacht nicht tätig werden mußten.

Winter- und Sommerprogramm

Das umfangreiche Skitourenprogramm der AV-Sektion endet mit der Fahrt zur Pfandlscharte am 1. Juni. Vorher stehen noch der Piz Kesch (19./20. 4.), Wolfendorn und Kleine Kreuzspitze (26./27. 4.) sowie die Silvretta-Durchquerung von der Jarntalhütte über die Wiesbadener zur Saarbrücker Hütte (1. bis 4. 5.) auf dem Kalender der Skitourenfans.

Mit einer Wanderung auf den Veitsberg (11. 5.) beginnt das Sommer-Tourenprogramm. Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam waren auch heuer wieder bemüht, allen Erwartungen gerecht zu werden. Von der zünftigen Familienwanderung bis zur anspruchsvollen Fels- oder Eistour ist alles im Programm zu finden:

24. 5.: Roß- und Buchstein; 7. 6.: Rofan-Rundtour; 14. - 17. 6.: Dolomiten; 21. 6.: Sonnwendfeuer auf der Hochries; 22. 6.: Pyramiden- spitze; 28./29. 6.: Mittenwalder Höhenweg; 5. 7.: von Sonneck um Scheffauer; 5./6. 7.: Habicht; 12./13. 7.: Dachstein und Jarntaler Alpen; 19./20. 7.: Freisinger Hütte mit Kindern; 20. 7.: Kröndlhorn; 26./27. 7.: Achernspitze; 2. 8.: Pirchkogel; 2./3. 8.: Zugspitze und Mineralienjagd im Obersulzbachtal. Für die Woche vom 4. bis 10. August ist eine Wanderung vom Zillertal ins Pustertal vorgesehen. 15.-17. 8. vom Wiesbachhorn zur Oberwalderhütte; 23./24. 8.: Schrammacher - Hochfeiler; 24. 8.:

Rauber; 30. 8. Mauck- und Ackerl- spitze; 6./7. 9.: Weißkugel; 13./14. 9.: Augsburgs Höhenweg; 20./21. 9.: Hohe Munde; 27. 9.: Rastkogel; 28. 9.: Hahnenkamp; 4./5. 10.: Steinkogelwirt; 12. 10.: Pinzgauer Höhenweg; 18. 10.: Blaubergkamm; 19./10. Preiselbeersuchen im Spertental; 18. 10.: Törggelen; 8./9. 11.: Hüttenabschied; 16. 11.: Wildschö- nau.

Die Touren werden dienstags im Terminkalender des „Oberbayerischen Volksblatts“ ausgeschrieben und rechtzeitig im Schaukasten beim Sporthaus Ankirchner ausgehängt.

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

14.06.1980



Die schwere Last, die die Mitglieder des THW von der Bergstation der Hochriesbahn zum Gipfel brachten, landete schon bald in der Mischmaschine zum Betonieren des Fundaments für den Anbau. Foto: kr

Heißer Einsatz auf der Hochries

Technisches Hilfswerk leistet Alpenverein freundschaftliche Hilfe

Rosenheim/Hochries (kr) — Ausgerechnet den heißesten Tag hatte sich das Technische Hilfswerk ausgesucht, um dem Rosenheimer Alpenverein auf der Hochries freundschaftliche Hilfe bei der Errichtung des als Anbau zum Alpenvereins-Haus wieder entstehenden „Kasernmandl“ zu leisten. Die 74 Aktiven schleppten vom Morgen an rund 1000 Sack Kies, Sand und Zement von der Bergstation der Hochries-Bahn zum Gipfelhaus.

Um die schweren Zementsäcke auf den Gipfel zu bekommen, hatte das THW eine kleine Materialbahn gebaut. Die übrigen Säcke waren im Rosenheimer Flughafen aufgefüllt

und im Gewicht so bemessen worden, daß sie etwas leichter transportierbar waren. Schließlich kann der Weg von der Bergbahnstation bis zum Hochries-Haus, insbesondere wenn die Sonne erbarmungslos herunterbrennt, sehr lang werden. Und auch ein geübter THW-Mann ist dann beispielsweise gegen Blasen an den Füßen nicht gefeit. So war einige Zeit ein Helfer nur mit einem Schuh „versehen“ und dennoch unermüdlich im Transporttrupp eingesetzt. Bergwacht-Arzt Dr. Mantel leistete ihm Hilfe.

Ein großer Teil des transportierten Baumaterials wurde an der Baustelle gleich zu Beton verarbeitet

und damit der Boden für den neuen Anbau ausgefüllt. Der Vorsitzende der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion, Ludwig Hieber, mühte sich mit Eimern voll Wasser ab, damit der Betonmischer auch entsprechend „gefüttert“ werden konnte. Hieber dankte übrigens dem THW für diesen Sondereinsatz, da auf diese Weise die Baukosten niedriger gehalten werden können. Bis in den Spätnachmittag hinein war das THW im Einsatz, ehe man schließlich die ganze Last an Ort und Stelle hatte und die „Bühne“ damit zur vollen Zufriedenheit über die Bühne gegangen war.

17.04.1980

Lawinenkurs beim Alpenverein

Am 12./13. Januar 1980 bot die Sektion Rosenheim des DAV ihren Mitgliedern eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit in praktischer Lawinenkunde. Ein qualifizierter Bergführer des DAV-Lehrteams leitete das zweitägige Seminar im Gebiet des Brünsteinhauses.

Die Bergführer des DAV-Lehrteams erhalten Spezialausbildung am Lawineninstitut Weißfluhjoch. Dieses Institut gilt weltweit als führend in Lawinenkunde.

Am ersten Tag des Seminars erfolgte die Einführung in die physikalischen Grundlagen des Lawinengeschehens. Besonders muß dabei hervorgehoben werden, daß dies in didaktisch vorbildlicher Weise anschaulich und praxisnah gelang. So wurde z. B. gezeigt, welchen **Einfluß das Gelände mit seinen verschiedenen Formen, Steilheiten und Hangrichtungen sowie das Wetter auf die Lawinengefahr hat.** Daß eine Schneedecke aus vielen, oft unterschiedlichen Schichten bestehen kann, wurde am zweiten Tag verdeutlicht. Jeder Teilnehmer konnte selbst beim Graben eines Schneeprofiles den Aufbau der Schneedecke studieren und nach gefährlichen Gleitschichten suchen.

Wichtig war die dabei gewonnene Erkenntnis, daß dies keineswegs so

arbeitsintensiv und zeitraubend ist, wie das häufig erzählt wird, sondern immer und überall in einigen Minuten zu praktizieren ist. Der Teilnehmer lernt so, zusammen mit dem unentbehrlichen Lawinenbericht und dem Wetterbericht sich selbst ein Bild über die aktuelle Lawinenlage in seinem Tourengebiet zu machen.

Wie wichtig nicht nur das Mitführen eines Verschüttetensuchgerätes bei Tiefschneeabfahrten, sondern auch das Üben des Suchvorganges ist, wurde bei einer simulierten Verschüttetenbergung deutlich.

Als Resümee aller Erwägungen um die Lawinengefahr gilt: Alle Anstrengungen und Überlegungen des Tourenläufers müssen darauf gerichtet sein, der Lawinengefahr von vornherein auszuweichen. Routenwahl, Wetterbeobachtung, Schneeprofilauswertung sind dazu unerläßliche Faktoren. Die Rettungschancen bei Verschütteten sind nach wie vor erschreckend gering. Sie sinken bereits Minuten nach dem Verschüttungszeitpunkt rapide ab.

Mehr grundsätzliches Wissen über Lawinen ist deshalb unerläßlich für jeden Tourenfahrer.

**H. Kranzbühler,
Ausbildungsreferent**

19.06.1980

Alpenverein sucht Hobbybergsteiger

Die Sektion Rosenheim des DAV sucht Hobbybergsteiger, die an einer Weiterbildung in sämtlichen Sparten des Bergsports interessiert sind. Es werden Kurse angeboten für die Ausbildung zum

- Bergwanderführer (auch Klettern bis Schwierigkeit 3)
- Hochtourenführer
- Skihochtourenführer.

Das Ziel ist die freizeitliche Betätigung als Bergführer innerhalb der Sektion Rosenheim. Die Tourenführung ist beschränkt auf ca. 3 bis 4 Touren pro Saison. Die Sektion Rosenheim ist bereit, die Ausbildungskosten, sowie die Fahrtkosten zu übernehmen. Bergbegeisterte Interessenten, die aus ihrem Hobby etwas machen wollen, wenden sich bitte an das Ausbildungsreferat des DAV Sektion Rosenheim, Herrn Harro Kranzbühler, Traithenstraße 18, 8201 Raubling, Telefon 0 80 35 / 29 65.

1980

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

19.06.1980

Hochries-Gipfelhaus abgerissen



Das Hochries-Gipfelhaus (1569 m) gegen Wendelstein.

In 250 freiwilligen Arbeitsstunden rissen 15 Mann des Technischen Hilfswerks Rosenheim unter Leitung von Zugführer Horst Hantschel Mitte Mai den Altbau des Hochries-Gipfelhauses nieder. Mit Hilfe von Motorsägen, Greifzügen und Brechwerkzeugen wurde kurzer Prozeß gemacht. Zu schaffen machte den THWlern bei ihrer Akkordarbeit allerdings der starke

Wind, da die mit Torfmüll abgedichteten Holzaußenwände gewaltige Staubwolken entwickelten. Ursprünglich wollte die Alpenvereins-Sektion Rosenheim, in deren Besitz sich das 1913 errichtete Berghaus befindet, den Abbruch in Eigenleistung erledigen. Da der bauliche Zustand sich als noch schlechter als ursprünglich angenommen erwies, entschieden sich

Sektions-Vorsitzender Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl für das bestens ausgerüstete THW. Auch beim Wiederaufbau wird es dem Alpenverein behilflich sein und im Rahmen zweier Übungseinsätze 60 Tonnen Baumaterial auf den 1569 Meter hohen Gipfel des Rosenheimer Hausberges schaffen. Nur mehr ein Haufen Balken und Bretter, die zum Teil beim Sonnwendfeuer am 21. Juni Verwendung finden, blieb von der alten Hochrieshütte übrig. Das Gipfelhaus ist jedoch weiterhin voll bewirtschaftet. **Foto: Mühlberger**



Altbau des Hochrieshauses abgerissen

Hochrieskenner haben es vom Tal aus schon bemerkt: Die Gipfelsilhouette des Rosenheimer Hausberges hat sich am Wochenende verändert. 15 Männer des Technischen Hilfswerks Rosenheim unter Leitung von Zugführer Horst Hantschel arbeiteten im Akkord und rissen, ausgerüstet mit Greifzügen, Motorsägen und Brechwerkzeugen, in 250 freiwilligen Arbeitsstunden den Altbau des Hochries-Gipfelhauses nieder. Zu schaffen machte den THWlern ein starker Wind bei ihrem bisher „höchsten“ Einsatz, zumal die hölzernen Außenwände des 1913 errichteten Gebäudes mit Torfmüll abgedichtet wa-

ren. Ursprünglich wollte die Alpenvereins-Sektion Rosenheim den Abbruch in eigener Regie erledigen. Der bauliche Zustand erwies sich aber als noch schlechter, als man angenommen hatte, so daß sich Vorstand Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl, der selbst Hand mit anlegte, für das THW entschieden. Dieses wird auch im Rahmen zweier Übungseinsätze im Juni 60 Tonnen Baumaterial auf den 1569 Meter hohen Hochriesgipfel schaffen, da der Transport mit dem Hubschrauber etwa die Kosten des Neubaus erreichen würde.

Foto: Frick

30.06.1980

Todessturz im „Steinernen Meer“

Salzburg (dpa) — Im „Steinernen Meer“ ist am Samstag ein 45jähriger Bahnbeamter aus Rosenheim rund 200 Meter über die Nordostwand der 2653 Meter hohen Schönfeldspitze in den Tod gestürzt. Er war nach Angaben der Gendarmarie mit zwei Kameraden aus München und Erding zu einer zweitägigen Bergtour unterwegs. Beim Abstieg verlor der Beamte, der die Gruppe leitete, den Halt. Seine beiden Begleiter alarmierten den Rettungsdienst, doch für den Rosenheimer kam jede Hilfe zu spät.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Sohn und Schwiegersohn

Herrn Alois Greilinger

* 20. 10. 1935 † 28. 6. 1980

der durch einen Bergunfall von uns gegangen ist.

Aisingerwies, den 2. Juli 1980

**Therese Greilinger mit Ursula, Monika und Claudia
Rosa Greilinger
Familie König**

Hl. Seelengottesdienst am Donnerstag, den 3. Juli 1980, um 8.30 Uhr in Heilig Blut, Beerdigung anschließend um 9.30 Uhr in Aising. Der Rosenkranz ist heute, Mittwoch, um 19 Uhr in Heilig Blut.



Wir trauern um unseren Bergkameraden

Alois Greilinger

der am 28. 6. 1980 an der Schönfeldspitze tödlich abgestürzt ist. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges, aktives Ausschußmitglied. Er wird uns stets in kameradschaftlicher Erinnerung bleiben.

DAV-Sektion Rosenheim



23.07.1980

„Jetzt liegt er drom . . .“

Alpenverein feierte Richtfest auf der Hochries

Rosenheim-Grainbach (am) — Keine neun Wochen sind vergangen seit dem Abbruch der alten Hochrieshütte. Jetzt feierte die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins das Richtfest für den Neubau.

Nach der Begrüßung durch Vorstand Ludwig Hieber dankte Schatzmeister Dieter Vögele allen am Bau Beteiligten, dem Technischen Hilfswerk für die Einsätze beim Abbruch und beim Transport der 60 Tonnen Baumaterial, der Geschäftsleitung und der Belegschaft der Hochries-Bergbahn, den Wirtsleuten, den Zimmerleuten und allen freiwilligen Helfern. Besonderer Dank gebühre dem Hüttenreferenten Hans Pertl, der Urlaub und Freizeit opferte und unermüdlich tätig war, sei es beim Abbruch, Materialtransport, Betonieren oder Aufmauern.

Auch Ludwig Hieber gebühre Dank, auch wenn man, so Vögele, die Arbeit am Reißbrett zu Hause „nicht so sieht“.

Nach dem Richtspruch („Jetzt liegt er drom, da Firstbaam schee — do herom auf Bergeshöh“), tapfer vorgetragen von dem elfjährigen Zimmermeistersohn Seppi



Richtfest auf der Hochries: Der Anbau ist nun bis zum Rohbau gediehen.

Foto: am

Schmid aus Achenmühle, lud der Alpenverein zu Schweinernem mit Knödl und Kraut ins Gipfelhaus ein.

Gleichzeitig wurde der „gestohlene“ Balken aus dem Altbau gegen ein stattliches „Lösegeld“ zurückgekauft.

20.10.1980

Vier Landschaftsfeinde

Steinbichler-Vortrag beim Alpenverein

Rosenheim (sch) — Hans Steinbichler aus Hittenkirchen, Chefredakteur der „Bergwelt“, schildert in Diavorträgen die Schönheit der Berge. In einem Vortrag bei der Alpenvereinssektion Rosenheim im kleinen Saal der „Alten Post“ aber präsentierte er die „Kehrseite der Medaille“ unter dem Titel „Umweltschutz im Gebirge“.

Als unermüdlicher Motor der Bürgerinitiative gegen die weitere Erschließung des „Paradieses Geigelstein“, wie er es nannte, erhob Steinbichler an Hand fotografisch hervorragender Farbbilder aus dem gesamten Alpenraum eine vernichtende Anklage gegen die Landschaftszerstörer, deren er vier nannte: Den modernen Pistenkilauflauf, übertriebenen Forststraßenbau, unökonomischen Zweitwohnsitzbau und die Müll-Lawine in den Bergen.

Besonders in Österreich und in Frankreich sei es in dieser Hinsicht „fünf vor zwölf“; Graslose Ampfisten in Autobahnbreite zögen sich vom Berg zum Tal, Erosion vergrößere den Schaden krebbsartig immer mehr.

Während die Müllhalden in der Nähe von Berghütten mehr ein kosmetisches Problem seien, würden in Tirol viele Bäche und einmalig schöne Wasserfälle der

Energienutzung geopfert, klagte Steinbichler.

Auch bei uns drohe Gefahr. Durch den Verkauf der Hochriesbahn sei die Frage der Skiabfahrt, ob Nord oder Süd, wieder aktuell geworden. Auf die Steinlingalm auf der Kampenwand könne jetzt mit dem Fünftonner für ein paar Bauern das Vieh und für einen Wirt „das Sach“ hinaufgefahren werden, um die Schlechtenbergalm herum sehe es dem Bild nach auch nicht mehr besser aus. Wie der Umweltschutzbeauftragte der Sektion, Thaler, warnte, könnten die Almbauern im Brunnsteingebiet oberhalb der geplanten Forststraße „anschießen“, was bei 85 Prozent Zuschuß finanziell leicht sei.

Nicht wiedergutzumachende Schäden zeigte Steinbichler auch bei der Keindlmühlfilze, bei Nicklheim ist es nicht viel anders.

„Widerstand ist nicht hoffnungslos“, sagte Steinbichler, Bürgermeister müßten einsehen, daß Zweitwohnsitze mehr kosten als einbringen, Landwirtschaftsminister seien nicht nur für die Landwirtschaft da, und mit Almsanierung dürfe nicht Almbau zerstört werden. Den Rosenheimern rief der Vortragende zu, Grozach und Predigtstuhl vor „Erschließung“ zu schützen.

25.11.1980

Drei Himalajagipfel bezwungen

Alpingruppe der DAV-Sektion Rosenheim kehrte wohlbehalten zurück

Rosenheim (dr) — Die Alpingruppe der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins kehrte nach einer fünfwöchigen Bergfahrt in den Himalaja wohlbehalten in die Heimat zurück. Geleitet wurde die Gruppe von Heinz Heidenreich. Ausgangspunkt für die Expedition in das Annapurna-Massiv war Pokhara, das mit dem Flugzeug

über Delhi und Kathmandu erreicht wurde. Dort stießen auch die Sherpas und Träger hinzu, ohne die das Vorhaben nicht durchführbar gewesen wäre.

Erstiegen wurden der Reihe nach der Rambrong Peak mit 4580 Metern sowie der Pisan Peak mit einer Höhe von 6091 Metern und der Thorong Ri mit 6150 Metern. Beim Pisan Peak waren zwei Hochlager

notwendig. Schließlich wurde von den 12 Teilnehmern das gesamte Annapurna-Massiv über das Marsyandi- und das Kali-Gandaki-Tal auf einer Strecke von etwa 400 Kilometern „umrundet“. Ein Besuch der Sehenswürdigkeiten von Kathmandu und Delhi waren weitere Höhepunkte dieser Expedition.

21.11.1980

Eindrucksvolle „Spuren im Schnee“

Volkhard Dümmler zeigte Farbtonfilme beim Alpenverein

Rosenheim (am) — „Appetitanzregend“ wirkten die „Spuren im Schnee“, die Volkhard Dümmler im vergangenen Skiwinter zog, nicht nur auf den Vortragsreferenten der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Albert Probst. Der Münchner Berufsfeuerwehrmann, Volkhard Dümmler, hatte zwei zünftige Farbtonfilme mitgebracht. Die erste Ski-Tour führte durch tiefverschneite Wälder zum 1670 Meter hohen Hirschberg südlich des Tegernsees. Schneebrettgefahr zwang ihn und seine Frau unterhalb der Suldenspitze, angesichts von Ortler, Königspitze und Zeburu, zur Umkehr.

Auch der Aufstieg zum Schinder

endete wegen schlechten Wetters vorzeitig. Die Wiederholung im Frühjahr bot nicht nur herrliche Aussicht vom Bayerischen und Österreichischen Schinder, sondern auch ungetrübte Wedelfreuden im Schinderkar.

Das Gasthaus Lisens in den Stubai Alpen war Ausgangspunkt für die Skibesteigung des Längentaler Weißen Kogels (3235 Meter) und des benachbarten Hohen Seelkogel (3235 Meter), zusammen.

Von Zermatt aus absolvierte Dümmler die kleine „Haute Route“. Eine grandiose Aussicht bot sich von dort auf bekannte Gipfel wie Matterhorn, Breithorn, Castor und Pollux oder Lykamm; Steinböcke und Murmeltiere säumten

den Abstieg zum Gornergletscher. Nach der Übernachtung in der Theodulhütte wurde im Morgenrauen zum 4159 Meter hohen Breithorn aufgestiegen. Die Abfahrt zum Gornergletscher ließ manche Unbill am Gipfel vergessen. Gewaltige Spaltenzonen mußten am Monte Rosa bewältigt werden. Stockhorn- und Adlerpaß waren weitere Stationen auf dem Weg zur Britanniahütte und zum Allalinhorn, das aber nicht mehr erreicht wurde. Schlechtwetter zwang zu Abfahrt und Abstieg nach Saas Fee.

Die Zuschauer dankten mit viel Beifall dem Amateurfilmer für den unterhaltsamen Filmabend.

31.12.1980

Auftakt mit dem Langlauf

Umfangreiches Winterprogramm der AV-Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins hat ein umfangreiches Winterprogramm 1981 aufgelegt. Es umfaßt nicht weniger als 33 Veranstaltungen und reicht vom Brunnsteinrodeln bis zum Skilanglauf, von der Skitour bis zum Ausbildungskurs. Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam haben das abwechslungsreiche Programm zusammengestellt.

Am 3., 10. und 31. Januar sowie am 21. Februar kommen die Langlaufreunde auf ihre Kosten; die Kindergruppe nimmt sich die Hochries (4. Januar), den Lodron (8. Februar) und den Glungezer (8. März) zum Ziel und verbringt Anfang April ein Skiwochenende im Wildkogelhaus. Das traditionelle Brunnsteinrodeln findet am 6. Januar statt.

Für die Urlaubswochen in Cortina d' Ampezzo (10. bis 17. Januar), Zermatt (24. bis 31. Januar) und Briançon (20. bis 28. März) ergehen Sonderausschreibungen; ebenso für die Ausbildungskurse Tiefschneefahren (18. bis 24. Januar), Lawinenkunde (7. bis 8. Februar), Einführung in die Klettertechnik (23. und 24. Mai) sowie Gletscherbegehung und Spaltenbergung (18. bis 21. Juni).

Ihre besten Skifahrer ermittelt die Sektion am 22. Februar, eine Woche später führt die Faschings-tour zum Trainsjoch. Die Skitouristen haben am 18. Januar das Seerkarkreuz zum Ziel, am 1. Februar die Sonnspez in den Kitzbühler Alpen, am 15. Februar steht der Mieslkopf in den Tuxer Alpen auf dem Programm und am 15. März

das Sonnenjoch, das aus dem Langen Grund erstiegen wird.

Am Wochenende darauf, 21./22. März, werden Geigel- und Breitenstein besucht, Muttenkopf und Wilde Kreuzspitze am 28./29. März.

Frühjahrsskitouren führen zur Wildkarspitze (5. April), zum Hohen Göll (12. April), zur Wechnerwand und zum Wetterkreuz (26. April), auf Hasenöhrl und Hintere Eggenspitze (1. bis 3. Mai), ins Schinderkar (9. Mai) und zur Leutascher Dreitorspitze (17. Mai).

Als letzte Gemeinschaftsskitour ist am Feiertag Christi Himmelfahrt (28. Mai) wieder die Pfandlscharte vorgesehen, ehe drei Tage später die erste Wandertour auf den „Elefant“ führt, wie der doppelgipfelige Pölven im Inntal zwischen Kufstein und Wörgl bei den Bergsteigern auch genannt wird.

25.11.1980



Bei günstigem Wetter herrscht bei den Drachenfliegern am Hochriesgipfel Hochbetrieb.



Durch den neuen Anbau wurde das Hochries-Gipfelhaus zu einem schmacken Bergsteigerheim. Am Sonntag war der Hochriesgipfel von rund 1000 Wanderern bevölkert. In der Hütte gab es über mehrere Stunden hinweg keinen freien Platz. Fotos: go

Hüttenanbau in Rekordzeit fertig

Hochrieshütte jetzt ein wahres Schmuckstück — Anbau erhielt den Namen „Samer-Stube“

Fast 100 000 Mark Zuschuß

Die Gipfelhütte auf der Hochries erhielt anstelle des abgerissenen Altbaus einen neuen Ersatzbau. Dafür hat Staatsminister Alfred Dick jetzt der Sektion Rosenheim e. V. aus dem Programm „Freizeit und Erholung“ einen Zuschuß von 95 400 Mark zu den Gesamtaufwendungen von 190 800 Mark bewilligt.

Mit den Fördermitteln des Umweltministeriums wurde es der Alpenvereinssektion ermöglicht, den seit Mai 1979 gesperrten Altbau abzureißen und einen neuen Ersatzbau zu errichten. Daneben wurden noch verschiedene Sanierungsarbeiten am Haupthaus, wie Wetzerschützmaßnahmen, Verlegung des Wintereingangs, Erneuerung des Treppenbelags und der Einbau eines Selbstversorgungsraums gefördert.

Wie Umweltminister Dick betont, trägt das Programm „Freizeit und Erholung“ auf diese Weise dazu bei, daß der Deutsche Alpenverein seine Hütten für alle Berg- und Wanderfreunde weiterhin in gutem Zustand erhalten kann. Seit 1971 hat das Umweltministerium allein für den Deutschen Alpenverein 6,2 Millionen Mark an Zuschüssen bereitgestellt.

Rosenheim (am) — In der Rekordzeit von nur sechs Monaten errichtete die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihren Hüttenanbau auf dem 1569 Meter hohen Hochriesgipfel.

Daß Vorstand Ludwig Hieber und Hüttenreferent Hans Pertl bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr nicht zuviel versprochen hatten, davon konnten sich am Wochenende die übrigen Vorstandschäfts- und Ausschußmitglieder überzeugen. Bei idealem Bergsteigerwetter präsentierte sich das Hochries-Gipfelhaus als wahres Schmuckstück.

Hans Pertl erläuterte die umfangreichen Neu- und Umbauarbeiten, angefangen vom eigentlichen Anbau bis zur vollständigen Erneuerung des großen Panoramafensters und Versetzung des Wintereingangs. Einige „kleinere“ Arbeiten, wie das Anbringen von Holzschindeln am Altbau und die Überdachung des neuen Panoramafensters, werden im Frühjahr fortgesetzt.

In einer kurzen Ansprache dankte Hieber seinem Hüttenreferenten, ohne dessen unermühten Einsatz er den Neubau gar nicht gewagt hätte. Dank gebühre aber

auch neben den Handwerkern den weit über 100 freiwilligen Helfern, den Männern des Technischen Hilfswerks, der Freiwilligen Feuerwehr Rosenheim und der Hochriesbahn. Auch mehrere Rosenheimer Firmen trugen mit ansehnlichen Sachspenden zum guten Gelingen bei. Seinen Dank erstattete er den Wirtsleuten Döllerer und dem Wegewart der Sektion, Franz Karberger, der in mühevoller Arbeit die Wanderwege zum Hochriesgipfel vorbildlich instand gesetzt hat.

Eine Namenstafel überreicht

Am Sonntag wurde der Anbau, in dem sich neben einem Gastraum für 30 Personen auch ein Lagerraum befindet, der Öffentlichkeit übergeben. Bei herrlichem Herbstwetter war die Hochries von vielen hundert Wanderern bevölkert. In der Hütte gab es über Stunden hinweg keinen freien Platz. Der Samerberger Bürgermeister Huber überreichte dem Sektionsvorstand Ludwig Hieber und dem Hüttenreferenten Hans Pertl eine Namensstafel, die mit vereinten Kräften über der Türe zum Anbau befestigt wurde. Diesem Schild zufolge wird der Anbau „Samer-Stube“ heißen. Der Hochriesgipfel gehört zur Gemarkung Samerberg, während der östliche Teil des Berges zu Aschau und Frasdorf zählt. Bürgermeister Huber meinte, daß mit der Namensgebung für den Anbau nun auch die gemeindliche Zugehörigkeit des Hochriesgipfels deutlich werde.



Das neue Namensschild „Samer-Stube“ überbrachte Bürgermeister Huber, Samerberg (Zweiter von links). Neben ihm Hüttenreferent Hans Pertl. Ganz rechts Wegewart Franz Karberger und Vorstand Ludwig Hieber.

Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

StMLU · Postfach 81 01 40 · 8000 München 81

An die
Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereins
Münchener Str. 9

8200 Rosenheim

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

☎ (089) 92 14 - 1
Durchwahl 92 14 -

München

7690-VII/7b-
25.987-DAV/8671

3327

14. 10. 80

Zuwendungen aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung";
Träger: Sektion Rosenheim e.V. des Deutschen Alpenvereins
Maßnahme: Ersatzbau für den Altbau des Hochrieshauses
LKr.: Rosenheim, Reg.Bez.: Oberbayern

Anlagen: 1 Exemplar der Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze
Formulare für
Auszahlungsantrag (3-fach)
Verwendungsnachweis (3-fach)

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen erläßt
folgenden Bewilligungsbescheid:

A.

Aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung" wird dem
Maßnahmeträger ein Zuschuß von

95.400,-- DM

(in Worten: Fünfundneunzigtausendvierhundert Deutsche Mark)

für das Jahr 1981 bewilligt. Dieser Zuschuß wird als Anteil-
finanzierung zu den zuwendungsfähigen Kosten von 190.800,-- DM
für die im Betreff genannte Maßnahme nach Abschnitt B Nr. 5 gewährt.
Er verfällt mit Ablauf des Haushaltsjahres, für das er bewilligt
wird.

./.

Dienstgebäude
Rosenkavalierplatz 2
München

Telex
05 24 295 bylum d

Konto
Postscheckamt München
Nr. 2006 11 - 806 (BLZ 700 100 80)

B.

Die Bewilligung ist an folgende Bedingungen und Auflagen gebunden:

1. Zweckbindung

1.1 Die bewilligten Mittel dürfen nur für die Durchführung der im Betreff genannten Maßnahme verwendet werden. Die geförderten Anlagen müssen dauernd entsprechend dem Zweck genützt werden. Sie sind der Allgemeinheit unentgeltlich oder gegen ein höchstens die Betriebs- und Unterhaltskosten deckendes Entgelt zur Verfügung zu stellen.

1.2 Der Zuwendungsempfänger kann Dritte durch schriftliche Vereinbarung mit dem Betrieb und dem Unterhalt der mit staatlichen Mitteln errichteten Anlagen beauftragen, wenn dadurch der Allgemeinheit kein Nachteil entsteht.

2. Bewirtschaftungsgrundsätze

Die Verwendung der Fördermittel sowie der Nachweis und die Prüfung der Verwendung richten sich nach den Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen (Anlage zu diesem Bescheid). Daneben gilt folgender besonderer Bewirtschaftungsgrundsatz:

Die geförderten Anlagen sind nach den dieser Bewilligung zugrundeliegenden Plänen unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu errichten, ständig zu betreiben und zu unterhalten.

3. Eigenleistungen

Eigene Arbeitsleistungen des Maßnahmeträgers, mit denen im Eigenbetrieb anstelle eines Unternehmens die Maßnahme ausgeführt wird (Eigenleistungen), sowie Sachspenden werden als zuwendungsfähig angesehen, soweit die Ansätze hierfür nicht höher liegen als der vergleichbare Aufwand bei Vergabe

./.

an einen Unternehmer abzüglich eines angemessenen Unternehmerzuschlags. Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern können mit 10,-- DM/Std. angesetzt werden.

Personalbezogene und sächliche Verwaltungsausgaben für ^{1/}Planung, ^{2/}örtliche Bauleitung, ^{3/}Bauoberleitung und Bauaufsicht, sowie die sonstige Abwicklung des Vorhabens durch Personal des Maßnahmeträgers, das nicht eigens dafür eingestellt ist, sind nicht zuwendungsfähig.

4. Darlehen: entfällt

5. Kostengliederung

5.1 Die Einzelansätze der nachstehenden Kostengliederung sind für die Verwendung der Fördermittel nach Maßgabe der Nr. 5.2 und 5.3 verbindlich:

Nr.	Bezeichnung	Betrag DM (ohne MWSt)
1	Abbrucharbeiten	13.400,--
2	Anbau	97.000,--
3	Umbau	25.800,--
4	Innenausstattung (fest eingebaut)	5.800,--
5	Transportkosten	<u>48.800,--</u>
	Summe	190.800,--

Die Änderung gegenüber der Kostengliederung des Antrags ist wie folgt begründet: Die Ansätze für Leuchten (B.31 pauschal) und bewegliche Einrichtungsgegenstände (D.1.c, D.1.d, D.2) sind nicht zuwendungsfähig.

5.2 Die Einzelansätze dürfen aus zwingenden Gründen um bis zu 20 v.H. überschritten werden, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Einzelansätzen

./.

ausgeglichen werden kann. Beruht die Überschreitung auf behördlichen Bedingungen oder Auflagen, sind innerhalb des Gesamtergebnisses des Finanzierungsplanes auch weitergehende Abweichungen zulässig.

- 5.3 Soweit Einzelmaßnahmen nicht durchgeführt werden, zählen die hierdurch frei werdenden Zuwendungen nicht als Einsparungen, sondern führen zu einer anteilmäßigen Kürzung der Fördermittel.

6. Finanzierungsplan

Das Gesamtergebnis des Finanzierungsplanes ist in folgender Fassung verbindliche Grundlage für diese Bewilligung und für die Verwendung der Fördermittel:

Anteil des Maßnahmeträgers	95.400,-- DM
Programm "Freizeit und Erholung" Zuweisung/Zuschuß	<u>95.400,-- DM</u>
Gesamtkosten:	190.800,-- DM

Änderungen sind unverzüglich dem Ministerium mitzuteilen.

7. Auszahlung der Zuwendung

- 7.1 Die Fördermittel werden anteilig zu den angefallenen Kosten, einschließlich eigener Arbeitsleistung, ausgezahlt.

Die geförderte Maßnahme, deren Beginn bereits mit Schreiben vom 18.7.1980 zugelassen wurde, ist so abzuwickeln, daß die bewilligte Zuwendung bis spätestens 1.10.1981 in einem Betrag abgerufen werden kann.

- 7.2 Für den Auszahlungsantrag ist das beiliegende Formblatt zu verwenden. Es ist mit der rechnerischen und fachtechnischen Bestätigung des Landratsamtes versehen in zweifacher Ausfertigung beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen einzureichen.

./.

8. Verwendungsnachweis

Die Verwendung der Zuwendung ist zwei Monate nach Abschluß der Maßnahme, spätestens jedoch bis 1. März des auf den Bewilligungszeitraum (Abschn. A) folgenden Jahres, nachzuweisen.

Der rechnerisch und fachtechnisch vom Landratsamt vorgeprüfte Verwendungsnachweis ist in zweifacher Fertigung der Regierung vorzulegen.

Beizufügen sind

- für die Eigenleistungen prüfbare Nachweise
- ein mit den abschließenden Beträgen ausgefülltes Formblatt "Nachweis der fälligen Beträge".



(Dick)
Staatsminister

Verwendungsnachweis
 Programm „Freizeit und Erholung“

1. Zuwendungsempfänger

Name oder Bezeichnung des Zuwendungsempfängers Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.	
Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Landkreis) Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim	
Auskunft erteilt (Name, Vorname) Vögele Dieter	Telefon-Nr. (Ortskennzahl, Ruf-Nr.) 08031/182 521

2. Maßnahme

Bezeichnung wie im Zuwendungsbescheid Ersatzbau für den Altbau Hochrieshaus	
Beginn der Maßnahme (Datum) Ende Juli 1980	Beendigung der Maßnahme (Datum) August 1981

3. Bewilligte und ausbezahlte Zuwendungen aus dem Programm „Freizeit und Erholung“

Bewilligungen ▶	Zuwendungsbescheid(e) des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen			
	vom 14.10.1980	Nr. 7690-VII/7b-25.987-DAV/8671		
	vom	Nr.		
	über insgesamt 95.400,--	DM Zuschuß		
	und über -,--	DM Darlehen der Bayer. Landesbank - Girozentrale -		
Auszahlungen ▶	Zuschuß		Darlehen	
	Datum	Betrag (DM)	Datum	Betrag (DM)
		Summe		Summe

4. Sachlicher Bericht (Kurze Beschreibung der durchgeführten Maßnahme; falls Platz nicht ausreicht, bitte auf gesondertem Blatt)

siehe gesonderte Beilage

5. Zahlenmäßiger Nachweis

5.1 Einnahmen

Art der Einnahme	lt. Zuwendungsbescheid (DM)	lt. Abrechnung (DM) o. MwSt.	Bemerkung der Prüfungsbehörde
Eigenmittel	95.400	36.837,59	
Eigenleistungen		43.220,--	
Zuwendungen Dritter:			
Programme „Freizeit und Erholung“ Zuschuß	95.400	80.057,60	
Darlehen			
Sonstige Mittel des Freistaates Bayern oder des Bundes			
Summe	190.800	160.115,19	

5.2 Ausgaben

(Sämtliche Ausgaben sind einzeln und gegliedert nach den Einzelansätzen der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides in das beiliegende Formblatt „Übersicht über die Ausgaben“ einzutragen. Die Summe der Ausgaben eines jeden Einzelansatzes bitte in die nachstehende Ausgabenübersicht übertragen!)

Nr.	Einzelansatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides	lt. Zuwendungsbescheid (DM)	lt. Abrechnung (DM)	Bemerkung der Prüfungsbehörde
1	Abbrucharbeiten	13.400,--	*	
2	Anbau	97.000,--	77.261,12	
3	Umbau	25.800,--	17.998,87	
4	Innenausstattung (fest eingebaut)	5.800,--	4.340,--	
5	Transportkosten	48.800,--	17.295,20	
	Summe	190.800,--		
	Eigenleistungen, die sich auf alle Einzelansätze verteilen lt. Nachweis		43.220,--	
	Summe		160.115,19	

6. Erklärung des Zuwendungsempfängers

Es wird erklärt, daß

- die dem Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Bewirtschaftungsgrundsätze beachtet wurden, insbesondere mit der Maßnahme nicht vor Erhalt des Zuwendungsbescheides oder der Zustimmung zur vorzeitigen Inangriffnahme begonnen wurde,
- die im Zuwendungsbescheid genannten nicht zuwendungsfähigen Beträge und Kosten abgesetzt wurden,
- die Maßnahme entsprechend den Bewilligungsgrundlagen durchgeführt wurde,
- bei Baumaßnahmen die Einnahmen und Ausgaben im zahlenmäßigen Nachweis mit der Baurechnung übereinstimmen und im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme angefallen sind und daß die Baurechnung zur Prüfung bereitsteht,
- soweit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs bestand (§ 15 UStG), nur die Beträge ohne Umsatzsteuer nachgewiesen wurden,
- alle Belege daraufhin geprüft wurden, daß die im Beleg enthaltenen Angaben sachlich und rechnerisch richtig sind, daß die Ausgabe notwendig war und daß nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verfahren worden ist.

Ort, Datum


(Rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers)

7. Prüfung des Verwendungsnachweises gemäß VV Nr. 14 zu Art. 44 BayHO

7.1 Fachtechnische Prüfung

Die fachtechnische Prüfung hat keine folgende Beanstandungen ergeben

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

7.2 Rechnerische Prüfung

Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der vorgelegten Belege über die Einzelzahlungen festgestellt; die nicht zuwendungsfähigen Beträge wurden abgesetzt.

Die staatlichen Zuwendungen wurden ordnungsgemäß verwendet nicht ordnungsgemäß verwendet; folgendes ist veranlaßt:

Empty space for reporting the use of state subsidies.

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

8. Endgültige Prüfung durch die beauftragte Behörde

Der Verwendungsnachweis wurde anhand der vorliegenden Unterlagen geprüft.

Aufgrund des Ergebnisses der Prüfung ist nichts Weiteres veranlaßt folgendes veranlaßt:

Empty space for reporting the final audit results.

Der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck wurde erreicht nicht erreicht.

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

**Übersicht über die Ausgaben
Programm „Freizeit und Erholung“**

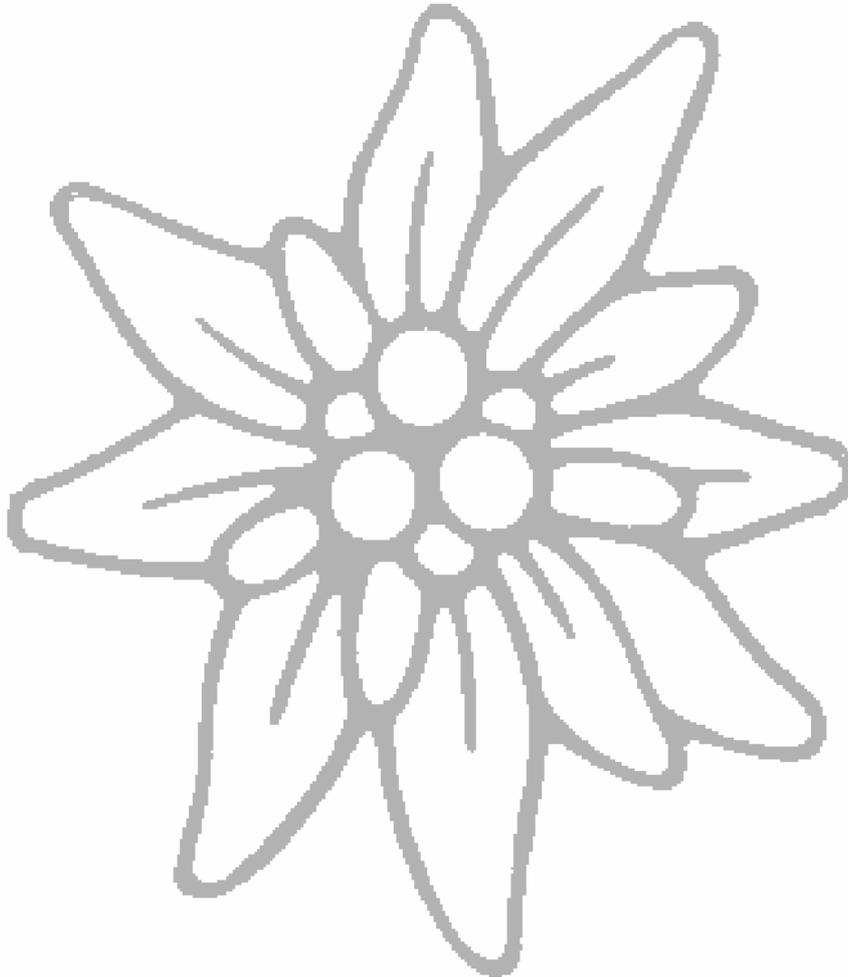
Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen. Jeder Einzelsatz ist **g e s o n d e r t** aufzurechnen.

Anlage zum Verwendungsnachweis vom **9. September 1981** Zwendungsempfänger
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins Blatt
1

Maßnahme **Ersatzbau für den Altbau des Hochrieshauses**

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto		Mwst.		Netto	Bemerkung
				DM	Pf	DM	Pf		
1.			Abbrucharbeiten						
2.	209	29. 5.80	Anbau		106	25			
	341	4. 9.80	Landratsamt Rosenheim		248	37			106,25
	342	4. 9.80	Kaiser-Kies GmbH		8.029	31			219,80
	414	10.10.80	Roha		80	09			7.105,58
	421	11.11.80	Roha		2.296	84			70,88
	432	21.11.80	Gietl		1.637	40			2.032,60
	443	17.11.80	Hamberger		455	62			1.449,03
	440	1.12.80	Gietl		14.395	07			403,20
	336	25. 8.80	Mayer		4.520	--			12.739,--
	452	8.12.80	Hieber Josef	AZ	4.244	12			
			Hieber Josef	S					
	470	12.12.80	Gunzenberger		8.764	12			
	474	29.12.80	Scheiffele		5.323	84			7.755,86
	329	14. 8.80	Schmid		4.045	19			4.711,37
	395	30.10.80	"	AZ	11.300	--			3.579,82
	439	1.12.80	"	AZ	10.170	--			
	10	5. 1.81	"	AZ	3.955	--			
			"	S	2.798	75			
					28.223	75			
	29	13. 1.81	Hagedner		155	94			24.976,77
	31	13. 1.81	Niedermeyer		136	77			138,--
	81	10. 2.81	Berufsgenossenschaft		498	01			121,04
	82	10. 2.81	Landratsamt Rosenheim		77	50			498,01
	116	12. 3.81	Scheiffele		883	71			77,50
	133	25. 3.81	Hieber Ludwig		3.200	--			782,04
	172	21. 4.81	Piezingner		2.758	91			3.200,--
	246	22. 5.81	Stumbeck		107	31			2.441,52
	307	19. 6.81	Gauklitz		350	--			94,97
									309,73

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelansatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto		Mwst.		Netto	
				Betrag der einzelnen Zahlung		Summe je Einzelansatz		Bemerkung	
				DM	PI	DM	PI		
3.	263	2. 6.81	Horner	1.800	--				
		4. 9.81	"	3.034	98				
			Dachdeckerarbeiten	4.834	98	556	23	4.278,75	
		6. 8.81	Hüttig	191	42	22	02	169,40	
			Baumaterial	86.800	40	9.539	28	77.261,12	
4.	433	21.11.80	Umbau	3.339	57	384	19	2.955,38	
		5. 8.81	Roppelt	10.028	12	1.153	68	18.874,44	
		21. 8.81	Schmid	5.231	67	601	87	4.629,80	
		21. 8.81	Hieber Josef	38	36	4	41	33,95	
		4. 9.81	Roha	1.700	99	195	69	1.505,30	
			Gunzenberger	20.338	71	2.339	84	17.998,87	
4.		21. 8.81	Innenausstattung	4.904	20	564	20	4.340,--	
		Mayer							
5.	327 328	14. 8.80	Transportkosten	1.000	--				
		14. 8.80	Technisches Hilfswerk	4.325	88				
			Bundeskasse München	5.325	88			5.325,88	
		8. 8.80	Hochriesbahn	1.592	96	183	26	1.409,70	
		5. 9.80	Hochriesbahn	4.520	--	520	--	4.000,--	
		29.12.80	Bodenverband	1.350	--			1.350,--	
		21. 4.81	Pertl	2.930	--			2.930,--	
		10. 7.81	Hochriesbahn	774	95	89	15	685,80	
		10. 7.81	Hochriesbahn	876	67	100	85	775,82	
		5. 8.81	Hochriesbahn	326	--	37	50	288,50	
		21. 8.81	Hochriesbahn	598	33	68	83	529,50	
				18.294	79	999	59	17.295,20	
6.			Eigenleistungen	43.220	--			43.220,--	
		lt. gesonderter Aufstellung							
			4.322 Stunden à DM 10,--						
				173.558,10		13.442,91		160.115,19	



1981
das
104. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV

SEKTION

ROSENHEIM 1981

Jahresbericht 1981 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,

auf der Mitgliederversammlung am 18. März 1982 wurde ich erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ich trete meine 2. Amtsperiode an, um einige Erfahrungen reicher, an einigen Illusionen ärmer, aber auch mit weniger Sorgen.

Die Hauptsorge, die um den Erhalt unserer Hütten, sind wir los. Die Hütten wurden in den vergangenen 2 Jahren saniert, gründlich und umfassend, so daß auf einige Jahrzehnte hinaus ihre Substanz gesichert ist. Ich danke nochmals allen, die mitgeholfen haben bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe, allen voran unseren beiden Hüttenreferenten Hans Pertl (Hochries) und Georg Schmitt (Brünstein), und nicht zuletzt unseren Hüttenwirten, die in den Monaten des Umbaus einiges zu ertragen hatten. Wenn wir auch aus dem Größten heraus sind, die Hände in den Schoß legen können wir noch nicht, wir können es wahrscheinlich überhaupt nie. Instandsetzungen, Erneuerungen, Verbesserungen da und dort werden auch in Zukunft unsere Kraft beanspruchen.

- 1 -

Die Hütten sind ein wesentlicher und wichtiger Teil der Sektionsarbeit, sie sind jedoch nicht die Sektion schlechthin. Daneben gibt es eine ganze Reihe anderer Aktivitäten, gleichberechtigt und gleichgewichtig. Was sich alles getan hat im abgelaufenen Jahr, erfahren Sie aus den Berichten der einzelnen Referenten, die sich für ihre ehrenamtliche Arbeit Lob und Dank gewiß verdient haben.

Ein Vorstand ist nie frei von Sorgen, und wenn er keine hat, dann macht er sich welche. Offene Wünsche, unerledigte Aufgaben, Verbesserungen und neue Anforderungen gibt es immer.

Ich bin sicher, daß es gelingt, gemeinsam mit den bewährten Mitarbeitern der vergangenen Jahre, auch in der bevorstehenden neuen Amtsperiode das Sektionsgeschehen lebendig zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Berg Heil

Ihr

Ludwig Hieber

1. Vorstand

Jahresrechnung 1981

In der Jahresrechnung 1981 stehen Aufwendungen und Investitionen von DM 390.469,11
Einnahmen von DM 417.546,95 gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen DM 110.059,50; davon waren DM 54.836,-- an den Hauptverein abzuführen.

Mitgliederstand:

Kategorie	Veränderung	Stand 31.12.1981
A - Mitglieder	+ 100	1.630
B - Mitglieder	+ 2	893
C - Mitglieder	+ 4	28
Junioren-	+ 19	400
Jugend-	- 26	301
Kinder-	- 7	29
	<hr/>	<hr/>
	+ 92	3.281
	=====	=====

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 34.807,56 (umsatzsteuerbereinigt).

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Mitglieder	Nichtmitglieder	Gesamt
Brunnsteinhaus	473	592	1.065
Hochrieshaus	481	683	1.164
			<hr/>
			2.229
			=====
			-3-

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit 11.807,29 DM angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 8.432,41 Tilgung und DM 3.947,32 Zinsen bezahlt. Für die Sanierung des Brunnsteinhauses sind DM 254.533,43 und für die Fertigstellung der Maßnahme Ersatzbau alte Hochrieshütte DM 41.379,51 ausgegeben worden.

Auf die aus den Jahren 1980/81 abgerechneten zuschufähigen Gesamtbaukosten für die Maßnahme Hochries von DM 160.115,19 (netto) haben wir im Berichtsjahr DM 80.058,-- öffentliche Zuwendung aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" erhalten. Die Baumaßnahme Brunnsteinhaus, die mit DM 310.000,-- veranschlagt war, wird durch DM 98.000,-- Zuwendungen aus dem selben öffentlichen Förderprogramm und ein zinsgünstiges Darlehen von DM 41.200,-- unterstützt.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten- und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) sind DM 5.182,87 ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit DM 1.288,85 gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände erweitert und auf den neusten Stand gebracht. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht DM 4.806,65 ausgegeben. Für den Wegebau haben wir DM 1.318,90, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes DM 1.480,45 bereitgestellt. An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal DM 6.786,63, Versicherungen, Beiträge und Abgaben DM 592,40 und sonstige Aufwendungen DM 612,11.

Unter den Einnahmen sind an Spenden von Mitgliedern und öffentlichen Fördermitteln der Stadt und des Landkreises Rosenheim DM 15.806,38 enthalten. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge mit DM 8.771,47, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 730,--, sonstige

-4-

Erträge DM 129.53.

Die Bauerneuerungsrücklagen wurden mit DM 167.184,51 aufgelöst.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 104.215,43 und Rücklagen von DM 3.000,-- Forderungen mit DM 18.922,95 und Warenvorräte mit DM 464,60 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

Die Jugend

Knapp 1/4 der Sektionsmitglieder zählt bis zu einem Höchstalter von 25 Jahren zur Sektionsjugend. Wie bei den übrigen Mitgliedern gibt es auch bei der Jugend Aktive und Passive. Von den Letztgenannten hört und sieht man bei den Veranstaltungen leider nichts. Die Aktiven unterteilen sich hauptsächlich in die Kindergruppe und in die Jungmannschaft.

Kindergruppe:

Über sie erübrigt sich eigentlich ein Bericht. Die Kinder sind seit vielen Jahren schon unter der Obhut von Dr. Lisl Netopil.

Jeder weiß oder kann es in ihrem Tourenprogramm nachlesen, was sie alles mit den Kindern - und vielfach auch mit den Eltern - unternimmt. Zu diesen Unternehmungen gehören alle möglichen bergsteigerischen Aktivitäten wie Bergsteigen natürlich (auch Theorie!), wandern, skifahren, basteln, singen und spielen. Immer wieder neue Einfälle begeistern die Kinder und halten sie bei Laune und der Stange, auch wenn mancher Hatscher schon gehörige Anforderungen an die Kinder stellt.

Jungmannschaft:

Die Jungmannschaft besteht fast ausschließlich aus den Aktiven der letzten Jahre. Um sie kümmert sich, nachdem die Jugendleiter Seibt und Leicht aus beruflichen Gründen etwas kürzer traten, in umsichtiger Weise der neue Jugendleiter Ludwig Reitmaier.

Hier Auszüge aus seinem Jahresbericht:

Der Kreis der Jungmannschaftsmitglieder (17-25 Jahre) kann mit etwa 30 angegeben werden. Davon unternimmt die Hälfte etwa regelmäßig gemeinsame Touren. Der in den letzten Jahren beschriebene Aufschwung setzte sich beim Niveau der Touren fort. Durch die Vielzahl der Touren kam es zu keinen Massenunternehmungen. Leider sind trotz des guten Angebots im vergangenen Jahr nicht allzu viele Aktive zu uns gestoßen. Hier muß im neuen Jahr wieder etwas geworben werden. Ein Einstieg ist immer möglich, am besten zu Saisonbeginn im Frühwinter oder Frühjahr.

Die Touren wurden fast immer kurzfristig den Verhältnissen und Wünschen angepaßt ausgewählt, was ein Optimum an schönen Touren brachte.

Doch nun zu den Aktivitäten selbst:

Im Frühwinter: Stubacher Sonnblick, Hochries, Gr.Schütz, Gr.Galtenberg und Juifen. Über Silvester auf die Lizumer Hütte, wo wir 4 ausgefüllte Tage bei traumhaftem Pulverschnee verbrachten. Weitere Skitouren führten uns durch das Ebersbergkar auf das Birnhorn, die Pallsütze und auf den Watzmann (Hocheck).

Im Fasching ging es in die Silvretta auf die Wiesbadener Hütte. Auch dort konnten wir Wunschtouren durchführen. Großvenediger und Schliefer Spitze, Watzmannkar und die Große Reibn folgten. Beim Besuch des Rauriser Sonnblicks beeindruckten die Überreste einer Staublawine in Kolmsaigurn. Den Höhepunkt der Skisaison bildete für 4 Jungmannschaftsmitglieder die Durchquerung der Hohen Tauern von Krimmel nach Fernleiten.

In kleinen Gruppen waren sommerliche Kletterziele: Lärcheck: Dülferföhre (V), Guffert: Südkante (V), Östliche Hochgrubachspitze: Riegelekante (IV-/AO). In den Sommerferien waren Matterhorn und Weißhorn Hochtourenziele.

In der Pala-Gruppe diente uns das Rif. Pradidali als Stützpunkt zum Wundklettern der Finger und zum Durststillen mit süffigem Rotwein.

Kletterziele waren die Val-di-Roda-Kamm-Überschreitung (IV), Cima Wilma: W-Wand (IV-V), Campanile Pradidali: NO-Wand (IV), Cima della Madonna: Schleierkante (IV-V), Pala di San Martino: Direkte O-Wand (IV-V) und Cima Canali: W-Wand (IV-V) und Buhlföhre (V-VI).

Auf der Heimfahrt zelteten wir noch am Sellapaß. Die Abramkante (V/AO) am Piz Ciavazes unser Ziel.

Die Hofpürgelhütte im Dachstein mit Gr.Bischofsmütze: S-Verschneidung (V) und Hochkesselkopf: SW-Kante (V-) leiteten den Herbst ein.

Mit der Grundübelkante (V-) und Gr.Häuselkorn: Direkte S-Wand (V), an der Reiteralpe und der Neuen Südwand (V+/AO) an der Westlichen Hochgrubachspitze im Wilden Kaiser klang ein Klettersommer aus. Ein feuchter Berg-

steigerabschied auf einer Privathütte schloß ein an Touren reiches Jahr.

Neben diesen Aktivitäten in der Kleingruppe gab es natürlich zahlreiche Privattouren der Jungmannschaftsmitglieder. Diese Unternehmungen fanden im gesamten Alpenbereich statt. Sie aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Vermerkt sei nur, daß sich unter diesen Unternehmungen viele klassische Touren aller Schwierigkeitsgrade finden.

Alfons Brandmeier

(Jugendreferent)

Die Seniorengruppe:

Wie das bei Senioren so üblich ist, treten Jahr für Jahr Der- oder Diejenige aus mancherlei Gründen von der Bühne der sportlichen Betätigung ab. Man braucht nicht zu fragen, warum!

Doch aber darf ich berichten, daß sich die Langlaufausflüge nach den Orten wie Bayrischzell, Grainbach, Mühlau, Reit i. Winkl und Walchsee steigender Beliebtheit erfreuten.

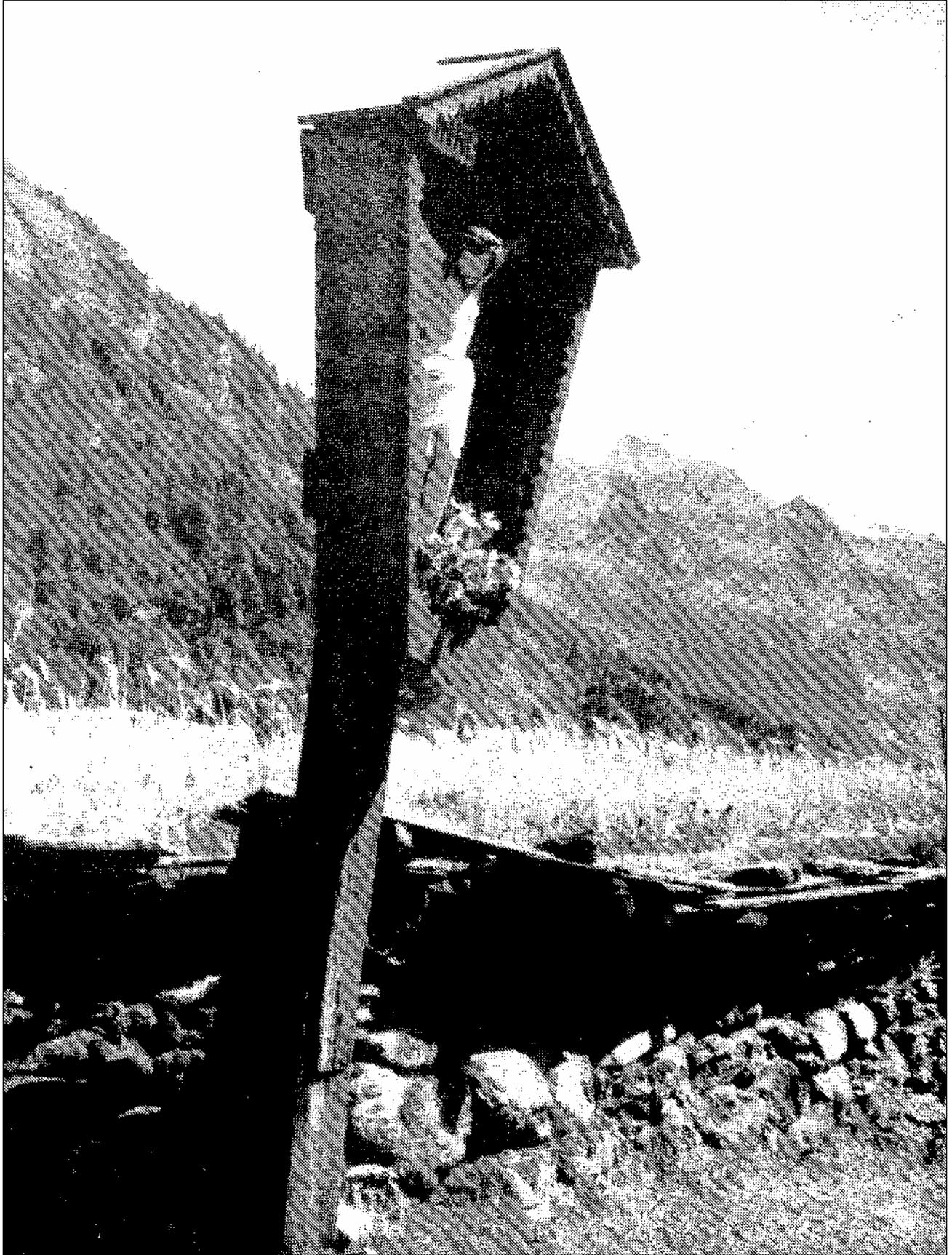
Weniger gut sah es im Sommer und Herbst aus. Es fehlte nicht am guten Willen, sondern anderer Verpflichtungen wegen konnte ich diese Bergfahrten bzw. Bergwanderungen nicht organisieren. Das aber braucht für das Jahr 1982 nicht gelten. Der Winter wurde bereits mit zwei Langlaufausflügen eingeleitet. Ihnen folgten schon einige Skitouren in unseren heimischen Bergen. Wen wundert das, bei diesen prächtigen Schneeverhältnissen!

Halt aber, daß ma's net vagessn. A Dankschöo für's Mitmacha bei da Arbat obm auf da Hochries und an Brunnstoa.

Paps Lallinger

Die Sektion gedenkt ihrer Toten

1981 verstorben	Mitglied seit:
Anton Finsterwalder	1919
Hans Gebauer	1979
Christoph Hell	1918
Franz Lazarus	1922
Barbara Löw	1948
Resa Loch	1964
Dr. Rolf Miller	1950
Hans Müller	1943
Werner Opitz	1961
Gertrud Rauch	1943
Werner Schmidt	1963
Edwin Sperber	1954
Franz Stöckel	1938
Dr. Paul Walbinger	1921
Maximilian Werner	1925
Fritz Zimmermann	1918



Ausbildung

- 1) Die Ausbildung von Führungskräften konnte weiter intensiv gefördert werden. Aus der Sektion Rosenheim besuchten folgende Damen und Herren erfolgreich die gebotenen Kurse:

Renate Stenzel	Bergwanderführer
Siegrun Weiß	Bergwanderführer
Alfred Schönauer	Hochtourenführer Teil I (Teil II / 1982)

Wir gratulieren und wünschen weiterhin Berg Heil.

Damit stehen für die Veranstaltungen der Sektion Rosenheim folgende ausgebildete Führungskräfte zur Verfügung:

- 1 Hochtourenführer
- 1 Skihochtourenführer
- 5 Bergwanderführer
- 2 Fachübungsleiter Skilauf

Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung haben, bitte rufen Sie beim Ausbildungsreferat an:
Harro und Olga Kranzbühler, Traithenstr. 18
8201 Raubling, Telefon 08035 - 2965.

- 2) Folgende Kurse führten wir für die Sektionsmitglieder durch:

"Tiefschneekurs" in Obertauern v.18.-24.1.1981
Kursleiter Jörg Mitterer, DAV Sektion Rosenheim

"Lawinenkunde" Hochrieshaus, 7.-8.2.1981
Kursleiter Franz Kellner, DAV-Ausbildungsref.

"Einführung in die Felstechnik" Blaueishütte,
(Berchtesgadener Alpen) 23./24.5.1981
Kursleiter Hans Tischlinger.

"Gletscherbegehung und Spaltenbergung"
Spannaglhaus (Zillertaler Alpen), 18.-21.6.1981
Kursleiter Hans Tischlinger.

Die Seminare waren alle ausgebucht, der Nutzen für
alle Teilnehmer fand allgemein große Anerkennung.

Je nach Notwendigkeit wurden die Kurse durch voraus-
gehende Theorieabende oder Vorbesprechungen und ab-
schließende Fotoabende abgerundet.

Die Vorschau für 1982

Tiefschneekurs in Obertauern vom 9.1. - 16.1.82
2 Kurse mit 2 Kursleitern bereits voll ausgebucht.

Lawinenseminar auf der Hochries vom 30.1.-31.1.82
bereits voll ausgebucht.

Grundkurs Fels mit geführter Tour vom 20.-23.5.82
auf dem Sellajochhaus, Dolomiten.

Gletscherbegehung mit Spaltenbergung 17.-20.6.82
auf dem Spannaglhaus, Zillertaler Alpen.

Die Anmeldelisten liegen jeweils ca. 4 Wochen vor-
her in der Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner
aus.

Harro Kranzbühler
(Ausbildungsreferent)

Naturschutzbericht

Der Berichtszeitraum 1981 stand ganz im Zeichen des Kampfes gegen eine geplante Forststraße mit anschließendem Almwirtschaftsweg am Brunnstein. Hier war konsequente, zähe Arbeit vonnöten.

Vielen zarteren Gemütern der Sektion mag es wohl unpassend erschienen sein, daß zur Weihnachtsfeier 1980 mit einer Unterschriften-Aktion begonnen wurde, aber die werden sich die Berge in zwanzig Jahren lieber in Bilderbüchern anschauen, wenn sie nicht im Auspuffgestank auffahren wollen. Hier wurde der Grundstein für weit über 500 Unterschriften gelegt. Zusammen mit einem Bericht in der Süddeutschen Zeitung, einer konzentrierten Aktion an Behörden, Ministerien, Abgeordnete und Fachleute konnte eine Argumentation aufgebaut werden, die das Projekt äußerst in Frage stellte.

Nicht versäumt werden darf, zu sagen, daß die Unterstützung des Hauptvereins, der sich seit Jahren die Fahne des Umweltschutzes anheftet, gleich null, wenn nicht sogar hinderlich war: wir sollten aus falscher Rücksichtnahme leise treten!

Dies taten wir aber nicht!

Am 29. Sept. 1981 schrieb mir Ministerpräsident Franz Josef Strauß, daß mit unserem Bemühen die große Lösung einer Forststraße am Brunnstein gestorben ist. Nur noch kleine Schlepperwege vom alten Weg abzweigend, würden nunmehr geplant, eine Erschließung des Brunnsteins somit verhindert.

Selbst Zaghafte aus Vorstand und Sektion muß dieser Erfolg überzeugen.

Josef Thaler

(Naturschutzreferent)

Sektionstouren

Das für 1981 vorgesehene Tourenprogramm konnte im wesentlichen durchgeführt werden. Wegen Schneemangel in Südtirol mußte bei 2 Skitouren auf den Alpenhauptkamm ausgewichen werden und einige Sommertouren fielen buchstäblich ins Wasser.

64 Unternehmungen konnten unfallfrei abgewickelt werden. Es nahmen insgesamt 1322 Personen teil, im Durchschnitt also fast 22 Teilnehmer je Fahrt. Nach Abzug von 5 Kursen und 4 Urlaubsfahrten blieben 23 Skitouren und 33 Sommerbergfahrten an den Wochenenden.

		Teiln.	Leiter
4.1.	Hochries mit Kindern	10	Netopil
10.1.	Langlauf bei Endorf	7	Netopil
10.-17.1.	Skiurlaub Cortina	28	Heidenreich
11.1.	Brünsteinrodeln	35	Netopil
19.-25.1.	Tiefschneekurs Obertauern	13	Mitterer
24.-31.1.	Skiurlaub Zermatt	60	Weiss
25.1.	Skisafari Kitzbühl	16	Wachs
31.1.	Langlauf bei Kössen	6	Netopil
1.2.	Sonnspitze (Kitzb.A.)	50	Heidenreich
7.-8.2.	Kurs Lawinenkunde	18	DAV
14.2.	Lodron mit Kindern	27	Netopil
15.2.	Mieskopf (Tuxer A.)	26	Vögele
21.2.	Langlauf b.Reit i.W.	8	Netopil
22.2.	Sekt.Skimeistersch.	26	Wachs
1.3.	Faschingstour Transjoch	57	Heidenreich
8.3.	Glungezer für Kinder	32	Netopil
15.3.	Sonnenjoch aus dem Langen Grund	32	Vögele

20.-28.3.	Skiurlaub Briancon	35	Netopil
21.-22.3.	Geigelstein-Breitenst.	11	Weiss
28.-29.3.	Muttenkopf-Glungezer	16	Heidenreich
4.-5.4.	Wildkogelhaus m. Kindern	11	Netopil
11.4.	Wildkarspitze	12	Wachs
12.4.	Hoher Göll	12	Weiss
25.-26.4.	Wechnerwand-Wetterkreuz- Gr. Windegg-Hin.-Karlessp.	19	Heidenreich
1.-3.5.	Hint. Daunkopf-Schrankogel -Kukscheibe	28	Heidenreich
9.5.	Schinderkar	9	Weiss
17.5.	Lautascher Dreitorspitze	13	Heidenreich
23.-24.5.	Einführung in die Fels- technik-Blaueishütte-	15	Tischlinger
28.5.	Pfandlscharte	70	Heidenreich
30.5.	Pölver (Elefant)	36	Netopil
13.-14.6.	Plassen (Hallstatt)	17	Netopil
13.-17.6.	Weitwanderung Böhmerwald	9	Wachs
18.-21.6.	Gletscherbegehung und Spaltenbergung (Spannaglh.)	10	Tischlinger
20.6.	Heimgarten-Herzogstand	6	Mühlberger
28.6.	Jubiläumssteig	28	Netopil
4.7.	Wallberg-Risserkogel	6	Mühlberger
4.-5.7.	Tofana di Mezzo-Kletterst. Col-Rosa-Klettersteig	40	Heidenreich
11.7.	Bettelwurf	7	Lakowski
11.-12.7.	Kinderwochenende auf der Seewaldhütte	16	Netopil
12.7.	Großer Galtenberg	9	Wachs

25.7.	Hochfelln	5	Weiss
1.-2.8.	Sonnklarsp.-Wilder Pfaff- Zuckerhütl	11	Lakowski
1.-2.8.	Mineraliensuche Rauris	23	Netopil
8.-9.8.	Keeskogel-Großvenediger	26	Mühlberger
8.-9.8.	Radstätter Tauern	12	Wachs
9.8.	Hundskopf (Felix Kuen Stg)	17	Weiss
15.-16.8.	Hoher Riffler (Ferwall)	31	Heidenreich
29.8.	Stubacher Sonnblick	8	Mühlberger
30.8.	Bochumer Hütte	33	Netopil
5.-6.9.	Roteck (Texelgruppe)	5	Lakowski
7.-11.9.	Stubairundtour:Habicht- Wilder Freiger	13	Mühlberger
13.9.	Hochseiler (Mooshammerstrg)	18	Heidenreich
18.-26.9.	Bergwandern bei Briançon	10	Netopil
19.-20.9.	Hoher Dachstein-Linzerweg- Steiglpas-Gosausee	28	Vögele
26.9.	Scharfreiter	14	Mühlberger
27.9.	Hoher Burgstall	10	Wachs
3.-4.10.	Steinkogelwirt-HoheSchrott	24	Netopil
10.-11.10.	Hirzerspitze (Samtaler A.)	50	Weiss
11.10.	Zahmer Kaiser-Überschreit.	9	Brandmeier
17.10.	Brecherspitz-Bodenschneid	6	Mühlberger
18.10.	Pinzgauer Spaziergang 2.Teil Sonnberg bis Manlitzkogel	24	Wachs
25.10.	Seegrube ("Pfennigtour")	12	Netopil
25.10.	Bärenkopf (Achensee)	6	Weiss
7.-8.11.	Hüttenabend Hochries	30	Heidenreich

Die von Paul Weiss bestens betreuten Sektionsabende nahmen bei guter Beteiligung folgenden Verlauf:

22. 1. Dias: Skitouren um die
Grialetsch-Hütte Dr.Bauer/Friedrich
26. 2. Maskierter Sektionsabend
23. 4. Dias: Rund um die Annapurna Kraus
21. 5. Film: Rund um die Annapurna Städtler
25. 6. Film: Sektionstouren 1964-1970 Bachleitner
17. 7. Gartenfest bei Gig
17. 9. Dias: Wanderung in Kreta Reichert/Rogler
- 15.10. Dias: Ausbildungskurse Kranzbühler
Dias: Alpenblumen Osbah
- 19.11. Film: Wanderung in Mürren Städtler
Skitour Mont Blanc
Dias: Seniorentouren Lallinger
- 12.12. Weihnachtsfeier

Allen, die in irgend einer Weise mitgeholfen haben, unser alpines Sektionsleben zu gestalten, sei herzlich gedankt.

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)

Jahresbericht des Ausrüstungswartes

In der Zeit vom 2.2.-6.10.81 wurden von 81 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben. Zwei Entleiher mußten zur Rückgabe schriftlich aufgefordert werden. Alle Entleiherwünsche konnten mit einer Ausnahme (Eispickel) erfüllt werden.

Max Kögel
(Ausrüstungswart)

Hochrieshaus 1981

Der Neubau und Umbau wurde mit folgenden Arbeiten abgeschlossen:

Verkleidung der Süd- und Ostseite mit Holzschindeln, Fertigstellung der Spengler- und Dachdeckerarbeiten.

Überdachung des Sommer- und Wintereinganges.

Plattenverlegung vor den beiden Eingängen und über dem Öltankraum.

Erneuerung der Fensterläden an der Ost- und Westseite, Einbau einer neuen Haustüre am Haupteingang.

Ausführung von Malerarbeiten am Alt- und Neubau. Im Obergeschoß wurde aus Sicherheitsgründen der defekte Ölofen entfernt und durch einen Heizkörper ersetzt.

Im Herrenwaschraum (Obergeschoß) wurden die viel zu kleinen Waschbecken ausgebaut und durch größere ersetzt.

Die Zimmer und die Lager erhielten durchwegs eine neue Elektroinstallation, da die alte den Vorschriften nicht mehr entsprach.

Die Erneuerung der Schlafraumausstattung wurde mit der Anschaffung von Steppdecken und Bettwäsche sowie Gardinen an den Fenstern fortgeführt.

Die Ausstattung des Gastraumes läßt noch einige Wünsche offen. Vorerst habe ich die wackligsten Bänke mit Stahlrahmen verstärkt.

Im Spätherbst noch haben wir das aus dem Hüttenabbruch angefallene Blech- und Eisenzeug vom Zwischenlagerplatz entfernt und ins Tal geschafft. Die Müllkippe wurde anschließend planiert.

Hans Pertl
(Hüttenwart)



Hochrieshaus
nach dem Umbau

Fotos Hieber

-19-

Brünsteinhaus 1981

Das vergangene Jahr ist für mich und einige Mitglieder der Sektion sehr arbeitsreich gewesen.

Wie ja bekannt, wurde das gesamte Erdgeschoß und der Keller des Brünsteinhauses renoviert. Daß diese Maßnahme schon lange erforderlich war, wußten nur wenige. Erst als das Landratsamt vor ca. 7 Jahren den Bau beanstandete (die Gewölbedecke unterhalb des Gastraums war gebrochen), wurde die Sache auch einem größeren Kreis bekannt. Dank einer, solchen Problemen gegenüber, sehr aufgeschlossenen Vorstandschaft konnte nach Ostern mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Zum großen Glück hatte der Verein mit unserem Mitgl. Günther Schmid als Architekt einen guten Griff gemacht, und so wurde die gesamte Erneuerung einschl. Veranda in einer unwahrscheinlich kurzen Zeit von ca. 8 Wochen fertiggestellt.

An dieser Stelle ein Lob an die beim Bau beteiligten Handwerker, die teilweise unter widrigen Bedingungen ihre Arbeit dort oben verrichteten.

Dieses Lob kann ich allerdings an 99,5 % der Sektionsmitglieder nicht weitergeben, denn die Beteiligung an den Arbeitseinsätzen, die während des Umbaus ausgeschrieben wurden, war gering. All denen aber, die mir und damit der Sektion geholfen haben, meinen herzlichen Dank. Welch eine Aufgabe es z.B. war, den Weg von Rechenau zum Brünsteinhaus von durchschn. 70 cm Altschnee freizuschaufeln, damit das Baumaterial transportiert werden konnte, wissen nur die, die dabei waren. - Oder haben es doch mehr gewußt, und die haben sich gedrückt?

Alles in allem kann der Umbau als rundum geglückt angesehen werden. Als das Haus Ende Juli eingeweiht wurde, waren Ehrengäste und Besucher einhellig der Meinung: Eine gemütliche Hütte! Überzeugen Sie sich davon bei einem Besuch in den nächsten Wochen!

Georg Schmitt
(Hüttenwart)

Vorträge 1981

1. "Blumenparadiese unserer Alpen" Farbdiaavortrag
Am 20. Jan. 1981 von Ernst Höhne aus Lohhof
2. "Viertausend und darunter"
"Graubündner Skiberge"
"Einsame Ski-3000er" Farbtonfilme
Am 10. Febr. 1981 von Gebhart Mösle aus München
3. "Sturm am Pik Lenin" (7134 m) Farbdiaavortrag
Am 24. März 1981 v. Herbert Karasek aus München
4. "Griechenland, Berge und Inseln" Farbdiaavortrag
Am 28. April 1981 v. Hanns Billmeier aus München
5. "Zu Fuß über die Alpen" Farbdiaavortrag
Am 19. Mai 1981 von Ludwig Graßler aus Wolfrats-
hausen
6. "Auf Kamelen durchs Hoggargebirge" Farbdiaavortrag
Am 27. Okt. 1981 von Richard Mayer aus München
7. "Patagonien - zwischen Condor und Seelöwen"
Farbdiaavortrag
Am 24. Nov. 1981 von Erich Grießl aus München

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingssaal
statt.

Albert Probst
(Vortragswart)

Sektionsbücherei

Im Vereinsjahr 1981 wurden ca. 1300 Führer, Karten und sonstige Bücher (Bergliteratur) ausgeliehen.

Für Neubeschaffung von 18 Führern und 25 Karten sowie für Ersatzbeschaffung von unbrauchbaren bzw. überalteten Führern und Karten wurden rd. 715,00 DM aufgewendet.

Bei der Bestandsaufnahme am 2.12.1981 wurden:

- 360 Führer
- 319 Karten
- 176 Bücher (Bergliteratur)
- 67 sonstige Bücher (Jahrbücher u.ä.)

ermittelt.

Bei der Inventur fehlten - somit als entwendet anzusehen - 12 Führer, 3 Karten, 5 sonstige Bücher.

Gesamtbestand der Bücherei am 2.12.1981 922 Werke.

Nach Auskunft der Städt-Bücherei - durch welche die Ausleiher registriert wird - werden ausgeliehene Führer und Karten oft erst nach Monaten und dann erst nach wiederholter Anmahnung zurückgegeben.

Im Interesse der aktiven Bergsteiger wird gebeten, die Leihgabe unmittelbar nach der durchgeführten Tour zurückzugeben, damit auch andere Mitglieder sich dieser Führer und Karten, die ja Allgemeingut der Sektion sind, bedienen können.

Um Anregungen für erwünschte bzw. erforderliche Neuanschaffungen sowie um Bekanntgabe von unbrauchbar gewordenen bzw. überalteten Werken an den Bücherwart wird gebeten.

Hans Mayer
(Bücherwart)

Bericht des Wegewarts Hochries

Im Jahre 1981 war meine Hauptaufgabe wieder die Instandsetzung der Wege, die durch den starken Touristenverkehr zunehmend beansprucht werden. Ein Großteil von ihnen weicht häufig von den markierten Wegen ab, wodurch "Abkürzer" und Trampelpfade entstehen.

Die Folge dieses unvernünftigen Verhaltens ist ein bis zu 6 m breiter Weg, der die Erosion begünstigt. In den Abkürzern sammelt sich bei starkem Regen das Wasser, das als Sturzbach in den eigentlichen Weg einmündet und dort große Schäden verursacht.

Um den genannten Mißständen entgegenzuwirken, baute ich ca. 30 Wasserableiter mit Kiesauffängen ein.

Die von mir errichteten Steinmauern sollen an besonders gefährdeten Stellen den Weg schützen. Die bereits vorhandenen Abkürzer wurden durch eigene Abläufe entwässert.

Die Markierung der Wege wurde ergänzt und vervollständigt. Außerdem erhielten besonders markante Stellen Orientierungstafeln mit Name und Höhenangabe.

Die Skiabfahrt von der Hochries nach Frasdorf wurde von grösseren Hindernissen befreit und neue Schneezzeichen gesetzt, so daß auch auf dem Hochriesplateau bei Nebel eine ausreichende Orientierung möglich ist.

Vor Beginn der Wintersaison stellte ich noch Hinweisschilder für die Skifahrer auf.

Ich hoffe, daß sich nun jeder auf den von mir markierten Wegen zurechtfindet.

Franz Karlberger
(Wegewart Hochries)

-23-

Sektionsmeisterschaft 1981

Die alpine Skimeisterschaft der Sektion wurde am 22. 2. 1981 als Tiefschnee - Abfahrt ausgetragen. Das Hochriesgebiet präsentierte sich dafür mit traumhaften Verhältnissen: Pulverschnee, Windstille, Sonnenschein.

Nach dem Treffen und Vorbereitungen im Hochries-Gipfelhaus fuhren die 36 Teilnehmer, darunter 9 Schülerinnen und Schüler, gemeinsam zum Startplatz ab. Der Karsattel mit dem friedlich - stillen Marterl wurde dann kurze Zeit mit den fiebernd - unruhigen Skifahrern belebt. Um 11.40 Uhr kam das erste Kommando zum Massenstart der Damen, denen wenige Minuten später - immer mit Massenstart - die verschiedenen Herrenklassen und die Schüler folgten.

Die Abfahrtstrecke über die Karalm bis hinunter nach Oberwiesen war naturbelassen und nur mit einigen Pflöcken markiert. Wer gleich vom Start weg die Nase vorn hatte, der konnte schon im ersten Schußhang seinen Verfolgern mit locker - stäubendem Pulverschnee ins Gesicht das Nachsehen geben. Die zu schnelle S-Einfahrt in den steilen Graben endete für einige Läufer mit rasanten Stürzen, die aber alle glimpflich verliefen und den Einsatz der Bergwachtposten nicht erforderlich machten. Auf der langen Südhang-Querfahrt wiederum mußte mancher, der oben zu viel "blau" gewachst hatte, mit den Stöcken nachhelfen, um nicht in den firnigen Spuren zu verhungern. Hinter der richtungsweisenden Fichte rüttelten noch einige Rinnen am Stehvermögen und die letzten ebenen Meter erforderten nochmals den Einsatz der Skistöcke. Am Ziel bei der Oberwiesenalm wurden hundertstel-Sekunden gestoppt, aber danach blieb jedem Läufer genügend Zeit für einen Obstler aus der Flasche.

Nach dem Wettbewerb trafen sich die aktiven Teilnehmer, Helfer und zahlreiche Angehörige um 17 Uhr im

Saal des Gasthofes Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung. Der 1. Vorstand Ludwig Hieber überreichte allen Teilnehmern eine Urkunde und zahlreiche Sachspenden von Rosenheimer Gönnern. Die Feier wurde musikalisch umrahmt und endete mit einem Brettelhupfertanz.

Die Wanderpokale gingen in die Hände der neuen

Sektionsmeisterin Helga Bachleitner und
Sektionsmeister Horst Stephan.

Wir danken nachstehenden Firmen für die gespendeten Sachpreise:

Adlmaier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bergmeister, Bensegger, Böck, Breiter, Sport-Cober, Freilingler u. Geisler, Flötzingerbräu, Fürmeier, Gentleman, Sport-Huber, Huber-Seiler, Sport-Iko, K + L Rupert, Karstadt, Klepper, Loferer, Mayer, Marey, Mulzer, Munsch, Neumeier, Ostermann, Reindl, Senft, Sparkasse Rosenheim, Spickenreuter, Stern, Staufner, Stocker, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich, sowie der Stadt Rosenheim und dem Landratsamt Rosenheim.

Gerd Wachs

Wer sagt, bei der Jugend ist nichts los ?

Auch 1981 hatten wir ein volles Programm und unser alpiner Nachwuchs (von 8 - 14 Jahren) war wirklich nicht faul. Der Höhepunkt der Skisaison war unser Wochenende am Wildkogelhaus. Es wurde so viel skigefahren, daß 1 Ski in Trümmer ging. Und beim Hüttenabend führten wir den staunenden Nordlichtern unsere Künste mit den Piepsgeräten vor. Das ganze Wochenende war eine pfundige Sache. Brunnstein-Rodeln, Skimeisterschaften, Skitouren, es war immer etwas geboten.

Auch die Sommersaison hatte ihren Höhepunkt: das Wochenende auf der SV Seewald-Hütte. Neben Gipfelsturm und Knotenüben blieb noch genug Zeit für das bei Jung und Alt so beliebte Versteckspiel, für Quiz mit grosser Preisverteilung, für Gesang und für Ruhestörung am Lager.

Doch auch die anderen Touren hatten ihre Reize: Hallstatt mit der Zeltübernachtung und das Rauris mit den Bergkristallen und der Elefant mit dem Supersteilaufstieg und der Jubiläumssteig zwecks Übung in Klettersteigausrüstung und ... und ... und so weiter. Weniger alpin, doch trotzdem einen herrlichen Tag hatten wir in Innsbruck, wo wir ganz besonders den Alpenzoo genossen haben.

Was die Großen können, können wir auch, (wenn alles wie geplant klappt), nämlich 1982 in den großen Ferien nach Briancon fahren.

Wer sagt da noch, bei der DAV-Jugend ist nichts los?

L. Netopil

Expeditionskurzbericht Manaslu Frühjahr 1981

Am 23.3.1981 startete die internationale Manaslu-Expedition mit Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Idee zu diesem Unternehmen, wie auch die Organisation hatte der Münchner Trekkingveranstalter Günter Hauser.

Neu an dieser Expedition war, daß zwei Gruppen mit 14 und 15 Bergsteigern zeitversetzt um 3 Wochen versuchten, den Berg zu machen. Die Gründe für diese Teilung waren zum einen, möglichst Vielen die Chance zu geben, einen 8-Tausender zu machen; zum anderen, die Kosten zu senken und die Zeit zu verkürzen, denn der Auf- und Abbau der Hochlager wurde von der 1. bzw. 2. Gruppe durchgeführt.

Mit Hans von Känel hatten wir das Glück, einen erfahrenen und überlegenen Expeditionsleiter zu haben.

Am 25.3. fahren wir mit dem Bus Richtung Pockhara. Etwa 30 km von der Mündung des Buri Kandaki in den Trisuli erwarteten uns bereits 200 Träger. Mit ihnen marschieren wir zwei Tage, bis wir in Arogat den Fluss Kandaki erreichen, der neben dem Kalikandaki und dem Marsyandi zu den großen Durchbruchstälern unserer Erde gehört. Arogat **Basar** ist auch der letzte Ort, den Trekkinggruppen erreichen können. Der weitere Weg ist nur noch für Expeditionen offen.

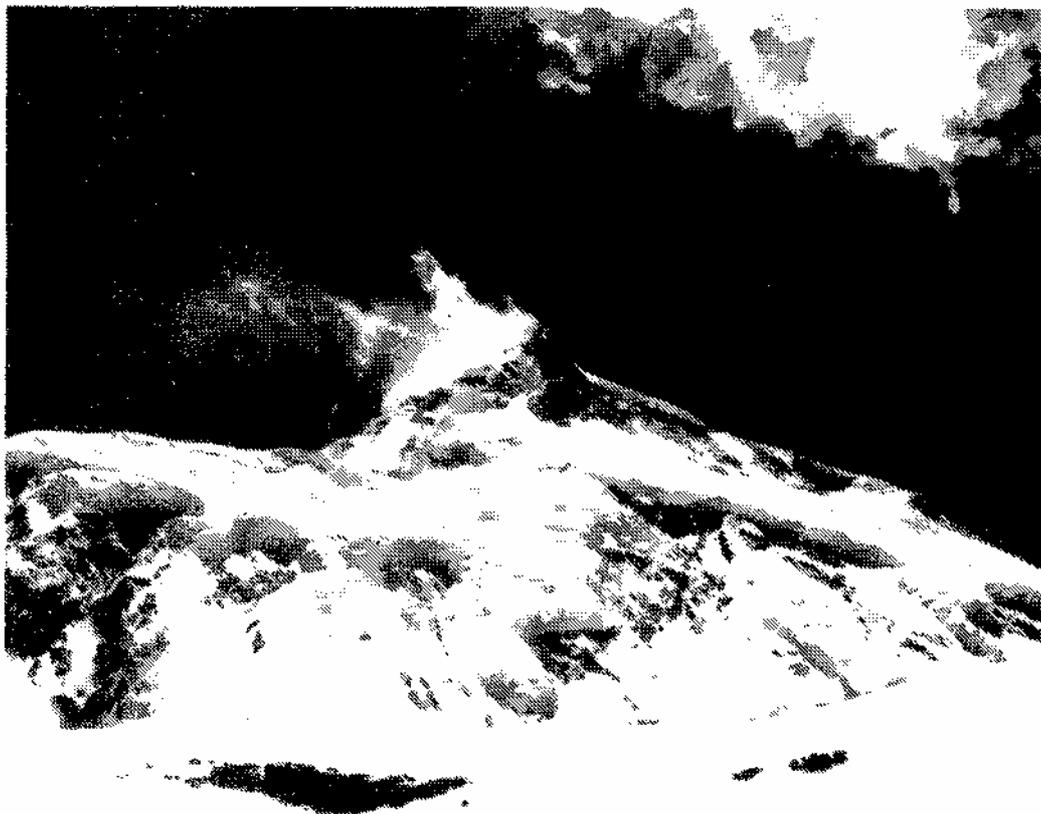
Auf manchmal recht abenteuerlichen Wegen und Brücken geht es 1 Woche das immer wilder werdende Tal des Buri Kandaki flußaufwärts.

Am 6.4. erreichen wir 1 Stunde oberhalb der Ortschaft Sama das Basislager auf 3850 m.

Den ersten Tag verbringen wir mit dem Einrichten des Basislagers und den Feuerlichkeiten, die zum Schutze der Sherpas und uns dienen.

Am 8.4. können wir schon Lager 1 auf 4500 m errichten. Von 4200 m bis Lager 2 in 5600 m finden wir ein ideales Skigelände vor. Eine herrliche und nützliche Abwechslung bei der nun folgenden wochenlangen Plageerei. In diesen 5 1/2 Wochen bis zum Gipfel war unsere morgendliche Überlegung, ob wir spuren müssen, weil

es schneite oder der Wind die Spuren wieder zugeweht hat. Die ständigen Schneefälle sind überhaupt Problem Nr.1 dieses Berges.



Manaslu/Nepal 8156 m Foto Horn

Die weiteren Lager errichteten wir auf 6400 m, Lager 3, 6850 m, Lager 4, 7500 m, Lager 5. Der Schlüsselteil des Berges ist sicher der Abschnitt zwischen Lager 4 und Lager 5, der überwiegend eine Steilheit um 45 Grad hat. Diesen Abschnitt schafften Anderl Lofferer, Karl Horn und 3 Schweizer am 7.5. mit über 15 Kilo Gepäck und ohne Sauerstoff.

Schlechtes Wetter zwingt uns, zwei Nächte im Lager 5 auf 7500 m zu bleiben.

Am 9.5. brechen wir bei etwa minus 35 Grad gegen 8 Uhr mit Sauerstoff für 6 Stunden auf. Zu Fünft erreichen wir um 13 Uhr den Gipfel in 8156 m Höhe

Zwei Tage zuvor standen bereits Hans v.Känel, Jürgen Medke und ein Sherpa auf dem Gipfel.

Am 13.5.81 fliegt die erste Gruppe vom Basislager zurück nach Katmandu.

Von der zweiten Gruppe erreichte 10 Tage später eine Mannschaft mit 6 Teilnehmern den Gipfel.



Basislager 3850 m Foto Horn

Expeditionsleiter von Känel beglückwünscht Anders Loferer und Karl Horn bei der Rückkehr vom Gipfel im Basislager.

A. Loferer

K. Horn

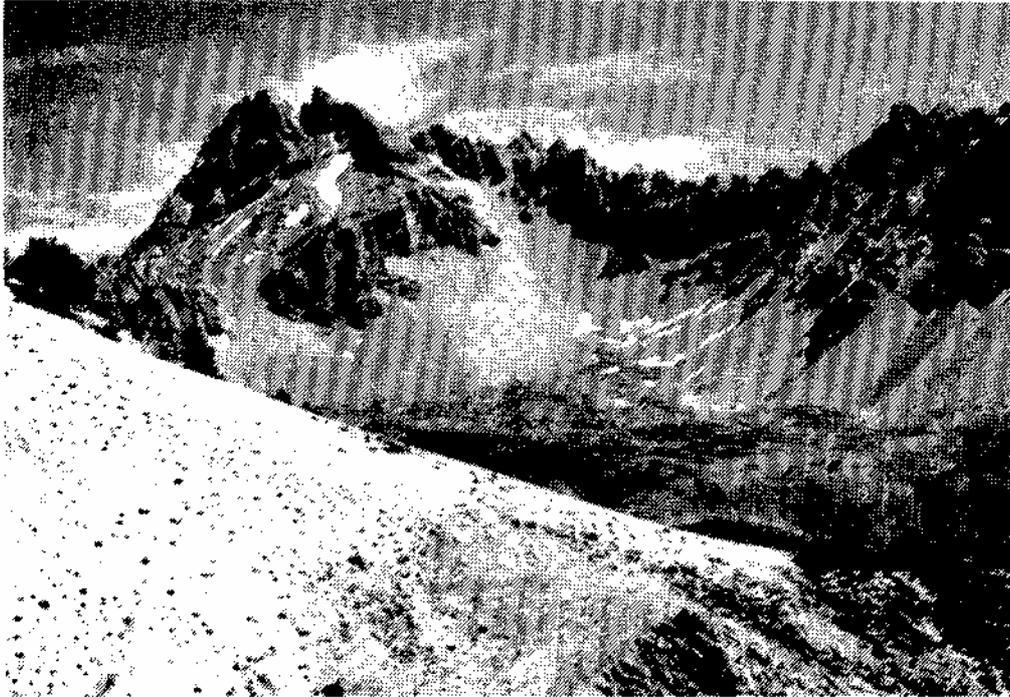
-29-

Nachsaison in La Chalp - September 1981

Am 18. 9. 81 rollten wir mit 3 Autos über den Brenner und den Montgenevre nach Briancon und La Chalp. Diesmal eine kleine Gruppe von 10 Personen, doch die Aufnahme im Feriendorf am Fuß des Col d'Izoard war genau so herzlich wie die beiden Male vorher schon. Von der CAF Sektion Briancon kam auch prompt Besuch, was uns sehr freute. In dem schönen Bauernhaus fühlten wir uns wohl und der riesige Balkon war rasch zum Wohnzimmer und Treffpunkt der Familie umgebaut. Der Samstag war der "Kultur" gewidmet, ein ausgedehnter Besuch in Briancon und weiter auf den Spuren Vaubans nach Montdauphin, nach Guillestre und durch die gewaltige Guilschlucht zurück in unser Domizil. Festungen, romantische Kirchen, schöne alte Bauernhäuser, auch in den nächsten Tagen entdeckten wir immer wieder Neues und Schönes fernab vom üblichen Touristenrummel in dieser herrlichen Gegend. Am Sonntag war unser alpiner Tatendrang nicht mehr zu bremsen, die Eingeh tour führte uns über Souliers und den Col Tronchet, um einen Überblick im wahrsten Sinne des Wortes über das Queyras zu bekommen. Der Pic Rochebrune war auch in Höhenmetern (3325 m) ausgedrückt der Höhepunkt der Woche mit einer sagenhaften Aussicht vom Mont Viso bis zum Montblanc. In St. Veran meinte es das Wetter nicht ganz so gut mit uns, aber die Regenperiode konnten wir im Heimatmuseum mit fachkundiger Führung durch den Herrn Direktor selbst und bei der Omelette-Tafel recht gut überdauern und es reichte noch für einen Spaziergang durch das Skigebiet hoch über dem Dorf (2040 m); nicht zu vergessen die Demoiselle Coiffée, eine riesige Erdpypyramide. Die Kramerin in Arvieux machte in diesen Tagen ein gutes Geschäft.

Den Pic Segure (2950 m) wollten wir mit Gewalt angehen, aber da standen dann nur 3 oben im Nebel, die anderen etwas tiefer am Lac Lcroix. Dafür hatten wir die Wanderung durch das Almgelände von Clapeyto und den weglosen Col Rousseou genossen. Inzwischen hatte es auf den Bergen geschneit und uns war klar, warum die Hirten am Tag vorher so schnell ihre Viecher zusammenfingen. Am letzten Tag gingen wir bei einem

Prachtwetter nochmals durch eine märchenhafte Landschaft, durch die Almbuckel von Furfande auf den Pic Gazon, um nochmals alles von oben zu sehen.



Rochebrune 3325 m

Foto Netopil

Der Abstieg über Villargaudin erinnerte uns lange an die sonnigen Berghänge von Korsika. Trotz der vielen Geherei blieb uns Zeit für manche nette Unterhaltung mit den einheimischen Bergbewohnern, ich denke an den alten Mann in Coin, an die "Meisterin" vor der Möbelschreinerei, an den Schmied, der tatsächlich noch schmiedete; überall durften wir stehen bleiben und zuschauen. Auch die vielen Schwammerl, Walderdbeeren u. wilden Mirabellen werden uns in Erinnerung bleiben. Nur in Chateau Queyras hatten wir wieder Pech, sie hatten schon (hoffentlich nicht wegen der Bayerninvasion) die Zugbrücke hinaufgezogen und es gab nichts zu besichtigen. Am letzten Abend feierten wir in unserer Rauchkuchl Geburtstag und Abschied u. hatten die letzten französischen Gäste und die Kindergärtnerin eingeladen. Gemütliche Stunden nach all den schönen Tagen!

Die Autos beladen mit allem, was bei der Kramerin und den Holzschnitzern noch zu haben war, kehrten wir heim aus dem lieb gewordenen Queyras.

L. Netopil

Ski-Safari "Kitzbühel" am 25.1.81

Fahrt mit 16 Teilnehmern nach Kirchberg. Mit Liften ab Obwiesen auf Ehrenbachhöhe-Steinbergkogel-Pengelstein. Die Süd-Abfahrt hinab, den Saukasergraben hinaus und einige Minuten zu Fuß nach Jochberg. Im Schwarzen Adler waren wir schon arg in Zeitnot für die Safari. Einige schafften noch die Wurzhöhe, die anderen fuhren gleich mit dem Skibus nach Kitzbühel. Mit der Hahnenkammbahn hinauf, wieder hinüber zur Ehrenbachhöhe und 5 km Abfahrt hinunter ins Spertental bis vors Auto. Im nahen Gasthaus zogen wir das Fazit dieses sonnigen Tages auf den Pisten: Die Tages-Ski-Safari geht nicht mit Warterei, da müssen Lifte und Fahrer laufen - nächstes Jahr an einem Samstag starten wir noch einmal.

G. Wachs

Pinzgauer Spaziergang II am 18.10.81

Abfahrt 6.30 Uhr mit 24 Teilnehmern über Paß Thurn nach Uttendorf. Vorher parkten wir ein Auto oberhalb Stuhlfelden, das die Fahrer nach der Tour zum Ausgangspunkt Pölsenberg zurückbrachte. Im Pinzgauer Tal lag dichter Nebel, doch über 800 m trübte kein Wölkchen den Himmel u. die Luft war föhnig-warm. Auf dem Forstweg gingen wir das Pölsenbachtal hinauf und erreichten über Almwiesen den Höhenweg "Pinzgauer Spazierweg". Die Wanderer folgten diesem Weg nach Westen, die Geher stiegen hinauf zum Grat und sammelten Gipfel: Hochkogel 2249 m - Saalbachkogel-Medalkogel-Sonnberg-Bärensteigkogel-Lamperbühelkogel-Rabenkopf-Manlitzkogel-Schnuperkogel. Bis zur Murnauer Scharte reichte die Zeit nicht mehr und über Almen liefen wir gleich hinab ins Stuhlfeldener Tal und zur nächsten Jausenstation, wo dieser schöne Tag noch nicht gleich endete.

G. Wachs

WICHTIGE INFORMATIONEN

Hütten

Am 1.2.81 ist eine neue Hüttenordnung in Kraft getreten, über die Sie bereits im letzten Heft der "Mitteilungen" des DAV informiert wurden. Die Hütten der Sektion Rosenheim hat der Verwaltungsausschuß wie folgt eingestuft:

Hochrieshaus = Kategorie III

"mechanisch erreichbare Alpenvereinshütte, die vorwiegend Ausflugsziel für Tagesbesucher ist und nur wenige Nächtigungen aufweist."

Brünsteinhaus = Kategorie I

"Schutzhütte, die ihren ursprünglichen Charakter als Stützpunkt für Bergsteiger und Bergwanderer bewahren muß."

Weitere Informationen bitten wir dem Aushang "Hüttenordnung" auf der jeweiligen Hütte zu entnehmen.

Unfallfürsorge

Im Rahmen der freiwilligen Unfallfürsorge des DAV wurden ab 1.1.82 die Beihilfen für Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten verdoppelt. Sie betragen jetzt max. DM 2.000,- (Nachweis erforderlich).

Bei tödlichen Bergunfällen wird zusätzlich eine Beihilfe von unverändert DM 1.500,- geleistet. (Nachweisfrei) - Unfallmeldungen bitte an die Sektion.

Sektionsveranstaltungen

- Gymnastikabend jeden Montag in der Turnhalle II am Nörreut (Finsterwalder-Gymnasium) Beginn 20.15 Uhr.
- Sektionsabend jeden 3. Donnerstag d.Mts. im Kollpinghaus, kleiner Saal, Beginn 20 Uhr.
- Tourenprogramme Winter/Sommer sind in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner erhältlich. Jede Tour wird außerdem jeweils am Dienstag im OVB "Veranstaltungskalender" ausgeschrieben.
Ausführliche Toureninformation im Schaukasten Sporthaus Ankirchner.
- Die Sektionsbücherei (Führer, Karten) befindet sich in der Stadtbücherei 1.Stock, Ludwigsplatz 3.
Ausleihzeiten Mo.-Fr. 14.00 - 18.30 Uhr.

Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Änderung Ihrer Anschrift bei der Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner, Münchnerstr.9, Rosenheim, Tel. 34031

Alpine Auskunft

Tel. Auskünfte über Hütten, Wege, Lawinengefahr, Straßenzustand usw. erteilen:

Deutscher Alpenverein München 089/294940

Österr. Alpenverein Innsbruck 0049/5222/24107

SAC Bern

004131/433611

Lieben Sie Bayern?

Dann werden Sie Mitglied beim Bund Naturschutz oder unterstützen Sie seine Arbeit durch eine Spende.

Hier die Adresse:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Schönfeldstr.8, 8000 München 22

SKI-UND BERGSPORTREISEN

SERVUS-REISE-GMBH

☎ (030) 6 21 38 70

Mo-Do 17.00-19.00 Uhr
(bzw. Anrufbeantworter)



Bergwandern im Kaukasus

12.6. - 11.9.
14 - tägig

- o Linienflug Berlin - Moskau - Min. Wody
- o 1 Woche Bergwandern im Kaukasus
- o Überschreitung des Kaukasushauptkammes
- o 3 Tage Badeaufenthalt am Schwarzen Meer
- o 3 Tage Besichtigungsprogramm in Moskau
- o Vollpension und Getränke
- o alle Visa, alle Transfers

1556,-

3-wöchige Korsikawanderung

13.7. - 3.8.
3.8. - 24.8.

- o Charterflug Berlin-Tegel - Bastia
- o Transfer und Gepäcktransport auf Korsika
- o volle Verpflegung
- o 16 Tage Zeltwanderung, 4 Badetage

1428,-

Ausstellung eines Bergmalers

Wer in alten Jahrbüchern des Deutsch-Österr. Alpenvereins blättert, der findet ihn und seine Bilder so häufig wie keinen anderen Maler: Edward Theodore Compton, geboren 1849 in England, gestorben 1921 in Feldafing am Starnberger See. Als junger Student kam er nach München und wurde hier in Oberbayern sesshaft, soweit man bei einem Alpinisten und Bergmaler überhaupt von sesshaft sein sprechen kann.

Sein Beruf, seine Welt, sein ganzes Leben waren die Berge, wobei nicht feststellbar ist, worin er Bedeutenderes geleistet hat, als Bergsteiger oder als Bergmaler. Er verband Beruf und Passion in idealer Weise. Purtscheller und andere berühmte Alpinisten der damaligen Zeit schätzten ihn als Seilgefährten, rund zwei Dutzend Erstbesteigungen weist sein Tourenbuch auf. Und immer hat er gezeichnet, wenn er unterwegs war. Sein Gesamtwerk ist kaum überschaubar, schon zu Lebzeiten galt er als Klassiker der Bergmalerei.

Der Alpenverein, besonders in der Zeit vor und nach der Jahrhundertwende darum bemüht, die Schönheit der Bergwelt möglichst vielen Menschen zu vermitteln, fand in Compton einen begabten, bergbegeisterten Illustrator seiner Zeitschriften. Die Zusammenarbeit währte über viele Jahrzehnte, und so ist es nicht verwunderlich, daß der Alpenverein auch zum Bewahrer seines Werkes geworden ist, im Alpenvereinsmuseum in Innsbruck eine würdige Heimat gefunden hat.

Ein Teil der Bilder ist nun in Rosenheim zu sehen, in der Galerie der Sparkasse. Die Ausstellung dauert vom 22. April bis 14. Mai, und wer sich für Kunst interessiert, dem sei ein Besuch empfohlen. Edward Theodore Compton ist kein moderner Maler. Er hat die Berge so gezeichnet und gemalt, wie er sie als Bergsteiger gesehen und erlebt hat. Seine Bilder bedürfen keiner besonderen Schauweise und keiner Interpretation. Kunstwerke sind sie dennoch.

L.H.

-35-

Neuwahlen 1982

Vorstand

1. Vorsitzender	Hieber, Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr, Franz
Schatzmeister	Vögele, Dieter
Jugendreferent	Brandmaier, Alfons
Ausbildungsreferent	Kranzbühler, Harro

Beirat

Tourenreferent	Heidenreich, Heinz
Hüttenreferent Hochries	Pertl, Hans
Hüttenreferent Brunnstein	Schmitt, Georg
Pressereferent	Mühlberger, Alfred
Vortragsreferent	Probst, Albert
Bücherwart	Mayer, Hans
Wegewart Hochries	Karlberger, Franz
Wegewart Brunnstein	Neumann, Hans
Ausrüstungswart	Kögl, Max
Naturschutzreferent	Thaler, Joseph
Ohne Referat	Dr. Netopil, Liesl
	Weiß, Paul
	Wachs, Gerd
<u>Rechnungsprüfer</u>	Feistl, Josef
	Günther, Heinz



●● Ein Steckenpferd soll Spaß machen. Für das nötige Geld sorgen wir. ●●

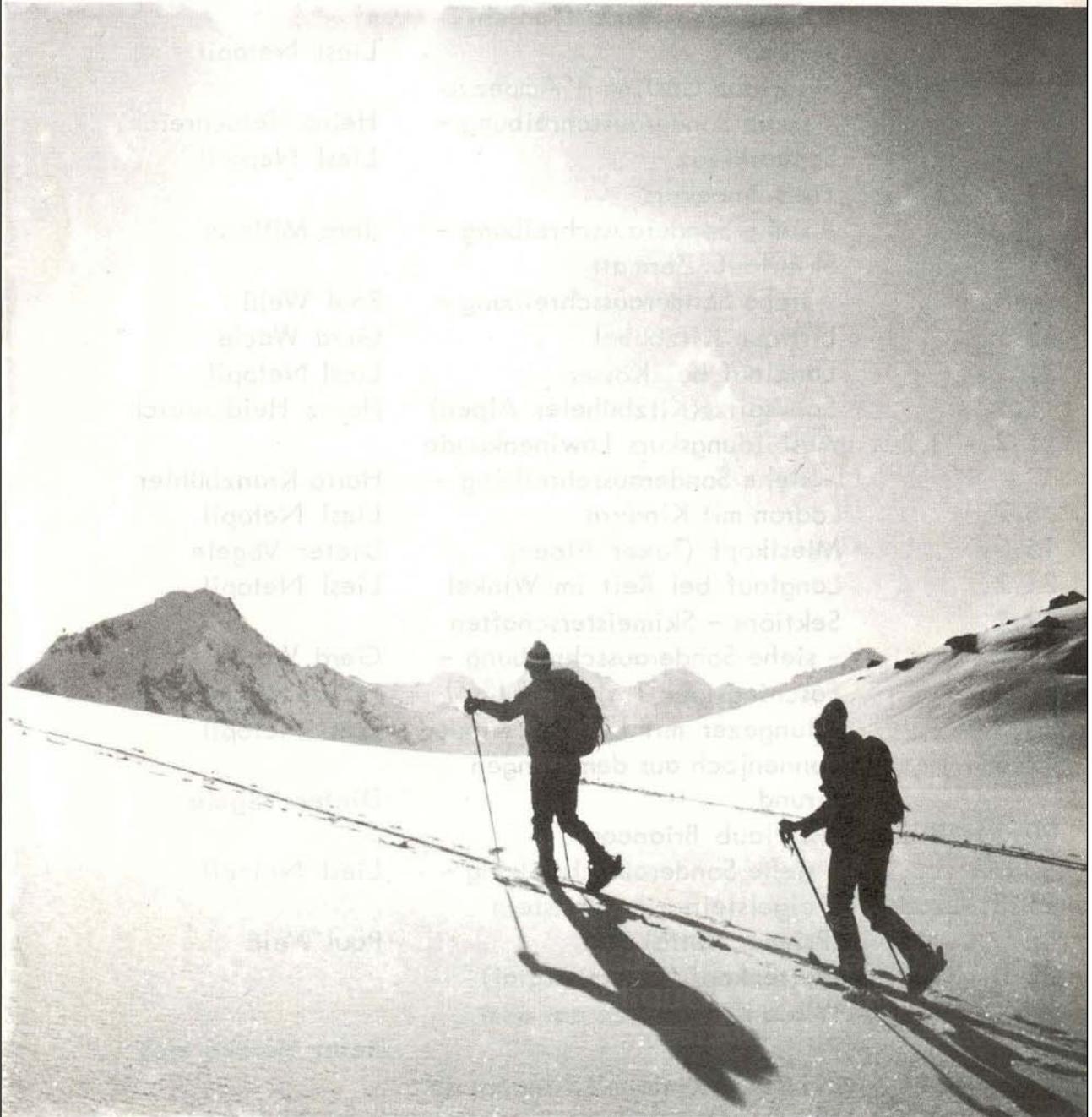
Jeder Mensch braucht seine Hobbys. Denn sie sind der beste Ausgleich für den Streß des Alltags. Und damit Sie auch den richtigen Spaß dabei haben, sollten Sie Ihren Hobby-Wünschen ruhig freien Lauf lassen – auch wenn sie mal etwas teurer sind. Schließlich gibt es ja das günstige -Allzweckdarlehen. Damit lassen sich so attraktive

Dinge wie Film- oder Fotoausrüstungen, Surfbrett, Segelboot, Auto, Motorrad, Wohnwagen und vieles mehr problemlos finanzieren. Sie bekommen Ihr -Allzweckdarlehen schnell und ohne große Formalitäten – bei Ihrem Geldberater.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.**



PROGRAMM WINTER 1981

3.1.	Langlauf	Liesl Netopil
4.1.	Hochries mit Kindern	Liesl Netopil
6.1.	Brünsteinrodeln	Liesl Netopil
10.1.	Langlauf bei Endorf, anschl. Jodbad	Liesl Netopil
10.1.-17.1.	Skiurlaub Cortina d'Ampezzo - siehe Sonderausschreibung -	Heinz Heidenreich
18.1.	Seekarkreuz	Liesl Netopil
19.1.-25.1.	Tiefschneekurs - siehe Sonderausschreibung -	Jörg Mitterer
24.1.-31.1.	Skiurlaub Zermatt - siehe Sonderausschreibung -	Paul Weiß
25.1.	Lifftour Kitzbühel	Gerd Wachs
31.1.	Langlauf bei Kössen	Liesl Netopil
1.2.	Sonnspitze (Kitzbüheler Alpen)	Heinz Heidenreich
7.2.- 8.2.	Ausbildungskurs Lawinenkunde - siehe Sonderausschreibung -	Harro Kranzbühler
8.2.	Lodron mit Kindern	Liesl Netopil
15.2.	Mieslkopf (Tuxer Alpen)	Dieter Vögele
21.2.	Langlauf bei Reit im Winkel	Liesl Netopil
22.2.	Sektions - Skimeisterschaften - siehe Sonderausschreibung -	Gerd Wachs
1.3.	Faschingstour Trainsjoch (Bus)	Heinz Heidenreich
8.3.	Glungezer mit Lift für Kinder	Liesl Netopil
15.3.	Sonnenjoch aus dem Langen Grund	Dieter Vögele
20.3.-28.3.	Skiurlaub Briancon - siehe Sonderausschreibung -	Liesl Netopil
21.3.-22.3.	Geigelstein - Breitenstein (Priener Hütte)	Paul Weiß
28.3.-29.3.	Muttenkopf (Obernbergtal) Wilde Kreuzspitze aus dem Pfitscher Tal	Heinz Heidenreich
4.4.- 5.4.	Skiwochenende mit Kindern am Wildkogelhaus	Liesl Netopil
5.4.	Wildkarspitze	Gerd Wachs

12.4.	Hoher Göll	Paul Weiß
26.4.	Wechnerwand - Wetterkreuz (Dortmunder Hütte)	Heinz Heidenreich
1.5.- 3.5.	Hasenöhr - Hintere Eggenspitze (Ultental)	Heinz Heidenreich
9.5.	Schinderkar	Paul Weiß
17.5.	Leutascher Dreitorspitze	Heinz Heidenreich
23.5.-24.5.	Einführung in die Felstechnik (Blaueishütte)	
	- siehe Sonderausschreibung -	Tischlinger Hans
28.5.	Pfandlscharte	Liesl Netopil
31.5.	" Elefant "	Liesl Netopil
18.6.-21.6.	Gletscherbegehung und Spalten- bergung	
	- siehe Sonderausschreibung -	Hans Tischlinger

Anmeldung: Bitte Bekanntmachung im OVB - Terminkalender bzw. Schaukasten (Geschäftsstelle) beachten. In der Regel finden Tourenbesprechungen statt.

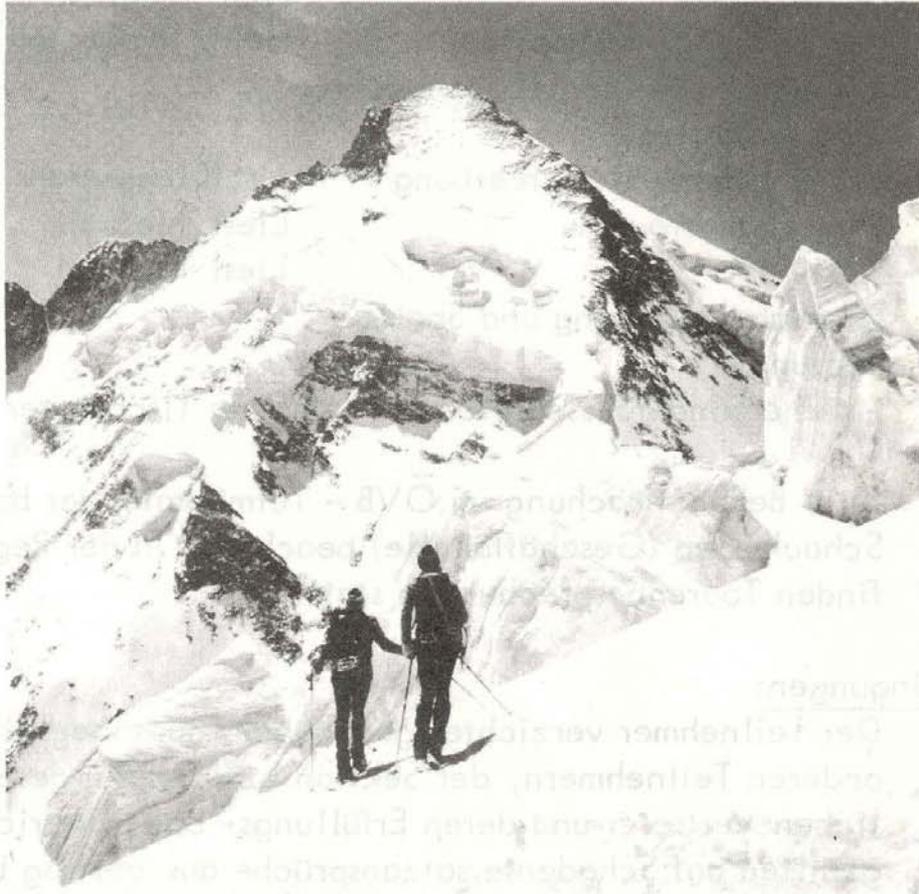
Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmer verzichtet gegenüber Tourenbegleitern - anderen Teilnehmern, der Sektion bzw. deren gesetzlichen Vertreter und deren Erfüllungs- bzw. Verrichtungsgehilfen auf Schadensersatzansprüche aus Vertrag bzw. Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung. Dies gilt nicht, soweit Schäden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden bzw. soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten!



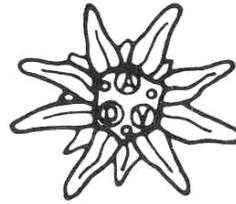
Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagsorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

**Veranstaltungsprogramm
Sommer/Herbst 1981**



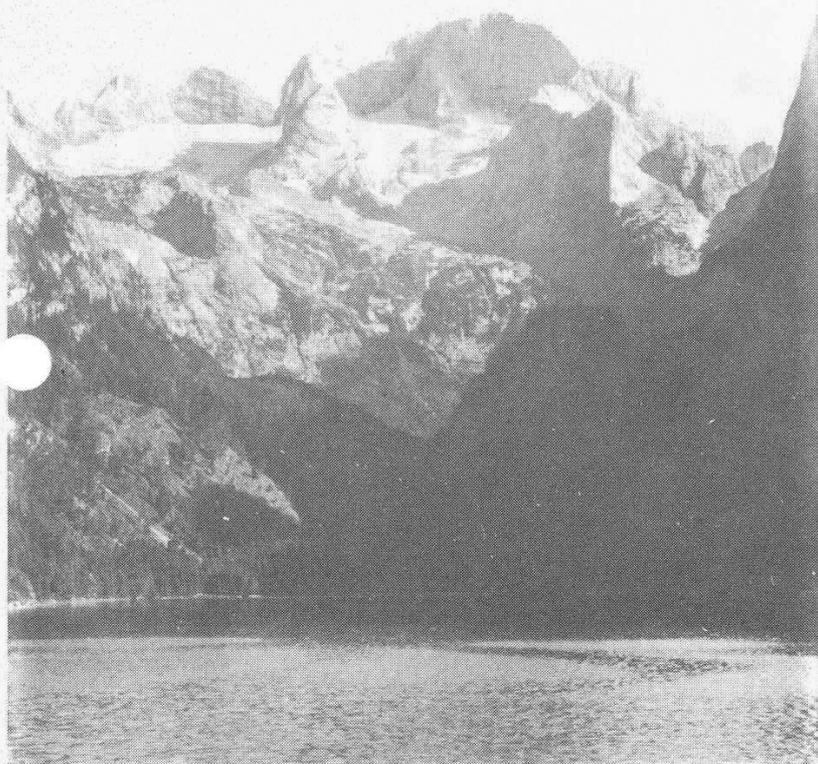
**Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines**



SEKTIONSTOUREN

28.5.	Pfandlscharte (letzte Skitour, Bus)	Heidenreich
30.5.	Elefant (Pölvn von Söll aus)	Dr. Netopil
13.-14.6.	Plassen. Schöner Aussichtsberg.Sonntag Bummel durch Hallstatt,Bergwerk,Museum, Beinhaus,Kirche.Anmeldung erforderlich.	Dr. Netopil
20.6.	Herzogstand - Heimgarten	Mühlberger
27.6.	Jenbachtal - Umrahmung	Lakowsky
28.6.	Jubiläumssteig (Kaiser). Für Kinder Klettergürtel, Reepschnur, Karabiner.	Dr. Netopil
4.7.	Risserkogel	Heidenreich
4.-5.7.	Tofana di Mezzo - Klettersteig (Zelt)	Heidenreich
11.7.	Bettelwurf	Lakowsky
11.-12.7.	Kinderwochenende Seewaldhütte/Achensee. Aufstieg von Achenkirch, Gipfel Hoch- platte. Abstieg über Gr. Zemm - Falken- moosalm - Achenkirch.Gehzeit ca.2 Stun- den. Anmeldung bis 6.7.	Dr. Netopil
12.7.	Gr. Galtenberg - Überschreitung	Wachs
18.7.	Rofan - Überschreitung	Mühlberger
18.-19.7.	Aus dem Pflatschertal zur Magdeburger Hütte (2422 m), Magdeburger Scharte - Feuersteine (3268 m)	Vögele
25.-26.7.	Reiteralpe	Weiß
1.-2.8.	Siegerlandhütte - Stubai	Lakowsky
1.-2.8.	Mineraliensuche im Rauris. Besteigung des Rauriser Sonnblick möglich. Über- nachtung auf Neubauhütte.Aufstieg von Kolm-Saigurn. Anmeldung erforderlich.	Dr. Netopil
8.-9.8.	Großvenediger über Kürsinger Hütte	Mühlberger
8.-9.8.	Radstätter Tauern	Wachs
9.8.	Felix-Kuen-Steig (Karwendel)	Weiß
15.-16.8.	Hoher Riffler (Ferwall)	Heidenreich
23.8.	Matreier Tauernhaus-Tauernkogel-Felber- tauernhaus. Auf den Spuren der Römer.	Dr. Netopil
29.8.	Granatspitze - Stubacher Sonnblick	Mühlberger
30.8.	Bochumer Hütte (Kitzbühler Alpen) Beerenjagd.	Dr. Netopil
5.-6.9.	Lodner Hütte - Texelgruppe	Lakowsky
13.9.	Hochseiler - Mooshammer Steig	Heidenreich
19.-20.9.	Gosausee - Adanekhütte. Hoher Dachstein (2996 m) - Linzerweg - Steiglweg	Vögele
26.9.	Scharfreiter	Mühlberger
27.9.	Hoher Burgstall	Wachs

- | | | |
|------------|---|-------------|
| 3.-4.10. | Bergwelt um Meran: Rötelspitze - Hirzer-
spitze. Busfahrt. | Weiß |
| 10.-11.10. | Steinkogelwirt bei Ebensee. Samstag Traun-
stein, Aufstieg über Naturfreundesteig
Abstieg Hernlersteig. Sonntag übers Weiß-
horn. Anmeldung erforderlich. | Dr. Netopil |
| 11.10. | Zahmer Kaiser - Überschreitung | Brandmeier |
| 17.10. | Brecherspitze - Bodenschneid | Mühlberger |
| 18.10. | Pinzgauer Spaziergang 2. Teil
Sonnberg bis Manlitzkogel | Wachs |
| 24.10. | Scheffauer (Kaisergebirge) | Lakowsky |
| 25.10. | "Pfennigtour" nicht nur für Kinder und
Jugend. Bei Schönwetter Auffahrt zur
Nordkette (Innsbruck), Abstieg zu Fuß
und dann Alpenzoo. Bei Schlechtwetter
"Schwarze Mander", Volkskunstmuseum und
Alpenzoo in Innsbruck. | Dr. Netopil |
| 25.10. | Seebergspitze (Achensee) | Weiß |
| 7.-8.11. | Hüttenabend Hochries | Heidenreich |
| 15.11. | Tiroler Heuberg. Aufstieg vom Winkelkar,
Abstieg auf die Walchenseeseite. | Dr. Netopil |
| 21.11. | Hochgern (Chiemgauer Alpen) | Wachs |



KURSE

- 23.-24.5. Einführung in die Felstechnik. Siehe
Sonderausschreibung. Tischlinger
- 18.-21.6. Grundkurs Gletscherbegehung und Spalten-
bergung. Siehe Sonderausschreibung. Tischlinger

URLAUBSFAHRTEN

- 13.-17.6. Weitwanderung Böhmerwald. Siehe
Sonderausschreibung. Wachs
- 7.-11.9. Stubai - Rundtour. Siehe
Sonderausschreibung. Mühlberger
- 18.-26.9. Bergwandern bei Briancon. Es werden Berg-
touren angeboten. Streifzüge zu alten
Bauernhäusern, Möglichkeiten auch selbst
etwas zu unternehmen. Siehe Sonderaus-
schreibung. Dr. Netopil

SENIORENPROGRAMM

- Meist 1-Tagestouren ohne besondere Schwierig-
keiten, vorzugsweise an Wochentagen. Bekannt-
gabe jeweils im OVB Lallinger

SONSTIGE TERMINE

- Juli Gartenfest, je nach Witterung Wachs
- 16.10. Edelweißfest mit Ehrung der Jubilare im
Sportheim Pang. Knarr
- 11.12. Adventsfeier (Sportheim Pang) Knarr
- 28.11. Basteln und Adventsfeiernvorbereitung für
Kinder und Jugendliche im Sektionsraum
ab 13 Uhr. Flöten und Klebstoff
mitbringen. Dr. Netopil
- 26.10. und 3 weitere Montagabende Hinterglas-
malerei. Anmeldung erforderlich. Dr. Netopil
- Jeden 3. Donnerstag im Monat Sektion-
abend. Siehe auch Bekanntgabe im OVB Weiß
- Jeden 2. Dienstag im Monat Singen im
Sektionsraum ab 19.45 Uhr. Greisinger

TEILNAHMEBEDINGUNGEN AN TOUREN UND URLAUBSFAHREN

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahren werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf.

Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem PKW wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstag im OVB (Veranstaltungskalender). Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl, ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson, können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmern wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Informationen

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich	T	08031/36046
Brandmeier	T	08031/36389
Kranzbühler	T	08035/2965 (Kurse)
Mühlberger	T	08031/14955
Lakowsky	T	08031/65289
Dr. Netopil	T	08036/7817
Vögele	T	08031/41929
Wachs	T	08036/8947
Weiß	T	08031/71444



Feriengeld.

Ausländische Währungen,
eurocheques, Reiseschecks.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

24.01.1981

Kreuz und quer durch die Alpenflora

Wo die Natur noch intakt ist — Ernst Höhne bei der AV-Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Ernst Höhne aus Lohhof, Autor herrlicher Bildbände, informativer Alpinbücher und Bergsteigerkalender, war Vortragsgast bei der Alpenvereinssektion Rosenheim. Mit zahlreichen Farbdias zeigte er „Blumenparadiese der Alpen“.

Gegenüber anderen, höheren Gebirgen haben die Alpen den Vorteil einer großen Pflanzen- und Blumenvielfalt. Krokusse, Narzissen und die früher als Volksheilmittel begehrte Schneerose an den Südhängen des Dachsteins blühen, sobald der Schnee schmilzt. Im Schweizer Kanton Graubünden, wo die Einwirkung von Kunstdünger die Flora stellenweise reduziert hat, fotografierte Höhne Windröschen, Trollblume, Soldanelle, Enzian, Mehlprimel und Schwefel-

anemone und als Besonderheit einen Erdklumpen, auf einem Lawinenkegel abgelagert und mit prächtig blühenden Blumen bewachsen.

Seltene Pflanzen wie den fleischfressenden Sonnentau birgt die Hochmoorflora bei Dienten am Hochkönig, aber auch Federgras, Knabenkraut und Orchideen. Eine biologische Rarität fand der Vortragende im Montblanc-Gebiet: „Hexenringe“ aus Wollgras.

Hoch über dem Lago Maggiore konnten die Zuschauer Kreuzblume, Weiße Paradieslilie und Klebrige Primeln bewundern — aber auch mit Plastiktüten bewaffnete Enziansammler. Als größte Bedrohung der Blumen- und Pflanzenparadiese bezeichnete Höhne jedoch den Pistenskiläufer sowie am Alpen-

nordrand die Nordwestwetterlage, die verschmutzte Luft aus den Industriegebieten abgelagert. Bekanntes und Unbekanntes, Alltägliches und Ungewöhnliches bekam man noch zu sehen, so etwa den Ringdüngerling, der vornehmlich auf Kuhmist wächst, oder die wirksame Wundheilpflanze Alpendost. Für die Fotografen unter den Zuschauern gab der Lohhofer nützliche Hinweise.

Als Symbol der Alpen schlechthin gilt das Edelweiß, was ihm gar nicht gut tut: Denn trotz strenger Schutzbestimmungen ist es durch gewissenlose Pflanzenräuberei vielerorts fast völlig ausgerottet.

Die knapp 70 Zuschauer zollten dem Referenten für die bestechenden Farbdias und interessanten Ausführungen starken Beifall.

16.02.1981

Schneesturm und Skivergnügen

Skifilme beim Rosenheimer Alpenverein vor 200 Zuschauern

Rosenheim (am) — Einen gelungenen Einstand hatte Gebhart Mösle mit seinen drei Skifarbfilmen beim Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus „Alte Post“. Weit über 200 Zuschauer ließen sich von dem in München lebenden Offsetdrucker im ersten Streifen „Viertausend und darunter — mit Zelt und Ski in die Dauphiné“ entführen.

Schönes Wetter und unberührter Pulverschnee machten die Abfahrt vom 4015 Meter hohen Barre des Ecrins-Westgipfel zu einem Genuß. Aber vor dem Abfahren haben die Götter (bei Skitouren) den Schweiß gesetzt — wie etwa beim Aufstieg im hüfthohen Schnee zum Mont

Chiaubernay. Die Skibesteigung des Mont Blanc von der Seilbahnstation Aiguille du Midi über Bossongletscher und Grands Mulets wurde nach Schneebrettabgang und Spaltensturz abgebrochen und am nächsten Morgen erneut angepackt. Ein Schneesturm zwang dieses Mal zur Umkehr, und Mösle & Co. waren heilfroh, als sie unbeschadet wieder im Tal anlangten.

Der Gipfel des 3402 Meter Hohen Rheinwaldhornes war Hauptziel des zweiten Streifens „Graubündner Skiberge“. Der Nebel trübte die Fernsicht vom Güferhorn (3381 Meter). Pizzo Paradisino (3302 Meter) und Monte Vago (3050 Meter),

zwei Skigipfel im Bereich des Bal di Campo, boten nach mühsamem Aufsteigen im Sturm Skigenuß sogar noch auf Firnresten in grünen Talwiesen.

„Einsame Ski-3000er“ am Flüelapaß und San Bernadino, brachten nochmals — lediglich durch militärische Schießübungen beeinträchtigte — Skifreuden: Schwarzhorn (3146 Meter), Surettahorn (3027 Meter) und Bruschgorn.

Die drei sorgfältig fotografierten Streifen waren knapp, aber trotzdem informativ vertont und mit ansprechender Musik unterlegt. Daß die Rosenheimer Bergfreunde zufrieden waren, zeigte der Beifall am Schluß.

SZ 24.03.1981

Alpenverein verteidigt den Brünstein

Protest gegen geplanten Ausbau einer Forststraße auf das Bergwandergelände bei Oberaudorf

ROSENHEIM (Eigener Bericht) — Den Brünstein, einen 1619 Meter hohen Aussichtsbau und Wanderziel zwischen Wendelstein und Kiefersfelden, droht nach Ansicht des Alpenvereins zum zweiten Mal in jüngster Zeit Gefahr durch ein Erschließungsprojekt. Während Anfang der siebziger Jahre das Vorhaben, am Brünstein eine Großkabinenseilbahn samt vier Skiliften und einem Berghotel zu bauen, am Widerstand der Natur- und Landschaftsschützer scheiterte, befürchtet die Alpenvereinssektion Rosenheim jetzt eine Beeinträchtigung des relativ unberührten Bergwandergeländes durch einen Forststraßen- und Almwegebau.

Bisher sind das Brünstein-Haus und die umliegenden elf Almen über einen holprigen Wirtschaftsweg zu erreichen, der nur mit Traktoren oder anderen geländegängigen Fahrzeugen genutzt werden kann. Wie die Rosenheimer Alpenvereinssektion kürzlich zum Schrecken der Mitglieder erfahren hat, soll sich das aber ändern. „Von der Ostseite her soll eine Forststraße auf staatsforsteigenem Grund vom Gut Rechenau oberhalb von Oberaudorf über den Kleinen Brünstein gebaut werden“, berichtete Josef Thaler, der Naturschutzreferent der Sektion. „Die Flurbereinigungsdirektion München bemüht sich nun, daran einen Almwirtschaftsweg anzuschließen, der die ausgedehnte Almfläche zwischen Brünstein und Großem Traithen besser erschließen soll.“

Mit dieser Mitteilung verband der Alpenverein auch eine deutlich ablehnende Stellungnahme zu diesem Vorhaben. „Wir halten sowohl die Forststraße als auch den Almwirtschaftsweg für überflüssig“, stellt Naturschutzreferent Thaler fest. Er hält eine „Pflege des Waldes unter Verzicht auf den unmittelbaren Holzeinschlag“ für sinnvoller als die Waldbewirtschaftung mit hohen Investitionen; auch sollte man den elf Almbauern mit 120 Kühen „lieber Mittel zur Beschaffung von geeigneten Fahrzeugen geben, als mit 1,7-Millionen Mark Zuschuß den Almwegebau zu finanzieren“.

Bei diesen Überlegungen spielen vor allem die möglichen Schäden eine Rolle, die der Alpenver-

ein als Folge des Straßenbaues für das Brünstein-Gebiet befürchtet. „Ein einzigartiger Naturraum mit seltener Fauna und Flora würde teilweise zerstört. Außerdem besteht die Gefahr, daß sich wegen der guten Anfahrtsmöglichkeiten ein Ausflugsbetrieb entwickelt, der die unberührte Landschaft stark beeinträchtigt.“ Angesichts dieser Bedenken hat die Alpenvereinssektion, unterstützt durch die Kreisgruppe der „Grünen“ und die „Bürgerinitiative Umweltschutz“, eine Unterschriftenaktion gegen die Straßenbauprojekte gestartet. Das Ergebnis — eine Liste mit mehr als 500 Eintragungen — soll in den nächsten Tagen dem Umweltministerium vorgelegt werden.

Während der Alpenverein befürchtet, daß bereits in diesem Frühjahr mit dem Forststraßenbau begonnen wird, stellt die Münchner Oberforstdirektion fest: „Das Projekt ist noch nicht so weit gediehen, daß wir heuer anfangen könnten.“ Zwar sei auf absehbare Zeit eine Forststraße im Brünsteingebiet erforderlich, um die

dringend notwendige Durchforstung und Verjüngung des Mischwaldes zu ermöglichen, doch habe man die ursprüngliche Planung „bereits um mindestens 50 Prozent reduziert“. Außerdem werde man auch in nächster Zeit noch weitere Alternativmöglichkeiten prüfen. „Im übrigen liegt die verbleibende Trasse außerhalb der schützenswerten Biotope“, versichert der Referent der Oberforstdirektion.

Auch bei der Flurbereinigungsdirektion versucht man, die Protestwogen zu glätten. „Es gibt noch keine Planung, sondern lediglich einen Antrag der Almbauern, der aber keine Trassenänderung, sondern nur den Ausbau des alten Wirtschaftsweges vorsieht“, stellt der Sprecher der Münchner Direktion fest. Für den Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern bestätigt Geschäftsführer Helmut Silbernagl diese Auskunft: „Eine neue Trasse würden wir nicht für angebracht halten, uns genügt es, wenn der bestehende Weg um einen halben Meter verbreitert wird.“

Ludwig Fisch



Sektion Rosenheim
Des Deutschen
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Donnerstag, 19. März 1981, 20 Uhr
Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz (kl. Saal)

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1980
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Haushaltsvoranschlag 1981
5. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.
Hieber (1. Vorstand)

Der Bayerische Ministerpräsident

8000 München 22
Prinzregentenstraße 7
Tel. 2 16 51 - FS 23 809
343

29. SEP. 1981

An den
Deutschen Alpenverein
z.H. Herrn
Josef Thaler
Breitensteinstraße 2

Nr. AI6 - 748 - 18

8200 Rosenheim

Forststraßenbau im Brunnsteingebiet

Zu Ihrem Schreiben vom 23.11.1980

Schreiben der Bayerischen Staatskanzlei vom 3.12.1980
Nr. AI6 - 748 - 17

Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten vom 2.1.1981
Nr. W 2 - S 110 b - 140

Sehr geehrter Herr Thaler!

Die sorgfältige Überprüfung Ihres Anliegens erlaubt mir erst heute auf Ihr Schreiben zurückzukommen. Die geführten Verhandlungen haben zu einem, wie ich meine, vertretbaren Kompromiß geführt.

Auch ich bin der Auffassung, daß für einen Bergwald nicht die Maßstäbe eines Wirtschaftswaldes gelten dürfen. Jedoch sollte der Vergreisung eines Bergwaldes mit ihren negativen Folgen durch eine sinnvolle und rechtzeitige Verjüngung vorgebeugt werden.

Die Forstverwaltung ist daher aufgrund mehrerer Begehungen u.a. mit der höheren Planungsbehörde bei der Regierung von Oberbayern und dem Naturschutzbeauftragten des Landratsamtes

Rosenheim von ihrer ursprünglichen Konzeption der forststraßenmäßigen Erschließung dieses Gebiets erheblich abgewichen. Sie wird für die geplanten Pflege- und Verjüngungsmaßnahmen - von einem Teilstück im unteren Bereich und von zwei kurzen Schlepperstückwegen abgesehen - überwiegend den alten Fahrweg zum Brunnstein in Anspruch nehmen. Auch konnte mit dieser Neukonzeption eine weitere Erschließung des Brunnsteingebiets verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. Müller', is written in dark ink on the page.

25.03.1981

Resolution gegen Forststraßenbau

Jahresversammlung der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion

Rosenheim (am) — Herrschte im vergangenen Jahr das Thema Hochries vor, so war es bei der diesjährigen Hauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im kleinen Saal des Gasthauses „Alte Post“ der Brunnstein.

Nachdem die Arbeiten am sektionseigenen Hochries-Gipfelhaus weitgehend abgeschlossen sind, soll heuer das Brunnsteinhaus renoviert werden. Keller, Küche und Gasträume werden erneuert, die Veranda wird durch eine massive, gut isolierte ersetzt. In seinen weiteren Ausführungen machte Vorstand Ludwig Hieber auf die Beitragserhöhung aufmerksam — seit zehn Jahren übrigens die erste. A-Mitglieder zahlen zehn, B-Mitglieder fünf Mark mehr. Die jährlichen Mehreinnahmen der Sektion werden etwa 9000 Mark betragen. In seinem Dank an die Mitarbeiter in Vorstand und Beirat hob der Vorsitzende besonders Hochries-Hüttenwart Hans Pertl und Wegewart Franz Karlberger hervor. Gäbe es ein Ehrenzeichen, diese beiden hätten es sich verdient — und Schatzmeister Dieter Vögele ebenso.

Dessen Finanzgeschick ist es zu verdanken, daß die Sektion im vergangenen Jahr keine finanziellen

Abenteuer eingehen mußte. Daß der mit 3185 Mitgliedern größte Verein Südbayerns trotz finanzieller Anstrengungen wirtschaftlich gesund ist, sei nicht zuletzt dem Anzapfen aller nur erdenklichen Geldquellen und Hans Pertl mit seiner 140köpfigen Helferschar zu verdanken, die 1980 insgesamt über 4000 freiwillige Arbeitsstunden auf der Hochries leisteten. Der detaillierte Haushaltsvoranschlag Vögeles zeigte, daß auch die Baumaßnahmen am Brunnsteinhaus finanziell gesichert sind. Rechnungsprüfer Günther konnte wirtschaftlich geordnete Verhältnisse bestätigen.

Jugendwart Alfons Brandmaier konnte von einer sehr aktiven Jugendgruppe berichten, Tourenwart Heinz Heidenreich von einer Rippenprellung und einem Sehnenriß bei insgesamt 58 Touren mit 1125 Teilnehmern. Das neugeschaffene Ausbildungsreferat unter Harro Kranzbühler zeigte bereits Früchte: Tiefschnee-, Kletter- und Lawnenkurse wurden abgehalten. Heuer kommt ein Eiskurs hinzu.

Hochries-Hüttenwart Pertl rief nochmals den Neubau in Erinnerung und wies auf die noch anstehenden Arbeiten hin. Georg Schmitt erbat sich für dieses Jahr

die Unterstützung der Mitglieder. Der Zugang zum Brunnsteinhaus müsse bis Ostermontag schneefrei sein, um die Bauarbeiten nicht zu verzögern. Für den 1980 tödlich abgestürzten Wegewart Alois Greilinger betreut Hans Neumann das Wanderwegenetz im Brunnsteingebiet.

Sorgen bereiten der Sektion die Pläne der Forstbehörden, am Brunnstein eine Forststraße anzulegen und bis zu den Steilner Almen als Almwirtschaftsweg weiterzuführen. Nach Ansicht von Naturschutzreferent Josef Thaler würde eine solche unnötige Erschließung ein einzigartiges Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen gefährden, da Forststraßen sehr häufig von Unberechtigten befahren werden. Als warnende Beispiele dienen Heuberg und Hochries. Die Sektion Rosenheim wird sich mit einer Resolution, die von der Versammlung beschlossen wurde, an die Regierung von Oberbayern wenden. Sie lehnt darin jede Erschließung des Brunnstein-/Traithengebiets durch Straßen- und Wegebau kategorisch ab, denn für die ganzjährige Bewirtschaftung des Brunnsteinhauses sowie der Almen ist der bisherige Weg auch in Zukunft ausreichend.

27.03.1981

Deutschlands „höchster“ Ju Jutsuka

Hochrieswirt Helmut Döllerer erhielt den Braungurt

Rosenheim (mb) — Der wohl „höchste“ Trainingsplatz Deutschlands für eine Judo-Sportart dürfte das Hochrieshaus sein. Hüttenwirt Helmut Döllerer, der seit nunmehr vier Jahren aktiv Ju Jutsu betreibt, funktioniert seine knapp 1600 Meter hoch gelegene Wirtsstube mindestens einmal in der Woche zu einem Trainingsraum um, wo er dann auf Judomatten seine Sportart betreibt. Lohn der Bemühungen: Bei einer Gürtelprüfung in Aschau bestand er die schwierige Prüfung zum Braungurt und ist seitdem stolzer Träger des höchstmöglichen Schülergrades.

Döllerer, der vor vier Jahren der Judoabteilung des SB/DJK Rosenheim beitrug, betrieb die moderne



Helmut Döllerer

Selbstverteidigung zunächst auf der Breitenberghütte; nach seinem Wechsel als Wirt auf die Hochries Anfang 1980 setzte er das Training auch auf dem Rosenheimer Hausberg fort.

Training einmal pro Woche

Die Wirtsstube wird dabei mindestens einmal pro Woche mit Matten ausgelegt. Unter der Leitung von Sportbund-Trainer Robert Darga, der jeweils eigens für diesen Zweck auf die Hochries kommt, trainieren Döllerer und einige Kolbermoorer Ju Jutsuka. Für Döllerer ist die Prüfung zum Braungurt nicht nur deshalb ein Riesenerfolg, weil er sich dafür unter etwas ungewöhnlichen Umständen vorbereiten mußte, sondern auch deshalb, weil er ihn als 46jähriger in einem Alter schaffte, in dem sich manch anderer schon längst aufs sportliche Altenteil zurückgezogen hat. Auch wenn der frischgebacke-

ne Braungurt-Träger noch nicht die allerhöchste Position in seiner Sportart erreicht hat, „höchster“ Ju Jutsuka bleibt er trotzdem, solange er noch auf der Hochries trainiert.

Das verstehen wir nicht . . .

Leise, leise,
still und leise . . .

Jahrelang zahlte Bergfreund Erich Harthan, Stuttgart seine Beiträge beim Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. und wunderte sich, daß von diesem Verein trotz der fortschreitenden Zerstörung der Bergnatur nach wie vor nichts zu hören war. Schließlich wurde er initiativ und versuchte mit acht Freunden, eine „Ortsgruppe“ des Vereins zu gründen. Ein Delegierter der Aktivisten, Werner Büchner, fuhr sogar nach München, um sich Informationen, Hilfe und „entsprechende Motivation“ zu holen. □ Enttäuscht kam er zurück. „Keine Vorschläge über das Wie. Absolut nichts . . . ich sehe mich von der Vorstandschaft verschaukelt.“ (Mitgliedschaft-Kündigungsschreiben von Erich Harthan, Stuttgart). Zum Gesamtvorgang schreibt Dr. Jobst, 1. Vorsitzender, am 8. 5. 1980, daß „in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte unternommen werden sollen, da dies von den Mitgliedern unter Umständen als aufdringlich und lästig empfunden werden könnte und es sich auch für unsere Vereinsarbeit möglicherweise nachteilig auswirken könnte, wenn wir unsere Mitglieder auf diese Weise vergrämen.“ Die Mitgliedschaft dieses Vereins setzt sich aus 1200 Behörden, Gemeinden sowie etwa 350 DAV-Sektionen und ungefähr 2300 Einzelpersonen zusammen). Der verhinderte Bergschützer Werner Büchner ist nun allerdings vergrämt, weshalb er auch aus dem Verein austrat. Vergrämt sind auch die Delegierten der

DAV-Sektion Tegernsee e.V., als sich im März 1981 bei einer Pressekonferenz im Alpenvereinshaus München Dr. Jobst mit einem „Jein“ zu Wildschutzgebieten „festlegte“. Ebenfalls vergrämt ist die mit der Bayerischen Umwelt-schutzmedaille ausgezeichnete ehemalige Naturschutzbeirätin und Biologielehrerin Rosmarie Geiß, die nach längerem Kleinkrieg mit Dr. Jobst den Verein verließ. Vergrämt dürfte auch der Naturschutzreferent Josef Thaler der DAV-Sektion Rosenheim e.V. sein, der am 23. 11. 1980 einen Naturschutz-Notruf an die Alpenvereinsführung richtete: Die geplante Forststraße am Brunnstein (Mangfallgebirge) würde immensen Schaden anrichten! Geschäftsführer Dr. Richard Gebhardt vom DAV reagierte schnell: Am 18. 12. 1980 teilte er mit, daß sich der „DAV-Ausschuß zum Schutz der Bergwelt“ mit diesem aktuellen Fall befassen würde. Aber er gab auch eine „Empfehlung von Dr. Jobst“ weiter, der in diesem Ausschuß wirkt: „ . . . er rät, im Falle dieser Art die vom DAV geknüpften Kontakte des DAV zur Forstverwaltung zu nutzen. Diese Kontakte konnten in letzter Zeit wesentlich verbessert werden und sollten nicht durch vorzeitige Stellungnahmen gegenüber der Öffentlichkeit oder Politikern belastet werden.“ Bis zum 14. 4. 1981 gab es dann keine weiteren Reaktionen, „so leise war das Vorgehen“ (Josef Thaler). Dann kündigte Dr. März, DAV-Vorsitzender, an: „Ich werde veranlassen, daß zunächst einmal erforscht wird, was überhaupt am Brunnstein geplant ist . . .“ Daß aber nicht erforscht wird, warum Dr. Jobst beim AV-Symposium in Hall nur als Abgesandter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten auftauchte und ansonsten – wohl wegen seiner Verdienste – von der Oberforstdirektion als Ministerialrat ins Forstministerium (Abt. Forstpolitik!) befördert wurde – das verstehen wir nicht!

Klaus Gerosa

24.04.1981

Einsturzgefahr macht Umbau nötig

Brünsteinhaus vier Wochen geschlossen — Kein Geld vom Staat

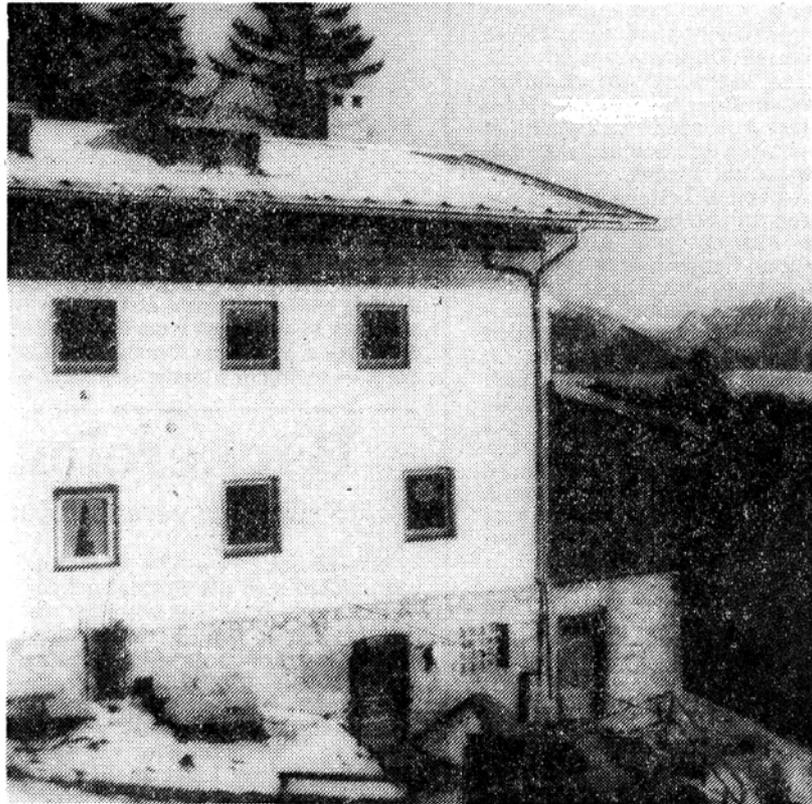
Oberaudorf (am) — Das 1894 erbaute und 1360 Meter hoch gelegene Brünsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ist seit Anfang der Woche für jeden Gastbetrieb geschlossen. Ursache für die etwa vierwöchige Pause sind umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten in dem beliebten Wander- und Ausflugsziel.

Da sich vor Jahren schon das Ziegelgewölbe des Hauses gesenkt hatte und starke Risse aufgetreten waren, machten die Baubehörden eine Sanierung der nur notdürftig abgestützten Kellerräume zur Auflage. Die vom Alpenverein schon seit längerem geplanten Arbeiten mußten aber wegen der Finanzierung immer wieder aufgeschoben werden. Nach Erteilung der Baugenehmigung und Abschluß aller Vorbereitungen zog das bayerische Umweltministerium nur drei Wochen vor Baubeginn wegen Kürzung der Haushaltsmittel im Programm Freizeit und Erholung die in Aussicht gestellten Zuschüsse zurück.

Der Alpenverein entschloß sich jedoch, trotz der Kosten von etwa einer Viertelmillion Mark die Bauarbeiten durchzuführen, da ein weiterer Aufschub wegen der Bau-fälligkeit der Gewölbe nicht mehr zu vertreten gewesen wäre. So werden in den kommenden Wochen die Gasträume unterkellert und die Gewölbe durch eine Stahlbetondecke ersetzt. Auch die Küche wird umgebaut und ein neuer Herd installiert. Die altersschwache Holzveranda wird ebenfalls abgerissen und massiver und winterfest neu aufgebaut, die Gasträume werden neu gestaltet.

Seit Wochen wurde in freiwilligen Arbeitseinsätzen der steile Hüttenweg vom meterhohen Schnee freigeschaufelt, um den Materialtransport zu ermöglichen. Hüttenwirt Hans Seebacher schaffte mit seinem geländegängigen Spezialfahrzeug Sand, Kies, Zement und Baugeräte zum Haus.

Bis zu Beginn der Bergsaison an Pfingsten hoffen Sektionsvorstand Ludwig Hieber, Hüttenreferent Georg Schmitt sowie Christl und Hans Seebacher, seit 1968 Pächter des Unterkunftshauses, daß die Hütte den Wanderern und Bergsteigern wieder voll zur Verfügung steht.



Das Brünsteinhaus wird umgebaut.

Foto: Mühlberger

1981



260

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

10.06.1981



Brunnsteinhaus umgebaut und saniert

Rechtzeitig zum Beginn der sommerlichen Berg- und Wandersaison wurden die Umbau- und Sanierungsarbeiten am 1360 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus bei Oberaudorf termingerecht abgeschlossen. Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins als Eigentümerin des 1894 erbauten Hauses leistete ganze Arbeit. So wurden die Veranda vergrößert und vollkommen neu gebaut, die Kellergewölbe saniert sowie die Böden und Decken in den Parterreräumen erneuert. Die Küche bekam ebenso einen neuen Herd, die Gasträume einen größeren Kachelofen. Ab Samstag, 13. Juni, so versichern die Bewirtschafter Hans und Christl Seebacher, ist das Unterkunftshaus wieder voll bewirtschaftet und Übernachtungsmöglichkeit gegeben.

Foto: Mühlberger

04.05.1981

Nicht nur zum Baden

Griechenland-Reisebericht beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Daß man einen mehrwöchigen Urlaub im Süden nicht nur am Badestrand verbringen muß, zeigte der Münchner Hans Billmeier mit seinem Farbdiaovortrag „Griechenland — Berge und Inseln“, den er auf Einladung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im Gasthaus „Alte Post“ hielt.

Mit hübschen, eindrucksvollen Bildern machte er mit den antiken Stätten Mykene, Athen, Olympia und Delphi bekannt. Einen Jugendtraum erfüllte sich der Vortragende mit der Besteigung des 2917 Meter hohen Olymp, dem Sitz der Götter in der griechischen Sagenwelt. Nach einem siebenstündigen Aufstieg zur neuerbauten Olymphütte wartete auf ihn und seine Frau eine 15-Stunden-Tour, die erst wieder nachts im Tal endete und einige Tage Erholung am Meeresstrand erforderte.

Nach dem Besuch der Akropolis schifften sich die beiden im Hafen von Piräus ein, um fünf der Kykladeninseln zu besuchen: Mykonos

mit seinen blendend weiß getünchten Häusern und Windmühlen, Delos, Tinos, das Lourdes Griechenlands, Syros, mit dem Hauptort Hermupolis, und Santorin, von wo sie ein Sandsturm vertrieb. Das

Einsame Menschen unter uns — sie brauchen Ihre Hilfe!

Kloster Daphni bei Athen, Eleusis, Korinth mit dem Apollo-Tempel, Sparta und der 1200 Meter hoch gelegene Tempel von Bassä waren weitere Besichtigungsziele.

Im Regen bestiegen Billmeier und seine Frau den einsamen 2409 Meter hohen Gipfel des Taygetos. Weglos gelangte das Ehepaar bei kaltem und windigem Wetter im wilden und wenig bekannten Pinus-Gebirge auf den Peristeri (2300 Meter). Eine besondere Sehenswürdigkeit bilden die Meteora-Felsen mit den Klöstern aus dem 14. Jahrhundert.

20.05.1981

Reichhaltiges Angebot für die 3000 Mitglieder

81 20.5.81 DAV-Sektion Rosenheim stellt neues Tourenprogramm vor — Erste Wanderung am 30. Mai

Rosenheim (am) — Ihr Sommer-Tourenprogramm hat die Alpenvereins-Sektion Rosenheim vorgelegt. Nicht weniger als 38 Führungen bieten Tourenwart Heinz Heidenreich und sein siebenköpfiges Führerteam den über 3000 Mitgliedern von Ende Mai bis Mitte November an. Hinzu kommen ein Kletterkurs und ein Grundkurs in Gletscherbegehung und Spaltenbergung sowie drei Urlaubsfahrten: vom 13. bis 17. Juni eine Weitwanderung im Böhmerwald, vom 7. bis 11. September in den Stubai Alpen (vom Habicht zum Zuckerhüttl) und vom 18. bis 26. Bergwanderungen bei Briançon.

Zwei Tage nach der letzten Skitour steht die erste Wanderung am 30. Mai zum Pölvn bei Kufstein auf dem Programm. Eine Woche

später geht es zum Plassen bei Hallstatt und am Wochenende darauf zum Herzogstand. Nach der Jenbachtal-Umwanderung am 27. Juni kraxelt am nächsten Tag die Kindergruppe am Jubiläumssteig zur Gruttenhütte im Wilden Kaiser hoch.

Klettersteigfreunde kommen am 4./5. Juli (Tofana di Mezzo), 11. Juli (Bettelwurf), 9. August (Felix-Kuen-Steig im Karwendel), 13. September (Mooshammer-Steig zum Hochseiler), 10./11. Oktober (Traunstein) und 24. Oktober (Scheffauer) auf ihre Kosten. Für Bergwanderer bieten sich Risserkogel (4. Juli), Großer Galtenberg (12. Juli), das Rofangebirge (18. Juli), die Reiter-Alpe (25./26. Juli), die Radstädter Tauern (8./9. August), Scharfreiter (26.) und Hoher Burg-

stall (27. September) an. Aber auch der Zahme Kaiser (11.), die Brecherspitze (17.), ein Teil des Pinzgauer Spaziergangs vom Sonnberg zum Manlitzkogel (18.) und die Seebergspitze am Achensee (25. Oktober) sind lohnende Ziele.

Für ausdauernde und erfahrene Alpinisten sind die Fahrten ins Gebiet der Magdeburger Hütte (18./19. Juli), der Siegerlandhütte (1./2. August), zum Großvenediger (8./9. August), eine Woche später zum Hohen Riffler (Verwall), zum Stubacher Sonnblick (29. August), in die Texelgruppe (5./6. September) und zum Hohen Dachstein (19./20. September). Die Mineraliensucher werden sich den 1. und 2. August notieren. Sie können im Rauris ihrem Hobby nachgehen, die Beeren-sammler am 30. August im Be-

reich der Bochumer Hütte bei Kitzbühel.

Die Kindergruppe um Frau Dr. Liesl Netopil verbringt am 11./12. Juli ein Wochenende auf der Seewaldhütte, überschreitet am 23. August auf den Spuren der Römer den Tauernhauptkamm vom Matreier zum Felbertauernhaus und veranstaltet im Herbst bei Innsbruck eine „Pfenningtour“.

Daß die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, dafür sorgen eine Busfahrt nach Meran am 3. und 4. Oktober und der alljährliche Hüttenabschied, heuer auf der Hochries (7./8. November). Sollten im Spätherbst Wege und Steige noch begehbar sein, so sind der dem Zahmen Kaiser vorgelagerte Tiroler Heuberg (15.) und der Hochgern (21. November) als allerletzte Bergfahrten vorgesehen.

Betr.: Hütteneinweihung nach Umbau.

Wenn heid a Fest is da herom
und d'Muse spuit, vui Leit san da,
derfz net vagessn, i muaß sagn,
de letzn Tag, de letztm Wocha warn a Plag.

Oganga is ja scho vor Ostern,
vui Schnee war da, glei meterhoch,
a Weg ghert gschaufet rauf zur Hittn:
In d'Zeidung schreimas, mia dan bittn,
daß von 3000 Vereinsmitglieder
se doch oa findn mit da Schaufe,
de fia a Brotzeit und a Maß
a Rinna machan auf da Straß.

Vui sans net gwen, oiwai de gleichn,
net oa Prozent, es war a Schand.
Und s'Telephon is hoäß schia glafa,
bis wieda war a Schwung beinand.

Die vielgerühmte, wohlbekannte,
zahlreiche Tourenggruppe H,
auf Hütten, Wegen des AV
zwecks Gipfelsammelns stets zu Find'n:
Am Brunnstoa hamas nia net gseng-
de woinse fian Varein-net schindn.

Da hat uns gstunga, des deafz glam.
Am Bestn wars, es dat a jeda
no gscheid was stiftn von de Löda,
damit de Schand, des uns da gmacht,
mit Geld werd zuadeckt - (des ghert bracht).

Doch oana hat a Einsegn ghabt,
hat d'Sunna scheina lassn,
und Gift und Goi (Galle) und a da Schnee
rinnt abe auf da Straßn.

Und dann is ganga Schlag auf Schlag,
am Dienstag fria nach Ostern,
de Maura und de Zimmerleit
ham gwerkt wia wenna nix kostat.

De ganzn Been (=Böden) hams außa grißn,
de Fenstasteck und a an Putz,
de Öfa, de ham weida miassn,
d'Veienda war zu nix mehr nutz.

Ausgschaugt hats wia in a Ruine,
da Schutt is glegn bis zu de Knia,
da Wirt hat a paar Buidl schossn,
de miasz es segn, sonst glabts es nia.

Den Schutt hams ogebracht auf d'Wiesn,
a Gruam is damit zuagfuit worn.
Des werd amoi a Hexntanzplatz,
a paar ham se scho drum beworm.

Und weida, weida, furt is ganga,
der Archidekt war fest bein Zeig
mit Telephon und Baubesuche,
er woit net, daß was hintn bleibt.

Der Wirt fährt aufe und fährt obe,
an Kies, an Sand, de Boiknlag,
de Spangler, Ofensetzer, Stromer,
und sunst no was, es war a Plag.

De Wirtin war scho ganz vazweifet:
Vui z'drecke wars und z'koit a no,
doch putzt und gwischt hats wia da Teife
und kocht hats draußn - aufn Klo.

So is am Bau ois ganz guat glafa,
a jeda war zur Stund bein Zeig,
bloß hinta de Vereinskulissen,
da gehts ums Geld, - und da feits weit.

Der Staat, der hat an Zuaschuß gstricha,
der Hauptverein is a vaschnupft,
da bleibt hoit wieda bloß da Dieter,
da Kassenboß, der alle rupft.

Er schreibt und rechnet, woislt hi
an alle meglichen Konsorten,
ladt ei, fiat (=Führt) rum: Diplomatie!
(Des bringts - mit andern Worten)

Der Vorstand vom Varein, da Hieber,
häts gern a bißerl schärfa ghabt,
schreibt wuide Briaf und Aktnotizen,
des hät da Gig boid net dapackt.

Da Gig is Refarent fia d'Hittn,
hat Arbat grad gnua mit dem Bau,
doch wenn hoit gar nix mea dakennt is,
des weat ~~at~~ sogar dem Mo z'schlau.

Uns wenna a jetzt no Sorgn ham
min Geld, min Diredare,
in 3,4 Jahr schaugts anders aus,
werd jeda sagn: Des war des Wahre.

Drum feierts heit, seids lustig Leit,
und machts an Remedeme,
an schena Dank an alle no -
vorbei san de Probleme.

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

24.07.1981



Im Jahr 1894 entstand dieses Bild. Anlaß war die Einweihung des Brunnsteinhauses.

24.07.1981

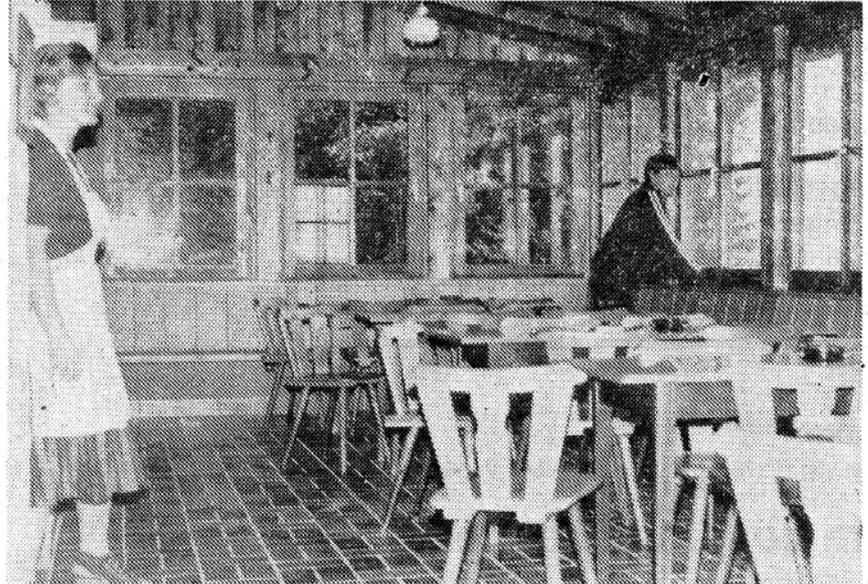
Bergmesse am

Sanierungsarbeiten fertiggestellt — Renoviertes Haus wird am So

(am) — Mehr als 300 Hütten besitzt der Deutsche Alpenverein in den Bergen von Bayern und Österreich. Für die Erhaltung und Modernisierung der Häuser, für die Zufahrtswege, die Versorgung mit Wasser und Energie, bringt er jährlich Beträge auf, die in die Millionen gehen. Dazu kommen die Leistungen der ehrenamtlich tätigen Hüttenwarte in den Sektionen, ohne die, trotz aller wirtschaftlichen Anstrengungen, die Hütten nicht erhalten werden könnten. Dieses gewaltige finanzielle und ideelle Kapital, das in seinen Berghäusern investiert ist, stellt der Deutsche Alpenverein seit über 100 Jahren der Allgemeinheit zur Verfügung.

Eine dieser Hütten ist das Brunnsteinhaus (1360 m), das der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört, die auch Eigentümerin des Hochrieshauses auf dem Rosenheimer Hausberg ist. Es wurde 1894 erbaut, unter dem damaligen Sektionsvorstand Dr. Julius Mayr, einem Jagdfreund des Malers Wilhelm Leibl, der das Brunnsteingebiet als sein „Himmelreich“ bezeichnete.

Das Brunnsteinhaus hat eine lange und wechselvolle Geschichte, in der Menschen und Ereignisse eine Rolle spielen, soziale und wirtschaftliche Veränderungen, Naturkatastrophen und Kriege. Sie ist



Komplett neu wurde die Aussichtsveranda am Brunnsteinhaus gestaltet.

Fotos: Mühlberger

eng verbunden mit der Entwicklung der Talorte Oberaudorf und Kiefersfelden, deren Gäste das Brunnsteinhaus gerne besuchen.

Georg Seebacher, 1905 beim Bau des Steiges zum sogenannten „Bankerl“ tödlich abgestürzt, war der erste einer langen Reihe von Hüttenwirten. Sie stammten alle

aus dem Inntal. Es waren bergbewohnte Leute, die mit den Unbilden der Natur fertig zu werden wußten, die sich im Winter einfach einschneien ließen und wochenlang nicht ins Tal kamen, die noch alles, was sie zum Leben und für die Gäste brauchten, im Rucksack hinauftrugen oder auf dem Rücken eines Pferdes transportierten. Der

Brünnsteinhaus

am Sonntag der Öffentlichkeit vorgestellt — Feier beginnt um 10.30 Uhr



Seit 13 Jahren auf dem Brünnsteinhaus: Hans und Christl Seebacher, die Wirtsleute.

jetzige Hüttenwirt ist wieder ein Seebacher. Seit 13 Jahren schon lebt er mit seiner Familie auf dem Berg und gehört für seine vielen Gäste zum Brünnstein, wie das Kreuz zum Gipfel.

Die extremen Witterungsverhältnisse im Gebirge, vor allem die langen und schneereichen Winter,

setzten im Lauf der vielen Jahre dem Haus arg zu. Nur eine umfassende Sanierung konnte dem fortschreitenden Verfall Einhalt bieten. Die jetzt fertiggestellte Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda, ist der dritte und letzte Bauabschnitt der Gesamtanierung, mit der man bereits 1970 begonnen hatte. Er wur-

de nach gründlichen Vorarbeiten des Hüttenwarts der Sektion, Georg Schmitt, von dem bauleitenden Architekten Günther Schmid und seinen einheimischen Handwerkern in der kurzen Zeit von nur acht Wochen fertiggestellt.

Rechtzeitig zum Beginn der Urlaubs- und Bergsaison präsentiert sich das Brünnsteinhaus in seinem neuen Gewand. Freundliche Gasträume mit holzgetäfelten Decken und die neue Veranda, vor deren rundum laufenden Fenstern die gewaltige Bergkulisse des Wilden Kaisers steht, bieten dem Touristen die Atmosphäre eines Alpenvereinshauses unserer Zeit, in dem sich jeder wohlfühlen kann, ganz gleich, ob er sich für einige Tage einquartiert, um die umliegenden Gipfel zu besteigen, oder ob er es nur als Ziel für eine Bergwanderung wählt. Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet, und auch im Winter gut erreichbar, auf dem Weg von Oberaudorf über die Rechenau, den der Hüttenwirt für Rodelsportler frei hält.

Am Sonntag, 26. Juli, wird das umgebaute Brünnsteinhaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Feier, zu der die Bevölkerung eingeladen ist, beginnt um 10.30 Uhr mit einer Bergmesse. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Söllhuben.

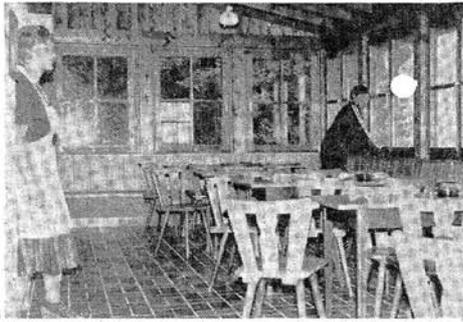
Bergmesse am Brunnsteinhaus

Sanierungsarbeiten fertiggestellt — Renoviertes Haus wird am Sonntag der Öffentlichkeit vorgestellt — Feier beginnt um 10.30 Uhr

(am) — Mehr als 300 Hütten besitzt der Deutsche Alpenverein in den Bergen von Bayern und Österreich. Für die Erhaltung und Modernisierung der Häuser, für die Zufahrtswege, die Versorgung mit Wasser und Energie, bringt er jährlich Beträge auf, die in die Millionen gehen. Dazu kommen die Leistungen der ehrenamtlich tätigen Hüttenwarte in den Sektionen, ohne die, trotz aller wirtschaftlichen Anstrengungen, die Hütten nicht erhalten werden könnten. Dieses gewaltige finanzielle und ideelle Kapital, das in seinen Berghäusern investiert ist, stellt der Deutsche Alpenverein seit über 100 Jahren der Allgemeinheit zur Verfügung.

Eine dieser Hütten ist das Brunnsteinhaus (1360 m), das der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört, die auch Eigentümerin des Hochrieshauses auf dem Rosenheimer Hausberg ist. Es wurde 1894 erbaut, unter dem damaligen Sektionsvorstand Dr. Julius Mayr, einem Jagdfreund des Malers Wilhelm Leibl, der das Brunnsteingebiet als sein „Himmelmreich“ bezeichnete.

Das Brunnsteinhaus hat eine lange und wechselvolle Geschichte, in der Menschen und Ereignisse eine Rolle spielen, soziale und wirtschaftliche Veränderungen, Naturkatastrophen und Kriege. Sie ist



Komplett neu wurde die Aussichtsveranda am Brunnsteinhaus gestaltet. Fotos: Mühlberger

eng verbunden mit der Entwicklung der Talorte Oberaudorf und Kiefersfelden, deren Gäste das Brunnsteinhaus gerne besuchen.

Georg Seebacher, 1905 beim Bau des Steiges zum sogenannten „Bankerl“ tödlich abgestürzt, war der erste einer langen Reihe von Hüttenwirten. Sie stammten alle

aus dem Inntal. Es waren bergbewohnte Leute, die mit den Unbilden der Natur fertig zu werden wußten, die sich im Winter einfach einschneien ließen und wochenlang nicht ins Tal kamen — noch alles, was sie zum Leben und für die Gäste brauchten, im Rucksack hinauftragen oder auf dem Rücken eines Pferdes transportierten. Der



Seit 13 Jahren auf dem Brunnsteinhaus: Hans und Christl Seebacher, die Wirtsleute.

jetzige Hüttenwirt ist wieder ein Seebacher. Seit 13 Jahren schon lebt er mit seiner Familie auf dem Berg und gehört für seine vielen Gäste zum Brunnstein, wie das „Teuz zum Gipfel“.

Die extremen Witterungsverhältnisse im Gebirge, vor allem die langen und schneereichen Winter,

setzen im Lauf der vielen Jahre dem Haus arg zu. Nur eine umfassende Sanierung konnte dem fortschreitenden Verfall Einhalt bieten. Die jetzt fertiggestellte Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda, ist der dritte und letzte Bauabschnitt der Gesamtsanierung, mit der man bereits 1970 begonnen hatte. Er wur-

de nach gründlichen Vorarbeiten des Hüttenwirts der Sektion, Georg Schmitt, von dem bauleitenden Architekten Günther Schmid und seinen einheimischen Handwerkern in der kurzen Zeit von nur acht Wochen fertiggestellt.

Rechtzeitig zum Beginn der Urlaubs- und Bergsaison präsentiert sich das Brunnsteinhaus in seinem neuen Gewand. Freundliche Gasträume mit holzgetäfelten Decken und die neue Veranda, vor deren rundum laufenden Fenstern die gewaltige Bergkulisse des Wilden Kaisers steht, bieten dem Touristen die Atmosphäre eines Alpenvereinshauses unserer Zeit, in dem sich jeder wohlfühlen kann, ganz gleich, ob er sich für einige Tage einquartiert, um die umliegenden Gipfel zu besteigen, oder ob er es nur als Ziel für eine Bergwanderung wählt. Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet, und auch im Winter gut erreichbar, auf dem Weg von Oberaudorf über die Rechenau, den der Hüttenwirt für Rodelsportler frei hält.

Am Sonntag, 26. Juli, wird das umgebaute Brunnsteinhaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Feier, zu der die Bevölkerung eingeladen ist, beginnt um 10.30 Uhr mit einer Bergmesse. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Söllhuben.

Ausführung sämtlicher Innenausbauarbeiten

HANS MAYERL
Unterintalar Möbelwerkstätten

8205 KIEFERSFELDEN
Marbinger Straße 40
Telefon 0 80 33/86 53

Geschäfte:
8205 Kiefersfelden
Kufsteiner Straße 18
Alte Rathausstraße 24

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau · Massivküchen
Bauernmöbel · Schnitzereien
Rustikale Artikel · Zinn · Keramik

Ausführung der gesamten Zimmerarbeiten sowie der Holzdecken in den Gasträumen

Lorenz Wendlinger
ZIMMEREI- UND INNENAUSBAU-GmbH

8205 Kiefersfelden
Gamsbockweg 10, Tel. 0 80 33/21 93

Ausführung der gesamten Elektroinstallation

Franz Stigloher
Elektrogeschäft

8203 Oberaudorf
Oberfeldweg 7, Telefon 0 80 33/24 67

Ausführung der Gasinstallation

SANITÄR — HEIZUNG — SPENGLEREI
SANO-PROPANGAS-VERTRIEBSSTELLE

GÄRTNER
8201 FLINTSBACH
Maiwandstraße 1, Telefon 0 80 34 / 27 97
Moosfeldweg 9, Telefon 0 80 34 / 36 86

Das vielseitige Fachgeschäft

HT-STUMBECK

Eisen — Baubeschläge — Sanitär — Heizungs-Großhandel
ROSENHEIM
Max-Josefs-Platz und Heilig-Geist-Straße — Telefon 3 40 24

Ausführung der Fenster und Türen

Josef Anker, 8203 Oberaudorf
SÄGE- UND HOBELWERK · ZIMMEREI · SCHREINEREI · HOLZ- UND BAUMATERIALHANDEL

Ausführung der Sanitär-Installation sowie der Heizungsanlage

Günter Titz
INSTALLATIONSMEISTER
8205 Mühlbach, Telefon 0 80 33/22 47



Im Jahr 1894 entstand dieses Bild. Anlaß war die Einweihung des Brunnsteinhauses.

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BAUARBEITEN

GEBR. HORN · BAU-GMBH INH. HANS HORN
8205 KIEFERSFELDEN TEL. 0 80 33/82 73

Ihr Geldberater Sparkasse

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Pömler
Farbenfachgeschäft
8203 Oberaudorf
Am Anger 2

INTER PARES DIE AKTIVEN BAUSTOFFHÄNDLER.

Baustoffe, Eisen, Elemente, Fliesen, Sanitär- u. Heizungsbedarf

ROHA
8200 Rosenheim, Pichlmayrstraße 1-7, Telefon 08031/39 71

Das Einkaufszentrum für den gesamten Baubedarf

Ausführung der Fliesen- und Bodenbeläge

Anton Theyrl
Ofenbau- und Fliesenfachgeschäft

8203 Oberaudorf, Oberfeldweg 6
Telefon 0 80 33/14 52

Wenn's um Kachelöfen geht ...

...dann Heinrich Gabriel
8209 Högering
eigene Kachelherstellung
Kachelöfen ab Lager
Telefon 0 80 36/75 97

Planung, Objektbetreuung Architekturbüro

Günther Schmid
Architekt — Rosenheimer Straße 90
Niederaudorf-Auerbach
8203 Oberaudorf
Telefon 0 80 33/24 61

JOSEF MÄRZ

GLASEREI · GESCHENKEHAUS
Haushaltswaren

8203 Oberaudorf
Kufsteiner Straße 14 · Telefon 15 16

Isolierverglasung
Bau- und Kunstverglasung
Bildereinrahmungen — Spiegel

Ausführung der Spenglerarbeiten

KONRAD RIEDL
SPENGLEREI

8203 Oberaudorf, Rosenheimer Straße 24
Telefon 0 80 33/18 38

...und der Boden: Mipolam

Auch bei diesem Objekt entschieden sich Planer und Bauherren für Mipolam von Dymond Nobel. Denn 40 Jahre Kunststoffboden-Erfahrung sind die beste Garantie für Qualität, die nicht enttauscht.

geliefert und verlegt durch
FUSSBODEN PLENK
Parkett · Teppiche · PVC
Decken- u. Wandverkleidung
Walzmannstr. 2 · Rosenheim
Tel. 0 80 31/6 77 70

Auf dem Brunnsteinhaus ein Bier wie Bayern!

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Lärm macht krank!
Vermeiden Sie ihn!

28.07.1981



Zahlreiche Bergfreunde waren zur Einweihung des renovierten Brunnsteinhauses gekommen und nahmen an der von Dekan Anton Fredlmeier zelebrierten Bergmesse teil. Foto: hh

Gastliche Stätte der Begegnung

Restauriertes Brunnsteinhaus eingeweiht — Berggottesdienst gefeiert

Oberaudorf (hh) — Mit einer Bergmesse wurde am Sonntagvormittag das renovierte Brunnsteinhaus eingeweiht. Zwar war der Gipfel des Berges in Wolken gehüllt, aber das Brunnsteinhaus selbst, wie auch die Wiese, auf der Dekan Anton Fredlmeier die Messe feierte, lagen unterhalb der Wolkendecke. Der Rosenheimer Stadtpfarrer wünschte vor rund 200 Bergfreunden dem Brunnsteinhaus als Stätte der Begegnung eine gute Zukunft. Der Berggottesdienst wurde von der Söllhubener Blaskapelle musikalisch umrahmt.

Das Brunnsteinhaus, 1894 eingeweiht, war so baufällig, daß das Kellergewölbe einzustürzen drohte. Seit 1970 wurde das Haus restauriert. Die Erneuerung des Keller- und Erdgeschosses sowie der Veranda wurde kürzlich abgeschlossen (wir berichteten).

Ludwig Hieber, Vorstand der Rosenheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins — mit 3000 Mitgliedern größter Verein Rosenheims —, begrüßte als Gäste den Bundestagsabgeordneten Georg Bamberg, den Landtagsabgeordneten Walter Schlosser, Landrat Josef Neiderhell und die Bürgermeister Hans Rechenauer, Oberaudorf, und Franz Larcher, Kiefersfelden.

Hieber betonte, daß der Alpenverein eine sinnvolle Erschließung

der Bergwelt geleistet habe. Man habe immer mit Augenmaß gearbeitet. Im krassen Gegensatz dazu ständen die Betonklötze der technischen Erschließung mittels Seilbahnen. Der frühere Deutsch-Österreichische Alpenverein habe von 1870 bis 1900 rund 40 000 Kilometer Steig- und Wanderwege erstellt und 700 Hütten gebaut, die zu erhalten eine große Belastung sei, erinnerte Hieber.

Grußworte der Ehrengäste

Landrat Neiderhell, der sich im neuen Brunnsteinhaus sichtlich wohl fühlte, lobte die architektonische Gestaltung und die Gemütlichkeit der Gasträume. MdL Walter Schlosser dankte auch im Namen von Georg Bamberg dem Alpenverein für seine Arbeit. Die Bauwerke des Alpenvereins seien nicht nur für das leibliche Wohl gedacht, sondern dienten oft auch als letzte Zuflucht bei Unwettern, seien also auch von öffentlichem Interesse.

Bürgermeister Hans Rechenauer freute sich, daß das höchstgelegene Gasthaus seiner Gemeinde nun so gut ausgestattet sei und würdigte die Leistung der Rosenheimer Sek-

tion. „Den Alpenvereins-Beitrag zahle ich am liebsten“, meinte er.

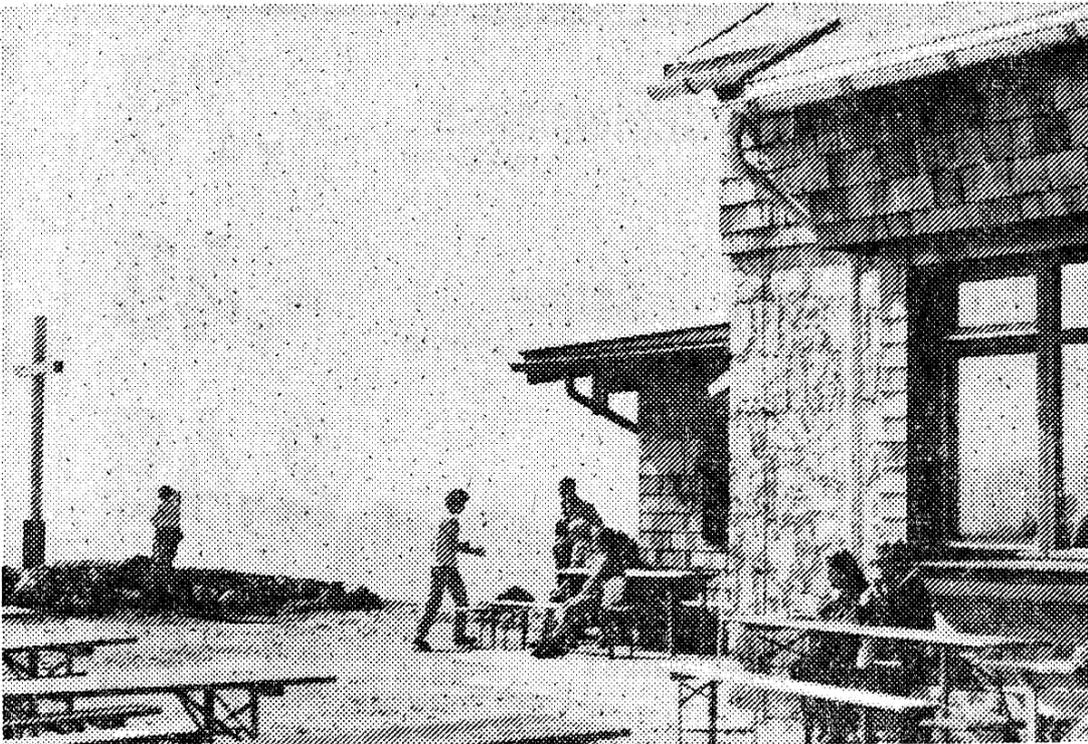
„Wir haben viel sparen müssen für den Ausbau, der uns rund 320 000 Mark gekostet hat“, war von Schatzmeister Dieter Vögele zu erfahren. Man habe Fremdkapital aufnehmen müssen. Der Antrag auf öffentliche Gelder sei noch nicht beschieden. „Wir können und wollen keinen Luxusausbau in unseren Berghütten betreiben“, sagte er. Jedoch sei ein gewisser Komfort nötig, um dem Wirtsleute-Ehepaar Hans und Christl Seebacher das Leben droben am Berg annehmbar zu machen. Dafür habe man 40 000 Mark aus einer zweckgebundenen Erbschaft verwendet. Vögele dankte den im Inntal ansässigen Handwerkern, die mit großer Begeisterung am Bau mitgeholfen hätten. Die Arbeitsleistung der aktiven Schar des Alpenvereins werde leider von den restlichen Mitgliedern als selbstverständlich empfunden. Von den Gemeinden erhofft sich Vögele eine finanzielle Hilfe, „denn auch wir sorgen mit unserer Arbeit für die Attraktivitäten der Urlaubsorte“. Gerade die preisgünstigen Hütten seien ausgesprochen familienfreundlich.

Ludwig Hieber wünschte allen einen schönen Tag, auch wenn es regnete: „Ist der Juli kalt und naß, dann trinkt's a Bier vom Faß“, rief er seinen Gästen zu.

1981

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

29.09.1981



Abgeschlossen sind die Sanierungs- und Umbauarbeiten im 1570 Meter hoch gelegenen Hochries-Gipfelhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim. Als letzte größere Arbeiten konnten heuer das Panoramafenster erneuert und die Holzverschindelung angebracht werden. Dachrinnen wurden ebenso erneuert wie die Waschräume im ersten Stock. Ein Vordach über und Natursteinpflaster vor dem Eingang zeugen vom handwerklichen Geschick des Hüttenreferenten Hans Pertl.

29. 9. 81

Foto: Mühlberger

30.09.1981

30. 9. 81

Erster „Hochries-Berglauf“

Start am 4. Oktober am Samerberg – Pokale zu gewinnen

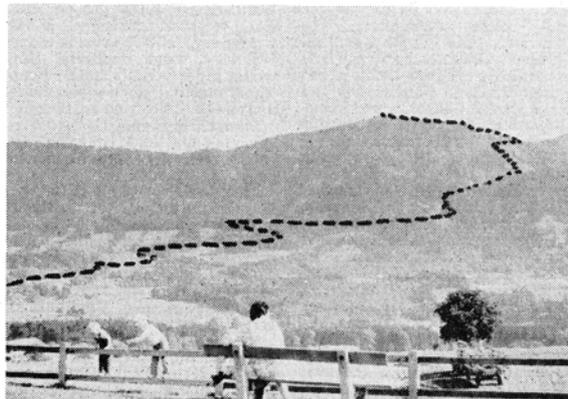
Rosenheim (mü) – Sechs Kilometer (bei einem Höhenunterschied von 870 Metern) beträgt die Strecke des 1. Hochries-Berglaufs, der am Sonntag, 4. Oktober, ab 9 Uhr ausgetragen wird. Veranstalter ist der WSV Samerberg; die Sanitätsbetreuung liegt bei der Bergwachtbereitschaft Rosenheim.

Vom Parkplatz der Hochriesbahn in Grainbach, wo der Massenstart erfolgt, führt der Weg zur Mittelstation und zum Moserboden. Von dort werden die Läufer (und Wanderer) auf dem vom Wegewart der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Franz Karlberger, bestens hergerichteten Steig zu den Seitenalmen und auf dem Grat zum Zielpunkt Gipfelhaus laufen.

Um 12 Uhr ist Siegerehrung. Zahlreiche Pokale und Sachpreise, gestiftet von Gönnern aus der Stadt und dem Landkreis, warten auf die Teilnehmer. Am Start ist auch der Schirmherr, MdB Georg Bamberg.

Um 13 Uhr wird von Pfarrer Blabsreiter, Törwang, eine Bergmesse zelebriert, die von den Geschwistern Hartbichler mit der Bauernmesse von Annette Thoma umrahmt wird.

Anmeldungen sind noch möglich



Die gestrichelte Linie zeigt die Trasse des ersten „Hochries-Berglaufs“ am Sonntag, 4. Oktober, an. Start ist um 9 Uhr am Hochriesbahn-Parkplatz.

Foto: Mühlberger

beim WSV Samerberg sowie bei den Organisatoren Adi Klier, Neubeuern, und Hüttenwirt Helmut Döllner vom Hochries-Gipfelhaus.

Die Startgebühr beträgt zehn Mark und schließt den Kleidertransport zum Gipfel und die Talfahrt mit der Hochries-Bergbahn mit ein.

1981

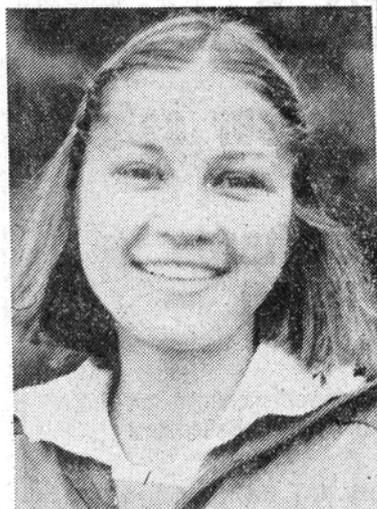
(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

05.10.1981



Bei idealem Wetter starteten 200 Läuferinnen und Läufer am Sonntag vormittag am Parkplatz der Hochriesbahn in Grainbach zum ersten Hochrieslauf des WSV Samerberg. Sogar aus Südtirol waren Teilnehmer angereist, um auf der sechs Kilometer langen Strecke mit einem Höhenunterschied von 870 Metern ihre Kräfte zu messen. Nach bereits 33 Minuten stand Günter König aus Garmisch als Sieger auf dem 1570 Meter hohen Rosenheimer Hausberg. Bei den Damen ließ Susi Riermeier vom SC Hochvogel München ihren Mitkonkurrentinnen keine Chance. Foto: Mühlberger

05.10.1981



Die 20jährige Susi Riermeier vom SC Hochvogel München gewann gestern unter 200 Teilnehmern die Damen-Wertung des ersten internationalen Hochries-Berglaufs. Foto: Mühlberger

20.10.1981

Treue Mitglieder geehrt

„Edelweißabend“ beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins veranstaltete auch in diesem Jahr wieder ein „Edelweißfest“ zu Ehren ihrer Jubilare. Die Feier im Sportheim Pang gestaltete Zweiter Vorstand Franz Knarr; für die musikalische Umrahmung sorgten die Haager Sänger und die Eberl-Dirndl.

Für langjährige Treue zum Alpenverein wurden geehrt: 60 Jahre: Max Köck, Maria Obermayer, Michael Hörmann, Josef Dirscherl. 50 Jahre: Hildegard Zitzlsperger, Kurt Wagner. 40 Jahre: Manfred

Rummel, Paul Weber, Annie Amann, Dr. Löber, Reinhold Popp, Sepp Schönbauer, Elisabeth Stöckl, Rosalinde Bögl, Max Dobmeier. 25 Jahre: Dieter Bauer, Peter Collingro, Bernhard Faltner, Albert Eberl, Alfons Eder, Dr. Huber, Berta Huber, Hermann Just, Karl Seifert, Klaus Sack, Mathilde Biller, Anna Beilhack, Gernot Eisenmann, Helmut Gall, Volker Hesse, Ernst Krauss, Marianne Löffler, Betty Mühlberger, Wilhelm Rothaupt, Franz Rumler, Rolf Schulze, Franz Seitz, Dr. Wenz, Erich Wittich, Marianne Rothaupt.

30.10.1981

Auf Kamelen durchs Hoggargebirge

Exotisches beim Alpenverein — Die Sahara bereist

Rosenheim (am) — Gleich zu Beginn der Winter-Vortragsreihe der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion gab es eine Programmänderung: Anstelle des angekündigten Referenten Erich Griebel (mit Bildern über Patagonien) konnte Vortragsreferent Albert Probst Richard Mayer aus München begrüßen.

Mayer bereiste im März 1979 mit der Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins fast zwei Wochen lang die Sahara. Von Zürich über Algier flog die achtköpfige

Gruppe nach Tamanrasset im Süden Algeriens. Mit zwei Landrovern führte die Reise auf Sandpisten zu dem Flecken Tahifet, wo auf Kamele umgesattelt wurde. Zusammen mit einigen Tuaregs ging es „auf Reitkamelen durchs Hoggargebirge“ — so der Vortrags-
titel.

„Trostlos, öde, aber dennoch faszinierend“ stellte sich die Wüstenlandschaft mit den kühn aufragenden Felszinnen dem Betrachter dar. Hübsche Aufnahmen von ver-

einzelten Blümchen an feuchten Stellen, von Felszeichnungen im Gebiet des Tarrara und von einigen in der Sonne gebleichten Tierknochen bildeten einen bunten Bilderreigen. Durch Waadis, über Pässe, vorbei an kleinen Wasserstellen mit in Zelten lebenden Tuaregs, ritten die acht dem Endpunkt der Reise entgegen.

Zuvor wurde jedoch noch der 2750 Meter hohe Assekreme erstiegen, mußte ein Sandsturm abgewartet und ein Regenschauer überstanden werden.

28.11.1981

Kondor und Seelöwe

Exotische Dia-Reise beim Alpenverein

Rosenheim (am) — In eine der entlegensten Ecken unserer Erde entführte der Münchner Bergsteiger und Hobbyfotograf Erich Grießl mit seinen Lichtbildern die Zuschauer des letzten Alpenvereins-Vortrags im Gasthaus „Alte Post“.

Fünf Wochen Urlaub verbrachte Grießl zusammen mit Frau und Spezl in Südamerika — einige davon in „Patagonien — zwischen Kondor und Seelöwen“. Von Zürich führte die Flugreise nach Rio de Janeiro, wo die Gruppe nicht

lich beim Durchqueren reißender Flüsse und Bäche und freute sich riesig über die Gastfreundschaft eines einsamen Schafhirten, der in dem äußerst dünn besiedelten Gebiet mit der kargen Vegetation für jede Abwechslung dankbar war. Bei schönstem Wetter bot sich vom „Paß der Winde“ ein erster Blick auf das gewaltige Inlandeis der Cordilleren.

Der mächtige, eisgepanzerte Granitturm des Cerro Torre zählt bei Extremkletterern als schwierigster Berg der Erde. Grießl und Gefährten begnügten sich mit niedrigeren und weniger schwierigeren Gipfeln: etwa dem Cerro Madsen, 1800 Meter hoch, oder dem 2200 Meter hohen Roten Signal, von dessen Graten sie vor zwei großen Kondors Reißaus nahmen.

Interessante Bilder gab es auch vom Lago Argentino, der durch eine gigantische Gletscherzunge regelrecht zweigeteilt wird. Die letzten Tage des Südamerika-Aufenthalts wurden auf der Halbinsel Valdes genossen — in Nachbarschaft mit tonnenschweren See-elefanten und Seelöwen.

Daß der unterhaltsame Erzähler neben seinen Ausführungen auch mit einer Fülle hervorragender Farbdias aufwarten konnte, hat er zum Teil seinem unerhörten Glück mit dem Wetter zu verdanken. Sehr zur Freude der Zuschauer, die mit Beifall nicht zu sparen brauchten.

Anzeige

Preiswert und kurzfristig
Etiketten
 auf Rollen oder Bogen
DORER DRUCK
 Rosenheim Innstr.11 Tel 08031/34609

nur in Badehosen auf mauerglatten Gantfelsen rumturnte, sondern auch den weltberühmten Karneval genoß — wie sich die Besucher im Saal überzeugen konnten. Am Faschingsdienstag ging es per Flugzeug weiter in Richtung Buenos Aires und nach Calafate.

Die nächsten 250 Kilometer in das Gebiet des Fitz Roy wurden mit einem gemieteten Auto zurückgelegt. Mit Zelt, Kocher und Schlafsack drang man zum Patagonischen Hochland vor, fror jämmer-

14.12.1981

Buntes Programm

Weihnachtsfeier der Alpenvereins-Sektion

Rosenheim (am) — Bis auf den letzten Platz besetzt war das Panger Sportheim, als Vorstand Ludwig Hieber die Weihnachtsfeier der Alpenvereins-Sektion Rosenheim eröffnete. Franz Knarr führte durch das abwechslungsreiche Programm, das von der Rosenheimer Saitenmusi und den „sektions-eigenen“ Gesangs- und Kinderflötengruppen musikalisch umrahmt wurde.

Gustl Laxganger, seit 60 Jahren Mitglied im Alpenverein, las eigene

Mundartgedichte und eine Weihnachtsgeschichte, ehe Tourenwart Heinz Heidenreich einen Lichtbilder-Rückblick auf das vergangene Tourenjahr gab. Auch die Kinder berichteten in Versform von ihren Abenteuern am Berg. Mehr Lob als Tadel verteilte zum Schluß der Krampus (Max Walde). In launischen Reimen knöpfte er sich die Vorstandschaft vor und berichtete von Ereignissen des zu Ende gehenden Jahres.

29.12.1981

Alpenverein bietet umfangreiches Programm an

Alle Arten des Wintersports berücksichtigt — Termine von Januar bis Juni

Rosenheim (am) — Nicht weniger als 46 Veranstaltungen bietet das neue Winterprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim den über 3000 Mitgliedern. Ob Skitour, Langlauf oder Ausbildungslehrgang: Von Januar bis Juni vergeht kein Wochenende, an dem nicht mindestens eine Veranstaltung stattfindet. Tourenwart Heinz Heidenreich wird dabei von Dr. Liesl Netopil, Siegrun und Paul Weiß, Dieter Vögele, Jörg Mitterer, Gerd Wachs, Hans Tischlinger und Günther Deuerlein unterstützt.

Alpine Kenntnisse werden auch heuer wieder vermittelt: im Januar bei einem Tiefschneekurs in Obertauern und einem Lawinenkurs auf der Hochries (mit einem Bergführer vom DAV-Lehrteam), im Mai bei einem Grundkurs im Felsklettern (mit Stützpunkt Sellajochhaus), und im Juni erfolgt im Zillertal eine Ausbildung in Glet-

scherbegehung und Spaltenbergung (Spannagelhaus). Skiurlaubswochen sind in Zermatt und Briançon gebucht. Die Langläufer werden sich den 3. und 31. Januar vornehmen, die Brunnsteinrodler den 6. Januar.

Skitouren, die auch von Kindern bewältigt werden können, führen am 10. Januar zum Brechhorn (mit Liftauffahrt), eine Woche später auf Klausen und Zinnkopf, am 13. Februar zum Seekarkreuz, am 6. März zum Wendelstein (Auffahrt mit der Bahn) und am 2. Mai zum Medelzkopf im Gebiet der Rudolfs-hütte. Ende April verbringt die Kindergruppe ein Skiwochenende auf der Dortmundener Hütte im Kühtal.

Leichte Touren mit Aufstiegszeiten von zwei bis drei Stunden haben am 9. Januar den Hochgern im Chiemgau zum Ziel, am 16. Januar den Schatzberg bei Alpbach und

am 6. Februar den Geigel- und Breitenstein (von Schleching aus). Auf „Skisafari“ von Kirchberg zum Paß Thurn geht der Alpenverein am 23. Januar, auf Faschings-tour am 21. Februar, ehe am 28. des gleichen Monats die besten Skifahrer ermittelt werden. Die Teilnehmer des Tiefschneekurses gehen am 6. und 7. März auf Tour.

Mittelschwere Bergziele mit Aufstiegszeiten von drei bis sechs Stunden sind am 7. Februar das Große Beil, eine Woche später der Kuhkaser, am 27. Februar das Sonntagshorn, im März Hippold (7.), Malgrübler (14.), Gipfel im Gebiet der neuen Pforzheimer Hütte (20./21.), im April der Rote Kogel (3./4.), das Watzmannkar (10.), Hintere Eggenspitze und Hasenöhrl (16. bis 18.), am 2. Mai der Hocheiser und am 29. die traditionelle Pfandlscharte. Für ausdauernde Geher und gute Skifahrer gedacht

sind die Ziele Similaun, Marzellspitzen und Hintere Schwärze (13./14. März), Buchauer- und Torscharte (27./28. März), Weißkogel und Bärenbartkogel (24./25. April), im Mai Hocheisspitze (1.), Leutascher Dreitorspitze (8.) und Hohe Munde (9.), Dreiherrnspitze (15./16.) sowie die Durchquerung der Urner Alpen (20. bis 23. Mai).

Vorsommerliche Wanderungen weist das Programm ebenfalls auf. So am 15. Mai zum Berchtesgadener Hochthron, am 23. Mai auf Schönangeralm, Niederberg und Siedeljoch sowie am 6. Juni zur Gamskarspitze.

Das Ziel für eine Skitour am 24. Januar wird Tourenführer Dieter Vögele rechtzeitig im Schaukasten beim Sporthaus Ankirchner bekanntgeben. Dort finden sich auch — wie bisher — nähere Angaben zu den jeweils anstehenden Veranstaltungen.



Bayerisches Staatsministerium
für Landesentwicklung und Umweltfragen

Abdruck

StMLU · Postfach 81 01 40 · 8000 München 81

An die
Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereins
Münchener Str. 9

8200 Rosenheim

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

(0 89) 92 14 - 1
Durchwahl 92 14 -

München

7690-927-7053-
DAV/8694

2246

8. Okt. 1981

Zuwendungen aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung";

Träger: Sektion Rosenheim e.V. des Deutschen Alpenvereins

Maßnahme: Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus

Lkr.: Rosenheim

Reg. Bez.: Oberbayern

Anlagen:

1 Exemplar der Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze - Bau

Formulare für

Auszahlungsantrag (3fach)

Verwendungsnachweis (3fach)

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen er-
läßt folgenden Bewilligungsbescheid:

A.

Aus Mitteln des Programmes "Freizeit und Erholung" wird dem Maß-
nahmeträger ein Zuschuß von

97.000,-- DM

(in Worten: siebenundneunzigtausend Deutsche Mark)

für das Jahr 1982 bewilligt.

Dienstgebäude
Rosenkavalierplatz 2
München

Telex
05 24 255 bylum d

Konto
Postscheckamt München
Nr. 2008 11 - 806 (BLZ 700 100 80)

Dieser Zuschuß wird als Anteilfinanzierung zu den zuwendungsfähigen Kosten von 310.000,-- DM für die im Betreff genannte Maßnahme nach Abschn. B Nr. 5 gewährt. Er verfällt mit Ablauf des Haushaltsjahres, für das er bewilligt wird.

Daneben wird ein niedrigverzinsliches Darlehen der Bayerischen Landesbank -Girozentrale- von

41.200,-- DM

(in Worten: einundvierzigtausendzweihundert Deutsche Mark)

eingepplant (siehe Abschn. B Nr. 4).

B.

Die Bewilligung ist an folgende Bedingungen und Auflagen gebunden:

1. Zweckbindung

1.1 Die bewilligten Mittel dürfen nur für die Durchführung der im Betreff genannten Maßnahme verwendet werden. Die geförderten Anlagen müssen dauernd entsprechend dem Zweckzweck genutzt werden. Sie sind der Allgemeinheit unentgeltlich oder gegen ein höchstens die Betriebs- und Unterhaltskosten deckendes Entgelt zur Verfügung zu stellen.

1.2 Der Zuwendungsempfänger kann Dritte durch schriftliche Vereinbarung mit dem Betrieb und dem Unterhalt der mit staatlichen Mitteln errichteten Anlagen beauftragen, wenn dadurch der Allgemeinheit kein Nachteil entsteht.

2. Bewirtschaftungsgrundsätze

Die Verwendung der Fördermittel sowie der Nachweis und die Prüfung der Verwendung richten sich nach den Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen (Anlage zu diesem Bescheid).

Daneben gelten die folgenden besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze:

Die geförderten Anlagen sind nach den dieser Bewilligung zugrundeliegenden Plänen unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu errichten, ständig zu betreiben und zu unterhalten.

3. Eigenleistungen

Eigene Arbeitsleistungen des Maßnahmeträgers, mit denen im Eigenbetrieb anstelle eines Unternehmens die Maßnahme ausgeführt wird (Eigenleistungen), sowie Sachspenden werden als zuwendungsfähig angesehen, soweit die Ansätze hierfür nicht höher liegen als der vergleichbare Aufwand bei Vergabe an einen Unternehmer abzüglich eines angemessenen Unternehmerzuschlags. Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern können mit 10,-- DM/Std. angesetzt werden.

4. Darlehen

Das eingeplante Darlehen wird auf Antrag des Zuwendungsempfängers durch die Bayerische Landesbank -Girozentrale-, München, als Tilgungsdarlehen zu 4 % Zins p.a. und Tilgung in 20 gleichbleibenden Halbjahresraten bei Auszahlung zu 99 % ausgereicht. Für die Auszahlung, die Verwendung und den Nachweis der Verwendung des Darlehensbetrages gelten die näheren Bestimmungen des Darlehensvertrages mit der Bayerischen Landesbank -Girozentrale-.

Bei Nichterfüllung der Bedingungen und Auflagen dieses Bescheides kann die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens gefordert werden.

Bei der Einplanung des niedrigverzinslichen Darlehens ging das Ministerium davon aus, daß bis zur Auszahlung dieses Darlehens bereits 3 Tilgungsraten zu je 5 % des Nominalbetrages fällig waren (Tilgungstermine 28.02.81, 30.11.81 und

28.02.82), so daß nur noch ein Betrag von 35.020,-- DM zur Auszahlung gelangt. Daraus resultiert die Differenz zwischen dem eingeplanten Darlehensnennbetrag von 41.200,-- DM und dem im Finanzierungsplan aufgenommenen Betrag von 35.020,-- DM.

5. Die von der Förderung erfaßten Sanierungsarbeiten umfassen folgende Teilmaßnahmen:
1. Abbruch der Kellergewölbe und Ersatz durch eine Stahlbetondecke
 2. Abbruch des Gastraumanbaues und Ersatz durch eine neue Holzkonstruktion in Isolierbauweise
 3. Erneuerung des Innenputzes im Erdgeschoß und Holzverschalung der Decken
 4. Entfernung der schadhaften Holzfußböden im Erdgeschoß und Ersatz durch Betonböden mit Isolierung, Steinzeug- bzw. Kunststoffbelag
 5. Ersatz unbrauchbar gewordener Fenster und Türen im Keller und Erdgeschoß
 6. Neue Installation im Erdgeschoß
 7. Ersatz des Küchenherdes
 8. Teilweiser Ersatz der Inneneinrichtung, soweit nicht bewegliche Einrichtungsgegenstände

Soweit Einzelmaßnahmen nicht durchgeführt werden, zählen die hierdurch frei werdenden Zuwendungen nicht als Einsparungen, die zur Abdeckung von Mehrkosten bei anderen Teilmaßnahmen verwendet werden können, sondern führen zu einer entsprechenden Kürzung der Fördermittel.

Im Auszahlungsantrag und im Verwendungsnachweis sind die angefallenen Kosten ohne Mehrwertsteuer nachzuweisen.

6. Finanzierungsplan

Das Gesamtergebnis des Finanzierungsplanes ist in folgender

Fassung verbindliche Grundlage für diese Bewilligung und für die Verwendung der Fördermittel:

Anteil des Maßnahmeträgers	177.980,-- DM	57,41%
Programm "Freizeit und Erholung"		
Zuschuß	97.000,-- DM	37,29%
Darlehen	35.020,-- DM	17,30%
Gesamtkosten:	310.000,-- DM	100%

Änderungen sind unverzüglich dem Ministerium mitzuteilen. Eine Nachfinanzierung aus staatlichen Mitteln ist grundsätzlich ausgeschlossen.

7. Auszahlung der Zuwendung

- 7.1 Die Fördermittel werden anteilig zu den angefallenen Kosten, einschließlich eigener Arbeitsleistung, ausgezahlt.

Die geförderte Maßnahme, deren Beginn bereits mit Schreiben vom 27.05.81 zugelassen wurde, ist so abzuwickeln, daß die bewilligte Zuwendung bis spätestens 10.11.1982 abgerufen werden kann.

- 7.2 Für den Auszahlungsantrag ist das beiliegende Formblatt zu verwenden. Es ist mit der rechnerischen und fachtechnischen Bestätigung des Landratsamtes Rosenheim versehen in zweifacher Ausfertigung direkt beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen einzureichen.

8. Verwendungsnachweis

Die Verwendung der Zuwendung ist zwei Monate nach Abschluß der Maßnahme, spätestens jedoch bis 1. März des auf den Bewilligungszeitraum (Abschn. A) folgenden Jahres, nachzuweisen.

Der rechnerisch und fachtechnisch vom Landratsamt Rosenheim vorgeprüfte Verwendungsnachweis ist in zweifacher Fertigung der Regierung von Oberbayern vorzulegen.

Beizufügen sind ggf. für die Eigenleistungen prüfbare Nachweise.

gcz

Dick
Staatsminister

Im Abdruck
an das
Landratsamt Rosenheim
8200 Rosenheim

Landratsamt Rosenheim	
Eing. 2 1. OKT. 1981	
Abt./Aktz. <u>14/7-5-85</u>	
Stückzahl	
Beilage	

unter Hinweis auf Abschnitt B Nr. 7 und 8 des Bescheides.



**Verwendungsnachweis
Programm „Freizeit und Erholung“**

1. Zuwendungsempfänger

Name oder Bezeichnung des Zuwendungsempfängers Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.	
Anschrift (Straße, PLZ, Ort, Landkreis) Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim	
Auskunft erteilt (Name, Vorname) Vögele, Dieter	Telefon-Nr. (Ortskennzahl, Ruf-Nr.) 08031/182300

2. Maßnahme

Bezeichnung wie im Zuwendungsbescheid Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus	
Beginn der Maßnahme (Datum) Ende Mai 1981	Beendigung der Maßnahme (Datum) Ende Oktober 1982

3. Bewilligte und ausbezahlte Zuwendungen aus dem Programm „Freizeit und Erholung“

Bewilligungen ▶	Zuwendungsbescheid(e) des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen			
	vom	8.10.1982	Nr.	7690 - 927 - 7053 - DAV/8694
	vom		Nr.	
	über insgesamt	97.000,--	DM Zuschuß	
	und über	35.020,--	DM Darlehen der Bayer. Landesbank - Girozentrale -	
Auszahlungen ▶	Zuschuß		Darlehen	
	Datum	Betrag (DM)	Datum	Betrag (DM)
		Summe	-,--	Summe

4. Sachlicher Bericht (Kurze Beschreibung der durchgeführten Maßnahme; falls Platz nicht ausreicht, bitte auf gesondertem Blatt)

<p>siehe gesonderte Beilage</p>

6. Erklärung des Zuwendungsempfängers

Es wird erklärt, daß

- die dem Zuwendungsbescheid zugrunde liegenden Bewirtschaftungsgrundsätze beachtet wurden, insbesondere mit der Maßnahme nicht vor Erhalt des Zuwendungsbescheides oder der Zustimmung zur vorzeitigen Inangriffnahme begonnen wurde,
- die im Zuwendungsbescheid genannten nicht zuwendungsfähigen Beträge und Kosten abgesetzt wurden,
- die Maßnahme entsprechend den Bewilligungsgrundlagen durchgeführt wurde,
- bei Baumaßnahmen die Einnahmen und Ausgaben im zahlenmäßigen Nachweis mit der Baurechnung übereinstimmen und im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme angefallen sind und daß die Baurechnung zur Prüfung bereitsteht,
- soweit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs bestand (§ 15 UStG), nur die Beträge ohne Umsatzsteuer nachgewiesen wurden,
- alle Belege daraufhin geprüft wurden, daß die im Beleg enthaltenen Angaben sachlich und rechnerisch richtig sind, daß die Ausgabe notwendig war und daß nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verfahren worden ist.

Rosenheim, den 4.11.1982

Ort, Datum

(Rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers)

7. Prüfung des Verwendungsnachweises gemäß VV Nr. 14 zu Art. 44 BayHO

7.1 Fachtechnische Prüfung

Die fachtechnische Prüfung hat keine folgende Beanstandungen ergeben

Ort, Datum

Dienststelle

i. A.

(Unterschrift)

7.2 Rechnerische Prüfung

Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der vorgelegten Belege über die Einzelzahlungen festgestellt; die nicht zuwendungsfähigen Beträge wurden abgesetzt.

Die staatlichen Zuwendungen wurden ordnungsgemäß verwendet nicht ordnungsgemäß verwendet; folgendes ist veranlaßt:

Empty box for notes or details regarding the calculation audit.

Ort, Datum	Dienststelle
_____	i. A.
	(Unterschrift)

8. Endgültige Prüfung durch die beauftragte Behörde

Der Verwendungsnachweis wurde anhand der vorliegenden Unterlagen geprüft.

Aufgrund des Ergebnisses der Prüfung ist nichts Weiteres veranlaßt folgendes veranlaßt:

Empty box for notes or details regarding the final audit.

Der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck wurde <input type="checkbox"/> erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht.	
Ort, Datum	Dienststelle
_____	i. A.
	(Unterschrift)

**Übersicht über die Ausgaben
Programm „Freizeit und Erholung“**

Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen. Jeder Einzelsatz ist g e s o n d e r t aufzurechnen.

Anlage zum Verwendungsnachweis vom Zuwendungsempfänger
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins Blatt

Maßnahme Netto:
Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus Mwst.:

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Betrag der einzelnen Zahlung		Summe je Einzelsatz		Bemerkung
				DM	Pf	DM	Pf	
1.	293 374	16. 6.81 5. 8.81	Anker Josef, Schreinerarbeiten, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	17.350 900 22,55	-- -- 55	2.102,15	15	16.170,40
2.	425	29. 9.81	Bauer Jürgen, Ingenieurleistung	745,50	--	45,50	--	700,--
3.	294 378 402	16. 6.81 11. 8.81 28. 8.81	Brunner GmbH, Wirtschaftskohleherd, Abschlagszahlung	11.300 1.000 697,26	-- -- 26	1.300,--	--	11.502,--
4.	342	16. 7.81 20. 9.82	Gabriel Heinrich, Ofenbau, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	5.200 270 9,26	-- -- 26	5.479,26	630,36	4.848,90
5.	344	16. 7.81	Gärtner Eberhard, Gasinstallation, Abschlagszahlung Sicherheitseinbehalt Abzug Fremdleistung	3.165 165 17,26	-- -- 26	3.347,26	385,08	2.962,18
6.	443	5.10.81	Hasenkopf M., Küchenspüle	1.465,61	--	168,61	--	1.297,--
7.	88	19. 2.81	Hieber Ludwig, Statik und Wärmeschutzberechnung	200,--	--	--	--	200,--
8.	262 299 426	2. 6.81 19. 6.81 29. 9.81 2.11.82	Horn Gebr., Maurerarbeiten, Abschlagszahlung	33.900 33.900 4.215 2.077,76	-- -- -- 76	3.900,-- 3.900,-- 723,95	--	65.568,81
9.	132	13. 8.82 25. 3.81	Landratsamt Rosenheim, Baugenehmigungsgebühr	74.092,76 2.851,10 943,50	-- 10 50	8.583,95 328,-- --	--	2.523,10 943,50

Übersicht über die Ausgaben
 Programm „Freizeit und Erholung“

Die Ausgaben sind in der Reihenfolge der für verbindlich erklärten Einzelsätze der Kostengliederung einzutragen. Jeder Einzelsatz ist **g e s o n d e r t** aufzurechnen.

Anlage zum Verwendungsnachweis vom Zuwendungsempfänger
 Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins Blatt 2

Maßnahme
 Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus

Lfd. Nr.	Nr. des Belegs	Tag der Zahlung	Einzelsatz der Kostengliederung des Zuwendungsbescheides Empfänger und Grund der Auszahlung	Brutto:		Mwst.:		Bemerkung
				Betrag der einzelnen Zahlung	Summe je Einzelsatz	DM	Pf	
18	92	27. 2.81	Schmid Günther, Architektenleistung, Abschlagszahlung	4.500,--				
	261	2. 6.81	"	5.500,--				
	357	7. 7.81	"	3.000,--				
	424	29. 9.81	"	4.200,--				
			Spende	239,38				
				<u>17.439,38</u>		1.064,38		16.375,--
19	260	2. 6.81	Singhammer GmbH	190,24		21,88		168,36
20	343	16.7. 81	Stigloher Franz, Elektroarbeiten, Abschlagszahlung	5.800,--				
	441	5.10.81	"	250,--				
			Sicherheitseinbehalt	50,--				
			Abzug Fremdleistungen	24,58				
			Abzug Fremdleistungen:	<u>6.124,58</u>		704,60		5.419,98
21	442	5.10.81	Stumbeck	365,46		42,04		323,42
22	358	17. 7.81	Theyrl Anton, Fliesenarbeiten, Abschlagszahlung	8.300,--				
	366	28. 7.81	"	1.000,--				
	445	12.10.81	"	480,--				
			Sicherheitseinbehalt	16,32				
			Abzug Fremdleistungen	<u>9.796,32</u>		1.127,01		8.669,31
				744,06		85,60		658,46
	427	20. 8.82	"	195,--				
			Abzug Fremdleistungen	<u>196,62</u>		1,62		195,--
23	284	12. 6.81	Titz Günter, Installationen, Abschlagszahlung	10.000,--				
	439	5.10.81	"	950,--				
	469	2.12.81	"	580,--				
			Sicherheitsleistung	10,56				
			Abzug Fremdleistungen	<u>11.590,56</u>		1.333,43		10.257,13
				<u>2.708,84</u>		311,64		2.397,20

DEUTSCHER



ALPENVEREIN

SEKTION ROSENHEIM

DAV - Sektion Rosenheim, Münchener Str. 9, 8200 Rosenheim

Geschäftsstelle: Sporthaus Ankirchner
Münchener Str. 9
D - 8200 Rosenheim/Obb.
Fernruf: 0 80 31 - 1 33 71

Hütten: Brunnsteinhaus (1360 m)
Fernruf: 0 80 33 - 4 31

Hochrieshaus (1569 m)
Fernruf: 0 80 32 - 82 10

Tag 5.8.1981

B. Beschreibung und Begründung der Maßnahme:

Das Brunnsteinhaus wurde 1894 erbaut. 1968 erhielt es einen Anbau für die Sanitäranlagen, 1970 wurde das Obergeschoß erneuert. Von der ursprünglichen Bausubstanz ist noch der Keller und das Erdgeschoß erhalten, beide in schlechtem Zustand, die Kellergewölbe seit Jahren einsturzgefährdet.

Die vorliegende Baumaßnahme umfaßt:

1. Abbruch der Kellergewölbe. Ersatz durch eine Stahlbetondecke.
2. Abbruch des baufälligen Gastraumanbaues (Holzkonstruktion aus dem Jahre 1894). Ersatz durch eine neue Holzkonstruktion in Isolierbauweise.
3. Erneuerung des Innenputzes im Erdgeschoß. Neue Holzverschalung der Decken.
4. Ausbau der schadhafte Holzfußböden im Erdgeschoß. Ersatz durch Betonböden mit Isolierung, Steinzeug- bzw. Kunststoffbelag.
5. Ersatz unbrauchbar gewordener Fenster und Türen im Keller- und Erdgeschoß.
6. Neue Installationen im Erdgeschoß.
7. Ersatz des Küchenherdes (Baujahr 1894).
8. Teilweiser Ersatz der Inneneinrichtung.

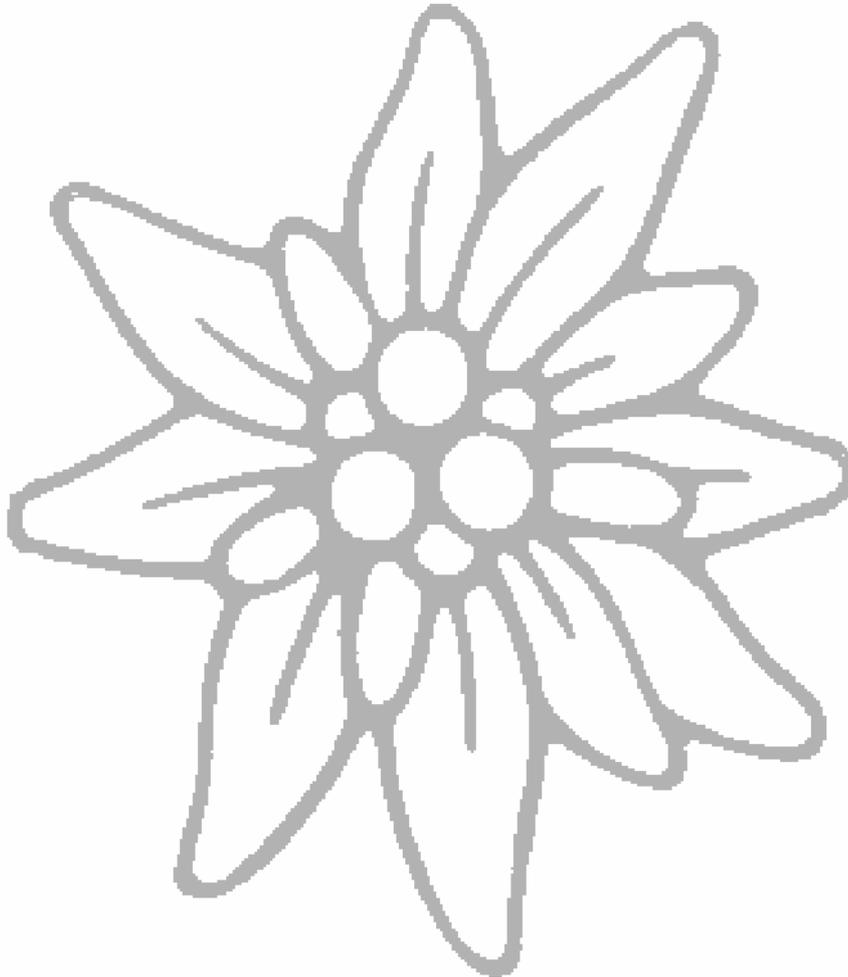
Die vorgesehenen Baumaßnahmen dienen ausschließlich der Substanzerhaltung. Ihre Dringlichkeit ist durch wiederholte Beanstandungen seitens der Baubehörde (Kellergewölbe) und des Gewerbeaufsichtsamtes (Küche) dokumentiert. Bei einer weiteren Verzögerung der Instandsetzungsarbeiten ist mit einer behördlich verfügten Schließung des Hauses zu rechnen.

Ben:verbindung

21.659 Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00)

139 28 - 804 PSA München (BLZ 700 100 80)

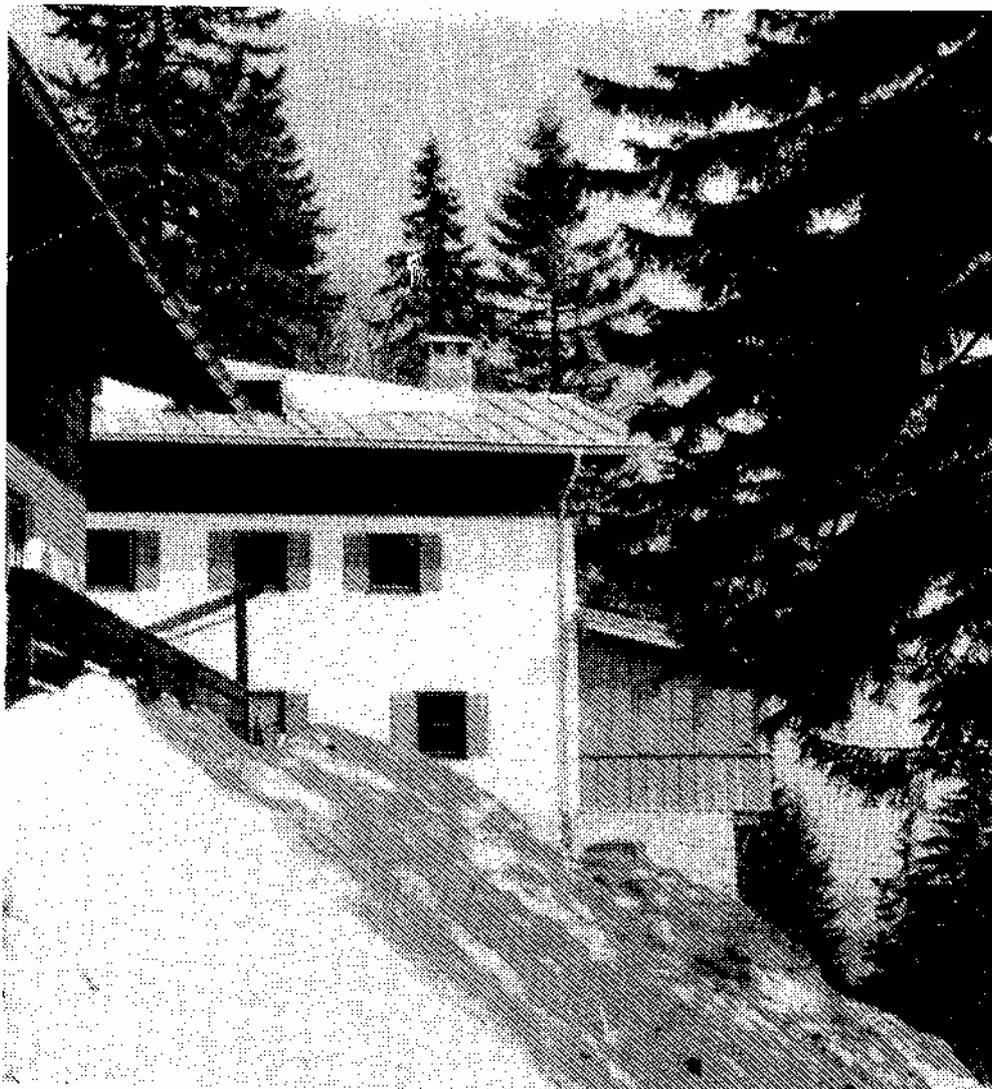
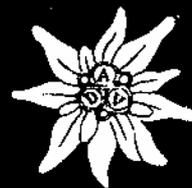
Die Maßnahme wurde antragsgemäß durchgeführt.



1982
das
105. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Brunnsteinhaus (1360 m)

JAHRESBERICHT 1982

SEKTION ROSENHEIM

DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

GRÜNDUNGSJAHR 1877

JAHRESBERICHT 1982



ALLGEMEIN

1. Mitgliederstand

Am Ende des Jahres 1982 gehörten der Sektion 3333 Mitglieder an. Der Mitgliederstand setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

A - Mitglieder	1703	(1630)
B - Mitglieder	922	(893)
Junioren (18-25 Jhr.)	413	(400)
Jugend I (10-14 Jhr.)	88	(113)
Jugend II (14-18 Jhr.)	180	(188)
Kinder	27	(29)

Entwicklung des Mitgliederstandes:

1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
2 496	2 678	2 831	2 977	3 165	3 253	3 333

2. Jubilare

1982 erhielten 47 Sektionsangehörige das Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereines für langjährige Mitgliedschaft.

60 Jahre

Bauer Hubert Hörmann Hubert Steiner Karl

50 Jahre

Windisch Ella Miller Maria Kneschaurek Konrad

40 Jahre

Fellner Anneliese	Stäbler Anneliese
v.Wartburg Christine	Müller Elisabeth
Starzinger Margr.	Heitzinger Elisabeth
Jahn Elisabeth	Finsteralder Anton
Fischer Karl	Mayer Erwin
Dr.Böllinger Hans	Heindl Wiltrud
Hofer Eduard	

25 Jahre

Adam Johann	Zickenhainer Klaus
Breitsameter Otto	Dürmeier Karl
Großmann Elfriede	Hochstrate Peter
Dr.Jaksch Arnold	Koch Hubert
Krauskopf Theo	Lechner Peter
Metz Klaus	Müncke Irene
Robeus Josef	Schötz Maria
Stuffer Siegfried	Türk Maria
Wörle Franz	Spanner Hans
v.Brandenstein Klara	Brandmeier Alfons
Greilinger Rudolf	Hoffmann Rainer
Kraus Elisabeth	Lippert Maria
Rieder Ursula	Sinnesbichler Peter
Walter Maria	Haderer Karl

Die Ehrung der Jubilare fand beim Edelweißfest am 22.10.82 im Sportheim Rosenheim/Pang statt. Der 1.Vorsitzende der Sektion, Ludwig Hieber, würdigte in der Begrüßungsansprache die Treue der Jubilare zum Alpenverein und ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatsektion. Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgten die Kolbermoorer Sänger mit alpenländischen Liedern sowie eine Tanzmusi.

3. Verstorbene Mitglieder

Im Vereinsjahr 1982 sind folgende Mitglieder verstorben:

	Eintritt
Dirscherl Josef	1921
Fiederer August	1961
Becker Kurt	1974
Obermayer Maria	1919
Schelle Anton	1930
Amort Lina	1948
Bauer Franz	1922
Hörmann Hubert	1922
Hohbach Fritz	1930
Zebeis Franz	1936
Dr. Schelle Peter	1960
Steinberger Georg	1923
Weber Paul	1941

Eintritt

Epimach Lachauer 1936 (vermißt Watzmann-Ostwand)
Egmond Ruprecht 1975 (abgestürzt im Bergell)

Fritz HOHBACH, verstorben am 24.10.82, gehörte seit 1930 dem Alpenverein an. Von 1959-1972 bekleidete er das Amt des 2.Sektionsvorsitzenden. In dieser Funktion bemühte er sich vor allem um eine neue Wasserversorgung für das Hochrieshaus, eine schwierige Aufgabe, die einige Rückschläge mit sich brachte, bevor sie endlich gelöst werden konnte.

Große Verdienste um das Hochrieshaus hat sich auch der im Juli 1982 verstorbene Franz BAUER erworben. Er gehörte seit 1922 der Sektion an. Aktiver Mitarbeiter bereits vor dem Krieg, bewährte er sich besonders als Hüttenwart des Hochrieshauses von 1950-1969. In seine Amtszeit fällt die Erstellung des Neubaus, an dem er maßgeblichen Anteil hatte. Franz Bauer zählte noch zu der heute schon legendären alten Garde von Hochriesfreunden, denen ihr Hausberg und ihre Hütte über alles ging. Ihm war die Hochries Bergheimat, für die er sich stets einsetzte mit Leidenschaft und Hingabe.

4. Leitung der Sektion

Die Leitung der Sektion bestand laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 18.3.82 aus folgenden Personen:

VORSTAND

1. Vorsitzender	Hieber Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr Franz
Schatzmeister	Vögele Dieter
Jugendreferent	Brandmeier Alfons
Ausbildungsreferent	Kranzbühler Harro

BEIRAT

Tourenreferent	Heidenreich Heinz
Referent Hochrieshaus	Pertl Hans
Referent Brunnsteinhaus	Schmitt Georg
Wegereferent Hochries	Karlberger Franz
Wegereferent Brunnstein	Neumann Hans

Naturschutzreferent	Thaler Josef
Vortragsreferent	Probst Albert
Pressereferent	Mühlberger Alfred
Bücherwart	Mayer Hans
Ausrüstungswart	Kögl Max
z.b.V.	Dr. Netopil Liesl
z.b.V.	Weiß Paul
z.b.V.	Wachs Gerhard

RECHNUNGSPRÜFER

Rechnungsprüfer	Feistl Josef
Rechnungsprüfer	Günther Heinz

5. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Ankirchner, 2.Stock. Sie wird betreut von Frl. Holzner.

Anschrift: 8200 Rosenheim, Münchnerstr.9,
T 08031/34031

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

6. Bücherei

Die Bücherei der Sektion wird im Rahmen der Stadtbücherei Rosenheim, Ludwigsplatz 3, geführt. Sie enthält 320 Karten, 360 Führer aus dem gesamten Alpengebiet sowie 245 Werke alpiner Literatur.

Öffnungszeiten: Montag 14.00 - 18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 11.00 - 18.30 Uhr

7. Ausrüstungsdepot

Das Ausrüstungsdepot ist im Jugendraum Am Roßacker untergebracht. Ausgeliehen werden alpine Ausrüstungsgegenstände zum Gebrauch bei Sektionstouren. Die Ausleiherung ist kostenlos. Ausleihzeiten: Siehe Veröffentlichung im OVB.

8. Sektionsabend

Jeden 3. Donnerstag im Monat treffen sich die Mitglieder im kleinen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz zur Besprechung von Sektionstouren und

zur allgemeinen Kontaktpflege. Außerdem wird meistens ein kurzer DIA-Vortrag geboten. Der Sektionsabend wird in bewährter Weise von Paul WEISS betreut, der Anmeldungen für DIA-Vorträge oder sonstige Beiträge gerne entgegennimmt (T 08031-71444). Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr.

9. Sektionstouren

Das Tourenprogramm der Sektion, getrennt nach Winter- und Sommerhalbjahr, liegt in der Geschäftsstelle auf und kann dort kostenlos bezogen werden. Jede Tour wird außerdem im Oberbayer. Volksblatt unter der Rubrik "Heute und Morgen in Rosenheim" jeweils in der Dienstagausgabe angekündigt.

10. Veranstaltungen

18.03.1982 Ordentliche Mitgliederversammlung
24.10.1982 Edelweißfest mit Ehrung der Jubilare
10.12.1982 Weihnachtsfeier



Weihnachtsfeier: Der Nikolaus liest die Leviten

- 19.01.82 Farbtonfilm "Camperfahrt und Floßfahrt durch Britisch-Columbia" von Peter Rotter, München.
- 09.03.82 3 Farbtonfilme "Im Felsenreich der Schiara" "Sextener Dolomiten" "6 Tage in der Brenta" von Manfred Kugelmann, Gersthofen.
- 11.05.82 Farbdiaavortrag "Kilimandscharo-Abenteuer und Weltrekord" von Rudolf Jauk, Rosenheim.
- 26.10.82 Farbdiaavortrag "Alpine Jahreszeiten" von Hannes Rabitz, Ainring.
- 30.11.82 Farbdiaavortrag "Bergsteigen und Bergwandern in Südtirol" von Sepp Schnürer, Thansau.

11. Vorträge

Die Vorträge finden im großen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz statt. Ankündigung jeweils in der Dienstausgabe des OVB. Eintritt für Mitglieder DM 2,-, für Nichtmitglieder DM 3,-.

Unser Vortragsreferent Albert PROBST legte bei der Themenauswahl das Schwergewicht auf solche Vorträge, die dem Bergsteiger Anregungen für eigene Touren bieten. Ein besonderer Glücksgriff ist ihm mit dem DIA-Vortrag "Alpine Jahreszeiten" von Hannes Rabitz gelungen, der in Bild und Ton kaum mehr zu überbieten sein dürfte. Leider war dieser Spitzenvortrag nur schwach besucht; ein Beweis mehr für die altbekannte Erfahrung, daß sich die Besucherzahl nach dem Bekanntheitsgrad des Vortragenden richtet, aber auch dafür, daß nicht nur bekannte Namen für Qualität stehen.

12. Geldwesen

Den Aufwendungen und Investitionen von DM 132.571,07 stehen Einnahmen von DM 272.524,63 gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen DM 114.413,50; davon waren DM 56.988,50 an den Hauptverein abzuführen.

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und

sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 42.382,25.

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit DM 13.699,70 angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 16.395,15 Tilgung und DM 3.889,03 Zinsen bezahlt. Für die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme Brunnsteinhaus sind DM 30.408,31 ausgegeben worden.

Auf die aus den Jahren 1980-1982 abgerechneten zuschufähigen Baukosten für die Maßnahme Brunnsteinhaus von DM 293.396,55 (netto) haben wir im Berichtsjahr DM 91.804,-- öffentliche Zuwendung und ein zinsverbilligtes Darlehen von DM 39.000,-- (4%) aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" erhalten. Der Deutsche Alpenverein hat die Hütten-sanierung mit einem zinsgünstigen Darlehen von DM 60.000,-- (3%) unterstützt.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) sind DM 5.446,79 ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit DM 408,31 gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht wurden dafür DM 5.590,32 ausgegeben. Für den Wegebau im Arbeitsgebiet der Sektion wurden DM 2.035,54, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes DM 481,61 bereitgestellt.

An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal DM 8.255,02, Versicherungen, Beiträge und Abgaben DM 808,10 und sonstige Aufwendungen DM 891,60. Die bergsteigerischen Aktivitäten der Jugend wurden mit DM 3.667,64 unterstützt.

Unter den Einnahmen sind Spenden von Mitgliedern mit DM 4.069,82 und öffentliche Fördermittel der Stadt und des Landkreises Rosenheim mit DM 11.949,- enthalten. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge DM

5.297,48, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 695,--, sonstige Erträge DM 1.913,58.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 188.739,68 und Rücklagen für Naturschutzmaßnahmen von DM 3.000,-- sowie einer Rückstellung von DM 2.000,-- für Jugendarbeit Forderungen mit DM 245.634,-- und Warenvorräte mit DM 231,36 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (mit Wasserleitung und Kläranlage) - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig in einer Vermögensaufstellung erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

HÜTTEN

1. Hochrieshaus

15,69 m auf dem Hochriesgipfel, Kategorie III,
bew. ganzjährig, 18 B, 45 L, el.L, F 08032/8210,
kein Winterraum, Bergbahn bis Gipfel.

Zugänge: Aschau 3 Std., Frasdorf 3 Std., Samerberg
2 Std.

T: Predigtstuhl, Klausen, Spitzstein, Skigebiet,
keine Lifтанlagen.

H ü t t e n r e f e r e n t: Hans Pertl

P ä c h t e r: Helmuth Döllner

Der schöne Winter des letzten Jahres, ein zufriedens-
stellender Sommer und dann ein Herbst, der vom Sep-
tember bis in den Dezember hinein herrlichstes Wan-
derwetter brachte, das alles bedeutete für die Hoch-
ries Besucherrekord.

Der Hüttenwirt, seine Frau und sein Personal konnten
sich Wochen hindurch keinen freien Tag gönnen, denn
wenn wirklich einmal ein unfreundlicher Tag dazwi-
schen lag, dann waren alle Hände beschäftigt mit der
Versorgung des Hauses. Trotz des großen Andranges,
der sich besonders auf die Wochenenden konzentrier-
te, lief der Betrieb reibungslos, ein Beweis mehr
für das Organisationstalent des Hüttenpächters und
für die Einsatzfreude seiner Mitarbeiter.

Nach dem Um- und Neubau der Jahre 1980/81 ist der
bauliche Zustand der Hütte gut und so konnte an die
Verbesserung der Schlafräume gedacht werden. Recht-
zeitig zu Beginn der Sommersaison wurden alle Zimmer
im Obergeschoß mit neuen Betten ausgestattet, wobei
durch den Einbau von Stockbetten zusätzliche Schlaf-
plätze gewonnen wurden. Die Zimmer machen jetzt
einen gediegenen, freundlichen Eindruck, obwohl auf
den höheren Komfort der Hüttenkategorie III ganz be-
wußt verzichtet wurde.

Planung und Ausführung der umfangreichen Arbeiten
hat der Hüttenreferent weitgehend in Eigenleistung
erbracht. Die Sektion ist Hans Pertl wieder einmal
sehr zu Dank verpflichtet und spricht ihm volle An-
erkennung für das gelungene Werk aus.

2. Brunnsteinhaus

1360 m, Kategorie I

bew. ganzjährig (Nov.-Weihn. nur Sa., So., Mitte Jan. - Mitte Febr. geschlossen). 18 Betten, 40 Lager, kein Winterraum. T 08033/1431.

Zugänge: Oberaudorf 2 Std., Kiefersfelden 3 1/2 Std.,
P Rosengasse 2 Std., P Tatzelwurm 2 Std.

T: Brunnstein, Trainsjoch, Traithen, Skigebiet,
keine Liftanlagen.

H ü t t e n r e f e r e n t: Georg Schmitt

P ä c h t e r: Hans u. Christl Seebacher

Die Umbauarbeiten wurden mit der Erneuerung der Abflußleitungen und der Urinalbecken im WC-Anbau abgeschlossen. Die einheimischen Firmen Horn, Titz und Teyerl erledigten im Frühsommer auch diese Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit.

Ein vom Hüttenreferent schon lange gehegter Wunsch ging 1982 in Erfüllung: Die alten "Krankenhausbetten" - es waren wirklich solche - in den Zimmern und im Lager wurden durch sehr geschmackvoll ausgeführte Holz-Einbaubetten ausgewechselt. Das Ausräumen der Zimmer und die anfallenden Malerarbeiten besorgte der Hüttenreferent mit seinen altbewährten Helfern in Eigenleistung.



Verdiente Rast

In weiteren freiwilligen Arbeitseinsätzen wurden am Dach des Hauses und des Nebengebäudes einige Steinschlagschäden ausgebessert und die gesamte Dachfläche neu gestrichen. Der seit langem anstehende Ausbau des Dachgeschosses im Nebenhaus, das einmal Notunterkünfte aufnehmen soll, wurde ebenfalls in Angriff genommen.

Dem Hüttenreferent und seinen sachkundigen Helfern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit, desgleichen allen Spendern, deren Zuwendungen immer dankbar aufgenommen werden.

Nicht wenig trägt die Kochkunst der Hüttenwirtin dazu bei, daß sich für freiwillige Arbeitseinsätze immer wieder Leute finden. Doch nicht nur sie, auch die Gäste sind voll des Lobes über die Küche des Brunnsteinhauses. Ein Grund mehr, das Brunnsteinhaus wieder einmal zu besuchen. (Hierzu ein Tip für Uneingeweihte: Auf einen Schafkopf mit der Wirtin sollte man sich lieber nicht einlassen. Das ist ein weiteres Fach, in dem sie unschlagbar ist).

BÜCHEREI

Bücherwart: Hans Mayer

Im Jahr 1982 wurden 25 Führer und 32 Karten neu beschafft, z.T. als Ersatz für überaltete oder unbrauchbar gewordene Werke. Die im Dezember durchgeführte Inventur ergab folgenden Bestand:

360 Führer

319 Karten

176 Bücher (Bergliteratur)

67 Jahrbücher u.ä.

922 insgesamt.

Der Fehlbestand betrug 12 Führer, 3 Karten und 5 Bücher. Da ihre Ausgabe nicht registriert ist, müssen sie als entwendet angesehen werden.

Die Benützung der Bücherei durch die Mitglieder zeigt mit 1415 ausgeliehenen Werken weiterhin ansteigende Tendenz.

Der in der Mitgliederversammlung 1981 vorgebrachte Wunsch, jeweils ein "Standexemplar" nicht auszuleihen, erwies sich leider als nicht durchführbar, da der Stadtbücherei, die in unserem Auftrag die Ausleihungen vornimmt, der Registrieraufwand nicht zumuten ist. Außerdem wäre zu befürchten, daß die Standexemplare dann eben unter der Hand mitgenommen werden.

Rund 300,- DM muß die Sektion jährlich für den Ersatz entwendeter Führer und Karten aufwenden. Auch wir Bergfreunde sind eben nicht ganz frei von Fehlern. Abhilfe wäre nur möglich, wenn die Bücherei in einem nicht öffentlich zugängigen Raum untergebracht werden könnte.

ARBEITSGEBIETE

1. Hochries

Wegewart: Franz Karlberger

Ausbesserungsarbeiten, Instandhaltung und Erneuerung von Wegweisern und Markierungen wurden durchgeführt an den Wegen:

Nr. 215, Duftbräu-Käsalp-Oberwiesen-Jägerhäusl

Nr. 216, Frasdorf-Hochries

Nr. 216a, Ebersbergeralm-Hochries

Nr. 220,221, Wagneralm, Feichteck-Karkopf

Nr. 211, Hainbach-Klausen.

Die Wege wurden ferner laufend von losem Gestein gesäubert, wobei auf vielbegangenen Wegen nur an Wochentagen gearbeitet werden konnte.

Als besonderes Sorgenkind muß der Weg über die Seitenalm auf die Hochries bezeichnet werden. Obwohl seit einigen Jahren bestens instandgesetzt, hat die Unsitte des Querfeldeinlaufens, des Abschneidens von Wegkehren, noch nicht aufgehört. Der Hang unterhalb der Seitenalmen kann geradezu als Musterbeispiel für Erosionsschäden hingestellt werden, die allein auf das Konto gedankenloser "Sportsfreunde" gehen. Sie provozieren durch ihr uneinsichtiges Ver-

halten den Ruf nach behördlichen Maßnahmen, der da und dort seitens der Grundbesitzer laut wird. Ein von Stacheldraht eingesäumter Steig wäre das Letzte, was wir uns wünschen.

2. Brunnstein

Wegewart: Hans Neumann

Der schneereiche Winter 81/82 hat besonders den Dr.-Julius-Mayr-Weg auf den Gipfel wieder arg in Mitleidenschaft gezogen. Umfangreiche Arbeiten waren notwendig, um beschädigte Seilsicherungen zu erneuern und Lawinen- und Steinschlagschäden auszubessern. Die fast ganz zerstörten Drahtseile am Gipfelausstieg wurden abgebaut, da eine Reparatur nicht mehr möglich schien. Dem Hüttenwirt und der Bergwacht Oberaudorf gebührt Dank für ihre Mithilfe bei der Ausbesserung von Schäden.

Die Wegemarkierungen im Arbeitsgebiet wurden laufend überwacht und wo notwendig ergänzt. Leider ist festzustellen, daß wieder einmal "wilde Markierer" am Werke waren, deren Farbkleckse höchstens die Gegend verunzieren, aber bestimmt nicht zur besseren Wegfindung beitragen.

ALPINE AUSBILDUNG

Ausbildungsreferent: Herrmann Müller

Seit Gründung des Ausbildungsreferats im Herbst 1979 wurde das Ausbildungswesen der Sektion von Jahr zu Jahr verbessert und erweitert. Inzwischen hat es einen Standard erreicht, der sich sehen lassen kann. Es wird ein breitgefächertes Spektrum an alpiner Ausbildung angeboten. So liefen Kurse in Klettern in Fels und Eis, Gletscherbegehung, Skifahren im Tiefschnee und Lawinenkunde.

Daß das Ausbildungswesen nun so einen hohen Stand erreicht hat, ist meinen Vorgängern, Harro und Olga Kranzbühler, die die Geschäfte im September

1982 an mich übergeben haben, zu verdanken. An dieser Stelle möchte ich ihnen herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Jeder, der über die einfache Bergwanderung hinauskommen und anspruchsvollere Touren selbständig unternehmen will, ohne dabei Kopf und Kragen zu riskieren, muß sich ein gehöriges Maß an alpinem Wissen aneignen. Er kann dies durch Studium von Lehrbüchern, die es heutzutage in rauen Mengen gibt, tun, oder er kann auch durch schlechte Erfahrungen klug werden. Der bessere Weg ist zweifellos, an Kursen teilzunehmen.

Die Kurse vermitteln nicht nur Wissen und technisches Können; sie haben auch einen gesellschaftlichen Teil. Deshalb sind viele zu der Erkenntnis gekommen, daß man in der Gruppe schneller, angenehmer und effektiver lernt. Beweis dafür ist der große Anklang, den die Kurse der Sektion bisher gefunden haben. Sie waren alle ausgebucht, die Teilnehmer zeigten großes Interesse und arbeiteten rege mit. Leerlauf und Langeweile kamen niemals auf, und am Ende des Kurses konnte jeder feststellen, daß er wieder etwas weitergekommen ist. Er wird sich auf die nächste Tour vielleicht besser vorbereiten, wird sich mehr zutrauen, wird seine Tour in vielen Dingen bewußter erleben und wird sicher auch die Grenzen seiner Unternehmungen besser erkennen.

Zu wünschen wäre, daß die Jugend mehr Interesse an der alpinen Ausbildung zeigt. Der Vorstand fördert dies dadurch, daß er die Kursgebühren mit Beschluß vom 12.11.82 ermäßigt hat, so daß sie nicht mehr unbedingt eine finanzielle Hürde darstellen:

Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 30 %,
bis 22 Jahre 50 % der Gebühren.

Die Ziele, die wir uns für die nächste Zeit gesetzt haben, seien nachfolgend kurz umrissen:

- Weiterführung der Kursangebote in der bisherigen Form

- Ausbildung neuer Tourenführer und Fortbildung unserer Tourenführer durch Kurse des Hauptvereins. Speziell die Ausbildung zum Skihochtourenführer wäre sehr erwünscht.



Tiefschneekurs 1982

Nachfolgend sind die Aktivitäten des Ausbildungsreferats im Telegrammstil aufgeführt:

1) Kurse zur Ausbildung der Mitglieder:

8.1. - 16.1.82	Tiefschneekurs in Obertauern
30.1. - 31.1.82	Lawinenseminar im Hochrieshaus
20.5. - 23.5.82	Grundkurs "Klettern im Fels"
17.6. - 20.6.82	Kurs "Gletscherbegehung und Eistechnik"
15.1. - 22.1.83	Tiefschneekurs in Obertauern
29.1. - 30.1.83	Lawinenseminar im Hochrieshaus

2) Kursprogramm für 1983:

- 12.5. - 15.5.83 Grundkurs "Klettern im Fels"
Ausbilder: Hans Tischlinger
Heinz Heidenreich
Ort: Gimpelhaus,
Thannheimer Alpen
- 17.6. - 19.6.83 Kurs "Gletscherbegehung und
Eistechnik"
Ausbilder: Hans Tischlinger
Heinz Heidenreich
Ort: Berliner Hütte,
Zillertaler Alpen

3) Ausbildung von Tourenführern:

- Frau Karin Kaske
8.8. - 14.8.82 Skihochtourenführer Teil I
Eistechnik
- 12.9. - 18.9.82 Hochtourenführerausbildung
Teil I, Fels
- Herr Kurt Müller
15.8. - 28.8.82 Ausbildung Bergwanderführer

SEKTIONSJUGEND

Jugendreferent: Alfons Brandmeier

Begünstigt durch den Bilderbuchwinter 1981/82 und den darauffolgenden herrlichen Sommer, gab es bei der Jugend Aktivitäten wie kaum ein Jahr zuvor.

Hier Auszüge der Tourenberichte der Kindergruppe (Dr. Liesl Netopil) und der Jungmannschaft (Ludwig Reitmaier und Rudi Seibt):

A) Kindergruppe (Jugendliche bis etwa 15 Jahre):

Begonnen wurde die Saison mit dem traditionellen **B r ü n n s t e i n r o d e l n** am 6.1., an dem 12 Jugendliche teilnahmen.

Am 17.1. Aufstieg von Stein zur Klausenhütte mit 6 jungen Skibergsteigern. Da der Schnee ausgesprochen schlecht war, sind wir auf die Klausen hinauf, vom Predigtstuhl und Abereck auf der "Piste" abgefahren und so ohne Verletzung wieder ins Tal gelangt.

Richtung Lenggries ging es am 13.2.: 3 junge Bergsteiger waren dabei. Aufstieg zur Lenggrieser Hütte über das Seekarkreuz, dann nach der Brotzeit nochmals zum Gipfel und Abfahrt über den Hirschsattel.

Höhepunkt der Skisaison war das Wochenende auf der Dortmunder Hütte. Samstag haben wir uns auf der Piste ausgetobt, in Hüttennähe eine Biwakhöhle gegraben, mit Pieps gesucht und abends Dias von Briancon betrachtet. Sonntag ging es dann zum Pirschkogel, während die "Kleinen" am Lift blieben. Eine herrliche Abfahrt belohnte für die Mühe. Bei dieser Riesenpartie waren 13 Jugendliche dabei.



Kindergruppe

Der Sommer begann für uns im kleinen Kreis am 10.6. mit einer Tour über die Stallenhütte zum P r e n - t e n k o p f durch ein kaum bekanntes Blumenparadies.

Dann wollten wir uns auf einen Dreitausender stürzen; 4 Jugendliche waren dabei, für die "Kleinen" war dies noch nichts. Am 26/27.6. ging es zur P l a u e n e r H ü t t e , wo wir am ersten Tag noch zum Hl.Geist-Jöch1 kamen. Abends kam dann das große Gewitter mit viel Neuschnee und aus war es mit der Richterspitze.

Dann kam für 16 Kinder am 17/18.7. das Selbstversorgerwochenende auf der B ä r e n f l e c k h ü t t e . Am Samstag stand der Heimgarten im Programm, dann wurden Knoten geübt, Holz gesammelt fürs Lagerfeuer und einer mußte erkennen, daß auch nach einem Kletterkurs in Burgberg seinem alpinen Können Grenzen gesetzt sind. Sonntag machten wir das traditionelle Quiz, räumten die Hütte auf und stiegen im Gewitter ab. Anschließend besuchten wir noch das Bauernhausmuseum auf der Glentleiten.



Kindergruppe: Sellsalat

Bei der Edelsteinsuche am 24/25.7. bei der B e r -
l i n e r H ü t t e machten 5 von unserer Jugend
mit. Am Samstag fanden wir unterm Roßgruber und in
einer Moräne vom Hornkäs schönen Granat. Am Sonntag
regnete es in der Früh, doch auf unserem Rückzug
fanden wir dann noch Hornblende und Strahlstein.

Am 14/15.8. starteten wir in ein kaum bekanntes Ge-
biet in Südtirol, zur T i e f r a s t e n h ü t t e.
Trotz Ferien waren 4 Kinder mit von der Partie. Grub-
bach und Eidechsspitze, zwei herrliche Aussichtsber-
ge, wurden bestiegen und im Abstieg der Schwammerl-
segen mitgenommen.

Das größte Ereignis des Jahres war die Bergwander-
woche im N e v a c h e t a l vom 27.8.-4.9. .
17 Jugendliche nahmen daran teil. Nach einigen Vor-
arbeiten wie Rechnen, Anträge stellen, Einkaufen
usw. wurde mit dem Bus gestartet. Über unsere Ein-
drücke haben wir am Sektionsabend berichtet. Das
Wetter war gut und wir täglich unterwegs, unser
höchster Gipfel war der Pas du Lac Blanc, dem nur
23 m zum Dreitausender fehlen.

Die Sektion Briançon stellte uns ihr Jugend-Chalet
in Fontcouvert zur Verfügung sowie für eine Über-
nachtung die Drayereshütte, der Verkehrsverein
einen Kleintransporter, da der Bus von der Gendar-
merie wohlbehütet in Nevache bleiben mußte. Und
dies alles kostenlos !!

Den kochenden Müttern und dem Busfahrer, der mit
Kost und Logis bei uns in der Hütte zufrieden war,
ist es zu verdanken, daß wir die Kosten für das Un-
ternehmen so niedrig halten konnten. Die Kosten für
das ganze Unternehmen in Höhe von 4.481,15 DM sind
bis auf einen kleinen Rest von 591,15 DM inzwischen
vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und vom Haupt-
verein erstattet worden. Da alles so schön war, ist
Ähnliches für das Jahr 1983 geplant.

Mit 5 Kindern ging es am 9/10.10. - wie alle Jahre -
zum S t e i n k o g e l w i r t. Bestiegen wurden
Erlakogel und die beiden Sonnsteine.

Die letzte Tour hat es uns vermässelt, d.h. als Not-
lösung ging es zur A s t e n, wo auch noch 2 Kinder
mitgingen.

Fast alle Touren waren so angelegt, daß sie für die Eltern und Kinder gleichermaßen ansprechend waren.

Im November veranstalteten wir einen Bastelnachmittag und bereiteten uns auf die Weihnachtsfeier vor. Ein Dankeschön den 4 jungen Musikanten, die das ganze Jahr über im Stillen übten und dann bei Feiern prächtig aufspielten.

b) Jungmannschaft (ca. 16 bis 25 Jahre):

Die Jugendlichen, die an Gemeinschaftstouren teilnehmen, treffen sich in der Regel jeden Donnerstag gegen 19.00 Uhr im Sektionsraum. An diesen Abenden werden unter anderem Touren für das Wochenende ausgemacht, über Ausrüstungsfragen, geplante oder ausgeführte Touren diskutiert oder auch Dias angeschaut. Auch Ausrüstungsgegenstände aus dem Bestand der Jugend werden aus- bzw. zurückgegeben.

Insgesamt wurden ca. 30 Skitouren und etwas weniger Kletter- und Hochtouren durchgeführt. Auch eine Art "Tourengruppe" hat sich um Seibt Rudi gebildet.

Nun zu den Winterzielen:

Im schneereichen Frühwinter waren u.a. das Watzmannkar, der Scheibenkogel und die Sagtaler Spitzen vom Zillertal aus unsere Ziele. Der Silvesteraufenthalt auf der Traunsteiner Hütte versank förmlich in Neuschneemassen. Nicht viel besser ging es eine Woche später auf der Neuen Bamberger Hütte. Es folgten Tanzkogel, Lamsenspitze, der Schafsiedel aus dem Langen Grund, Ofental, Ebersbergkar, Gamskogel mit Schneebrett, Rappenklammspitze, Loferer Schihörndl und Hocheisspitze.

Mit der großen Reibn und dem Hochglückkar Ende Mai war wieder ein ausgefüllter Schiwinter vorbei.

Bei den sommerlichen Klettertouren ist Individualismus großgeschrieben. Mehr gemeinsame Touren wären für den Sommer ohne weiteres machbar. Interessenten sind dabei stets willkommen.

Die im Sommer ausgeführten Touren der Jungmannschaft erstrecken sich über den ganzen Alpenraum, von leichten bis zu anspruchsvollen Kletter- und Hochtouren. Hier einige Auszüge aus den Tourenbüchern:

Gr.Mühlsturzhorn direkte S-Kante, Hoher Göll Kleiner Trichter, Fleischbank Schmuck-Kamin, Rebitsch/Spiegl, SO-Verschneidung, SO-Pfeiler, Marmolada Orgelpfeifenführe, Hochkogel Weg der Freunde im Tennengebirge, Schweizerpfeiler im Großen Drusenturm, Punta Civetta Andrich/Faë, Piz Padile Cassin, Gr.Möseler Firndreieck und NW-Wand, Schrankogel NO-Wand, Grand Paradiso, Klettern und Bergsteigen in Korsika, Klettern und Hochtouren um Chamonix.

Der Bergsteigerabschied auf einer Hütte in unseren Vorbergen schloß ein erfülltes Tourenjahr.

Man möchte meinen, daß dieses anspruchsvolle Programm viele Jugendliche anziehen sollte. Dem ist leider nicht so. Nicht nur, daß die Zahl der jugendlichen Mitglieder rückläufig ist, auch bei den Veranstaltungen sieht man leider immer nur die gleichen Gesichter. Daher ein Appell an die abseits Stehenden oder Individualisten: Laßt Euch auch einmal bei einer Veranstaltung sehen. Wir freuen uns über jeden. Übrigens ist dies auch etwas für Mädchen, die Freude an der Natur haben und sich bewegen wollen.



Briançon-Urlaub: Abfahrt von der Meje

BERGFAHRTEN

1. Sektionstouren

Tourenreferent: Heinz Heidenreich

Von den geplanten 84 Fahrten wurden 64 durchgeführt: 26 im Winter und 38 im Sommer. Insgesamt haben sich 1052 Mitglieder beteiligt, was einem Durchschnitt von 16 entspricht. Damit konnte das Ziel des vermehrten Tourenangebotes, eine Verminderung der Teilnehmer je Sektionstour, erreicht werden.

Sämtliche Touren sind unfallfrei verlaufen.

Als Tourenführer waren tätig:

Dieter Vögele	Paul Weiß
Dr. Liesl Netopil	Renate Stenzel
Jörg Mitterer	Alfred Mühlberger
Gerd Wachs	Heinz Heidenreich.
Alfons Lakowski	

Allen Tourenführern ist für die geleistete Arbeit, die Einsatz- und Verantwortungsfreude herzlich zu danken.

Sektionstouren:

Januar

3.	Langlauf bei Kössen	8
6.	Brünsteinrodeln	32
9.	Klausen statt Hochgern	13
16.	Schatzberg von Inneralpbach	9
17.	Klausen-Zinnkopf	10
23.	Schisafari Kitzbühel	10

Februar

6.	Langlauf bei Bayrischzell	5
6.	Geigelstein - Breitenstein	24
7.	Großer Beil	19
13.	Seekarkreuz	10
14.	Kuhkaser	35
21.	Faschingstour zum Schnappen	60
27.	Sonntagshorn	19
27.	Langlauf bei Seegatterl	7
28.	Sektionsschimeisterschaften	24

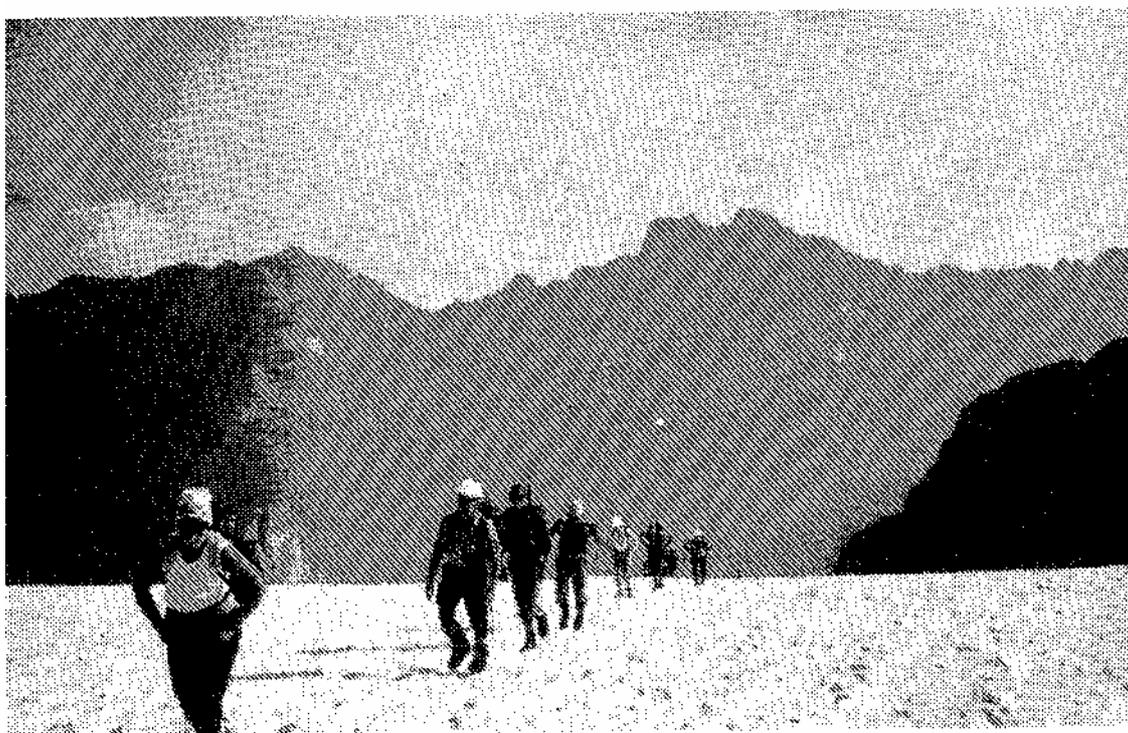
März		
7.	Hippold	41
14.	Malgrübler	14
27.-28.	Buchauer Scharte, Torscharte (Steinernes M.)	21



Torscharte

April		
3.-4.	Roter Kogel	15
10.	Watzmannkar - 5. Kind	19
16.-18.	Hintere Eggenspitze - Hasenöhr (Ultental)	28
Mai		
1.	Steilner Joch statt Hocheisspitze	6
8.	Leutascher Dreitorspitze	16
9.	Hohe Munde	11
15.	Pfandlscharte, vorher Piffkar	70
29.	Berchtesgadener Hochthron (Wanderung)	11
Juni		
5.-6.	Dreiherrnspitze (letzte Schitour)	18
5.-10.	Weitwegwanderung Waldviertel	10

10.	Stallenhütte-Prentenkopf (Karwendel)	22
12.	Trainsjoch	7
13.	Hinteres Sonwendjoch statt Lamsen- spitze	8
19.	Lattengebirge	7
19.-20.	Hochtennspitze-Hoher Burgstall (Kalkkögel)	5
26.-27.	Plauener Hütte (ohne Richterspitze)	20
Juli		
3.-4.	Umkehr an der Hinteren Stangenspitze	8
3.-4.	Bindelweg-Via ferrata delle Trincee- Marmolata Westgrat	41



Marmolada-Tour

9.-11.	Gschnitzer und Obernberger Tribulaun	8
11.	Schafsiedel-Überschreitung	10
17.	Schärtenspitze	5
17.-18.	Greizer Hütte: Eisübungen statt Mörchner	18
24.-25.	Müllerhütte: Zuckerhütl wegen Schnee- fall und Vereisung ausgefallen	16
24.-25.	Mineralienjagd um die Berliner H.	18
31.-1.	Reiteralm ohne Gipfel	8

August		
7.-8.	Schrankogel	10
13.-14.	Watzmann - Überschreitung	9
14.-15.	Hochgrubbachspitze-Eidechsspitze (Pfunderer B.)	22
21.-22.	Faulkopf-Mosermundl (Radstätter Tauern)	11
September		
4.-5.	Laserzwand-Teplitzer Spitze, z.T. auf Kletterrouten (Lienzer Dolomiten)	20
10.-12.	Roghelsteig-Gabriellaband-Alpinweg (Sextner Dolomiten)	5
11.-12.	Touren um die Potsdamer Hütte: Schaflegerkogel-Schafkogel-Roter Kogel	13
18.-19.	Vom Hafelekar ins Vomper Loch	7
18.-19.	Birnhorn (Leoganger Steinberge)	5
19.	Marchreisenspitze (Axamer Lizum)	8
25.-26.	Hochplatte-Geiselstein-Klammspitze (Ammergauer Berge)	6



Marmolada-Westgrat

Oktober

2.	Vom Seehorn zum Hinterhorn (Loferer Steinberge)	5
2.-3.	1/2 Dutzend Gipfel ums Penser Joch	12
3.	Unnütz-Überschreitung	7
9.-10.	Steinkogelwirt: Erlakogel-Traun- kirchner Sonnstein	18
16.-17.	Rötelspitze (Texelgruppe) - Munt Roen (Mendelpaß)	36
23.	Halserspitze im Blaubergkamm	12
24.	Riesenkopf	10
30.	Scheibenwand	10
31.	Kampenwand-Hochplatte	20

November

6.-7.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	40
-------	-------------------------------	----

Urlaubsfahrten:

16. - 23.1.	Zermatt	45
23. - 30.1.	Zermatt	58
19. - 26.3.	Briancon	19
11. - 27.9.	Korsika	26

Die Sektionsabende, um die sich Paul Weiß kümmert, brachten folgendes Programm:

21.01.	Dias: Naturparks im Südwesten der USA	Stöffl
18.02.	Maskierter Sektionsabend	
15.04.	Dias: Briancon ohne Schnee	Nr.Netopil
27.05.	Dias: Aus dem Vereinsleben	Walde/Dewina/ Mühlberger
24.06.	Film: Ein Kristall aus Firn und Eis - Alpamajo	Fischer/Nüßl
9.07.	Gartenfest bei Gig	Wachs
15.07.	Dias: Wanderungen um St.Kassian	Stättler
	Film: Monte Piano	Stättler
16.09.	Dias: Mit Schi in Korsika	Burggraf
	Dias: Klettersteige um den Sellastock	Weiß
21.10.	Dias: Indonesien, Land und Leute	Pliske

18.11. Dias:	Sektionsjugend in Briancon	Dr. Netopil
	Dias: Schitouren um die Rudolfshütte	Lallinger
10.12.	Weihnachtsfeier	Knarr

2. Außer-alpine Unternehmungen

CORDILLERA BLANCA (PERU)

Leiter: Heinz Heidenreich

Bericht: Wastl Dengler

Der Zwei-Jahres-Turnus hat sich nun fest eingeführt bei den großen Auslandsfahrten der Sektion. Im Jahre 1982 war es wieder soweit.

Das Ziel war diesmal die Cordillera Blanca, die "Weisse Kordillere". Das Programm, das Heinz Heidenreich zusammengestellt hatte, war anspruchsvoll: Ersteigung des Quitaraju (6040m), des Alpamayo (5930m) über den Nordgrat und des Huascarán (6768m). Vier Wochen standen dafür zur Verfügung. Eine kurze Spanne Zeit, die zum Gelingen eine straffe Organisation erforderlich machte und nirgendwo Luft zum Ausweichen ließ. Heinz hatte diese Aufgabe wieder gut gelöst. Darin ist er Meister. Daß die hochgesteckten Ziele nicht alle erreicht wurden, lag nicht in seiner Macht.

Der Weg ist weit in die "Weiße Kordillere". Als die Gruppe (4 Frauen, 7 Männer) nach rund 18 Stunden Flug mit der Venezolanischen Fluggesellschaft VIASA über Carácas und Bogotá endlich Lima erreichte, war sie froh, am Flughafen von Gotlinde in Empfang genommen und fürs erste versorgt worden zu sein.

Gotlinde Meyer-Kayser, wie sie mit vollem Namen heißt, ist eine Münchnerin, Tochter des berühmten Theaterwissenschaftlers Artur Kutscher, die das Schicksal nach Perú verschlagen und zu der Heinz - der Himmel weiß, wie - eine Verbindung hergestellt hatte. In ihrem Heim fühlte man sich geborgen, ih-

re Fürsorge war rührend. Ihr sei auch noch einmal an dieser Stelle gedankt; denn auch sie trug zum Gelingen des Unternehmens bei.



In Peru 1982

Schon am übernächsten Tag stand eine etwa 8-stündige Omnibusreise nach Huaraz bevor. Zunächst ging es rund 200 km auf der "Panamericana" nach Norden, die Pazifik-Küste entlang, die sich grau in grau zeigte. In Pativilca kommt dann die Abzweigung nach Huaraz.

Die asphaltierte Straße erklimmt schnell die sogenannte "Schwarze Kordillere", die Cordillera Negra. Man kam an malerischen Orten vorbei, der Nebel blieb an der Küste zurück, bis man Conococha erreichte, mit 4100 m der höchste Punkt auf dieser insgesamt 400 km langen Fahrt. Von dort hat man einen ersten überwältigenden Blick auf die Weiße Kordillere, aber auch ein erstes Vorgefühl auf die Beschwerden, welche die Extremhöhe mit sich bringt. Man war froh, als es in schneller Fahrt hinunter ging nach Huaraz (3125 m), wo man im Hostal Colomba - auf Vermittlung der Gotlinde - paradisisch untergebracht war.

Die nächsten Tage dienten der Höhenanpassung. Mit einem Stadtbummel ließ man es zunächst langsam angehen. Dann stand ein Omnibus-Ausflug zum Nationalpark "Puya Raimondii" auf dem Programm, wo es die wohl eigenartigste Pflanze gleichen Namens zu sehen gab. Diese Reliktpflanze ist im jugendlichen Zustand ein riesiger Schopf langer und schmaler, an den Rändern mit Widerhaken bewehrter Blätter. Nach einigen Jahren schießt daraus ein kerzenförmiger Blütenschaft von 8-10 m Höhe empor, der der Pflanze sein ungewöhnliches Aussehen gibt. Leider blühte 1982 keines dieser Naturwunder. Die Ersteigung eines nahen Paß-Berges brachte erste Gipfelfreuden.

Tags darauf ging es zum Wallunaraju (5686 m), dem ersten Eingehberg. Auf einem offenen Pritschenwagen wurde bis zur Laguna Llaca auf 4300 Meter hinaufgefahren. Von dort begann der Aufstieg zum 600 Meter höher gelegenen Basislager, der 5 (!!) Stunden Zeit in Anspruch nahm. An einem Felsenriegel, der nur mittels Seilsicherungen überwunden werden konnte, zeigte sich, daß man auf dem falschen Weg und der angeheuerte einheimische "Bergführer" bestenfalls als Träger zu gebrauchen war.

Eine schlimme Zeltnacht in der Höhe bremste die Unternehmungslust sehr. Nur ein kleines Häuflein machte sich am nächsten Tage auf, um ein erreichbares Ziel in der Höhe auszumachen. Doch viel kam dabei nicht heraus. Man war allgemein froh, als man wieder abstieg, um sich unten von dem schrecklichen Hochgebirge zu erholen.

Eine Erfahrung aber brachte dieser Ausflug mit sich: daß man die Lasten zu den kommenden, noch weit höher gesteckten Zielen nicht allein hinaufschaffen kann, sondern auf Träger und Tragtiere zurückgreifen muß, um zum Erfolg zu kommen.

Ein Tag Pause tat allen gut. Außerdem waren die Vorbereitungen für die Fahrt zum Quitaraju und Nevado Alpamayo zu treffen. Ein Omnibus war zu besorgen, Lebensmittel einzukaufen und Träger anzuheuern. Hier zeigte sich, was Karrer Ludwig als Dolmetscher wert

war. Die Mentalität der Einheimischen, unmögliche Preise zu verlangen, um die möglichen zu erreichen, forderte ein entsprechendes Verhandlungsgeschick.

Die Anfahrt zum ersten Zeltlager in Cashapampa führte durch Yungay. Dort kann man die Folgen des katastrophalen Erdbebens sehen, der die Stadt 1970 vollkommen verschüttete und aus ihr einen einzigen Friedhof machte. Als stummer Zeuge blieb die weiße Christusfigur auf dem Hügel des alten Friedhofes und drei Palmenwipfel kennzeichnen noch die Stelle, an der einst die Plaza de Armas dieser schönen Stadt war. Eine bedrückende Begegnung!

Tags darauf begann der Aufstieg. Esel trugen das schwere Gepäck. Durch das Santa-Cruz-Tal ging es hinauf zur Laguna Grande auf etwa 3900 m. Der Verfasser fing in den nahen Gewässern eine große Anzahl Forellen, womit er die abendlichen Küchensetzeln bereichern konnte.

Das Basislager endlich wurde am dritten Tag am Fuße des Alpamayo in einem lichten Quinoa-Wäldchen in 4250 m Höhe aufgeschlagen. Drei von der Höhe zurückkehrende amerikanische Alpinisten verhießen nichts Gutes: das Wetter war seit langem schlecht und an einen Gipfelanstieg nicht zu denken.

Am nächsten Tag wurde trotzdem aufgebrochen. Ein langer Aufstieg über 1400 Höhenmeter begann. Es war nicht einfach, durch die Eisbrüche den Weg zu finden. Da die Esel zurückblieben und schwere Ausrüstung hochzuschaffen war, drückten auch die Rucksäcke entsprechend. Spät wurde der Übergang am Súcól, der den Weg freigab zur Gletscherhochfläche, geschafft.

Nur kurz gestattete das sich verschlechternde Wetter einen Blick auf die mächtige Nordwand des Alpamayo, von dem man sagt, daß er der schönste Berg der Erde sei.

Schnell und ohne Dämmerung kommt die Nacht in den Anden. Dann muß man im Zelt sein, denn ein Aufenthalt im Freien ist bei 15 Grad Kälte unangenehm.



Hochlager

Und die Nächte sind lang: 12 Stunden. Atembeschwerden, Herzklopfen, Kopf- und Magenschmerzen, verursacht durch die Höhe, lassen nur wenig Schlaf aufkommen. Einen Großteil der Nacht brachte man damit zu, den Tag herbeizusehnen. In dieser ersten Nacht im Hochlager hat es geschneit.

Trotzdem wird ein Versuch am Quitaraju (rund 6100 m) gewagt. Doch auf halber Höhe mußte umgekehrt werden, weil sich in den Eisbrüchen kein Durchschlupf nach oben auftat. Auch in der folgenden Nacht schneite es. Hinzu kam ein heftiger Sturm. Als sich das Wetter auch am Tage weiter verschlechterte, entschloß man sich zum Abstieg. Der Zeitplan ließ auch keine andere Wahl zu. Noch am gleichen Tage wurde auch das Basis-Lager nach weiter unten ins Santa-Cruz-Tal verlegt.

Nach einem Ausflug anderntags zur Punta Union und nach einem endgültigen Abstieg kehrte man ins Hostal Colomba in Huaraz zurück, um die Vorbereitungen zum Huascarán zu treffen.

Dazwischen aber lag noch ein Ausflug zu den Ruinen von Chavín. Diese erreicht man auf einer 115 km langen, unbefestigten Schotterstraße, hindurch durch das Tunnel am Chuish-Paß. Die Tempelanlage hatte sich bis in unsere Tage fast unversehrt erhalten, ehe sie, dem Vernehmen nach, durch eine gewaltige Mure im Jahre 1945 zerstört wurde. In mühsamer Kleinarbeit wurden, und werden noch, vor allem unterirdische Gänge freigelegt, Keulenköpfe, gravierte Steinsäulen mit menschlichen Figuren, Vögeln, Raubkatzen und Schlangen, die noch ein umstrittenes Fragezeichen der Ahnenkultur der Inkas darstellen. Was mochten das für Menschen gewesen sein, die diese steinernen Zeugen vor 3000 Jahren geschaffen hatten?

Für das Unternehmen Huascarán wurden 3 weitere Träger angeworben. Musho, die letzte Ansiedlung unterhalb des gewaltigen Bergstockes, war mit dem Auto zu erreichen. Nur noch sieben aus der Reisegruppe brachen mit den Trägern und den Eseln auf.

Das erste Nachtlager wurde in etwa 4500 m errichtet. Für die Esel war bereits vorher am Basislager einer französischen Gruppe Endstation. Sie kehrten mit ihrem Treiber um, um dann bei der Rückkehr vom Berg wieder da zu sein. Auch Dagmar, die mit bis zum 1. Nachtlager ging und bis dahin an Stelle von Ludwig gedolmetscht hatte, steigt am nächsten Tag zurück ins Tal.

Das zweite Lager stand in etwa 5300 m Höhe. Dort hatte man schon die ersten Eisbrüche hinter sich. Der darauffolgende Tag wurde hart, denn es mußten 800 Höhenmeter geschafft werden. Die gewaltigen Eisbrüche unterhalb der Garganta gaben einige Probleme auf. Von oben kam eine Dreiergruppe aus Rosenheim zurück, denen sich Rüdiger anschloß. Von da ab waren es nur noch fünf, die zum Hochlager weitergingen, begleitet von drei Trägern. Unter einer großen, überhängenden Eiswand, die notdürftigen Schutz gegen abgehende Eislawinen bot, wurde auf 6100 m der letzte Lagerplatz gefunden.

Noch vor dem Dunkelwerden brachten Heinz und Wast einige Fixseile an, damit man morgen, beim nächtlichen Aufbruch, die schwierigen Stellen leichter überwinden konnte.

Nachts, während die Hagelkörner auf das Zelt trommelten, wälzte ich mich in meinem Schlafsack, von düsteren Gedanken gequält. Was machen wir, wenn sich das Wetter nicht bessert? Aufgeben, ohne einen der geplanten Gipfel erreicht zu haben? Und dies ausgerechnet am Huascarán, der - obwohl der höchste Berg Perú's - keineswegs zu den schwierigsten Andengipfeln zählt! Endlich kommt die Zeit des Aufbruchs. Es ist kalt und alles Material ist mit Triebsschnee zugedeckt. Der Entschluß ist jedoch gefaßt, und die Situation ist klar: Es gilt heute oder nie!

Dieses Vorhaben zwingt uns zur Eile, denn es wird einen Wettlauf mit dem Wetter geben. Um 3.30 Uhr quälen wir uns in der Dunkelheit an den Fixseilen hoch. Die Überlegung, das Mondlicht auszunutzen, erwies sich als trügerisch: vom Wind getrieben, jagen dichte Nebelschwaden über die Garganta und verfinstern die Landschaft. Die Spuren der Vorgänger sind vom Neuschnee zugedeckt. Die keuchenden Lungen geben ihr Letztes her. Endlos weit scheint die fast ebene Fläche des Sattels. Endlich stehen wir am Fuß der über 600 m hohen Eishänge, die sich zum Südgipfel hinaufziehen. Wir können sie jedoch nicht sehen. Wir können überhaupt nichts sehen in dieser Dunkelheit.

Wir sind froh, als der heraufkommende Tag das erste Licht vom Nordgipfel herüberwirft. Die Schlüsselstelle, eine gefährlich dünne Brücke über eine gewaltige Spalte, wird gefunden und sichernd geschafft. Die Steigeisen finden guten Halt in dem steiler werdenden Gelände. Plötzlich wird es heller und die Nebelschwaden lösen sich auf in Nichts. Nach Stunden legt sich der Berg zurück und gibt den Blick frei zum blendendweißen Vorgipfel. Der Himmel ist so blau, wie ich ihn noch nie gesehen habe!



In den Eisbrüchen

Wir folgen dem breiten Rücken, der ohne Schwierigkeiten zum höchsten Punkt führt. Als ich um 12.30 Uhr den Gipfel erreiche, ist die Herrlichkeit plötzlich vorbei. Dichter Nebel umgibt mich und ich versuche schnell, die Orientierung zu finden und hinter meinen beiden Freunden Rudi und Wast nachzukommen, die etwas eher am Ziel und schon wieder abgestiegen waren. Heinz und Helga, die etwas weiter zurückhingen, mußten ihre Hoffnungen auf den Gipfel begraben. Der dichter werdende Nebel

erforderte im Abstieg noch äußerste Konzentration, wobei sich der Orientierungsinstinkt von Heinz einmal mehr als Glücksfall erwies.

Um 16 Uhr wurde das Lager erreicht. An einen Abstieg war jedoch an diesem Tag, zur Enttäuschung der Träger, nicht mehr zu denken.

Das war der Höhepunkt dieser großen und langen Reise. Der Abschluß ist schnell erzählt. Am nächsten Tag Rückkehr und freudiger Empfang durch die Zurückgebliebenen im Hostal Colomba. Die weite Rückfahrt im Bus zur Gotlinde nach Lima. Einkäufe auf den Indio-Märkten, Besichtigungen, Abschied von Perú.

Die Weiße Kordillere hat unsere Herzen erobert. Seither sind schon wieder Monate ins Land gegangen, in denen man die Erinnerung zurückgerufen und in Gedanken wieder die Wege gegangen, die Grate gestiegen und die Sorgen Europas vergessen hat.

3. Bergwandern bei Briançon

Leiter: Dr. Liesl Netopil

Warum immer nur die Erwachsenen? Die haben schon längst unsre Partnerstadt kennen gelernt und die herrlichen Skiberge, die Fast-Viertausender der Dauphiné und die herrlichen "Almbuckel" rund um den Viso. Eine Einladung der Section Briançon in das Chalet im Névachetal kam der Jugendgruppe I sehr gelegen und nach einigen Vorbereitungen konnte die große Fahrt am 27.08.1982 beginnen.

Es fing schon gut an, ab Oberitalien regnete es, in Susa war die römische Arena geschlossen, das Gasthaus neben dem Chalet war auch zu. Aber was soll's. Von Bergkameraden der Section Briançon wurden wir sehr herzlich empfangen und mit Kind und Karton per Kleinlaster vor die 6 km entfernte Chalettüre in Fontcouvert befördert, unser Bus hatte Urlaub, d.h. der kam da nicht hinauf. Die Probleme waren bald keine mehr, listigerweise hat-

ten wir in unseren Kartons außer Verpflegung auch einige Zelte und als mittags auch noch die Sonne heraus kam, da war alles in Butter, wie man zu sagen pflegt.

Beim Nachmittagsausflug nach Névache mit seiner schönen, alten Kirche und den Bauernhäusern bekamen wir zwar nochmals nasse Füße, aber beim offenen Feuer im Kamin wurde alles wieder trocken. Eng war es schon in unseren Hütten, aber bald waren wir darauf dressiert und die Sucherei hielt sich in Grenzen. Kochen, Aufräumen, Notlager herrichten, alles lief bestens dank der kräftigen Mithilfe unserer Mütter und Väter!

Am Morgen strahlte die Sonne und wir auch, dann ging es los zum Col du Chardonnet mit stattlichen 2638 Metern, von dem wir einen herrlichen Blick in die Haut Dauphiné hatten. Die Clarée vor der Haustür wurde unser Bade- und Spielplatz für jene, die von der Tour noch nicht genug hatten.

Tags darauf gelang uns der große Coup, über einen Blockgrat erreichten wir den Pas du Lac Blanc (2877 m) mit einer Aussicht vom Mont Blanc über den Mont Viso bis zur Dauphiné, da waren auch unsere größten Plappermäuler sprachlos! Die ersten deutsch-französischen Kontakte gab es beim Abstieg am Lac Laramon mit einer Schulklasse aus Marseille.

Unser nächstes Ziel war der Lac Beraudes (2604 m), da hätte man glauben können in den Dolomiten zu sein. Sogar Edelweiß wurden hier gefunden. Ein Besuch der Drayères-Hütte im Talschluß war auch vorgesehen. Der Wirt nahm uns freundlich auf, verwöhnte uns abends mit einer Art Schlachtschüssel und die Übernachtungskosten hatte wieder die Section Briancon für uns geregelt. Ein namenloser Gipfel gleich hinter der Hütte (ca. 2700 m hoch) wurde weglassig erklommen und, da er reichlich mit Schafsmist garniert war, Rosenheimer Mistkogel genannt. Auf der Hütte trafen wir eine Gruppe Schüler aus der Pariser Gegend, mit Englisch, das jeweils die Gegenpartei kaum verstand, und mit Händen und Füßen

wurden wieder Kontakte hergestellt. Eine Seenrundtour im Neuschnee nach einem Gewitter ließ auch Zeit für Spiel und Kletterübungen und abends waren wir wieder "daheim" in Fontcouvert, wie Marion es ausdrückte.

Nach soviel Gebirge war es Zeit für die Stadt, und Andi, unser Fahrer, durfte endlich wieder ans Steuer von seinem Bus. Ein Rundgang durch die schöne alte Festungsstadt bot die einzige Gelegenheit, auch etwas Taschengeld auszugeben. Mittagessen gab es in Monetier les Bains, so sahen wir auch etwas von der Umgebung Briancons. Allzuschnell war die Woche um und wir mußten an den Abschied von Fontcouvert mit seiner hübschen Kapelle und den alten Häusern - dies war früher eine Almsiedlung - denken. Wir fühlten uns hier wie zuhause.

Vorbei waren die schönen Stunden an der Clarée, am Lagerfeuer, die Hüttenabende mit Hausmusik und Spielen. Wir haben eine gesegnete Landschaft kennengelernt und viele nette Menschen sind uns begegnet. Wir hätten es gut gerne noch länger ausgehalten, aber es war eben Zeit zum Einpacken. Mit einer Menge von Eindrücken kehrten wir am 04.09.1982 abends wieder zu unseren Eltern zurück, um die Erfahrung reicher, daß es auch dort Menschen gibt, mit denen man gut zusammen leben kann, auch wenn sie eine andere Sprache sprechen, und diese Erfahrung war wohl eine Reise wert!

Nochmals allen Brianconern und Rosenheimern, die zum Gelingen der Fahrt und zur Verringerung der Kosten beigetragen haben, ein Dankeschön. So ganz am Rande sei bemerkt, bei unserer Alpenvereinsjugend ist schon was los, wer ab 10 Jahren hat Lust, mal mitzukommen?

Veranstaltungsprogramm
1. Halbjahr 1982



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines



SEKTIONSTOUREN

		Aufstiegszeit, Schwierigkeit	
03.01.	Langlauf		Dr. Netopil
06.01.	Brünnsteinrodeln		Dr. Netopil
09.01.	Hochgern von Bergen	3, I	Heidenreich
10.01.	Brechhorn - Liftauffahrt von Westendorf - Auch für Kinder -		Wachs
16.01.	Schatzberg von Inneralpbach	2-3, I	Weiß Paul
17.01.	Klausen, Zinnkopf - Auch für Kinder -	3, I	Dr. Netopil
23.01.	Skisafari Kitzbühel		Wachs
24.01.			Vögele
31.01.	Langlauf		Dr. Netopil
06.02.	Göggelstein, Breitenstein von Schleching	2, I	Weiß Paul
07.02.	Grosses Beil	4, II	Wachs
13.02.	Seekarkreuz - Auch für Kinder	2-3, I	Dr. Netopil
14.02.	Kuhkaser	4, II	Weiß Paul
21.02.	Faschingstour mit Bus		Heidenreich
27.02.	Sonntagshorn	3, II	Mitterer
28.02.	Sektionsmeisterschaft		Wachs
06.03.	Wendelstein mit Bahn - Auch für Kinder -		Dr. Netopil
06. - 07.03.	Tour für Teilnehmer am Tiefschneekurs		Deuerlein
07.03.	Hippold	4, II	Weiß Paul
13. - 14.03.	Similaun, Marzellspitzen, Hintere Schwärze	6-10, III	Mitterer
14.03.	Malgrübler	6, II	Wachs
20. - 21.03.	Neue Pforzheimer Hütte	3-4, II	Vögele
27. - 28.03.	Buchauer Scharte, Torscharte	3-4, III	Heidenreich
03. - 04.04.	Roter Kogel	3, II	Wachs
10.04.	Watzmannkar	4, II	Weiß Paul
16. - 18.04.	H. Eggenspitze, Hasenöhrl	5, II	Heidenreich
24. - 25.04.	Skiwochenende Dortmunder Hütte - Für Kinder -		Dr. Netopil
24. - 25.04.	Weißkugel, H. Bärenbartkogel	6, III	Mitterer
01.05.	Hocheisspitze	4, III	Wachs
02.05.	Hocheiser	4, II	Weiß Paul
02.05.	Rudolfshütte - Medelskopf - Auch für Kinder -	2, I	Dr. Netopil
08.05.	Leutascher Dreitorspitze	5, III	Heidenreich
09.05.	Hohe Munde	4, III	Mitterer
15.05.	Berchtesgadener Hochthron, Wanderung		Weiß Siegrun
15. - 16.05.	Dreiherrnspitze	5, III	Vögele
20. - 23.05.	Durchquerung Urner Alpen	III	Mitterer
23.05.	Schönangeralm, Niederberg, Siedeljoch - Wanderung -		Dr. Netopil
29.05.	Pfandlscharte	2, II	Heidenreich
06.06.	St. Georgenberg, Gamskarspitze, Wanderung - Auch für Kinder -		Dr. Netopil



KURSE:

09. - 16.01.	Tiefschneekurs Obertauern	Deuerlein
30. - 31.01.	Lawinenkurs Hochries	DAV-Führer
20. - 23.05.	Grundkurs Fels mit Tour im II. Grad. Sellajochhaus	Tischlinger
17. - 20.06.	Gletscherbegehung und Spaltenbergung Spannaglhaus	Tischlinger

URLAUBSFAHRTEN:

16. - 23.01.	Zermatt	Heidenreich
23. - 30.01.	Zermatt	Weiß Paul
19. - 26.03.	Briancon	Dr. Netopil



TEILNAHMEBEDINGUNGEN AN TOUREN UND URLAUBSFahrTEN

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im Übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstags im OVB (Veranstaltungskalender). Sonderausreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl, ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson, können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmern wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Informationen

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

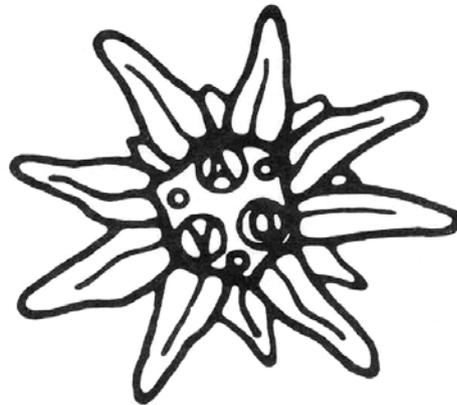
Heidenreich	T 08031/36046
Kranzbühler	T 08035/2965 (Kurse)
Mitterer	T 08051/6435
Dr. Netopil	T 08036/7817
Vögele	
Wachs	T 08036/8947
Weiß	T 08031/71444



●● Mit dem
624-DM-Gesetz
kann man
heute noch ganz
schön viel Geld
machen. ●●

wenn's um Geld geht
Sparkasse

Veranstaltungsprogramm 2. Halbjahr 1982



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines

Sektionstouren

		Gesamtzeit/ Schwierigkeit	
<u>Juni</u>			
5. - 10.	Weitwegwanderung Waldviertel		Wachs
6.	St. Georgenberg-Gamskarspitze	6,I	Dr. Netopil
12.	Trainsjoch	5,I	Wachs
13.	Lamsenspitze	8,II	Stenzel
17.	Scheffauer-Überschreitung	8,II	Lakowski
17. - 20.	Kurs Gletscherbegehung und Spaltenbergung - Spannaglhaus		Tischlinger
19.	Lattengebirge	7,I	Weiß Siegrun
19. - 20.	Kalkkögel	6,II	Lakowski
26. - 27.	Richterspitze v.d. Plauener H.	6,II	Dr. Netopil
27.	Hörndlwand	5,I	Weiß Paul
<u>Juli</u>			
3.	Ellmauer Halt	6,II	Mühlberger
3. - 4.	Hintere Stangenspitze (Kasseler H.)	8,II	Stenzel
3. - 4.	Bindelweg-Via Ferrata delle Trincee-Marmolata-Westgrat	7,III	Heidenreich
9. - 11.	Über die Tribulaune	8,III	Stenzel
10. - 11.	Großer Priel-Südgrat	6,III	Mitterer
11.	Schafsiedel-Überschreitung	8,II	Wachs
17.	Schärtenspitze	8,II	Weiß Siegrun
17. - 18.	Mörchner (Zillertaler)	9,I	Lakowski
17. - 18.	Jugend I. Bärenfleckhütte		Dr. Netopil
24. - 25.	Zuckerhütl über Müllerhütte	8,II	Mühlberger
24. - 25.	Mineralienjagd rund um die Berliner H.		Dr. Netopil
31. - 1.8.	Reiteralm	7,II	Weiß Paul
<u>August</u>			
7. - 8.	Radstätter Tauern	8,II	Wachs
7. - 8.	Schrankogel	8,II	Stenzel
14. - 15.	Pfunderer Berge (Tiefrastenhütte)	5,II	Dr. Netopil
14. - 15.	Watzmann-Überschreitung	10,III	Mühlberger
21. - 22.	Ortler-Hintergrat	10,III	Mitterer
27. - 4.9.	Bergwanderwoche Jugend I im Nevanchetal		Dr. Netopil
28.	Ackerlspitze	7,II	Mühlberger
			
<u>September</u>			
4. - 5.	Lienzer Dolomiten	7,II	Heidenreich
10. - 12.	Klettersteige in den Sextener Dolomiten: Roghel-Gabriellaband-Alpiniweg	9,III	Stenzel
10. - 12.	Klettersteige in der Schiaragruppe	8,III	Mitterer
11. - 12.	Touren um die Potsdamer Hütte	7,I	Weiß Siegrun
11. - 27.	Korsika		Dr. Netopil
18. - 19.	Vom Hafelekar ins Vomper Loch	8,II	Weiß Paul
18. - 19.	Leoganger Steinberge	6,II	Lakowski
19.	Marchreisenspitze	8,II	Wachs
25. - 26.	Hochplatte-Geiselstein (Ammergauer)	5,II	Heidenreich



Oktober

2.	Vom Seehorn zum Hinterhorn (Loferer)	9,II	Stenzel
2. - 3.	Gipfel ums Penser Joch	8,I	Wachs
3.	Unnütz-Überschreitung	7,I	Lakowski
9. - 10.	Steinkogelwirt: Erlakogel-Traunkirchner Sonnstein	5,I	Dr. Netopil
16. - 17.	Texelgruppe mit Bus		Weiß Paul
17.	Beerenjagd bei der Schöntalalm		Dr. Netopil
22.	Edelweißfest		
23.	Blaubergkamm	8,I	Mühlberger
24.	Heuberg für Kinder		Dr. Netopil
30.	Scheibenwand	5,I	Weiß Siegrun
31.	Kampenwand-Hochplatte	7,I	Weiß Paul

November

6. - 7.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus		Heidenreich
13.	Hochgern	6,I	Wachs
14.	Schnappen	5,I	Dr. Netopil

Dezember

10.	Weihnachtsfeier		
12.	Schitess Zauchensee mit Bus		Wachs

Wichtigkeit: I = leicht
 II = mittel
 III = schwierig



TEILNAHMEBEDINGUNGEN AN TOUREN UND URLAUBSFAHRTEN

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u. ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielanfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer ein Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Donnerstags im OVB (Veranstaltungskalender). Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht. Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmern wird die Tour kurzfristig abgesetzt. Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Informationen

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden. In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich	T.	08031/36046
Kranzbühler	T.	08035/2965 (Kurse)
Lakowski	T.	08031/65289
Mitterer	T.	08151/6435
Mühlberger	T.	08031/14955
Dr. Netopil	T.	08036/7817
Stenzel	T.	08031/67926
Wachs	T.	08036/8947
Weiß	T.	08031/71444



☺☺ Mit dem
624-DM-Gesetz
kann man
heute noch ganz
schön viel Geld
machen.☺☺

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

22.01.1982

Bilder einer Floßfahrt

Interessanter Vortrag beim Alpenverein

Rosenheim (am) – Unter der gleichzeitig im Fernsehen laufenden Bergsteigersendung „Bergauf – bergab“ und dem „bergauf – bergab“ auf den Straßen litt die Besucherzahl beim letzten Farblichtbildervortrag der Alpenvereinssektion Rosenheim. Dabei gab es sogar ein Novum im hiesigen alpinen Vortragswesen: Mit einem Schmalfilm- und zwei Diaprojektoren auf zwei Leinwände gleichzeitig warf der Münchener Peter Rotter, assistiert von seiner Frau, Bilder einer Camping- und Floßfahrt durch Britisch-Kolumbien.

Der ideenreiche Postbeamte, Gründer und Vorsitzender eines mittlerweile 300 Mitglieder zählenden Vereins für Kultur- und Trekkingreisen und zugleich Autor mehrerer Reiseführer, zeigte zur Einstimmung Bilder von einem Flug mit dem Heißluftballon und einem Besuch in der Millionenstadt New

York. Ein Helikopterrundflug über Manhattan mit Nachtaufnahmen zählte dabei zu den Höhepunkten.

Der Hauptteil des Abends führte die Zuschauer in einem Farbtonfilm von Vancouver mit dem Wohnmobil auf dem Highway 1 volle 3000 Kilometer durch den kanadischen Westen mit seinen Nationalparks, Seen, Flüssen und Bergen. Ein Besuch galt der ehemaligen Goldgräberstadt Barkerville, die für die Touristen als Museum erhalten blieb. Die problemlose Besteigung des 3491 Meter hohen Mount Athabasco war der einzige alpine Auftritt des Vortragsabends.

Feucht ging es beim letzten „Streifen“ zu. Eine zweitägige Schlauchbootfahrt auf den Stromschnellen des Thompson-Rivers beutelte die Teilnehmer arg durcheinander, tat aber der guten Stimmung an Bord keinen Abbruch.

18.03.1982

„Sechs Tage in der Brenta“

Manfred Kugelmann hatte volles Haus beim Alpenverein

Rosenheim (am) – Einen vollen Saal – wohl durch das Thema bedingt – bescherte der Gersthofener Manfred Kugelmann der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins im Gasthaus „Alte Post“. Mit drei Klettersteigfilmen, musikalisch untermalt und durch erläuternde Worte des Verfassers ergänzt, weckte er bei den zahlreichen Zuschauern Vorfreude auf den kommenden Bergsommer.

„Sechs Tage in der Brenta“ wanderte und kraxelte er dann vom Ausgangspunkt Passo Grosté über den reizvollen Sentiero Benini zur überfüllten Tucketthütte und weiter zur Alimontahütte, von dort über den Bocchette-Weg bei – meist mittags – aufziehendem Brentanebel an der Guglia di Brenta vorbei zur Pedrottihütte. Von

dort ging's zur Cima Tosa, dem vergletscherten, mit 3173 Metern höchsten Gipfel der Gruppe, über die Leitern der Ferrata Castiglione zur Zwölf-Apostel-Hütte und dem Sentiero dell'Ideale zurück zur Tosahütte. Den Abschluß bildeten der Sentiero Bocchette Alte mit der Cima Brenta (3150 Meter) – wohl der kühnste Steig in der Brenta – und der Abstieg zur Tucketthütte.

Der zweite Streifen führte auf wenig bekannte Steige im südlichen Teil der Sextener Dolomiten. Fischleintal und Sentinellascharte führen zum Rifugio Berti, der Weiterweg, die Ferrata Roghel mit ihren Leitern und steinschlaggefährdeten Passagen, zur Carduccihütte. Als Fortsetzung wählte Kugelmann den Alpinsteig vom Giralbajoch,

der es seiner Meinung nach in sich hatte.

Im dritten Film zeigte er eine Gebirgsgruppe, die erst in letzter Zeit bekannter geworden ist, deren ursprüngliche Ruhe durch Publikationen aber jetzt schon gefährdet ist: das Felsenreich der Schiara. Das sind keine Berge „für Leute mit der Stoppuhr in der Hand“. Der Aufstieg erfolgte aus dem Val Cordevole nordwestlich von Belluno problemlos auf dem Marmolsteig über die gleichnamige Scharke zum Rifugio 7° Alpini. Durch die Abstürze der Pale, vorbei an der Gusela di Vescova wurde der Ausgangspunkt wieder erreicht.

Mit freundlichem Beifall bedankte sich das Alpenvereinspublikum bei Manfred Kugelmann für die hübschen Urlaubsanregungen.

23.05.1982

Ludwig Hieber und seine Mannschaft wiedergewählt

Rosenheimer Alpenvereinssektion hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich — Thema Naturschutz

Rosenheim (am) — „Eigentlich“, so meinte Erster Vorsitzender Ludwig Hieber von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins augenzwinkernd, „ist Vorstand ein schlauer Posten, den mir heute hoffentlich niemand streitig macht.“ Diese „Sorge“ konnte ihm in der 105. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Alte Post“ genommen werden. Bei nur einer Stimmenthaltung wurde nämlich die gesamte Vorstandschaft mit Beirat für die nächsten drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Daß der Vorstand und seine 18 ehrenamtlichen Mitarbeiter, bei denen er sich herzlich bedankte, im vergangenen Jahr nicht untätig waren, zeigten die Rechenschaftsberichte der Referenten. Schatzmeister Dieter Vögele ging trotz der Viertelmillion Baukosten am sektionseigenen Brunnsteinhaus kein finanzielles Abenteuer ein. Sehr zustatten kamen ihm ein unerwarteter Zuschuß sowie ein Darlehen aus dem Programm „Freizeit

und Erholung“, obwohl bei Baubeginn noch keine Zusagen bestanden.

Von den Bau- und Schneeräumarbeiten berichtete Brunnstein-Hüttenreferent Georg Schmitt. Sein Dank galt auch den Wirtsleuten Seebacher, die von Ostern bis Pfingsten die Unbilden der Baumaßnahmen, die nunmehr abgeschlossen sind, ertragen mußten. Ebenso abgeschlossen sind die Arbeiten auf der Hochries, wie der dortige Hüttenwart Hans Pertl zu berichten wußte. Türen, Waschbecken, Beleuchtungskörper und Bettwäsche mußten 1981 erneuert, Müll und Schrott beseitigt werden.

Vom Naturschutz als „Lippenbekenntnis des Hauptvereins“, dessen Mitglieder oft „das Edelweiß lieber am Hut sehen als in der Natur“, sprach Naturschutzreferent Josef Thaler. Von Ministerpräsident Strauß selbst ließ er sich zusichern, daß die Forststraße am Brunnstein nicht gebaut wird. Aktuelle Probleme wie Bergstraßen-

und Liftbau bedrücken ihn derzeit nicht. Jedoch wird er sich zur gegebenen Zeit ebenso um einen Nachfolger für sein Amt bemühen wie Jugendreferent Alfons Brandmeier, der von einer sehr aktiven Kinder- und Jungmannschaftsgruppe zu berichten wußte. Die altersmäßig dazwischen liegende Jugend läßt sich momentan jedoch schwer motivieren.

Unfallfreie Touren

Tourenwart Heinz Heidenreich erinnerte an die 60 unfallfreien Touren des vergangenen Jahres mit insgesamt 1322 Teilnehmern. Daneben wurden zehn Sektionsabende, ein Sommerfest, der Edelweißabend und die Weihnachtsfeier gehalten. Mit Renate Stenzel und Sigrun Weiß als frischgebackene Bergwanderführerinnen stehen jetzt der Sektion insgesamt neun ausgebildete Führungskräfte zur Verfügung. Dennoch, so Ausbil-

dungsreferent Harro Kranzbühler, suche man weiter nach geeigneten Personen, die sich auf Kosten des Alpenvereins ausbilden lassen wollen. Die vier von der Sektion angebotenen Kurse waren stets ausgebucht und werden 1982 erneut veranstaltet.

An die Versammelten appellierte Wegewart Franz Karlberger, die mühsam instandgehaltenen Wege und Steige an Hochries und Brunnstein nicht zu verlassen.

Nachdem von den Revisoren eine ordnungs- und zweckmäßige Führung des Rechnungswesens bestätigt wurde, stand der Entlastung und Wiederwahl der gesamten Vorstandschaft nichts mehr im Weg. So stehen weiterhin Ludwig Hieber als Erster und Franz Knarr als Zweiter Vorsitzender den 3281 Mitgliedern vor.

Angeregt wurde, in der Sektionsbücherei von allen Führern je ein Standexemplar zu belassen, das nicht ausgeliehen wird und zum Kopieren dient.

01.06.1982

Alpenverein steigt ins Tourenprogramm ein

Heuer erstmals zwei Bergwanderführerinnen im Einsatz — Eine Vorschau

Rosenheim (am) — Ihr Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 1982 hat die Alpenvereinssektion Rosenheim aufgelegt: 50 Touren, einen Lehrgang in Gletscherbegehung und Spaltenbergung, eine Urlaubsfahrt im September nach Korsika, das Edelweißfest im Oktober, die Weihnachtsfeier und eine Busfahrt ins Skigebiet Zauchensee im Dezember.

Dabei bringt Tourenwart Heinz Heidenreich erstmals die beiden Bergwanderführerinnen Renate Stenzel und Sigrun Weiß zum Einsatz, die im vergangenen Jahr ihre Ausbildung absolviert haben und nun für Führungen zur Verfügung stehen.

Die Bergziele wurden auch heuer wieder in die Schwierigkeitsstufen leicht, mittel und schwierig eingeteilt, wobei letztere von den Teilnehmern nicht nur Kondition, sondern auch Schwindelfreiheit und



Renate Stenzel und Sigrun Weiß
Fotos: am

Bergerfahrung verlangt: Marmolata-Westgrat, die Tribulaune, der Südgrat des Großen Priel, die Watzmann-Überschreitung, der Hintergrat zum Ortler, Klettersteige in den Sextener Dolomiten und in der Schiaragruppe.

Etwas gemäßigter geht es zur Lamenspitze oder auf der Schefauer-Überschreitung zu. Ellmauer

Halt und Ackerlspitze sind weitere Gipfelziele im Wilden Kaiser. Sie sind im Programm bewertet wie die Richterspitze im Zillertal, die Hintere Stangenspitze, die Schafsiedel-Überschreitung, die Schärtenspitze, die Stubaier Gipfel Zuckerhütl und Schrankogel, der Übergang vom Hafelekar ins Vomper Loch, die Marchreisenspitze, Hochplatte und Geiselstein in den Ammergauer Bergen und der Übergang in den Loferer Steinbergen. Ins Programm aufgenommen wurden auch Bergfahrten ins Lattengebirge, zu den Kalkkögeln, auf die Reiter Alm, zu den Radstätter Tauern, in die Pfunderer Berge und Lienzer Dolomiten, ins Gebiet der Potsdamer Hütte und des Penser Jochs, zu den Leoganger Steinbergen sowie die traditionelle Herbst-Busfahrt (diesmal zur Texelgruppe).

Die Mineraliensammler fahren ins Gebiet der Berliner Hütte, die

Beeren sucher zur Schöntalalm. Die Jugendgruppe verbringt ein Wochenende auf der Bärenfleckhütte und eine Bergwanderwoche im Nevachetal.

Als leichte Touren werden Gamskarspitze, Trainsjoch, Hörndlwand, Mörchner, Unnütz, Erlakogel und Traunkirchner Sonnstein, Blaubergkamm, Heuberg, Scheibenwand, Höhenweg Kampenwand-Hochplatte, Hochgern und Schnappen angeboten. Ein Hüttenabend im November beschließt das Sommerprogramm, das für die Sektionsmitglieder am 5. Juni mit einer mehrtägigen Wanderung im Waldviertel beginnt.

Die Veranstaltungen werden wie bisher im Terminkalender der Dienstagausgabe (und nicht donnerstags, wie irrtümlich angegeben), des Oberbayerischen Volksblatts bekanntgegeben.

xx.08.1982

Wir trauern
um meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

Epimach Lachauer
Polizeiamtstrat a. D.

Er wird seit seinem Versuch, am 14. September 1982 die Watzmann-Ostwand zu besteigen, vermißt.

Thea Lachauer
Dr. Rudolf Lachauer mit Familie
Elfriede Brenner, geb. Lachauer, mit Familie
Erika Lachauer
Johanna Griesbeck, geb. Lachauer, mit Familie

Bittgottesdienst am Dienstag, den 5. Oktober 1982, um 8 Uhr früh in der Kapuzinerkirche Rosenheim.

Herr Lachauer war in den 60er
Jahren Vortragsreferent der Sektion

Ein hochbegabtes junges Leben wurde uns entrissen.
Unser

EGMONT

ist mit 25 Jahren — kurz nach einem glänzend bestandenen Physiker-Schlußexamen — ein Opfer seiner mehr als alles geliebten Berge geworden. Liebte er die Berge, liebten ihn die Götter allzusehr? Die Frage nach dem Sinn dieser, seit Jahren befürchteten, jähen Zerstörung eines zu großen Hoffnungen berechtigenden jungen Lebens dürfen wir uns nicht stellen, müssen wir mit aller Kraft abweisen. Vielleicht gehörte er zu den Frühvollendeten? — Die Beisetzung findet zu einem jetzt noch nicht bekannten Termin nach der Rückführung aus der Schweiz und nach der Feuerbestattung in aller Stille statt. Von Beileidsbekundungen bitten wir alle Freunde abzusehen. Wir nehmen die gute Absicht für das gutgemeinte Trostwort. Was wir, noch betäubt von der Todesnachricht, empfinden an Schmerz und Trauer, kann keine Anzeige formulieren.

Endorf, Trostberg, Freising, den 15. August 1982

Die Eltern: **Luise Rupprecht** und **Dr. Wolfgang Rupprecht**
Die Geschwister und Verschwägerten:
Dr. Erwin Rupprecht und **Frau Ingrid**, geb. Berger
Edith Schmid, geb. Rupprecht, und **Konrad Schmid**

15.08.1982

Todessturz im Gebirge

25jähriger Endorfer verunglückte im Engadin

Endorf (st) — Tödliche Verletzungen erlitt der 25jährige Endorfer **Egmond Rupprecht** bei einem Absturz im Engadin in der Schweiz. Mit vier Bekannten wollte der junge Mann zur Feier seines Studienabschlusses einen mehrtägigen Wanderurlaub machen.

Am Samstag machten sich drei Bergsteiger im Bergell im Maloja-gebiet zu einer Tour auf den Weg. Auf einer Hütte blieb einer zurück. **Egmond Rupprecht** und **Helga Pförtner** aus Unterhaching bei München gingen alleine weiter. Wie die Bergwacht später feststellte, waren die beiden auf einen falschen Weg geraten. Doch das wußten die Bergsteiger nicht, denn ihr Weg war markiert und mit Haken ausgestattet.

An einer steilen Stelle wollte sich der Endorfer abseilen, während seine Bekannte stehenblieb. Dabei löste sich ein Haken aus der Wand und der 25jährige stürzte — so die Bergwacht — 30 bis 40 Meter tief ab.

Als **Egmond Rupprecht** nach längerem Zurufen kein Lebenszeichen von sich gab, versuchte seine Bekannte mit einer Taschenlampe Signale zu geben und auf sich aufmerksam zu machen. Die ganze Nacht über blieb sie an der Unglücksstelle. Erst am nächsten Morgen entdeckte sie ein Hubschrauber. Die Leiche des 25jährigen wurde mittlerweile aus der Schweiz überführt.

Egmond Rupprecht hatte erst vor kurzem seine Ausbildung zum Diplomphysiker mit Auszeichnung bestanden.

02.11.1982

Auftakt mit Beifall

Alpenverein eröffnete Winter-Vortragsreihe

Rosenheim (am) — Einen gelungenen Auftakt der Winter-Vortragsreihe des Rosenheimer Alpenvereins bot Hannes Rabitz aus Airing mit seinen „Alpinen Jahreszeiten“ im großen Saal des Gasthauses „Alte Post“. Anlässlich des 100jährigen Bestehens seines Bergsteigerclubs stellte der junge Elektroingenieur diesen Diavortrag in Überblendtechnik zusammen.

In einer knappen Stunde zeigte er eine Bildershow, die sich wahrlich sehen lassen konnte und für die er sogar beim Magazinwechsel spontanen Beifall erhielt. Von den Skitouren auf heimischen Bergen wie Watzmannkar und Wimbachgriß über das Frühjahr mit seinen grünenden und blühenden Wiesen bis hin zum Sommer, der Zeit der

Hochtouren, reihte sich der Bilderbogen. Steile Eiswände (Fuscherkarkopf-Nordwand), kühne Grate (Rochefort-Grat) und zerklüftete Gletscher zeugten von einem ebenso geübten Alpinisten wie Fotografen.

Der Herbst schließlich ist die Saison der Kletterer und Wanderer. Besonders beeindruckten die Aufnahmen der Kaminkletterei — Bilder wie Scherenschnitte. Faszinierend auch die Halme mit spiegelnden Wassertropfen. Daß das Ganze noch mit passender Musik unterlegt war, machte den Genuß perfekt.

Den nächsten Vortrag kündigte Albert Probst für den 30. November an. Alpin-Bestsellerautor Sepp Schnürer wird über Südtirol berichten.

03.12.1982

Bergsteigen zwischen Schweiz und Eisack

Sepp Schnürer hielt eindrucksvollen Dia-Vortrag beim Alpenverein

Rosenheim (am) — 1981 erschien Sepp Schnürers sechstes Buch „Bergsteigen in Südtirol — zwischen Bozen und Reschen“, und nicht von ungefähr zählt es zu den derzeitigen Alpin-Bestsellern. Auf Einladung der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion zeigte der Thansauer Alpinist in knapp zwei Stunden eine wahre Prachtschau von Dias über dieses Gebiet zwischen Schweizer Grenze und Eisack.

Nach einer geographischen und geschichtlichen Einführung ließ Schnürer die zahlreichen Zuschauer an seinen Touren teilnehmen, die ihn zusammen mit seiner ebenso bergbegeisterten Frau in alle stillen — und auch lauten — Winkel des westlichen Südtirols führten.

Allein die Fahrten über die Paßstraßen und durch die engen Täler mit ihren stolzen Burgen und schmucken Ortschaften wären ein Vortragsthema für sich.

Alle bekannten und weniger bekannten Gipfel aufzuzählen, die Schnürer im Bild zeigte, wäre müßig. Einige klangvolle Namen seien trotzdem genannt: Weißkugel, Similaun und Hohe Wilde in den Öztaler Alpen, Hohe Weiße, Lodner und Tschigat in der Texelgruppe, Wilder Freiger, Botzer und Zuckerhüt in den Stubai Alpen, Hirzer und Weißhorn in den Sarntalern, die Roenspitze im Mendelkamm, Eggenspitze, Zufrittspitze und Hasenöhrl in den Ultener Bergen so-

wie Zufallspitze und Cevedale in den Marteller Bergen.

Als krönenden Abschluß zeigte er den „höchsten Spitz im Land Tirol“, König Ortler — am 27. September 1804 erstmals erstiegen von dem k. u. k. Offizier Dr. Friedrich Gebhard mit seinem Begleiter Joseph Pichler, Pseyrer Josele genannt, einem Gemsjäger aus dem Passeier.

Wie populär Sepp Schnürer inzwischen ist, zeigt die Tatsache, daß selbst ein Behinderter im Rollstuhl den Weg in den großen Saal des Gasthauses „Alte Post“ nicht scheute.

Als nächste Vortragsveranstaltung kündigte Albert Probst für 18. Januar einen Skifilm an.

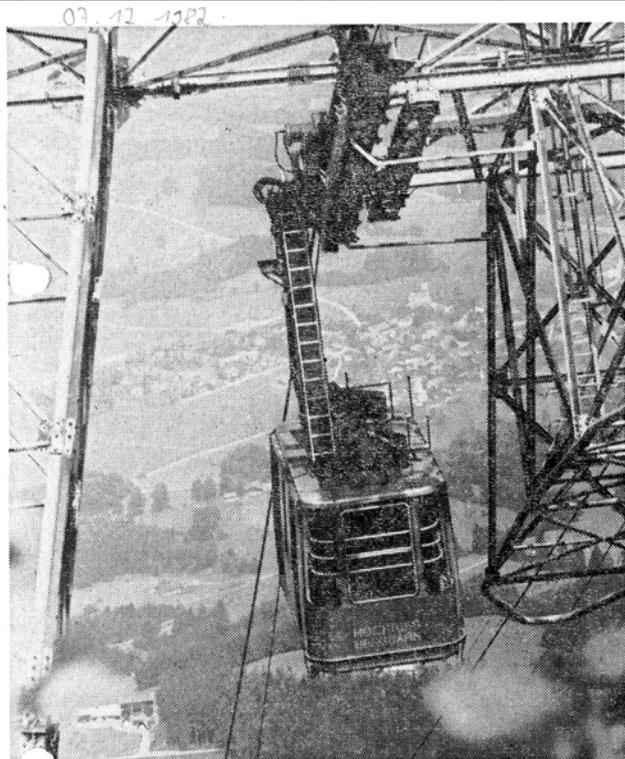
06.12.1982

Skiurlaub mit der DAV-Sektion Rosenheim

Der nächste Winter kommt bestimmt, und damit der Skiurlaub. Im Winter 1983 stehen drei Skiurlaubswochen auf dem Programm. Vom 15. bis 22. Januar fährt die Sektion nach Zermatt ins Hotel Silvana in Furi. Das nächste Ziel ist neu im Programm; Tiefencastel in Graubünden vom 23. bis 28. Januar. Als Skiziele werden Klosters, Lenzerheide, Davos, Savognin und

St. Moritz angefahren. Beide Fahrten können miteinander verbunden werden. Interessenten, auch Nichtmitglieder, können sich in der Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner anmelden und die Anzahlung von 100 Mark leisten. Das dritte Skiziel ist vom 19. bis 26. März Briancon. Interessenten für diese Skiwoche melden sich abends unter der Rufnummer 0 80 36/78 17 bei Dr. Netopil.

07.12.1982



Ins zehnte Jahr ihres Bestehens kann sie nicht hineinfahren: Die Hochriesbahn ist stillgelegt. Den Winterbetrieb nimmt sie nicht mehr auf.



Das große Problem der Hochriesbahn ist der Sessellift-Zubringer. Alle Lösungsmöglichkeiten wurden untersucht und sind an Kosten gescheitert.

Hochriesbahn nimmt Wintersaison nicht auf Ist dies jetzt bereits das endgültige Aus?

Wirtschaftliche Talfahrt führte zum Stillstand — Ohne anderen Zubringer alles vorbei

22.01.1982

Hochriesbahn nimmt Wintersaison nicht auf Ist dies jetzt bereits das endgültige Aus?

Wirtschaftliche Talfahrt führte zum Stillstand — Ohne anderen Zubringer alles vorbei

Von Günter Oberst

Die wirtschaftliche Talfahrt der Hochriesbahn hat zum Stillstand geführt: Es wird keinen Start in die neue Saison geben. Ursprünglich sollte die Bahn nach der routinemäßigen Überprüfung in wenigen Tagen, am 18. Dezember, wieder aufgemacht werden.

Wie die Dinge liegen, muß sogar mit dem endgültigen Aus für die auf den Rosenheimer Hausberg führende Kabinenbahn samt dem Sessellift zwischen Grainbach und der Mittelstation gerechnet werden — und dies trotz großer Investitionen während der letzten drei Jahre.

Bei nur knapp sechsprozentiger Auslastung der vorhandenen Beförderungskapazität gibt es für die Besitzer der Bahn keine Grundlage mehr für ein Weitermachen. Dennoch wollen es Geschäftsführer Josef Schwaiger und Werbeleiter Herbert Wötzold nicht wahrhaben, daß nun alles zu Ende sein soll.

Vor einem Jahr wurde noch der millionste Fahrgast seit Bestehen der Bahn (1973) mit Blumen und geschmückter Kabinenbahn empfangen. Es gab gerade im vergangenen schneereichen Winter und in diesem langen Herbst positive Ansätze. Getragen von schier unbegrenztem Optimismus, die Hochriesbahn als Attraktion des Samerberggebiets und des Rosenheimer Landes zu erhalten, brachte Josef Schwaiger erhebliche Opfer. Über eine halbe Million Mark steckte er in die bauliche Verbesserung und Fortführung hinein.

Das Problem der unglücklich konzipierten, Ende der sechziger Jahre auf eine weitere Erschließung durch zusätzliche Lifte im Gebiet Oberwiesen—Klausen—Predigtstuhl geplanten Hochriesbahn hängt mit dem Sessellift von Grainbach zur Mittelstation zusammen. Dieser offene Zubringer zur Großkabine ist personalintensiv und zu stark vom Wetter abhängig. Oftmals treffen zwar Omnibusgesellschaften am Parkplatz ein, doch angesichts des freien Sessels verzichten vor allem ältere Menschen auf die Bergfahrt zur Mittelstation und damit überhaupt

auf eine Fahrt mit der Großkabine hinauf zum Gipfel.

Alle technischen Möglichkeiten eines neuen Zubringers auf der nur 1,3 Kilometer langen Strecke bis zur Mittelstation wurden untersucht und durchgerechnet. Experten haben sich an Ort und Stelle Gedanken gemacht; Gutachten wurden eingeholt, Pläne angefertigt und aus Kostengründen wieder verworfen. Auf dieser kurzen Strecke kann kein System wirtschaftlich gebaut und betrieben werden.

Straßenbau als einziger Ausweg

Bleibe also nur ein Ausbau der vorhandenen, für den Omnibusverkehr zu schmalen Straße zwischen Parkplatz und Mittelstation. Diese Straße gehört sieben Bauern, die sich zum sogenannten Bodenverband Samerberg zusammengeschlossen haben. Sie lehnen einen Straßenbau ebenso ab wie die Schaffung eines Omnibuspark- und Wendeparkplatzes an der Mittelstation.

Als weitere Möglichkeiten wurde ein Straßenneubau im Zug eines

vorhandenen Sandwegs in Betracht gezogen. Doch gegen ein solches Projekt gäbe es großen Widerstand in der Öffentlichkeit; Landrat Neiderhell hat auch bereits schon abgewunken.

Die Besitzer und Betreiber der Hochriesbahn verweisen allerdings auf Beispiele. Sie nennen die Straße zur Seiseralm über Bernau—Aßchau. Bezüglich des anvisierten Buspendelbetriebs wird Reiten im Winkel genannt, wo jeglicher Personenwagenverkehr untersagt ist. Eine der Befürchtungen lautete nämlich: Sind erst einmal Busse an der Hochries-Mittelstation zugelassen, dann fehlt nicht mehr viel zu einem allgemeinen Fahrzeugverkehr, den in dieser Bergregion mit ihrer noch vorhandenen Beschaulichkeit und ihrem Erlebniswert für den Wanderer eigentlich niemand will.

In der Hoffnung auf eine gesicherte Zukunft wurde viel in die Baulichkeit investiert. Die Bergstation erhielt ein schickes Aussehen; es wurden Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen. Auch in der Mittelstation hat man die Räume ausgebaut.

Im Sessel-Liftbetrieb wurden Kapazität und Komfort erhöht. Erst vor einiger Zeit hat man 60 neue Sessel eingefügt und die Kapazität von 600 auf 900 Personen

Kapazität mit neuen Sesseln gesteigert

pro Stunde gesteigert. Die Kabinenbahn — sie hat Platz für 60 Personen — könnte im pausenlosen Pendelverkehr pro Stunde 500 Fahrgäste auf den Gipfel bringen.

Josef Schwaiger, der die Hochriesbahn zusammen mit seinem Mitgesellschafter vor drei Jahren für rund 900 000 Mark ersteigerte, fürchtet den naherrückenden Tag, an dem wirklich nichts mehr geht. Es bleibt als letzter Schritt nur noch der Verkauf übrig, wobei es sich dann nur um die eigentliche Anlage und die Stützen handeln würde. Die Gebäude würden nutzlos in der Landschaft stehen, sofern sie nicht vermietet werden können.

Immerhin hängen an der Hochriesbahn drei Gastlokale, das „Parkstüberl“, am Beginn des Sesselliftes (30 Sitzplätze), das Gasthaus der Mittelstation (50 bis 60 Sitzplätze) und die Berggaststätte (150 Sitzplätze). Natürlich ist auch die Versorgung des Alpenvereins-Hauses auf dem Hochriesgipfel an die Bahn gebunden.

Der ganze Bergrettungsdienst im Hochriesgebiet würde seine wichtigste Stütze für den Transport von verletzten Wanderern und Skiläufern verlieren.

So mancher Wanderer, der heute noch den Weg zur Hochries nimmt, weil er die Möglichkeit hat, einen Weg vielleicht doch mit der Bahn zu machen, muß dem Berg künftig fernbleiben. Dies hat Auswirkungen auf den Fremdenverkehr des Samerberges. Ohne Hochriesbahn ist das Rosenheimer Land um eine wichtige Einrichtung ärmer. Auch die Drachenflieger, die aus ganz Oberbayern zu „ihrem“ Berg, zur Hochries, kommen, um vom Gipfel herab zu den Landeplätzen des Samerberges zu schweben, haben ohne Bergbahn keinerlei Möglichkeiten mehr.



Auch die Drachenflieger werden nicht mehr an „ihren“ Hausberg kommen, wenn es die Bahn nicht mehr gibt.

28.12.1982

Abgebaute Sessel eingehängt Hochriesbahn wieder in Betrieb

Hoffnungsschimmer für endgültige Rettung — Gemeinde will helfen

Samerberg (go) — Während der Weihnachtsfeiertage gab es für die Hochries-Bergbahngesellschaft, die Anfang Dezember praktisch das Handtuch geworfen und mit dem Abbau der Sessel an der Zubringerbahn von Grainbach zur Mittelstation schon begonnen hatte, doch noch einen Hoffnungsschimmer. Nachdem die Gemeinde Samerberg Hilfe zusagte, entschied sich der Geschäftsführer und Bergbahnbesitzer Josef Schwaiger doch fürs Weitermachen. Gestern wurden die bereits abgebauten Sessel wieder eingehängt. Heute läuft der Bahnbetrieb auf der gesamten Strecke.

Als zum Nikolaustag am 6. Dezember die Hiobsbotschaft kam, daß die Hochriesbahn den Winterbetrieb nicht wird aufnehmen können, wollten es viele nicht glauben. Einige meinten gar, es handle sich nur um ein Alarmzeichen, damit von irgend einer Seite her Hilfe signalisiert werden könne. Erst als die Betriebsleitung damit begann, Sessel abzubauen, konnte es eigentlich keinen Zweifel mehr geben.

Zufahrt zur Mittelstation?

Doch gerade der Abbau löste das Umdenken aus: In Vorgesprächen wurde deutlich, daß die Gemeinde Samerberg ihre eigentliche Attraktion und ihr Zugpferd für den Fremdenverkehr verlieren werde, wenn es für die Bahn keine Rettung mehr gäbe.

Wie mehrfach berichtet, sah sich die Geschäftsführung der Bahn außerstande, ohne Zusicherung für eine Lösung des ungünstigen Zubringerdienstes bis zur Mittelstation den Winterbetrieb aufzunehmen. Ganz abgesehen davon reichten die in den letzten drei Jahren gemachten Investitionen (rund 600 000 Mark wurden in die Einrichtung der Bahn gesteckt) nicht aus, rentabel oder wenigstens kostendeckend zu fahren.

Doch das große Problem ist und bleibt der Zubringer. Weil die Fahrgäste zunächst in einen freien Sessel müssen, ehe sie dann von der Mittelstation aus mit der Kabinenbahn auf den Gipfel fahren können, ist ein rentabler Betrieb praktisch unmöglich. Dieser Ansicht sind auch alle Experten: „Auf nur drei Kilometer Gesamtstrecke zwei



Die bereits abgebauten Sessel für die untere Sektion der Hochriesbahn wurden gestern wieder eingehängt. Ab heute laufen Sessellift und Kabinenbahn wieder: Es gibt an der Hochries doch eine neue Wintersaison. Foto: go

Systeme, das kann nicht gutgehen“, weiß auch der Bahnbesitzer Schwaiger.

Es fehlte nicht an Ermunterungen

Doch er will nicht aufgeben. Ermutigt durch viele Zuschriften, durch Gespräche und letzten Endes aufgrund der Zusagen der Gemeinde, will er doch noch einen letzten Versuch wagen. Zu denjenigen, für die die Bahn existenznotwendig ist, zählt der Gipfelwirt. Er ließ wissen, daß ohne Bahn nichts geht; er müsse schließen.

Das Signal zum Weitermachen kam aber von der Gemeinde Samerberg. In Verhandlungen mit Bahnbesitzer Schwaiger kam heraus, daß die Gemeinde alles versuchen will, eventuell doch eine Verbreiterung der Zufahrt zur Mittelstation zu erreichen. Wäre diese möglich, könnten auch Omnibusse

hochfahren, was andererseits aber neue Probleme schaffen könnte. Viele befürchten nämlich den allgemeinen Fahrverkehr und eine Überlastung des Gebietes der Mittelstation durch parkende Fahrzeuge.

Dem halten die Befürworter entgegen, daß man selbstverständlich nur einen Omnibus-Pendelverkehr gestatten dürfe, wie dies ja auch bei anderen Bahnen (Reit im Winkel usw.) praktiziert wird.

Erst wenn die Zufahrtsprobleme gelöst sind, wird sich zeigen, ob die Hochriesbahn wirklich gerettet werden kann.

Ein Umbau des unteren Sesselliftsystems als durchgehende Kabinenbahn wäre technisch möglich, doch finanziell nicht realisierbar. Es bleibt also auf Sicht wohl nur die Verbreiterung der Auffahrt oder die endgültige Schließung der Bahn. Zunächst aber läuft ab heute die Wintersaison 1982/83 an. Wird es die letzte sein?

31.12.1982

Umfangreiches Winter-Tourenprogramm

AV-Sektion Rosenheim hat über 3000 Mitglieder – Auch Lehrgänge im Angebot

Rosenheim (am) – Nicht weniger als 47 Termine umfaßt das neue Winter-Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins – Sektions- und Vortragsabende nicht mitgerechnet. Von Anfang Januar bis Mitte Juni können die über 3000 Mitglieder auswählen aus fünf Lehrgängen, drei Urlaubsfahrten, Rodeln, Langlauf, Radlausflug und einer Vielzahl von Skitouren.

Ein Hauptaugenmerk richtet der Alpenverein seit einiger Zeit auf die Ausbildung in den Sektionen. So werden im kommenden Jahr die beliebten Kurse für Tiefschneefahren, Lawinenkunde, Felsklettern

und Gletscherbegehung wiederholt. Hinzu kommt ein Wochenendlehrgang für Skitourenanfänger. Zu den Urlaubsfahrten nach Zermatt und Briancon wird erstmals Tiefenkastel angesteuert.

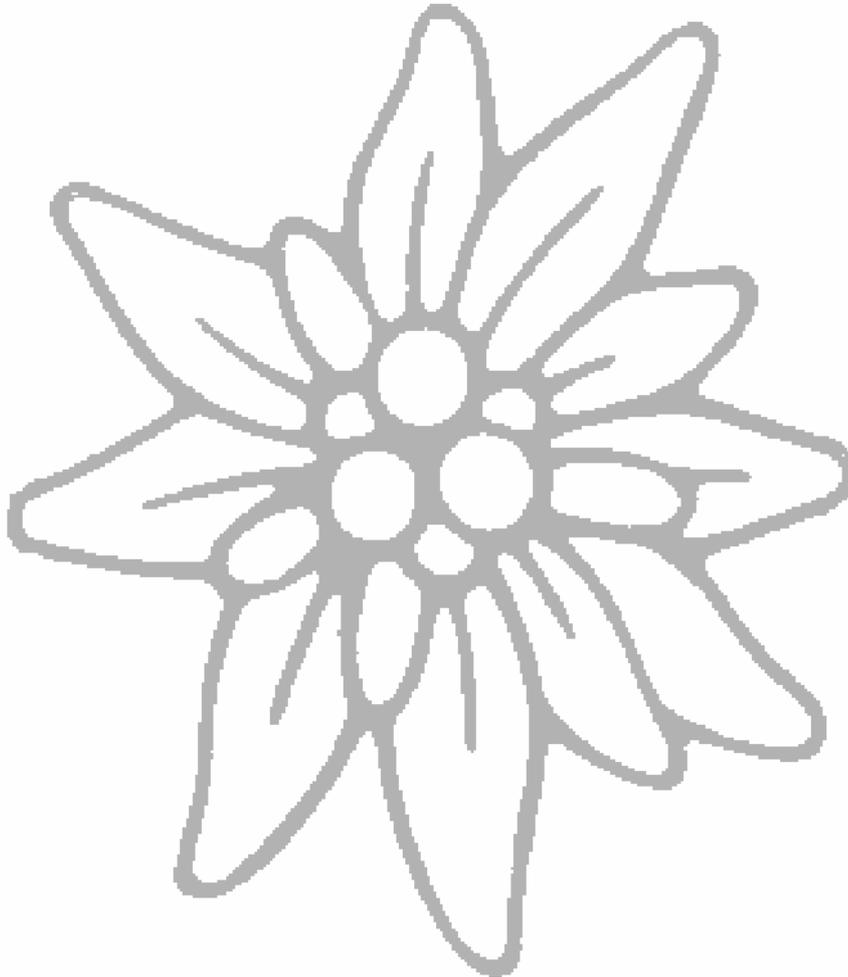
Dem traditionellen Brunnsteinrodeln am 6. Januar folgen Skitouren zum Gampenkogel, Brechhorn, Tiroler Heuberg, Lacherspitze, Spitzstein, Rofanspitze und Großen Schütz sowie ein Skilanglauf und die Skisafari in Jochberg. Gipfelziele im Februar sind neben dem Sonnenjoch und dem Lodron das Feldalpenhorn, der Breitenstein, Schaflegerkogel, Grünbergspitze und Hochfürleg. Die Faschingstour

Brunnstein und die Skimeisterschaften fallen in denselben Monat. Für März sind Schwalbenwand und Imbachhorn, Hirzer, Wildkogel, Grubenwand und Zwieselbacher Roßkogel, Klausen und Predigtstuhl, Kreuzspitze und die sogenannte Kleine Reib'n vorgesehen.

Watzmannkar, Weitlahner, Rassaßspitze und Sesvenna, Hoher Seblaskogel und Hochkönig stehen im April auf dem Programm. Die Jugend verbringt die Wochenende im Alpin-Ausbildungszentrum Rudolfshütte. Ausgefüllt ist auch der Mai: Großer Thraiten, Hocheisspitze, Pfandlscharte, Gipfel um Kolm-

Saigurn (Schareck, Sonnblick, Hocharn) und Griesner Kar bieten Skiziele. Daneben wird am Vaterstag zu einer Radltour gestartet, derweil sich die „Mütter“ auf Bergwanderung begeben. Ohne Ski geht es Ende des Wonnemonats zum Buchackern und zur dortigen Eishöhle, ehe zur letzten Bergfahrt des Winterprogramms Anfang Juni zum Monte Rosa gestartet wird.

Die Veranstaltungen werden wie bisher dienstags im Oberbayerischen Volksblatt veröffentlicht und gleichzeitig im Schaukasten beim Sporthaus Ankirchner ausgehängt. Informationen erteilen auch die jeweiligen Tourenbegleiter.



1983
das
106. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

1983

1983 gab es keine Sektionsmitteilungen,
das Protokoll der Mitgliederversammlung
gibt die Aktivitäten und Rechnungslegung
im Verein wieder.

PROTOKOLL
Ordentliche Mitgliederversammlung 1983
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereines e.V.

Zeit: 21. April 1983, 20.00 Uhr
Ort: Rosenheim, Gasthaus "Alte Post"
Anwesend: 84 Mitglieder

Der 1. Vors. eröffnete die Mitgliederversammlung. Er stellte fest, daß dazu durch Veröffentlichung im Oberbayerischen Volksblatt am 12. April 1983 rechtzeitig eingeladen war und die Versammlung somit beschlußfähig sei.

Gegen die in der Einladung bekanntgegebene Tagesordnung

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Nachwahlen
5. Haushaltsvoranschlag 1983
6. Sonstiges

bestanden keine Einwendungen. Anträge dazu wurden nicht gestellt.

Die Leitung der Mitgliederversammlung lag gem. Satzung beim

1. Vorsitzenden.

Für die Unterzeichnung des Protokolles wurden auf einstimmigen Beschluß der Versammlung bestimmt: Max Schlosser , Heinrich Stöckel

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982

Den Geschäftsbericht erstatteten:

Herr Hieber für den Vorstand,
Herr Pertl für das Hochrieshaus,
Herr Schmitt für das Brunnsteinhaus,
Herr Brandmaier für die Jugendarbeit,
Herr Heidenreich für das Tourenwesen,
Herr Müller für die Ausbildung,
Herr Karlberger für den Wegebau.

Die Berichte decken sich im Wesentlichen mit den Ausführungen im gedruckten Jahresbericht der Sektion

Die Jahresrechnung 1982 wurde vom Schatzmeister vorgetragen und ausführlich erläutert.

2. Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Günther trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Gem. § 22 der Satzung wurde in 2 angemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1982 anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Die Handhabung des Rechnungswesens ist zweckmäßig und sehr ordentlich. Gegen die Entlastung des Vorstandes und die Genehmigung der Jahresrechnung 1982 bestehen seitens der Rechnungsprüfer keine Einwendungen.

3. Entlastung des Vorstandes

Beschluß: Der Jahresbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung 1982 werden ohne Erinnerung entgegengenommen. Dem Vorstand wird für das Jahr 1982 Entlastung erteilt.

- 2 Stimmenthaltungen -

4. Nachwahlen

Der Jugendreferent Alfons Brandmeier scheidet mit sofortiger Wirkung auf eigenen Wunsch aus seinem Amt aus.

Beschluß: Als neuer Jugendreferent wird für den Rest der Wahlperiode gewählt Herr Rudi Seibt.

- einstimmig -

Für den 1982 ausgeschiedenen Ausbildungsreferenten Harro Kranzbühler wurde vom Vorstand Herr Hermann Müller als Ersatzmann berufen. Herr Müller stellte sich nicht zur Wahl durch die Mitgliederversammlung, er wird aber das Amt bis zur Mitgliederversammlung 1983 kommissarisch weiterführen.

5. Haushaltvoranschlag 1983

Schatzmeister Dieter Vögele trägt den Haushaltvoranschlag 1983 vor.

In der Diskussion wird angeregt, den Mitgliedern den Haushaltvoranschlag in Zukunft vor der Mitgliederversammlung zugänglich zu machen.

Beschluß: Der vom Vorstand aufgestellte ordentliche Haushalt mit Einnahmen von DM 170 000
Ausgaben von DM 170 000
und der außerordentliche Haushalt mit Einnahmen von DM 50 000
Ausgaben von DM 50 000
wird genehmigt.

- 2 Stimmenthaltungen -

6. Sonstiges

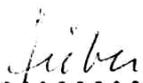
Anträge auf Beschlüsse der Mitgliederversammlung wurden nicht gestellt.

Der ausscheidende Jugendreferent Brandmaier wurde mit Dank der Mitglieder verabschiedet.

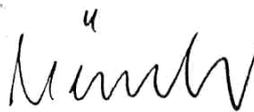
In der Diskussion wurde vorgetragen:

- Der DAV und die Sektion sollen ihre Bemühungen um einen verbesserten Umweltschutz verstärken,
- die Durchführung kombinierter Rad- und Bergtouren wäre wünschenswert,
- der Vorstand solle vor Beschlußfassung über eine evtl. notwendige Materialbahn zur Hochrieshütte die Mitgliederversammlung hören.

Ende der Mitgliederversammlung 22.30 Uhr.

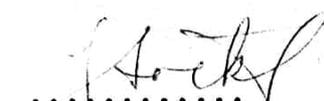

.....
Hieber
1. Vorsitzender


.....
Knarr
2. Vorsitzender

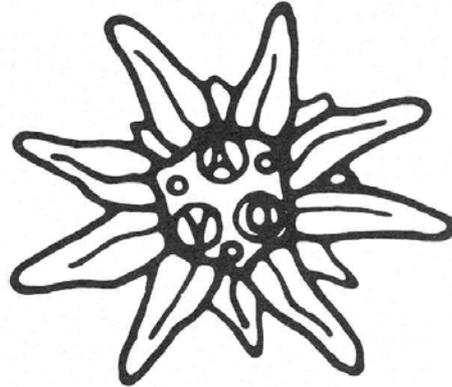

.....
Vögele
Schatzmeister

Protokollunterzeichner:


.....
Schlosser


.....
Stöckel

Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 1983



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines

Sektionstouren

		Aufstiegszeit, Schwierigkeit	
Januar			
6.	Brünsteinrodeln		Dr. Netopil
8.	Gampenkogel - Brechhorn - Auch für Jugend -	2,I	Wachs
9.	Tiroler Heuberg	3,I	Vögele
15.	Lacherspitze	2,I	Möller
16.	Spitzstein - Auch für Jugend -	2,I	Dr. Netopil
22.	Skisafari Jochberg		Wachs
23.	Langlauf		Dr. Netopil
29.	Rofanspitze - Wiesing	3,II	Kaske
30.	Grosser Schütz	4,I	Weiß
Februar			
5.	Sonnenjoch von Auffach	4,II	Wachs
6.	Lodron - Auch für Jugend -	3,I	Dr. Netopil
12.	Feldalpenhorn	3,I	Kaske
13.	Faschingstour mit Bus (Brünstein) - Auch für Rodler und Fußgruppen -		Heidenreich
15.	Nachmittagstour zum Breitenstein vom Winklstüberl	2,I	Möller
19. - 20.	Schaflegerkogel - Fotscher Windegg (Fotschnerhütte)	4,I	Weiß
20.	Grünbergspitze (Tuxer Alpen)	4,II	Vögele
26.	Hochfürleg - Schneiderau	3,II	Kaske
27.	Skimeisterschaft		Wachs
März			
5. - 6.	Schwalbenwand - Imbachhorn	3,I u. 5,II	Heidenreich
12.	Hirzer	4,II	Weiß
13.	Wildkogel mit Jugend 1	1,I	Dr. Netopil
19. - 20.	Grubenwand - Zwieselbacher Roßkogel (Neue Pforzheimer H.)	3,II	Vögele
20.	Klausen - Predigtstuhl von Einfang	3,I	Möller
26.	Kleine Reibn	2,I	Weiß
27.	Kreuzspitze (Tuxer Alpen)	4,II	Wachs
April			
1.	Watzmannkar	4,II	Weiß
10.	Weitlahner	4,II	Mölle
16. - 17.	Rasaß - Sesvenna (mit Bus)	4,II	Heidenreich
23. - 24.	Hoher Seblaskogel (Westfalenh.)	4,III	Wachs
23. - 24.	Skiwochenende für Jugend 1 (Rudolfshütte)		Dr. Netopil
30.	Hochkönig	5,II	Kaske
Mai			
1.	Großer Traithen	3,II	Möller
7.	Hocheisspitze	4,III	Wachs
8.	Pfandscharte (mit Bus)	2,II	Heidenreich
12.	Vatertagsradltour für die Herren, Bergwandern für die Damen mit gemeinsamen Treff		Wachs Dr. Netopil
12. - 15.	Skitouren um Kolm Saigurn: Schareck - Sonnblick - Hocharn	5,II	Kaske
15.	Griesner Kar	3,II	Dr. Netopil
29.	Buchackern und Eishöhle (Wanderung)		Dr. Netopil



Juni

2. - 5. Monte Rosa 6,III Heidenreich

An Dienstagen: Skitouren nach Ausschreibung Kaske

Kurse:

8.-9.1. Tourenfahren	Tischlinger
15.-22.1. Tiefschneekurs (Obertauern)	Mitterer, Kaske
29.-30.1. Lawinenkurs (Hochrieshaus)	DAV-Führer
12.-15.5. Grundkurs Fels (Gimpelhaus)	Tischlinger
17.-19.6. Gletscherbegehung (Berliner Hütte)	Heidenreich, Tischlinger

Urlaubsfahrten

15.-22.1. Zermatt	Heidenreich
23.-28.1. Tiefencastell	Weiß
19.-26.3. Briancon	Dr. Netopil

Schwierigkeit: I = leicht
II = mittel
III = schwierig



Teilnahmebedingungen an Touren und Urlaubsfahrten

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstags im OVB (Veranstaltungskalender), Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmer wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Information

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich Heinz	T. 08031/36046
Kaske Karin	T. 08035/2107
Mitterer Jörg	T. 08151/6435
Möller Kurt	T. 08031/87189
Müller Hermann	T. 08031/70255 (Kurse)
Dr. Netopil Liesl	T. 08036/7817
Vögele Dieter	T. 08031/41929
Wachs Gerd	T. 08036/8947
Weiß Paul	T. 08031/71444

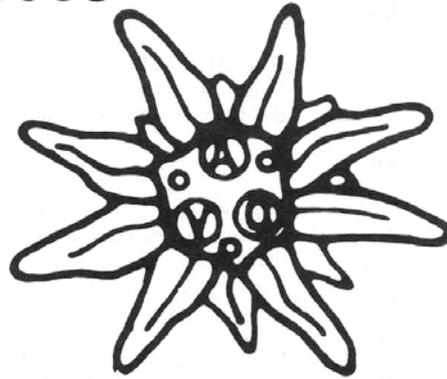
☞ **Wer sich im Skiurlaub
auch mal größere Sprünge leisten
will, sollte sich die Reisekasse*
von seinem Geldberater
bei der Sparkasse füllen lassen.** ☞

*Ausländische Währungen, eurocheques,
Reiseschecks, EUROCARD.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse



Veranstaltungsprogramm
2. Halbjahr 1983



Sektion Rosenheim e.V.
des Deutschen Alpenvereines

SektionstourenAufstiegszeit,
Schwierigkeit**Mai**

21.	Geigelstein auf unbekanntem Wegen	7/I	Weiß Siegrun
28.	Pölven (Elefant)	4/I	Möller
29.	Buchackern und Eishöhle	5/I	Dr. Netopil

Juni

2.-5.	Monte Rosa (Gnifettihütte, Schitour)		Heidenreich
2.-5.	Weitwegwanderung Bayer. Wald		Wachs
4.	Brauneck-Benediktswand	8/I	Mühlberger
5.	Tschiergant bei Imst	6/I	Stenzel
11.-12.	Staufen-Zwiesel	6/II	Weiß Siegrun
12.	Kellerjoch	7/I	Wachs
17.-19.	Klettersteige um Cortina (Zelt)		Kaske u. Weiß P.
25./26.	Klettersteige in der Brenta		Kaske
26.	Rundtour Stanser Joch	6/I	Dr. Net

Juli

1.-3.	Touren um die Landsberger Hütte	6/II	Lakowski
2.-3.	Peitlerkofel	4/I	Dr. Netopil
3.	Treffauer	8/II	Möller
9.	Serles	8/II	Mühlberger
9.-10.	Ochsenhorn (Loferer Steinberge)	6/II	Stenzel
16.-17.	Reiteralm	6/II	Weiß Paul
16.-17.	nur für Jugend I: Reindlalm		Dr. Netopil
23.	Wildseeloder	6/I	Mühlberger
23.-24.	Rundtour Sorapis	10/III	Heidenreich
23.-24.	Kirchdachspitze - Padasterjoch	6/II	Lakowski
30.	Sonneck Ostgrat	6/III	Kaske
30.-31.	Ennskraxn-Tappenkarseehütte (westl. Radst. Tauern)	8/I	Wachs
31.	Taimer Alm-Schrankeckscharte - Felber Tauernhausspital -	7/II	Dr. Netopil

August

6.	Mannlgrat - Hoher Göll	6/III	Weiß Paul
6.-7.	Hochschober	6/II	Wachs
6.-7.	Teufelshörner (Hagengebirge)	8/II	Weiß Siegrun
12.-15.	Hochalmspitze und Hafner	8/III	Lakowski
13.	Ellmauer Halt	7/II	Mühlberger
14.	Mineralienjagd a.d. Ammertaler Seen		Dr. Netopil
19.-21.	Klettersteige in der Palagruppe	8/III	Stenzel
20.-21.	Wollbachspitze	7/II	Möller
27.-28.	Olperer	10/III	Mühlberger

September

3.-4.	Klettersteige Sella-Gebiet (Dolomiten)		Kaske
10.-11.	Hohe Geige (Öztaler Alpen)	7/II	Möller
17.	Schärtenspitze	7/II	Weiß Siegrun
17.-18.	Engadiner Dolomiten (Lischanah.)	7/I	Stenzel
18.	Schlicker Seespitze	6/II	Wachs
24.	Hörndlwand	6/I	Weiß Paul
25.	Berenjagd an den Spießnägeln		Dr. Netopil

Oktober

1.	Gr. Rettenstein	7/I	Möller
1.-2	Sarntaler Weißhorn	8/II	Wachs
2.	Julius-Pock-Weg (Nordkette)	6/II	Stenzel
8.-9.	Steinkogelwirt: Sandlingkogel, Rinnerkogel		Dr. Netopil
9.	Scheffauer-Überschreitung	8/II	Lakowski
15.-16.	Geislergruppe mit Bus		Weiß Paul
22.	Kaiserrundtour: Kopftörl-Stripsenjoch - Kleines Törl	10/II	Weiß Siegrun
22.-23.	Kröndlhorn (Bamberger Hütte)	7/I	Lakowski
29.	Hochsalwand	5/I	Möller
30.	Wildalpjoch	4/I	Dr. Netopil

November

12.-13.	Hüttenabend auf der Hochries		Heidenreich
1	Kranzhorn	4/I	Wachs
1	Baumgartenköpfl	4/I	Dr. Netopil
20.	Naunspitze	4/I	Kaske
26.	Bastelnachmittag für Jugend I		Dr. Netopil

Dezember

11.	Schitest St. Johann i.P. mit Bus		Wachs
-----	----------------------------------	--	-------

Weitere Touren bzw. Wanderungen nach Ausschreibung (s. OVB).
Jeden 3. Donnerstag im Monat Sektionsabend.
Ab Oktober Skigymnastik (nach Bekanntgabe)

Kurse:

17.-19.6.	Gletscherbegehung (Berliner Hütte)		Tischlinger
-----------	------------------------------------	--	-------------

Urlaubsfahrten:

26.8.-3.9.	Bergwandern bei Briancon		Dr. Netopil
4.-11.9.	Touren um Forno di Zoldo (Zeltplatz): Civetta - Via ferrata Alлегhesi Mojazza - Via ferrata Costantini Monte Agner		Heidenreich

Schwierigkeit: I = leicht
(Wanderer) II = mittel
III = schwierig

☛ Damit Sie im Urlaub auch finanziell
klarsehen, sollten Sie vorher
zur Sparkasse kommen. ☛



Teilnahmebedingungen an Touren und Urlaubsfahrten

Anforderungen

Interessenten haben sich über die Anforderungen an Können und Ausrüstung zu informieren und selbst zu entscheiden, ob sie der Tour gewachsen sind. Ausrüstung und Kondition sollen auch schlechten Verhältnissen (Wettersturz u.ä.) Rechnung tragen. Interessenten, die den Anforderungen offensichtlich nicht genügen, können zurückgewiesen werden.

Haftungsausschluß

Touren und Urlaubsfahrten werden grundsätzlich nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Sektion und der Tourenführer tritt nur als Organisator für die Zielfahrt und die Unterkunft auf. Jeder Teilnehmer ist im übrigen für sich selbst verantwortlich. Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen eine Haftungsausschlußerklärung des Erziehungsberechtigten.

Verkehrsmittel und Kosten

Die Teilnahme an Touren ist in der Regel kostenlos. Soweit Gebühren erhoben werden, beschränken sie sich auf Ersatz der Fahrt- und Organisationsauslagen. Bei Fahrten mit privatem Pkw wird als Richtsatz für Mitfahrer eine Kostenbeteiligung von 10 Pfg. je Kilometer als angemessen betrachtet.

Anmeldung und Rücktritt

Die Ankündigung der Tour mit Abfahrtszeit erfolgt jeweils Dienstags im C (Veranstaltungskalender), Sonderausschreibungen werden zusätzlich im Anschlagkasten des Sporthauses Ankirchner veröffentlicht.

Bei Fahrten mit Bus oder bei beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) erforderlich. Fahrtkosten sind bei Anmeldung zu entrichten, soweit es sich um Busfahrten handelt. Bei Rücktritt ohne Benennung einer Ersatzperson können die angezahlten Fahrtkosten nicht zurückbezahlt werden.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Teilnehmer wird die Tour kurzfristig abgesetzt.

Termin- und Zieländerungen bleiben vorbehalten.

Information

Auskünfte über Kosten und Abfahrtszeit erteilt die Geschäftsstelle. Weitere Informationen können bei den Sektionsabenden oder bei gesondert angesetzten Tourenbesprechungen eingeholt werden.

In dringenden Fällen geben darüberhinaus die Tourenführer Auskunft.

Heidenreich Heinz	T. 08031/36046
Kaske Karin	T. 08035/2107
Lakowski Alfons	T. 08031/65289
Möller Kurt	T. 08031/87189
Mühlberger Alfred	T. 08031/14041
Müller Hermann	T. 08031/70255 (Kurse)
Dr. Netopil Liesl	T. 08036/7817
Stenzel Renate	T. 08031/67926
Wachs Gerd	T. 08036/8947
Weiß Paul u. Siegrun	T. 08031/71444

☞ **Wenn Sie Ihre regelmäßigen Zahlungen von uns erledigen lassen, gewinnen Sie automatisch mehr Zeit für schönere Dinge.** ☞

Wenn's um Geld geht - Sparkasse



01.01.1983

Hochriesbahn weiter in der Schwebe

Situationsbericht im Gemeinderat — Satzungsänderungen beschlossen

Samerberg (hf) — In seiner letzten Sitzung im Jahr 1982 stimmte der Gemeinderat dem Bauantrag Johann Wörndl, Ried (Erweiterung des landwirtschaftlichen Gebäudes sowie der Errichtung zweier Silos und einer Güllegrube), ohne Einwendungen zu. Dem Bauantrag Wolfgang Ull, Weikersing (Errichtung einer Güllegrube), stimmte er unter folgenden Voraussetzungen zu: Der Mindestabstand vom Straßenrand von einem Meter muß eingehalten werden; die Feststellung der Straßenabgrenzung ist vor Baubeginn vom Antragsteller selbst vornehmen zu lassen, das Bauwerk muß eine befahrbare Decke besitzen und ebenerdig errichtet werden.

Die Gemeindeverwaltung hatte die Frage der Notwendigkeit eines Bebauungsplans für das allgemeine Wohngebiet in Geisenkam geprüft. Nach Aussage der zuständigen Behörden ist die Aufstellung eines Bebauungsplans dann nicht erforderlich, wenn eine Bebauung erfolgt, die sich an der Größe des bereits in diesem Gebiet bestehenden Wohngebäudes orientiert. Der Gemeinderat stellte seinen Beschluß über den Verzicht zur Aufstellung eines Bebauungsplans zurück, bis der Gemeinde verbindliche Erklärungen der Bauwilligen über Art und Ausmaß der Bauten vorliegen und entsprechende Straßengrundabtretungen notariell gesichert sind.

Dem Gemeinderat lag der Entwurf der neuen Satzung für die Erhebung eines Fremdenverkehrsbei-

trags vor. Mit der Satzung will die Gemeinde eine größere Beitragsgerechtigkeit gegenüber der bisherigen Satzung erreichen. Die Berechnung des Fremdenverkehrsbeitrags erfolgt nach dem einkommen- und körperschaftssteuerpflichtigen Gewinn und dem steuerbaren Umsatz. Die Satzung wird in der Fassung der vom Staatsministerium des Innern herausgegebenen Mustersatzung übernommen. Der Gemeinderat erließ die Satzung für die Erhebung eines Fremdenverkehrsbeitrags mit folgenden Festlegungen: Die Höhe des Beitragssatzes beträgt vier Prozent, die Satzung soll rückwirkend zum 1. Januar 1982 in Kraft treten.

Die Gemeinde ist als Betreiber der teilbiologischen Kläranlage in Geisenkam auf Grund der Vorschriften des Abwasserabgabegesetzes unmittelbar abgabepflichtig. Der Aufwand aus dieser Abwasserabgabe gehört zum Betriebsaufwand der Abwasserbeseitigungsanlage und soll über die Benutzungsgebühren für die Entwässerungsanlage umgelegt werden. Aus diesem Grund ist eine Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung erforderlich geworden, die der Gemeinderat demnächst beschließen wird und die ab 1983 in Kraft treten soll. Durch Wegfall der anrechenbaren Freigrenzen und Erhöhung der Einleitungsgebühren sollen der derzeitige Betriebsaufwand sowie die Abgabesteigerungen der kommenden Jahre ausgeglichen werden.

In der Hochriesbahnangelegen-

heit unterrichtete Erster Bürgermeister Georg Huber den Gemeinderat über das Ergebnis einer Besprechung, an der neben dem Gesellschafter der Hochriesbahn, Josef Schwaiger, auch die Bürgermeister Hans Piezinger und Peter Wiesholzer sowie Oberinspektor Kunz von der Verwaltung teilgenommen hatten. Dabei hatte Josef Schwaiger auf die schwierige wirtschaftliche Situation der Bahn und insbesondere auf die durch die niedrigen Fahrgastzahlen entstandenen Verlust hingewiesen. Ferner wurde mitgeteilt, daß der ursprünglich beabsichtigte Bau einer weiteren Straße nicht zu verwirklichen sei. Dies ist auch die Auffassung des Landratsamts. Für die Anhebung der Fahrgastzahlen verbliebe nur noch die Möglichkeit eines Ausbaus der bestehenden Bodenverbandsstraße, wenn man erreichen wolle, daß ein künftiger Reisebusverkehr zur Mittelstation möglich ist und damit eine bessere Ertragslage erzielt wird. Nach Auffassung von Josef Schwaiger könne jedoch dieses Vorhaben nur mit Mitwirkung der Gemeinde verwirklicht werden. Er erklärte sich bereit, umgehend den Fahrbetrieb wieder aufzunehmen, wenn er vom Gemeinderat die Zusage erhält, daß sich die Gemeinde innerhalb der nächsten drei Monate für eine Lösung einsetzt.

Der Gemeinderat beauftragte den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung, mit den zuständigen Stellen in Verhandlung zu treten.

20.01.1983

Schneearmer Winter steigert Interesse

— Walter Treibel hatte volles Haus bei seinem Vortrag vor dem Alpenverein

Rosenheim (am) — Sicher ist der schneearme Winter nicht allein dafür verantwortlich, daß Skifilme zu den Publikumsrennern bei den Vortragsabenden der Alpenvereinssektion zählen. Obwohl der Münchner Medizinstudent Walter Treibel in der Innstadt ein noch unbeschriebenes Blatt war, mußten einige Besucher im großen Saal der „Alten Post“ mit Stehplätzen vorlieb nehmen.

Drei Farbtonfilme zeigte der junge Skihochtourenführer über „Ski-bergsteigen in den Ost- und Westalpen“. Gleich der erste (beim Bergfilmfestival des DAV ausgezeichnete) führte lehrreich und anschaulich in die Materie ein: Kurs für Skibergsteiger auf der Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Da wurde nach vergrabenen „Lawinenniepsern“ gesucht, wurden Schneeprofile erstellt, Biwakhöhlen gegraben und Iglus gebaut, mit Karte und Kompaß die Marschzahl und -richtung bestimmt, aus Gletscherspalten Kameraden gezogen und aus

Skiern ein „Schlitten“ konstruiert, der zum Abtransport Verletzter dient. So ganz nebenbei erstieg man die Dreitausender Similaun, Fineilspitze und Hintere Schwärze.

Die wohl anspruchsvollste Skihochtour im Ostalpenbereich behandelte der zweite Film: Großglockner-Umfahrung und -besteigung. Vom Ausgangspunkt Franz-Josefs-Höhe erreichte Treibel mit seiner Begleiterin die Oberwalderhütte und über den Oberen Pasterzenboden, Teufelskamp- und Teilschnitzkees die 3454 Meter hoch gelegene Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruh'. Anderntags verlangte der winterliche Aufstieg auf Österreichs höchsten Berg alle Aufmerksamkeit, am steilen Glocknerleithl etwa oder am schmalen -schartl, dem Übergang vom Klein- zum Großglockner — nicht breiter als ein Fensterbrett und nach beiden Seiten mehrere hundert Meter steil abfallend.

Höhepunkt des Abends war die Begehung der Haute Route, der

längsten und bekanntesten Skihochroute der Westalpen. Zwölf Tage war der Münchner mit seiner Begleiterin unterwegs von Argentiere bei Chamonix nach Saas Fee im Kanton Wallis, schleppte mehr als zwanzig Kilogramm an Ausrüstung und Verpflegung im Rucksack und legte über 150 Kilometer zurück.

Die Skibesteigung von Europas höchstem Berg glückte Treibel erst beim zweiten Versuch. Der erste endete im Nebel und im Schneesturm an der Vallothütte. Auch drei Wochen später gab es kurz vor dem Gipfel einen Wetterumschwung; doch diesmal ließ er sich nicht mehr von seinem Vorhaben abbringen und erreichte — das letzte Stück ohne Ski — den 4808 Meter hohen Montblanc.

Alle drei Streifen des ebenso geübten Bergfilmers wie Bergsteigers wurden vom Publikum mit Beifall aufgenommen. Für den 22. Februar kündigte Albert Probst als Vortragsgast Hans Steinbichler aus Hittenkirchen an.

25.02.1983

Von einem Erlebnis zum anderen

Hans Steinbichler berichtete beim Alpenverein über Sinai-Reise

Rosenheim (am) — Daß sich trotz klirrender Kälte und der gleichzeitig laufenden Bergsteiger-Sendung im Fernsehen der große Saal im Gasthaus „Alte Post“ bei der Vortragsveranstaltung des Alpenvereins füllte, darf der Hittenkirchner Redakteur Hans Steinbichler als persönlichen Erfolg verbuchen.

Die Geschichten und Bilder seiner 17-Tage-Reise ins heilige Land, die er 1980 zusammen mit einem Theologen unternahm, zogen die Zuschauer in den Bann.

Ein Erlebnis reihte sich an das andere: Palmsonntag in Jerusalem, ein Ausflug an die Mittelmeerküste

zum Gazastreifen, vorbei an zerschossenen Panzern und anderem Kriegsgerät, gewaltige Höhlensysteme, die Negevüste mit mächtigen Tafelbergen.

Begeistert berichtete der Chiemgauer vom Tauchen in farbenprächtigen Korallenriffen des Roten Meeres. Weniger angetan zeigte er sich von einer neunstündigen „Auto“-Fahrt 70 Kilometer ins Innere der Halbinsel Sinai, wo ihn die Besteigung des 2285 Meter hohen Dschebel Musa (Berg Mose) tief beeindruckte.

Zahllose vom Wind in Millionen Jahren bizarr geformte Granitfel-

sen, in deren feinsten Ritzen oft noch Blümchen blühen, faszinierten Steinbichler ebenso wie die Gesichter in einem Ferienlager für Jugendliche aus aller Herren Länder.

Bilder vom höchsten Gipfel des Sinai, dem Dschebel Katharina, 2641 Meter hoch und mit einer imposanten Aussicht, vom 527 von Justinian I. gebauten Katharinenkloster, von ausgetrockneten Flußtälern, stolzen Kamelen, Weinstöcken und Ölbäumen sowie von der Klagemauer in Jerusalem rundeten den eineinhalbstündigen, äußerst interessanten Vortrag Steinbichlers ab.



Verwirr- spiel- um die Hochries- Seilbahn

„Der Betrieb der Hochries-Seilbahn wird über Winter eingestellt“. Meldungen wie diese fördern nur die Produktion von Schlagzeilen, sondern auch Vermutungen. So hört man sagen – von Optimisten? –, daß der Betrieb überhaupt eingestellt, ja schließlich sogar die abscheulichen Seilbahnstützen wieder abgebaut werden sollen.

Das haben sich die Planer des Projektes wohl nicht träumen lassen... Wieso sollten sie auch nicht auf die altbewährte „Salamitaktik“ vertrauen: „Wenn durch den Bau einer Bahn erst einmal vollendete Tatsachen geschaffen sind, kann die Genehmigung für rentabilitätsfördernde Folgeerschließungen nicht weiter verweigert werden.“ Die so dachten, haben die Zeichen der Zeit übersehen. Und die waren damals schon durch den „Alpenplan“ mit seiner Dreizoneneinteilung gesetzt. Dieser Alpenplan nicht zuletzt – und ein weit-sichtiger Grundeigentümer: Graf Kramer-Klett – hat auch an der Hochries alle Vorstöße, die Genehmigung für weitere Erschließungsmaßnahmen zu erhalten, bis heute vereitelt. Schon der Konsequenz, doch auch der zu erwartenden Signalwirkung wegen, wäre es demnach nur zu begrüßen, käme es tatsächlich zur Demontage der fehlgeplanten Seilbahnanlagen an der Hochries.

Die Hochries ist auch während des letzten Jahrzehnts ein beliebtes, weitgehend lawinensicheres Ziel hauptsächlich für Tourenskifahrer geblieben: Ein Zeichen auch dies für die Unsinnigkeit des Seilbahnbaus. Sollte dieser Unsinn wirklich verschwinden, erhielte dieser Berg seinen ursprünglichen Nimbus zurück; und die DAV-Hütte der Sektion Rosenheim auf seinem Gipfel – mit großen Kosten ausgebaut um dem Ansturm der Seilbahngäste gewachsen zu sein – ihre Stützpunkt-funktion am Rande eines reizvollen und vielgestaltigen Tourengebietes. Em



Ganz oben: Das Hochries-Gipfelhaus der DAV-Sektion Rosenheim (rechts Kampenwand). Diese Flugaufnahme stammt noch aus der Zeit vor dem Seilbahnbau. Wird es wieder einmal so aussehen auf dem beliebtesten Tourenskiberg?
Foto: W. Bahnmüller (freigeg. Reg. v. Obb. Nr. GS 424/17)

Mitte und unten: Spekulationsobjekt beim Bau der Kabinenbahn waren die Hänge unterhalb des Predigtstuhls. Die Verweigerung der Genehmigung zur Erschließung dieses Geländes mit Schleppliften ist zusammen mit der nicht vorhandenen Abfahrt zur Talstation Ursache für die Unrentabilität der Bahn.
Fotos: Archiv



Wie wir kurz vor Druckreifeerklärung für dieses Heft erfahren, schwebt die Hochries-Seilbahn nun doch weiterhin zum Gipfel. Die Gemeinde Samerberg will sie nicht verkommen lassen und den Betrieb auf Widerruf aufrecht erhalten, bis das im Zuge salamitaktischer Planungen ebenfalls offen gelassene Problem einer Zubringermöglichkeit mit Omnibussen zur Talstation der Kabinenbahn (die ist derzeit nur per Sessellift zu erreichen) gelöst ist. Also doch keine Hoffnung auf Konsequenz und Signalwirkung (z. B. für den Hochfelln)? d. Red.

28.03.1983

Auf Anhieb voller Saal

Erstes Rosenheimer Bergfilm-Festival erfolgreich

Rosenheim (am) — Das haben sich die Veranstalter des 1. Rosenheimer Bergfilm-Festivals wohl nicht träumen lassen: Schon vor Beginn mußten Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Bergsport-Fachgeschäft „Montagne“ den Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter wegen Überfüllung schließen.

Vier Streifen hatten die beiden besorgt, drei davon in Super-8. Der Nürnberger Hartwig Erdenkäufer drehte diese drei Kletterfilme. Sass Maor, Cima Prelidale und der äußerst schwierige Buhlriß an der Cima Canali waren die Ziele bei „Drei Tage südliche Pala“. „Auf gleichen Spuren“ wandelte ein zwölfjähriger Bub tapfer am Seil seines Vaters an der gewiß nicht einfachen Christaturm-Südostkan-

te im Wilden Kaiser.

„Warum“ war der dritte Farbfilm Erdenkäufers betitelt und schilderte einen Alleingang des Bergsteigers Norbert Sandner durch die berühmte Fleischbank-

Anzeige



Ostwand. Sandner suchte nach der Genesung von einem 300-Meter-Sturz an der Marmolada (davon 80 Meter im freien Fall) Selbstbestätigung an einer „schweren“ Wand.

Unbestrittener Höhepunkt des Abends war der letzte, einstündige Streifen von Profi-Kameramann

Gerhard Baur über eine Durchquerung der fünftgrößten Insel der Erde: Baffinland. Er brachte ein Wiedersehen mit dem tödlich verunglückten Alpinisten Reinhard Karl — vor nunmehr zwei Jahren auf Einladung der Veranstalter als Vortragsgast in Rosenheim. Zusammen mit Helmut Kiene und Peter Vogler wanderte, watete und kletterte er schwer bepackt vier Wochen lang in völliger Einsamkeit durch „Ayuittuq — das Land, das niemals schmilzt“ — so auch der Titel.

Zusätzliche und lobenswerte Attraktion des gelungenen Bergfilmfestivals war eine Verlosung. Ein besonderes Lob verdiente sich auch Vorführer Pep Bielmeier für den reibungslosen Ablauf des Filmprogramms.

12.04.1983



Sektion Rosenheim des Deutschen ALPENVEREINS (DAV) e. V.

**Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung**
am Donnerstag, den 21. April 1983, 20 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1982
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Haushaltsvoranschlag 1983
5. Nachwahlen
6. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.
HIEBER, Erster Vorsitzender

23.04.1983

Hochrieshütte wird nicht verkauft

Sektion Rosenheim zog Jahresbilanz

Rosenheim (am) – Auf genau 3333 stieg die Zahl der Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins zum Jahresende 1982. Statistisch befindet sie sich an 19. Stelle von 290 Sektionen. Dies gab Erster Vorstand Ludwig Hieber zu Beginn der 106. Jahresversammlung im kleinen Saal der „Alten Post“ bekannt. Was die Höhe der Beiträge anbelangt, so verhält es sich genau umgekehrt.

Trotzdem drücken den Alpenverein derzeit keine finanziellen Probleme. Die Sanierung der beiden sektionseigenen Berghäuser auf Hochries und Brunnstein wurde gut über die Bühne gebracht. 170 000 Mark an Zuschüssen konnten gerade noch locker gemacht werden, bevor die staatlichen Geldquellen versiegt.

Probleme mit der Ver- und Entsorgung hatte in den vergangenen Monaten der Hochrieswirt. Bei einer Einstellung des Seilbahnbetriebes würde er das Haus verlassen. Die Existenz der Hütte, die heuer 70 Jahre alt wird, hängt jedoch nicht von der Hochriesbahn ab. Das Hochrieshaus ist gewissermaßen ein Stück Heimat, in das viel Geld, Arbeit und Idealismus gesteckt wurde und das man nicht so einfach wegwirft, meinte Hieber zu Äußerungen, das Haus zu verkaufen.

In einem detaillierten Kassenbericht zeigte Schatzmeister Dieter Vögele auf, daß die Finanzlage des Vereins gesund sei. Die Aufwendungen von 132 000 Mark im Jahre 1982 seien durch die Mitgliedsbeiträge, die nicht erhöht werden, und die Hütteneinnahmen gedeckt. Rechnungsprüfer Heinz Günther attestierte eine tadellose Buchführung, so daß die Vorstandschaft von der Versammlung einstimmig entlastet wurde.

Die Hüttenwarte Hans Pertl und Georg Schmitt konnten im Vergleich zu den letzten Jahren nur von „Kleinigkeiten“ berichten. Als Nachfolger für den scheidenden Jugendreferenten Alfons Brandmaier bestätigten die Anwesenden Rudi Seibt, der bisher schon in der sehr rührigen Jungmannschaft tä-

tig war. Als Jugendleiter bieten sich gleich vier junge Burschen an. Brandmaiers Dank galt auch der Betreuerin der Kindergruppe, Frau Dr. Liesl Netopil, sowie dem verletzt im Krankenhaus liegenden Jugendleiter Ludwig Reitmaier.

Das Ausbildungsreferat leitet Hermann Müller kommissarisch. Im vergangenen Jahr kamen mit Karin Kaske und Kurt Möller zwei neue Führer hinzu. Die Kurse waren ein voller Erfolg und werden weiterhin veranstaltet. Jugendlichen werden in Zukunft die Teilnahmegebühren ermäßigt.

An 64 Touren beteiligten sich 1052 Personen. Daß diese Bergfahrten allesamt unfallfrei verliefen, dafür dankte Tourenwart Heinz Heidenreich seinen Führerinnen und Führern.

Wegewart Franz Karlberger hatte im letzten Jahr unter dem Massenansturm an den Wochenenden, der ein Arbeiten an dem 200 Kilometer langen Wegenetz sehr erschwerte, zu leiden. Bis zu sechs verschiedene Markierungen der unterschiedlichsten Vereine könne man an manchen Wegen beobachten. Eine Übermarkierung solle auf alle Fälle vermieden werden.

Der Haushaltsvoranschlag 1983 orientiert sich an dem von 1982 und wird 170 000 Mark an Aufwendungen und Erträgen bringen. Der außerordentliche Haushalt beziffert sich auf 50 000 Mark, um für unvorhergesehene Reparaturen an den Berghäusern gewappnet zu sein.

In Erwägung gezogen wurde von der Vorstandschaft der Bau eines Materiallifts auf die Hochries. Die Kosten bewegen sich in der Größenordnung zwischen einer viertel und einer halben Million Mark. Um den Bau realisieren zu können, würde die Vorstandschaft eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Aus der relativ zahlreich vertretenen Jugend kam die Anregung, im Zeichen von Umweltschutz und Energieeinsparung kombinierte Rad-/Bergtouren ins neue Programm aufzunehmen, das Ende des Monats aus der Taufe gehoben wird.

28.04.1983

Alpenverein in Briançon

Rosenheim (am) — Bereits zum zweiten Mal nahmen Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins an einer Skirallye der CAF Sektion Briançon teil.

Diesmal führte die mehrtägige Tour bei herrlichem Wetter durch das Queyras, das Gebiet zwischen Mont Viso und Briançon.

Die Route brachte die Skibergesteiger auf 3000 Meter hohe Berge, die vom Gipfel schöne Aussicht und anschließend rasante Abfahrten boten.

Die Rosenheimer hoffen, daß 1984 wieder eine Abordnung des Alpenvereins an einer solchen Veranstaltung der Partnerstadt teilnehmen kann.

20.05.1983

Alpenverein steigt in das Sommerprogramm

Mehr als fünfzig Bergfahrten von Mai bis November — Zwei „Neulinge“

Rosenheim (am) — Noch bevor Anfang Juni zur letzten Skitour gestartet wird, steigt die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins am Wochenende ins Sommerprogramm ein. Zehn Führerinnen und Führer, darunter als „Neulinge“ Hochtourenführerin Karin Kaske und Bergwanderführer Kurt Möller, teilen sich die mehr als 50 Bergfahrten zwischen 21. Mai und 20. November.

Auf wenig bekannten Wegen wird erstmals zum Geigelstein gewandert. Weitere Besuche gelten in diesem Monat dem Pölven bei Kufstein und dem Buchackern mit Besichtigung der Eishöhle. Im Juni bilden nach der Monte-Rosa-Skitour und einer Weitweg-Wanderung im Bayerischen Wald Braun- und Benediktenwand, der Tschiergant bei Imst, Staufen und Zwiessel sowie das Kellerjoch leichte Gipfelziele. Klettersteige bei Cortina und das Stanser Joch vervollständigen das Angebot.



Kurt Möller

Karin Kaske

Auch im Juli bleibt kein Wochenende ungenutzt: Touren um die Landsberger Hütte, Peitlerkofel, Treffauer und Sonneck im Wilden Kaiser, die Serles, das Ochsenhorn, Reiteralm, Wildseeloder, eine Rundtour am Sorapis, Kirhdachspitze, Radstätter Tauern und Fel-

bertauern bieten für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer Möglichkeiten. Die Jugend verbringt ein Wochenende auf der Reindalm.

Im August können die mehr als 3000 Mitglieder auswählen zwischen Hohem Göll, Hochschober, Teufelshörner, Hochalm Spitze und Hafner, Ellmauer Halt, Wollbachspitze und Olperer. Mineraliensammler sind an die Ammertaler Seen eingeladen, Klettersteigfreunde in die Pala- sowie Anfang September in die Sellagruppe. Hohe Geige, Schärtenspitze, Engadiner Dolomiten, Schlicker Seespitze, Hörndwand und die „Beerenjagd“ an den Spießnägeln schließen sich an.

Gleich zehnmal wird im Oktober gestartet: Großer Rettenstein, Sarntaler Weißhorn, Julius-Pock-Weg (Nordkette bei Innsbruck), die traditionelle Steinkogelwirt-Fahrt, Scheffauer-Überschreitung, ein Busausflug zur Geislergruppe, eine Rundtour im Kaiser übers Kopftörl

zum Stripsenjoch und Kleinem Törl, Kröndlhorn, Hochsalwand und Wildalpjoch.

Für Unermüdliche ist auch noch im November Gelegenheit für Bergfahrten zu Kranzhorn, Baumgartenköpfl, Naunspitze sowie der Hüttenabend, diesmal auf der Hochries.

Ein Eiskurs wird auch in diesem Sommer gehalten. Vom 17. bis 19. Juni können sich Mitglieder auf der Berliner Hütte im Zillertal das Rüstzeug für Gletschertouren aneignen. Zwei Urlaubsfahrten führen in die Partnerstadt Briançon und nach Forno di Zoldo zu Civetta, Mojazzo und Monte Agner.

Das Tourenprogramm wird in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner aufgelegt. Im dortigen Schaukasten werden nähere Angaben zu den jeweiligen Bergfahrten ausgehängt und — wie bisher — in der Dienstags-Ausgabe des Oberbayerischen Volksblatts im Terminkalender bekanntgegeben.

31.10.1983

An der Nordwand der Grandes Jorasses

Hubert Schmidbauers packende Schilderung einer Erstbesteigung

Rosenheim (am) — „Im Banne des Montblanc“ — so der Titel — befanden sich zahlreiche Zuschauer beim ersten Filmabend der Wintervortragsreihe der Alpenvereinssektion Rosenheim im Saal der „Alten Post“. Der Schlierseer Hubert Schmidbauer, in jungen Jahren Seilgefährte von Toni Kinshofer und Anderl Manhart und auch jetzt als Fünfzigjähriger immer noch Extrembergsteiger, führte das Publikum zum Abschluß der Bergsaison in Wort und Bild auf Europas höchsten Punkt.

Zusammen mit seinem jungen Kufsteiner Kameraden gelang ihm vor fünf Jahren die Durchsteigung des gewaltigen Walkerspeilers an der Nordwand der Grandes Jorasses. Keinem Geringeren als Altmeister Riccardo Cassin gelang 1938 zusammen mit Gino Esposito und Ugo Tizzoni seine Erstbegehung.

Nach einer kurzen Nacht in der Leschauhütte und mehrstündigem Marsch zum Einstieg erwarteten die beiden sowie eine Forchheimer Seilschaft volle 1200 Meter mauer glatter Fels, Risse, Verschneidungen, Quergänge und Eisflanken — und eine frostige Nacht im Biwacksack 400 Meter unterhalb des Gipfels. Die nächste Nacht im Freien war nach Erreichen des 4208 Meter hohen Pointe Walker fällig.

Mit Bildern vom aussichtsreichen Höhenweg Entrèves-Lac Miage und einer Begehung des stellenweise messerscharfen Rochefortgrates vom Dent Geant zur Aiguille Rochefort — einem alpinen Schmankerl allerersten Ranges — leiteten den zweiten Streifen ein.

Eine ganz große Tour und wohl die schönste Führung auf den Montblanc bildet der Peutereygrat.

Mit drei Spezln, darunter Everest-Bezwinger (ohne Sauerstoff) Hans Engl aus Waakirchen, kletterte er bei herrlichem Wetter über steiles Eis und luftige Felspassagen. Schaurige Tiefblicke und grandiose Fernsicht wechselten einander ab.

In 4300 Meter, am Grand Pilier, wurde die eiskalte Nacht verbracht und am Mittag des folgenden Tages der Montblanc de Courmayeur (4748 Meter) überschritten. Eine Stunde später standen alle vier abgekämpft, aber glücklich auf Europas Gipfel Nr. 1.

Szenen vom Abstieg über den Bossesgrat zur Vallothütte und ins Tal beendeten den interessanten und zünftigen Bergfilmabend, bei dem „Huby“ Schmidbauer wieder einmal sein Können als Alpinist, Amateurfilmer und Stehgreif-Erzähler aufblitzen ließ.

Aktion Patenschaft



DAV - SEKTION ROSENHEIM

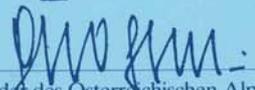
übernimmt die Patenschaft für

1m² Nationalpark Hohe Tauern

Es wird bestätigt, daß der/die Quadratmeter **4541-60P**
im Nationalpark nach dem Besitzer dieser Urkunde benannt wird.

Der Pate übernimmt gleichzeitig
mit der Patenschaft symbolisch die Verantwortung dafür,
daß unsere Alpen als vollfunktionierender Lebensraum erhalten bleiben,
und unterstützt damit auch das zentrale Anliegen des Alpenvereins.


1. Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereins


2. Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereins

26.11.1983

Miroslav Smid begeisterte Experten

Zweites Rosenheimer Bergfilmfestival löste starke Resonanz aus

Rosenheim (am) — Zu einem wahren Ohrenschaus mit Augenweide geriet das zweite Rosenheimer Bergfilmfestival. Großen Anteil am Erfolg hatte diesmal der Extremkletterer Miroslav Smid, von Hans Tischlinger als „tschechischer Messner“ angekündigt — nur „viel bescheidener“ (sicher auch in der Honorarforderung).

Seine Amateur-Farbfilm — von Smid selbst kommentiert — lösten sogar unter den im übervollen Höhensteiger-Saalbau in Westerdorf St. Peter anwesenden „Experten“ mehrmals Raunen aus.

Miroslav Smid, 32 Jahre alt und aus der Gegend von Teplitz stammend, zeigte vier Streifen. Eine Erstbegehung im heimischen Elbsandstein, in Hausschuhen, die sicheres Reibungsklettern erlauben, und mit Hammer und Meißel zum Setzen schwerer Ringhaken, verlangte „gutes Kraft“. In 60 Grad steilem Eis kraxelte er mit seinen Kameraden, darunter „vielleicht schönsten tschechischen Bergsteiger“. 1981 entstand dieser Film im

unerschlossenen Kaukasus. Allein der Zugang zum Eiscouloir, an Seilen über wilde Bäche und tiefe Schluchten, war abenteuerlich.

Einen internationalen Boulder-Wettbewerb gab es anschließend im Klettergarten. Gut gesichert versuchten sich Polen, Ungarn, Jugoslawen und Tschechen an Rissen und Überhängen, um anschließend am Lagerfeuer kräftig zu feiern. Smids letzter Film bot wieder eine Erstbegehung an einem der 2000 Felsen im Elbstandstein. Der „italienische Bumerang“, eher an einen riesigen Schiffsbug erinnernd, bot dem Turiner Kletterkünstler Marco Bernardi mit Gefährten die Möglichkeit, den höchsten tschechischen Schwierigkeitsgrad VIIc zu bezwingen, wobei „a heißt: geht; b: geht schlecht; c: geht nix“. Als Belohnung für die schneidigen Erstbegeher gab es dann „gutes Kuß von schönes Mädchen“ — und für den sympathisch-legeren Miroslav viel Applaus.

Eine Gedenkminute für den im

August tödlich abgestürzten Wolfgang Stuffer, der beim ersten Festival die Losgewinner zog, leitete zum zweiten Teil des Abends über.

Perfekt gemacht war der 45-Minuten-Streifen von Profikameraden Gerhard Baur. Bepackt mit gewaltigen Rucksäcken und Ausrüstung und Verpflegung für zwei Wochen wurde Korsika auf Skiern von Süden nach Norden durchquert. Die kalten Nächte verbrachte man entweder im Freien, in Schäferhütten oder Iglus. Durch Täler, über Höhen, im Nebel, Regen und Schneesturm und bei Sonnenschein strebte man dem höchsten Punkt der Insel, dem Monte Cinto, entgegen, ehe nach einer letzten Steilabfahrt die (Wasserfall-)Dusche auf die Skitouristen wartete.

Das dritte Bergfilmfestival ist für Frühjahr 1984 geplant und soll zu einer festen Einrichtung werden. Der große Erfolg gibt den Veranstalter Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Bergsportgeschäft „Montagne“ jedenfalls recht.

02.12.1983

„Lob eines schönen Landes“

Horst Höflers Lichtbildervortrag über das Watzmanngebiet

Rosenheim (am) — „Rund um den Watzmann — Lob eines schönen Landes“, betitelt Horst Höfler aus Eglharting, seines Zeichens Mitarbeiter eines Bergsteigermagazins und Autor von Bergbüchern und Führerliteratur, den Lichtbildervortrag bei der DAV-Sektion im großen Saal der „Alten Post“.

Von Ludwig Ganghofer stammt der pathetische Ausruf: „Herr, wen du lieb hast, den lässtest du fallen in dieses Land!“, und Alexander von Humboldt, der weitgereiste Naturwissenschaftler, notierte gar: „Die Gegenden von Salzburg-Berchtesgaden, Neapel und Konstantinopel halte ich für die schönsten der Erde.“

Dementsprechend ist auch der Zulauf und Trubel in diesem Zentrum des Fremdenverkehrs. Davon war — wohlthuenderweise — auf den exzellenten Dias des Vortra-

genden nichts zu sehen. Gedränge gab es lediglich einmal bei einem Kletterkurs an einem der Rotofentürme im Lattengebirge. Als Genußkletterer der mittleren Schwierigkeitsgrade zeigte Höfler von seinen Streifzügen durch die neun Gebirgsstöcke des Berchtesgadener Landes faszinierende Bilder: Untersberg-Südwand, Großer Bratschenkopf oder durch die Watzmann-Ostwand mit ihren endlosen Bändern und schaurigen Tiefblicken.

Zahllose Möglichkeiten bieten sich natürlich dem Wanderer und Bergsteiger gemäßiger Richtung: Der Wachtersteig auf die Reiteralm mit Besteigungen des Stadel- und des Wagendrühlhorns, oder über die karstigen Hochflächen des Steinernen Meeres mit seinen Rinnen, Riffen, Mulden und Dolinen. Wer in St. Bartholomä am Königs-

see das Schiff verläßt und sich durch die enge Saugasse zum Kärlinger Haus am Funtensee hochschindet, dem bieten sich mit Großem Hundstod und Schönfeldspitze zwei lohnende Gipfelziele.

Auch die Tourenskifahrer kamen bei Höfler auf ihre Kosten. Neben der berühmten Großen Reib'n pickte er das Alpeltal am Hohen Göll, Ofen- und Steintal am Hochkalter und den höchsten Gipfel der Berchtesgadener Alpen, den Fast-Dreitausender Hochkönig mit dem (inzwischen abgebrannten) Matrashaus auf der Übergossenen Alm.

Alle landschaftlichen Schönheiten des „gelobten Landes“ im Vortrag zu zeigen, ist schwierig; Höflers repräsentative Auswahl konnte sich wahrlich sehen lassen, wie der Beifall der zahlreichen Zuschauer bestätigte.

20.12.1983

Kurzweiliges Programm

Weihnachtsfeier des Alpenvereins

Rosenheim (am) Bis auf den letzten Platz war der Saal der Sportgaststätte Pang besetzt, als Vorstand Ludwig Hieber von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Besucher zur letzten und beliebtesten Veranstaltung des Jahres begrüßte.

Sein Stellvertreter, Franz Knarr, führte durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm, das von der Rosenheimer Saitenmusi, der Singgruppe der Sektion

sowie der Kindergruppe mit Flötenspiel und einem Kreuzworträtsel gestaltet wurde.

Beifall erntete auch Knarr mit heiteren und besinnlichen Weihnachtserzählungen.

Die Jungmannschaft berichtete mit Dias von Touren des zu Ende gehenden Jahres, bevor Max Walde in Gestalt des Krampus der Vorstandschaft in Versform die Leviten las.

28.12.1983

Alpenverein will auch 1984 hoch hinaus

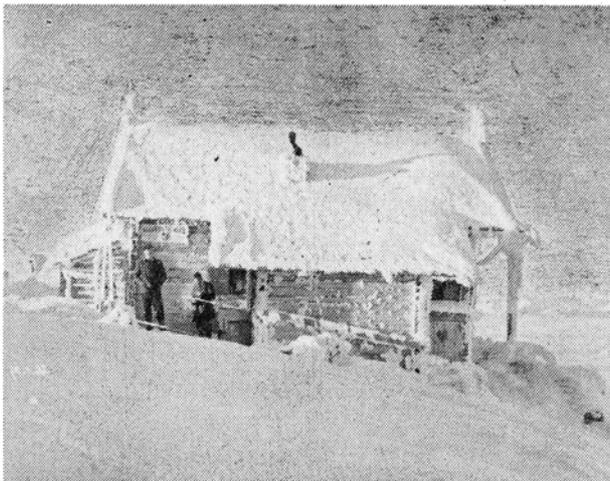
Umfangreiches Programm vorgelegt — Auftakt ist am Dreikönigstag

Rosenheim (am) — Allen Ansprüchen der mehr als 3000 Mitglieder dürfte das Veranstaltungsprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim gerecht werden, das jetzt für das erste Halbjahr 1984 aufzieht.

Traditionsgemäß beginnt das Tourenprogramm wieder am Dreikönigstag mit dem Brunnsteinrodeln und setzt sich dann mit einer Vielzahl von Skitouren fort. Unterstützt wird Tourenwart Heinz Heidenreich dabei von Dr. Liesl Netopil, Karin Kaske, Gerd Wachs, Kurt Möller, Paul Weiß und Peps Lallinger, der mittwochs die Seniorengruppe führen wird.

Neben den Zielen Breitegg, Jui-fen, Geisstein und dem Gamsfeld im Salzkammergut, stehen im Januar eine Skisafari in Mühlbach am Hochkönig und zwei Langlauftermine zur Auswahl. Hinzu kommen der Tiefschneekurs in Ober-tauern und das Lawinenseminar auf der Hochries. Urlaubsfahrten führen Ende Januar nach Zermatt, Anfang Februar nach Tiefencastell und im März in die Partnerstadt Briançon.

Joel, Großer Tanzkogel, Seekarl- und Rofanspitze, Schafsiedel und Salzachgeier, Lacherkar, Touren



Im Jahre 1913 wurde diese Skihütte auf dem Hochriesgipfel vom Alpenverein und der damaligen Schneeschuhriege des TSV 1860 Rosenheim erbaut. Unsere Aufnahme entstand im Jahre 1919. Foto: Archiv

um die Rudolfshütte und Pleisen-spitze sind für Februar vorgesehen. Für die Sektionsskimeisterschaft am 26. Februar wünscht sich der Ausrichter eine ebenso rege Betei-

ligung wie für die Faschingstour am 4. März. Einen Tag vorher wird das Watzmann-Hocheck erstiegen. Touren im Gebiet der Pforzheimer- und Franz-Senn-Hütte, zu Kessel-

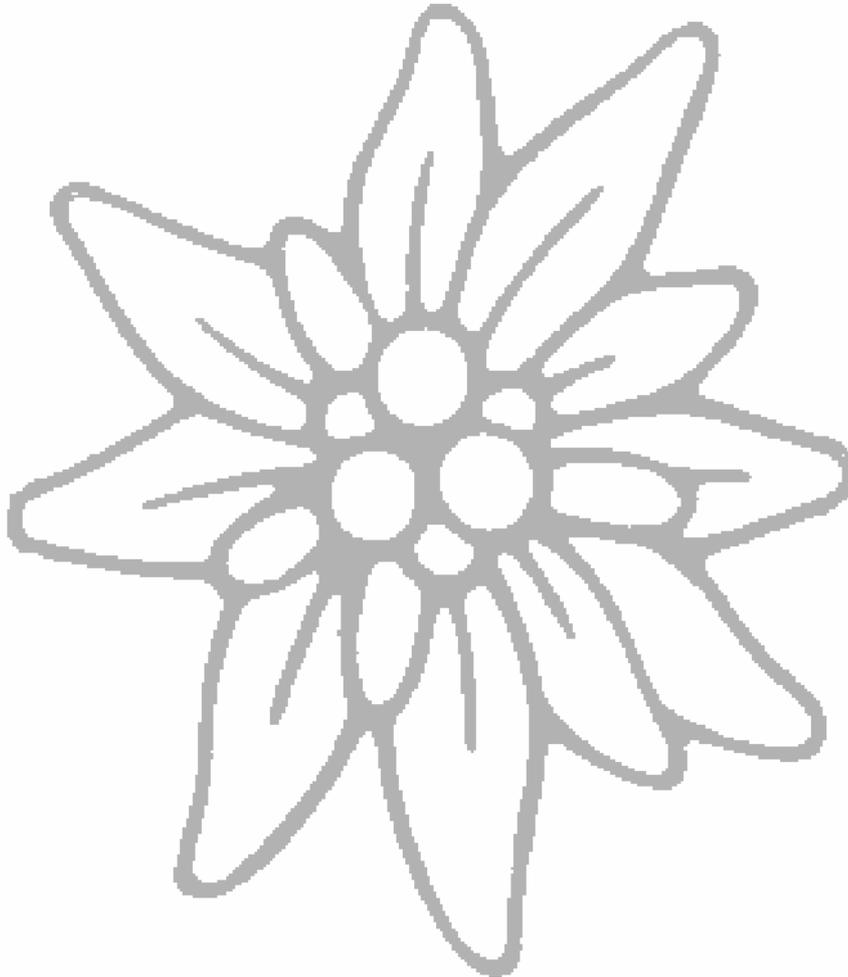
spitze, Rastkogel, Lodron und Wilde Kreuzspitze runden den März ab.

Der April wartet mit den Gipfeln Hoher Göll, Brechhorn, Sagtaler Spitzen und Schrammacher, Zischgeles und Seblaskogel, Pallspitze und dem Ebersberger Kar in den Leoganger Steinbergen auf die Rosenheimer. Für die Vier-Tage-Fahrt vom 28. April bis 1. Mai steht das Ziel noch nicht fest.

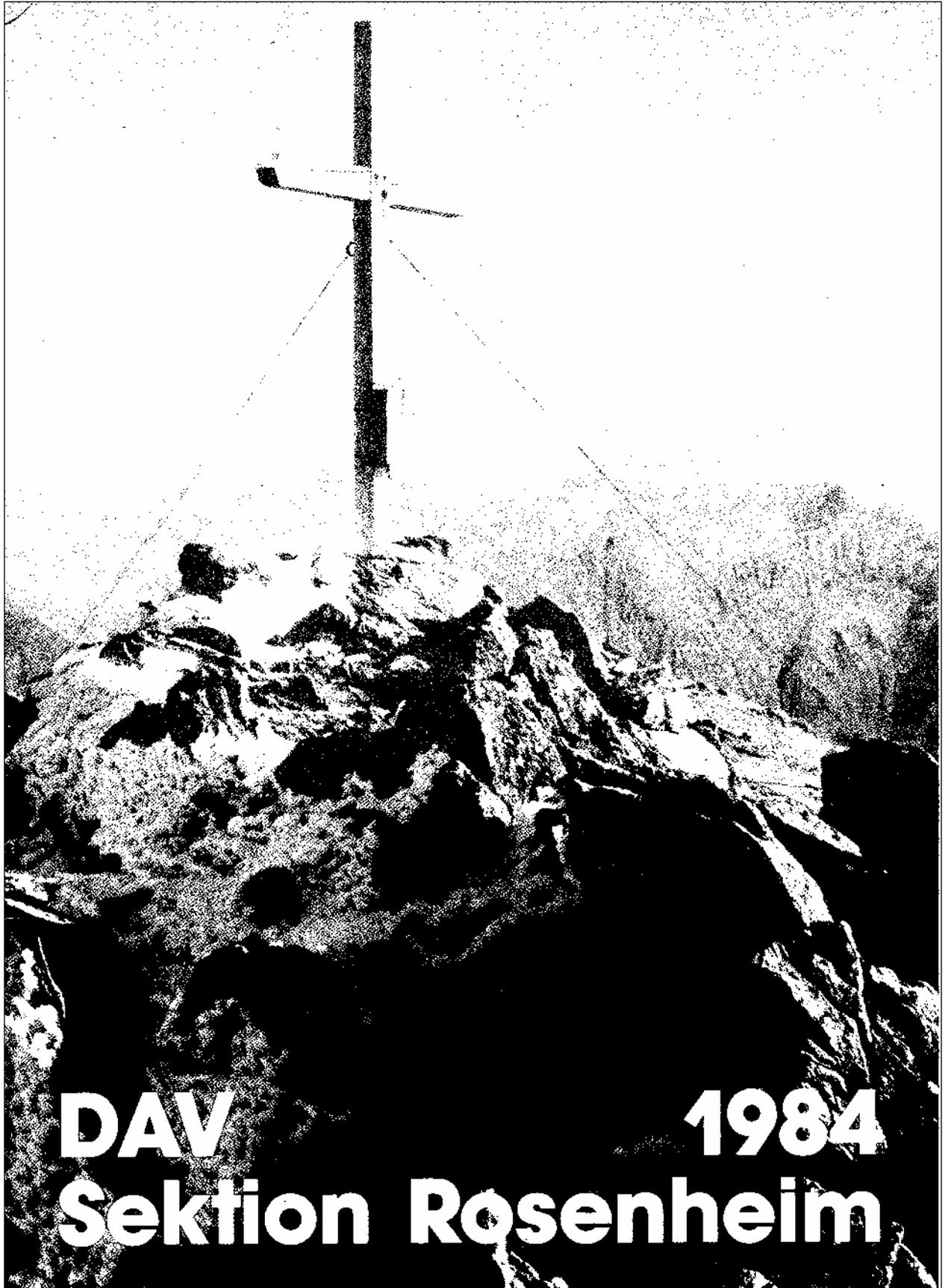
Fest stehen im Mai jedoch Kammerlinghorn in den Berchtesgadener Alpen, Stubacher Sonnblick, das Hochglückkar, Freiger und Zuckerhüt, die Glocknerumfahrung sowie die Radltour am Vater-tag. An zwei Wochenenden besteht für Jugendliche die Möglichkeit, an einem Kletterkurs auf der Kampenwand teilzunehmen. Gletscherbegehung und Eistechnik werden vom 21. bis 24. Juni auf der Berliner Hütte gelehrt.

Und noch ehe der Bus am 2. Juni zur letzten Skitour — die Pfandlscharte — abfährt, startet die erste Wanderung zum Heuberg bei Breitenbach.

Die Veranstaltungen werden wie bisher dienstags im OVB angekündigt sowie im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt.



1984
das
107. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV 1984
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
8200 Rosenheim, Münchener Str. 9
Tel. 08031/34031

Vorstand:

1. Vorsitzender	Hieber, Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr, Franz
Schatzmeister	Vögele, Dieter
Jugendreferent	Seibt, Rudi
Ausbildungsreferent	Müller, Herrmann

Beirat:

Tourenreferent	Heidenreich, Heinz
Naturschutzreferent	Thaler, Josef
Hüttenreferent Hochries	Pertl, Hans
Hüttenreferent Brunnstein	Schmitt, Georg
Pressereferent	Mühlberger, Alfred
Vortragsreferent	Probst, Albert
Bücherwart	Mayer, Hans
Wegewart	Karlberger, Franz
Ausrüstungswart	Kögel, Max
	Dr. Netopil, Liesl
	Wachs, Gerhard
	Weiß, Paul

Rechnungsprüfer:

Feistl, Josef
Günther, Heinz

Fotosatz+Druck: Kontrast-Offset-Druck-Sobczyk, Tel. 08031/7777

SEKTION ROSENHEIM DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

GRÜNDUNGSJAHR 1877

BERICHTE UND INFORMATIONEN
MIT

JAHRESPROGRAMM

- SOMMERTOUREN
- SKITOUREN
- AUSBILDUNGSKURSE
- URLAUBSFAHRTEN
- VERANSTALTUNGEN



DER VORSTAND INFORMIERT

I. Jahresbericht

An Stelle eines gedruckten Jahresberichtes erscheint heuer erstmals ein Informationsheft mit einem ausführlichen Tourenprogramm und einer Vorschau auf sonstige Veranstaltungen der Sektion. Es enthält ferner alles Wissenswerte aus dem Sektionsleben.

Wir sind der Meinung, daß mit diesem Informationsheft unseren Mitgliedern mehr gedient ist, als mit einem trockenen Jahresbericht, der sich mit dem abgelaufenen Jahr befaßt, dem „Schnee von gestern“.

Einen wesentlichen Effekt, den wir uns von dieser Neuerung versprechen, ist die Aktivierung unserer Mitglieder. Dazu müssen Sie jedoch erst einmal wissen, was Ihnen die Sektion alles bietet, Sie müssen die Termine kennen, zum Beispiel von Kursen und Urlaubsfahrten, und zwar möglichst frühzeitig, damit Sie disponieren können. Die Ankündigungen in der Tagespresse, nach der bisherigen Handhabung, waren dazu wenig geeignet, weil viel zu kurzfristig.

Neu ist auch das Tourenprogramm für den Zeitraum eines ganzen Jahres. In den vergangenen Jahren erschien es in Form eines Handzettels, der in der Geschäftsstelle auflag und deshalb nur einen Teil der Mitglieder erreichte. Nähere Angaben über Touren fehlten aus Platzgründen völlig. Sie sind aber wichtig für die Beurteilung des Einzelnen, ob die ausgeschriebene Tour, für die er sich interessiert, auch für ihn geeignet ist.

Noch ein Wort zum Seniorenprogramm. Viele unserer Mitglieder, die wir damit ansprechen wollen, stellen innerlich schon die Federn auf, wenn sie diesen Ausdruck hören. Zugegeben, er klingt etwas nach „altem Eisen“, und wer zählt sich schon gerne dazu? Seinen Namen hat es daher, weil diese Touren wochentags stattfinden, zu einer Zeit also, in der die noch im Berufsleben stehenden Mitglieder nicht teilnehmen können. Vornehmlich wendet sich deshalb dieses Programm an ältere Mitglieder, jedoch nicht ausschließlich. Hausfrauen und Mütter jeden Alters, Leute, die gerade Urlaub haben, oder die sich einen Tag freimachen können, sie dürfen alle teilnehmen - und tun es auch, wie die Erfahrung zeigt. Das Angebot ist abgestuft, mittwochs mehr in Richtung Bergwandern, donnerstags in Richtung Hochtouren, aber immer sind es Touren für Bergsteiger und keine „Kaffeefahrten“.

II. Mitgliederversammlung

Mit dem Wegfall eines gedruckten Jahresberichtes wächst der Mitgliederversammlung wieder mehr Bedeutung zu. Sie bietet dem Mitglied in Zukunft die einzige Möglichkeit, sich über die Tätigkeit der Sektionsorgane zu informieren, Kritik und Anregungen vorzutragen. Wer ihr fernbleibt, begibt sich des Rechtes mitzubestimmen.

Es wäre erfreulich, wenn die Mitgliederversammlung mehr Zuspruch finden würde, als bisher. 80 - 100 Teilnehmer sind einfach zu wenig für eine Sektion, die über 3300 Mitglieder umfaßt.

III. Neuverpachtung des Hochrieshauses

Unser bisheriger Pächter, Herr Helmut Döllerer, hat im Januar den noch bis 1985 laufenden Pachtvertrag zum 31. August 1984 gekündigt, da seine Frau aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf dem Berg tätig sein kann.

Wir - und sicher auch alle Besucher des Hochrieshauses - bedauern das Ausscheiden der Familie Döllerer außerordentlich. Ein altgedienter Hütterwirt wie Herr Döllerer, mit seiner Erfahrung und seinem Geschick im Umgang mit Gästen aller Art, ist natürlich schwer zu ersetzen. Es geht jedoch nicht nur um die Person des Pächters, sondern mehr noch um die Gewähr, daß er auch das erforderliche Personal zur Verfügung hat. Gerade beim Hochrieshaus, das ausgesprochene Saisonspitzen aufweist, ist diesem Punkt größte Bedeutung beizumessen. Während wochentags in der Regel 2 Personen für die Bewirtschaftung ausreichen, müssen wir von einem Pächter fordern, daß er an den Wochenenden 5 - 6 Personen bereitstellen kann.

Nach Abwägung aller Umstände wurde Ende März die Pacht an Familie Bauer, Frasdorf, vergeben. Sie ist in der Lage, auch bei starkem Betrieb, das Haus mit Familienangehörigen zu bewirtschaften.

Wir glauben, in Herrn Bauer einen Pächter verpflichtet zu haben, der den guten Ruf, den sich die Hütte unter der Führung von Herrn Döllerer erworben hat, wahren wird, und wünschen ihm für seine sicher nicht leichte Arbeit viel Erfolg und allzeit zufriedene Gäste.

IV. Jugendarbeit

Die Kindergruppe ist bei Frau Dr. Liesl Netopil in besten Händen. Für die Jungmannschaft stehen als Jugendleiter Rudi Seibt und Martin Steinmetzer zur Verfügung, zu denen in diesem Jahr noch Horst Hampel kommen wird. Dazwischen klafft jedoch eine Lücke. Wir brauchen dringend jemanden, der sich um die Altersgruppe von 14 - 18 Jahren kümmert.

Seine Aufgabe wäre es, die Jugendlichen in die Bergwelt und in das Gemeinschaftsleben einzuführen. Eine schöne und dankbare Aufgabe, zu der keine besonderen bergsteigerischen Fähigkeiten gehören, nur etwas Freude am Umgang mit jungen Menschen..

Für das Bergsteigerjahr 1984 wünscht Ihnen viel Glück
Ihre Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Ludwig Hieber
1. Vorsitzender

ALLGEMEINES

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Ankirchner, 2. Stock.

Anschrift: Sektion Rosenheim (DAV)
Münchnerstr. 9
8200 Rosenheim
Telefon: 08031/34031

Mitgliederstand	1983	1982	Beitrag	
A-Mitglieder	1774	1703	DM	46,-
B-Mitglieder	903	893	DM	23,-
Junioren (18 - 25 Jhr.)	442	413	DM	29,-
Jugend (10 - 18 Jhr.)	231	268	DM	12,-
Kinder (6 - 10 Jhr.)	21	27	DM	1,-
	<hr/>	<hr/>		
	3371	3304		

Bücherei

Die Sektionsbücherei (Führer, Karten, alpine Literatur) wird im Rahmen der Stadtbücherei Rosenheim, Ludwigsplatz 3 geführt.

Ausleihzeiten: Montag 14.00 - 18.30 Uhr
Dienstag - Freitag 11.00 - 18.30 Uhr

Ausrüstungsdepot

Für den Gebrauch bei Sektionstouren können Mitglieder Ausrüstungsgegenstände (keine Bergseile) ausleihen im Jugendraum, Rückgebäude Gastwirtschaft „Flötzinger Löchl“, Am Roßacker.

Ausleihzeiten nach Vereinbarung.

Sektionsabend

Jeden 3. Donnerstag im Monat, im Kolpinghaus, Ludwigsplatz 3, Kleiner Saal.
Beginn 20.00 Uhr.

Anmeldung für Wort- und Bildbeiträge bei Paul Weiß, Tel. 08031/71444.

Vortragsveranstaltungen

Vorträge im Winterhalbjahr im Kolpinghaus, großer Saal.

Bekanntmachung durch Plakatanschlag und OVB (Veranstaltungskalender),
Dienstausgabe.

Vortragsreferent: Albert Probst.

Skigymnastik

Von Oktober bis März jeweils am Mittwoch, in der Turnhalle II Am Nörreut.
Nähere Information durch Presseveröffentlichung.

AV-Schlüssel

Ausleihung in der Geschäftsstelle gegen eine Kautions von DM 50.-.

Versicherungsschutz

Haftpflicht

Mit der Beitragszahlung ist jedes Mitglied in der Haftpflichtversicherung des DAV versichert.

- a) Personenschäden DM 200.000.-
- b) Sachschäden DM 10.000.-

Unfallfürsorge

Bei Bergunfällen gewährt der DAV aus eigenen Mitteln folgende Beihilfen:

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu DM 2000.-
- b) Bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500.-
- c) Bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000.-

Sektionshütten

Brünnsteinhaus, 1360 m

Kategorie I. Tel. 08033/1431. 18 Betten, 40 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet.
(November bis Weihnachten nur Sa. u. So. - Mitte Januar bis Mitte Februar geschlossen.)

Hüttenreferent: Georg Schmitt
Pächter: Hans und Christl Seebacher.

Hochrieshaus, 1569 m

Kategorie III. Tel. 08032/8210. 15 Betten, 45 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet.

Hüttenreferent: Hans Pertl
Pächter: Helmut Döllner (bis 31.8.84)

90 JAHRE BRÜNSTEINHAUS



Brünsteinhaus
1894

Am 12. August 1894 wurde das Brünsteinhaus eingeweiht. Über 200 Festgäste, darunter die Abordnungen von 14 befreundeten Sektionen, feierten das Ereignis. Die Baukosten einschließlich der Einrichtung beliefen sich auf 16.974,75 Goldmark, was einem heutigen Wert von ca. 300.000.- DM entspricht. Das Geld wurde von 68 Sektionsmitgliedern vorgestreckt. Der letzte von ihnen erhielt erst 1910 sein Darlehen wieder zurück.

Zwei Kriegen und zwei Lawinenkatastrophen hat das Brünsteinhaus seither standgehalten. Die letzte, eine Staublawine, die 1928 vom Gipfelaufbau herunterfegte, verschüttete das Haus bis zum Obergeschoß.

Eine neue, ungeahnte Bedrohung erwächst ihm aus dem Waldsterben. Wenn die Bäume eingehen, die es vor Lawinenabgängen schützen, dann wird die Fürbitte wieder aktuell, mit der Dr. Julius Mayr vor 90 Jahren die Einweihungsrede schloß: „Gott schütze das Brünsteinhaus“.

70 JAHRE HOCHRIESHAUS



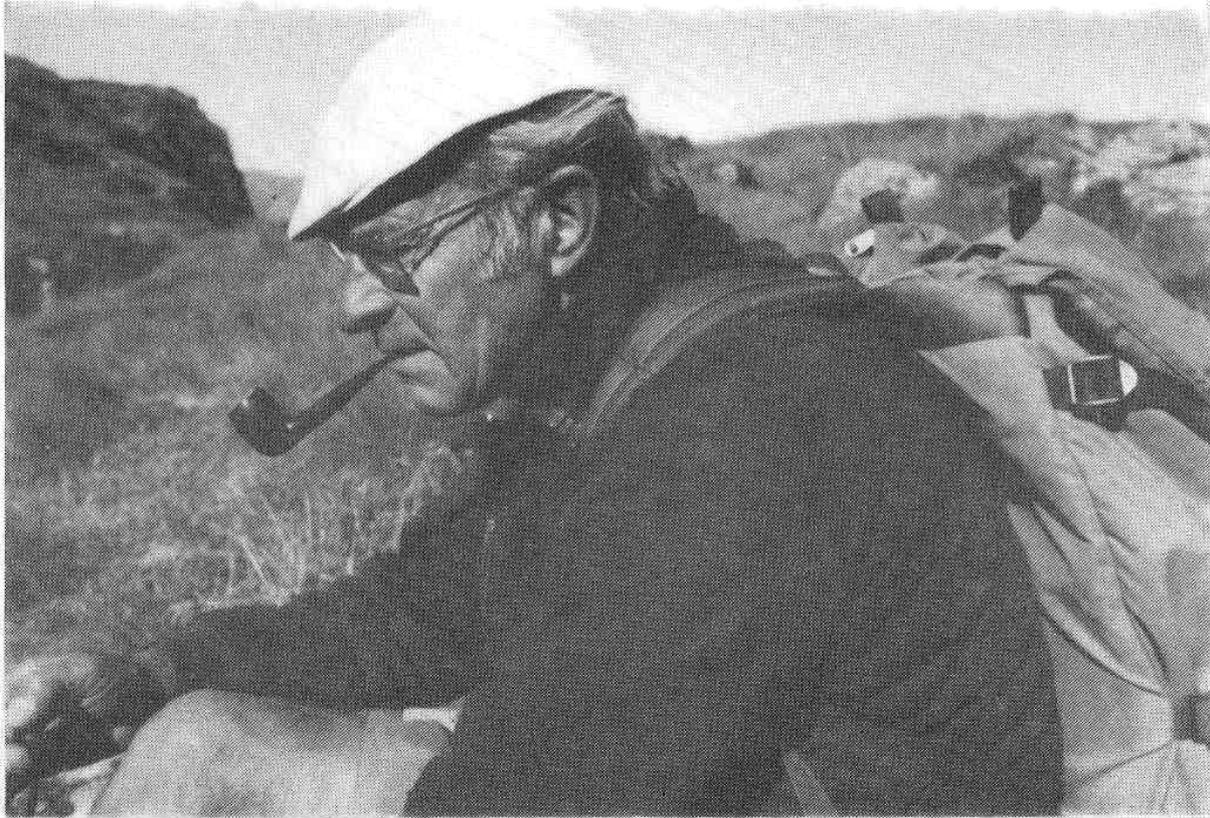
Am Anfang stand eine Skihütte für Selbstversorger. Ihrem Bau gingen heftige Auseinandersetzungen mit der „Schneeschuhrige“ des TSV 1860 voraus, die die Idee dazu hatte. Bekannt ist der Ausspruch des damaligen Sektionsvorsitzenden Justizrat Scheuer: „Auf dem Hochriesgipfel wird ein Alpenvereinshaus stehen, oder gar keines!“

Gebaut wurde die Hütte schließlich im Auftrag und auf Kosten der Sektion vom Zimmermeister Heiß, Frasdorf. Die Einweihung erfolgte am 4. Januar 1914.

Nach einer Erweiterung im Jahre 1933 und dem 1958 fertiggestellten Neubau unmittelbar daneben, wurde die alte Hütte 1980 abgerissen. An sie erinnert nur noch der Mittelbalken in der neuen Gaststube.

Die Sektion hat in der Vergangenheit für die Hochrieshütte schier unglaubliche Opfer gebracht. Sie verpflichten uns Heutige. Wie es in Zukunft aussehen wird, wissen wir nicht, nur an einem sollte die Sektion festhalten, an dem kategorischen Imperativ, den sie vor 70 Jahren aufgestellt hat: Auf dem Hochriesgipfel wird ein Alpenvereinshaus stehen – oder gar keines!

DIE SEKTION DANKT UND GRATULIERT



Das seltene Jubiläum **25 Jahre Tourenwart**, beging 1983

Heinz Heidenreich

Zugleich gehört er 25 Jahre der Sektionsleitung an. Aus diesem Anlaß verlieh ihm die Sektion am 20. Oktober 1983 die

Ehrenmitgliedschaft

in Würdigung seiner großen Verdienste um die Förderung des Bergsteigens. 1937 trat er dem Alpenverein, Sektion Rosenheim, bei. Nach dem Krieg wandte er sich dem extremen Bergsteigen zu und auch heute noch geht er Kletterrouten im V. Schwierigkeitsgrad. Dabei kann er am 9. Juli dieses Jahres seinen **65. Geburtstag** feiern.

1958 gründete Heinz Heidenreich die Tourengruppe, die unter seiner Führung mit rund 100 Bergfahrten jährlich, einen ungeahnten Aufschwung nahm. In den 25 Jahren seines Wirkens hat er die Sektion entscheidend geprägt und Entwicklungen eingeleitet, die für immer mit seinem Namen verbunden sein werden.



Frau **Dr. Liesl Netopil**, die seit 1973 dem Beirat der Sektion angehört, begeht am 5.11.1984 den 50. Geburtstag.

Ihr Aufgabengebiet hat sie sich selbst geschaffen: den Aufbau und die Betreuung der Kindergruppe der Sektion. Mit seltener Liebe und Hingabe widmet sie sich nun schon viele Jahre dem Bergsteigernachwuchs, und mit „ihren“ Kindern ist sie selber jung geblieben. Bewundernswert ihr Einfühlungsvermögen, ihre nie erlahmende Geduld, ihre Erfindungsgabe, wenn es gilt, die junge Generation einzuführen in die Welt der Berge, in ihre Schönheit und Gefahren, und ihre Interesse zu wecken für die Vergangenheit des Kulturraumes Alpen.

Auch als Führerin bei Bergtouren, vorzugsweise für Familien mit Kindern, ist die „Doktorliesl“ geschätzt und beliebt. Vollends unentbehrlich ist sie jedoch als bewährte Organisatorin der Urlaubsfahrten nach Korsika und Briançon durch ihre profunde Kenntnis von Sprache und Eigenart des Landes und seiner Bewohner.



Das 70. Lebensjahr vollendet am 16.9.84 Herr **Hans Mayer**, unser Bücherwart.

Er ist seit 1974 Mitglied des Beirates, wo besonders sein ruhiges und ausgleichendes Wesen geschätzt ist.

Die Sektionsbücherei führt er mit Akribie und Sachverstand, gegründet auf einer umfassenden Kenntnis der Alpen, die er sich in einem langen Bergsteigerleben erworben hat.

Die Sektionsbücherei mit weit über 1000 Ausleihungen pro Jahr ist ein wichtiger Service für unsere Mitglieder, den wir nur aufrecht erhalten können, weil wir einen Mayer Hans haben. Mit 70 mag er nimmer – sagt er. Wahrscheinlich wird er mögen müssen, weil wir ihn brauchen!

Nicht nur für die Bücherei. Als gebürtiger Rosenheimer kennt er Gott und die Welt in dieser Stadt. Seine Beziehungen setzt er bei vielerlei Gelegenheiten zum Wohle der Sektion ein. Er ist ein Beispiel dafür, daß die Senioren immer unentbehrlicher werden. Kein Verein, auch wir nicht, können auf sie verzichten.

UNSER WEGMACHER



Viele Wege führen auf die Hochries, den Hausberg der Rosenheimer. Der meistbegangene ist zweifellos der Anstieg über die Seitenalmen. Hinauf führt ein Steig, den die Sektion um die Jahrhundertwende angelegt hat. Damals benützten ihn pro Jahr kaum so viele Berggeher, wie jetzt an einem schönen Wochenende. Daß er trotz dieser enormen Beanspruchung noch gangbar, ja, in einem besseren Zustand ist als je zuvor, das ist das Verdienst unseres Wegewartes für das Arbeitsgebiet Hochries

Franz Karlberger

In jahrelanger Arbeit hat er diesen Steig ausgebaut, verbreitert, befestigt, vom Moserboden bis hinauf zum Grat.

Tausende von Bergwanderern, Sommergäste, Trimm-Dich-Renner, sind in diesen Jahren an ihm vorbeigekommen. Tausende haben sich gewundert, daß es das auch noch gibt: einen solchen Idealisten, der die Hände nicht zum Aufhalten hernimmt, sondern zum Zupacken.

Das gibt es, liebe Bergfreunde. Wir haben noch mehrere davon; im ganzen Alpenverein sind sie tätig, er könnte

sonst die 300 Hütten und die 15 000 Kilometer Wege und Steige, die er einmal gebaut hat, nicht erhalten.

Franz Karlberger, der „Wegmacher von der Hochries“ ist einer von denen, die im Interesse der Bergwanderer selbstlos tätig sind. Ein Beispiel nur. Allerdings eines, auf das wir stolz sind.

EHRENZEICHEN FÜR MITGLIEDER

Mit den besten Wünschen danken wir für die bisherige Treue und gratulieren zur Verleihung des Ehrenzeichens.

60 Jahre Mitgliedschaft

Richard Frank - Rudolf Wachter - Josef Perkhammer.

50 Jahre Mitgliedschaft

Cilly Zuber - Adolf Wilhelm - Helmut Henning.

40 Jahre Mitgliedschaft

Robert Aicher - Hildegund Sperr - Anni Semmelmyer.

25 Jahre Mitgliedschaft

Johann Brunner - Mathilde Dürmeier - Willy Fischer - Heinz Güther - Wilhelm Huber - Elfriede Hulin - Dieter Kadner - Rudolf Köck - Harro Kranzbühler - Fritz Pappenberger - Roland Placht - Inge Schmitt - Hermine Schiedermeier - Ernst Springl - Karl Stadler - Hilde Vodermeier - Dieter Vögele - Sigrun Weiß - Hans Windisch - Siegr. Fürbeck - Irmtraud Leder - Dr. Jürgen Weick - Günther Schmid.

VERANSTALTUNGEN 1984/85

Edelweißabend der Sektion

Freitag, den 26. Oktober 1984 im Sportheim Pang.
Mit Ehrung der Jubilare und einem musikalischen Rahmenprogramm.

Weihnachtsfeier der Sektion

Freitag, den 7. Dezember 1984 im Sportheim Pang.
Adventliche Musik, Beiträge der Jugendgruppe, Nikolaus.
Gestaltung und Leitung: Franz Knarr.

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 21. März 1985 im Kolpinghaus, kleiner Saal.

URLAUBSFAHRTEN 1984/85.

Urlaub in Korsika (Feriendorf ÖAV)

9. - 24. September 1984.
Leitung, Anmeldung und Auskunft: Dr. Liesl Netopil (Tel. 08036/7817).
Besprechung: 28.8.84 - 20 Uhr, Sektionsraum.

Skiurlaub in Zermatt

26.1. - 2.2.1985; Leitung: Paul Weiß
50 Teilnehmer (Busfahrt)
Unterkunft Hotel Silvana, Furi

Skiurlaub Tiefencastel (Schweiz)

10. - 15.2.1985; Leitung: Heinz Heidenreich
Pisten von Piyol, Lenzerheide, Bivio, Davos, St. Moritz
50 Teilnehmer (Busfahrt)
Unterkunft Tiefencastel, Hotel Albula

Skiurlaub in Briançon (Südfrankreich)

Mitte bis Ende März 1985 (nach Ausschreibung)
4 verschiedene, herrliche Liftgebiete
30 Teilnehmer (Busfahrt), Leitung Dr. Liesl Netopil
Unterkunft Briançon, Halb- oder Frühstückspension

SENIORENPROGRAMM

Mittwoch: Leichte Bergwanderungen (Leitung Peps Lallinger)

Donnerstag: Anspruchsvolle Berg- und Skitouren
(Leitung Karin Kaske und Heinz Heidenreich)

Zielangabe: Dienstag im OVB (Veranstaltungskalender)

Diese Touren außerhalb des Wochenendrummels können auch jüngeren Personen empfohlen werden. Mitfahrgelegenheit vorhanden.

AUSBILDUNG 1984/1985

Die Tätigkeit des Ausbildungsreferenten läßt sich in zwei Bereiche aufteilen: Zum einen muß er sich um die Aus- und Fortbildung der Tourenführer kümmern, zum anderen sollte er ein möglichst breitgefächertes Ausbildungsprogramm für die Mitglieder anbieten.

So verfügt die Sektion mittlerweile über ein ausreichend großes Team an Bergwanderführern, die in den letzten Jahren ausgebildet wurden. Für das Winterprogramm wäre es jedoch wünschenswert, wenn außer den beiden Damen Karin Kaske und Irmgard Huber noch weitere Kandidaten für die Ausbildung zum Skihochtourenführer zur Verfügung stünden. Allerdings ist diese Ausbildung nicht ganz einfach, weil der Hauptverein die Anforderungen an Kondition sowie praktische und theoretische Fähigkeiten äußerst hoch angesetzt hat. Ein Interessent muß schon perfekt skifahren können und fast Rennfahrerqualitäten bieten, um eine Chance auf einen erfolgreichen Abschluß der Ausbildung zu haben. Sollten sich trotzdem junge Leute dafür interessieren, so bin ich gern bereit, ihnen Informationsunterlagen zur Verfügung zu stellen und sie - soweit sie sich der Sektion als Skitourenführer zur Verfügung stellen wollen - beim Hauptverein für die Ausbildung anzumelden.

Angesprochen sind hier in erster Linie in einer Zeit der Lehrerarbeitslosigkeit angehende bzw. bereits ausgebildete Pädagogen, die hier ein ideales Betätigungsfeld vorfinden, mit Gruppen zu arbeiten. Diese Tätigkeit wird sicher zum Nutzen beider Seiten sein.

Die Ausbildungskurse der Mitglieder laufen bereits im 5. Jahr; 1980 wurden die ersten Kurse in unserer Sektion durchgeführt. Die Kurse fanden bisher alle großes Interesse und waren weitgehend ausgebucht. Mittlerweile zeichnen sich jedoch gewisse Sättigungserscheinungen ab.

Inwieweit die Kurse in der bisherigen Form weitergeführt werden können, hängt weitgehend vom Interesse unserer Mitglieder an Aus- und Fortbildung ab.

Folgende Kurse werden 1984 noch durchgeführt, nachdem im Januar der Tiefschneekurs in Obertauern und im Februar das Lawinen-Seminar auf der Hochries bereits stattgefunden haben:

19/20.5. und 26/27.5.1984

Grundkurs „Klettern“ für Jugendliche (16 - 25 Jahre)

an zwei Wochenenden

Ort: Kampenwand

Ausbilder: Hans Tischlinger

21. - 24.6.1984

Kurs „Gletscherbegehung und Eistechnik“

Ausbilder: Hans Tischlinger und Heinz Heidenreich

Ort: Berliner Hütte, Zillertaler Alpen

Für 1985 sind folgende Kurse vorgesehen:

2. - 3.2.1985

Lawinenseminar im Hochrieshaus

Ausbilder aus dem Lehrteam des DAV

Im Mai 1985 an zwei Wochenenden

Grundkurs „Klettern“ für Jugendliche (16 - 25 Jahre)

Ort: Kampenwand

15. - 17.6.1985

Kurs „Gletscherbegehung und Eistechnik“

Ort: Berliner Hütte, Zillertaler Alpen

Nähere Einzelheiten über die genannten Kurse werden im OVB bekanntgegeben bzw. sind bei der Anmeldung zu erfahren.

Um die Kursgebühren den Jugendlichen erträglich zu machen, erhalten diese eine Ermäßigung:

Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 30%,
Jugendliche bis 22 Jahre zahlen 50%.

Die dadurch bedingten Einnahmeausfälle gehen zu Lasten der Sektionskasse. Erwünscht wäre, wenn sich möglichst viele Jugendliche an den Kursen beteiligen würden.

Für Fragen, Anregungen und Wünsche steht der Ausbildungsreferent jederzeit gerne zur Verfügung.

Rufen Sie mich einfach an:

Hermann Müller
Grillparzerstr. 6
8209 Stephanskirchen
Telefon 08031 / 70255

JUGEND I (10 - 14 JAHRE)

Leitung: Dr. Liesl Netopil

Samstag/Sonntag 21/22. Juli 1984

Wochende auf der Freilassinger Hütte (Tennengebirge)

Bergwanderung mit Ausbildungsprogramm.

Die Teilnahme einiger Eltern ist erwünscht.

Anmeldung bis 13. Juli, Tel. 08036/7817

Samstag 1. Dezember 1984

Bastelnachmittag

in der Werkstatt Holthaus in Haidholzen mit Weihnachtsvorbereitung.

Anmeldung bis 29. November, Tel. 08036/7817

Weitere Berg- und Skitouren, die auch für die Jugend I geeignet sind, siehe allgemeines Tourenprogramm.

JUGEND II UND JUNGMANNSCHAFT

Leiter: Rudi Seibt (Jugendreferent)

Martin Steinmetzer (Jugendleiter)

Die Gruppe trifft sich jeweils am Donnerstag 19 Uhr im Jugendraum Am Roßacker (Flötzingen Löchle) zur Tourenbesprechung und Ausbildung.

Klettertouren im Schwierigkeitsgrad IV-VI und größere Skitouren nach jeweiliger Vereinbarung.

Tourenvorschau 1984/85

Termin- und Tourenänderungen sind möglich.

Leitung: Hampel (H)

Flaming (F)

2. Juni 84	Bettelwurf (Karwendel) Bergtour, 3 - 4 Std. Aufstieg	(H)
9/10. Juni 84	Hohe Riffel NW (Tauern) Fuscherkarkopf Eiskletterei	(F)
22. Juni 84	Hochriß, Rotspitze (Rofan) Bergtour	(H)
23/24. Juni 84	Wiesbachhorn Kaindlgrat (Tauern) Eistour	(F)
7. Juli 84	Hochkalter Blaueis Eistour, Kletterei II +	(H)
14. Juli 84	Ruchenköpfe Klettergarten	(F)
27/28. Juli 84	Eiskastenspitze (Ötztal) Eistour	(H)

15

28. Juli 84	Totenkirchl Heroldweg (Kaiser) Klettertour III	(F)
4/5. August 84	Dachstein Nord (Simonyhütte)	(H)
18. August 84	Westl. Hochgrubachspitze Riegele Kante IV+	(F)
15. September 84	Olperer (Zillertaler) Eistour, Kletterei III	(H)
6. Oktober 84	Untersberg Südwand Kletterei II-IV	(F)
27. Oktober 84	Lammerofen, Knallstein (Tennengeb.) Bergtour	(H)
17. November 84	Trainsjoch - Wanderung	(F)
	Skitouren	
16. Dezember 84	Joel (Kitzbühler)	(F)
22. Dezember 84	Brechhorn (Kitzbühler)	(H)
12. Januar 85	Großes Beil (Kitzbühler)	(F)
21. Januar 85	Gr. Gallenberg (Kitzbühler)	(H)
10. Februar 85	Gilfert (Kitzbühler)	(F)
24. Februar 85	Halsspitze	(F)
2. März 85	Stanser Joch	(F)
7/8. März 85	Sonnblick-Hochelser Rudolfshütte	(H)
30/31. März 85	Dachsteinumrundung Simonyhütte	(H)
13/14. April 85	Schlieferspitze, Geiger Kürsingerhütte	(F)

Touerbegleiter der Station Rosenheim

Brandmeier, Alfons	Tel. 08031/64016
Heidenreich, Heinz	" 08031/36046
Kaske, Karin	" 08035/2107
Dr. Netopil, Liesl	" 08036/7817
Lakowski, Alfons	" 08031/65289
Möller, Kurt	" 08031/87189
Mühlberger, Alfred	" 08031/14955
Stenzel, Renate	" 08031/67926
Vögele, Dieter	" 08031/41929
Wachs, Gerd	" 08036/8947
Weiß, Paul und Sigrun	" 08031/71444

SOMMER 1984

Samstag, 2. Juni (Heidenreich)

Pfandscharte (Großglocknergebiet)

Charakter:	Alpine Skitour
Anforderungen:	Skitourenenerfahrung
Talort:	Glocknerstraße / Fuscher Törl 2458 m
Gehzeiten:	2 Stunden zum Kloben 2936 m
Teilnehmer:	60 (Busfahrt)

Sonntag, 3. Juni (Weiß Sigrun)

Wimbachgrieshütte 1327 m (Berchtesgadener Alpen)

Charakter:	Leichte Bergwanderung, Blumenexkursion mit dem Botaniker Dr. Wunder, Nationalpark Berchtesgaden.
Gehzeiten:	5 Stunden
Teilnehmer:	20 Personen

Samstag, 9 Juni (Möller)

Zwiesel 1782 m (Chiemgauer Alpen)

Charakter:	Bergwanderung
Talort:	Adlgaß b. Inzell
Gehzeiten:	5 Stunden

Samstag, 16. Juni (Mühlberger)

Stripsenkopf 1808 m, Feldberg 1813 m (Kaisergebirge)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch für Kinder ab 12 Jahren
Talort/Hütte: Griesenau/Stripsenjochhaus
Gehzeiten: 6 - 7 Stunden

Sonntag, 17. Juni (Dr. Netopil)

Dalfazerjoch (Rofangebirge)

Charakter: Bergwanderung, auch für Jugend I
Talort: Buchau a. Achensee
Abstieg zum Seehof
Gehzeiten: 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 16/17. Juni (Kaske)

Klettersteige um Cortina (Dolomiten)

Charakter: Schwere, anstrengende Klettersteige
Anforderungen: Klettersteigerfahrung, Gehen mit Steigeisen und Pickel
Talort: Campingplatz Olymp/Cortina und priv. Pensionen in Cortina
Teilnehmer: Nach Anmeldung
Besprechung: Siehe OVB

Fronleichnam, 21. Juni (Brandmeier)

Großer Rettenstein 2362 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Fels/Wandertour
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort/Hütte: Spertental Aschau/Oberlandhütte
Teilnehmer: 20 Personen
Besprechung: Dienstag, 29.6. - 19.30 Uhr Sektionsraum

Donnerstag - Sonntag, 21. - 24. Juni (Wachs)

Weitwanderung im Mittelgebirge (Zielangabe OVB)

Gehzeiten: 6 - 8 Stunden täglich
Teilnehmer: 12 Personen

Donnerstag – Sonntag, 21. – 24. Juni (Kaske)

Berliner Hütte (Zillertaler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Gletscher- und Felstouren
Anforderungen: Erfahrung im Gletschergehen und im Fels
Talort/Hütte: Berliner Hütte
Gehzeiten: ca. 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 24. Juni (Paul Weiß)

Aiplspitze 1759 m, Jägerkamp 1746 m (Schlierseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Talort: Aurach im Leitzachtal
Gehzeiten: 6 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag, 30. Juni (Wachs)

Brandberger Kolm 2700 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Mittelschwierige Bergtour
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Brandberg Zillertal
Gehzeit: 6 Stunden

Sonntag, 1. Juli (Dr. Netopil)

Wildseeloder 2117 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Bergwanderung, auch für Jugend I
Anforderungen: Ausdauer
Talort: Fieberbrunn, Abstieg nach Aurach
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Anmeldung: Bis 29.6. in der Geschäftsstelle

Samstag, 7. Juli (Möller)

Vordere und Hintere Karls Spitze 2283 m (Kaisergebirge)

Charakter: Bergtour in felsigem Gelände mit leichten Kletterstellen
Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Griesner Alm Kaiserbachtal
Gehzeiten: 6 Stunden
Teilnehmer: 16 Personen

Sonntag, 8. Juli (Brandmeier)

Alpspitze 2629 m Überschreitung (Wettersteingebirge)

Charakter: Lange Tagestour in hochalpinem Gelände mit leichten Kletterstellen (Stifte)
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Talort: Kreuzeck/Garmisch
Gehzeiten: 8 - 9 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Dienstag, 7.7. - 19.30 Sektionsraum

Freitag - Samstag, 13/14. Juli (Mühlberger)

Überschreitung Brünstein - Traithen - Wendelstein - Hochsalwand - Rampoldplatte - Brannenburg

Charakter: Lange Bergwanderung
Talort: Oberaudorf/Brünsteinhaus
Gehzeiten: 1. Tag 2 Std., 2. Tag 10 - 12 Std.
Besprechung: Tel. Anmeldung 08031/14955

Samstag/Sonntag, 14/15. Juli (Renate Stenzel)

Schiara 2565 m Überschreitung (Dolomiten)

Charakter: Klettersteige obere Kategorie
Anforderungen: Schwindelfreiheit, etwas Kletterkenntnisse
Talort/Hütte: Alpini-Hütte 1498 m
Gehzeiten: Hütte 3 Std.; Klettersteige 9 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: nach Bekanntgabe OVB

Sonntag, 15. Juli (Heidenreich)

Wagendrisslhorn 2253 m, Stadelhorn 2286 m

(Bercht. Alpen)

Charakter: Bergwanderung mit leichtem Klettersteig
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort: Reith b. Unken
Gehzeiten: 3,5 Std. Mairbergscharte - je 1 Std. Gipfel

Samstag/Sonntag, 21/22. Juli (Paul Weiß)

Westl. Gamshorn 2987 m – Grenzeckkopf 3048 m – Breite Krone 3079 m (Silvretta)

Charakter: Hochtour, teilw. Schwierigkeitsgrad I
Anforderungen: Ausdauer, etwas Kletterkenntnisse
Talort/Hütte: Galtüt/Jamtalhütte
Gehzeiten: 1. Tag 5 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Sektionsabend 19. Juli

Samstag, 28. Juli (Mühlberger)

Ackerlspitze 2330 m – Maukspitze 2227 m (Kaisergebirge)

Charakter: Mittelschw. Tour im Fels, teilw. versichert
Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Wochenbrunner Alm b. Elmau
Gehzeiten: 7 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Anmeldung: Mühlberger, Tel. 08031/14955

Samstag/Sonntag, 28/29. Juli (Wachs)

Draugstein 2356 m (Westl. Radstätter Tauern)

Charakter: Leichte Bergtour
Talort/Hütte: Hüttschlag/Tappenkarseehütte
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 28/29. Juli (Möller)

Großvenediger 3674 m (Hoche Tauern)

Charakter: Hochgebirgstour
Anforderungen: Gletschererfahrung – und Ausrüstung
Talort/Hütte: Hinterbichl Virgental / Defreggerhaus 2962 m
Gehzeiten: Hütte 5 Std.; Gipfel und Abstieg 7 Std.
Teilnehmer: 16 Personen
Besprechung: Dienstag, 24.7. – 19.30 Sektionsraum

Dienstag - Freitag, 31. Juli - 3. August (Kaske)
**Bliggspitze 3454 m - Hochvernagt 3400 m -
Pitztaler Urkund 3201 m (Öztaler Alpen)**

Charakter: Kombinierte Hochgebirgstouren
Anforderungen: Gletscher- und Felserfahrung
Talort/Hütte: Taschachhaus 2434 m
Gehzeiten: 8 - 10 Std./Tag
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 4/5. August (Renate Stenzel)
Rötspitze 3495 m NO-Grat II

Charakter: Hochgebirgstour Fels und Firn
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I-II
Talort/Hütte: Kasern/Lenkjöchlhütte
Gehzeiten: 1. Tag 3 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 8 - 12 Personen
Besprechung: Mittwoch, 1.8. - nach Bekanntgabe

Samstag/Sonntag, 4/5. August (Wachs)
Hochschober 3240 m

Charakter: Hochgebirgstour, mittelschwierig
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort/Hütte: Lienzer Hütte
Gehzeiten: 4 Std. Gipfel
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 11/12. August (Weiß Sigrun)
Hoher Tenn 3368 m (Glockner Gruppe)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände,
teilweise versichert.
Anforderungen: Eis- und Felserfahrung
Talort/Hütte: Fusch a. d. Glocknerstr./Gleiwitzerhütte
Gehzeiten: 1. Tag 3,5 Std.; 2. Tag 8 Std.
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag – Mittwoch, 11 – 15. August (Lakowski)
Vom Piz Buin 3312 m zur Schesaplana 2967 m (Silvretta)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I-II
Talort/Hütte: Mehrere im Gebiet Silvretta/Rätikon
Gehzeiten: 4 – 6 Std., 2. Tage 7,5 Std.
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Dienstag, 9.8 – 19.30 Sektionsraum

Mittwoch, 15. August (Dr. Netopil)
Mineralienjagd am Pfitscherjoch (Zillertaler Alpen)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Schlegeisspeicher

Samstag/Sonntag, 18/19. August (Dr. Netopil)
Rauriser Sonnblick 3106 m

Charakter: Hochgebirgswanderung, auch Jugend I
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Talort/Hütte: Kolm Saigurn/Zittelhaus
Gehzeiten: Aufstieg 5 Std.
Teilnehmer: 15 Personen
Anmeldung: Dr. Netopil bis 2. August

Sonntag, 19. August (Heidenreich)
Großes Rothorn 2442 m (Leoganger Steinberge)

Charakter: Schrofengelände
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Oberweißbach/Ebersbergerkar
Gehzeiten: 7 Stunden

Mittwoch - Samstag, 22 - 25. August (4 Tage) Mühlberger
Hohe Tauern Rundtour

1. Tag Kaprun-Wiesbachhorn 3564 m
2. Tag Adlersruh-Großglockner 3797 m
3. Tag Fuscherkarkopf 3331 m - Oberwalderhütte
4. Tag Johannesberg 3460 m - Kaprun

Charakter: Hochgebirgstour
Anforderungen: Gletschererfahrung- und Ausrüstung
Talort/Hütte: Siehe oben
Gehzeiten: Täglich 6 - 10 Stunden
Teilnehmer: 7 Personen
Anmeldung: Bei Mühlberger, Tel. 08031/14955, frühzeitig

Samstag/Sonntag, 25/26. August (Lakowski)
Hintere Stangenspitze 3227 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände
Anforderungen: Erfahrung in Eis und Fels I
Talort/Hütte: Mayrhofen / Kaiser Hütte
Gehzeiten: 7 Stunden
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 1/2. September (Lakowski)
Glockturm 3355 m (Ötztaler Alpen)

Charakter: Unschwierige Felstour mit Gletscherbegehung
Anforderungen: Sicheres Gehen in komb. Gelände
Gehzeiten: 8 Std./Tag
Teilnehmer: 14 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag - Freitag, 1 - 7. September (7 Tage), (Heidenreich)
Steiner Alpen (Jugoslawien)

Charakter: Wanderungen und Klettersteige
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Gehzeiten: 6 - 8 Stunden/Tag
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 2. September (Dr. Netopil)

Beerenjagd Gallenberg (Tirol)

Charakter: Leichte Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Inneralpbach
Gehzeiten: 3 Stunden für Gipfel

Samstag/Sonntag, 8/9. September (Lakowski)

Zuckerhütl 3505 m (Stubai Alpen)

Charakter: Gletschertour
Anforderungen: Sicheres Gehen mit Steigeisen
Talort/Hütte: Ranalt/Sulzenau- oder Dresdner Hütte
Gehzeiten: 4,5 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: Seilschaften bis 4 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 15/16. September (Mühlberger)

Alpspitze 2620 m - Waxenstein 2277 m (Wettersteingeb.)

Charakter: Felsgelände, teilweise Sicherungen
Anforderungen: Kletterkenntnisse, Ausdauer
Talort/Hütte: Hammersbach/Knappenhäuser 1520 m
Gehzeiten: 7 - 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 12 Personen
Anmeldung: Mühlberger, Tel. 08031/14955

Samstag/Sonntag, 15/16. September (Renate Stenzel)

Parzinn-Runde m. Steinkarspitze 2650 m

Charakter: Wanderung, Gipfel Kletterei I
Anforderungen: Ausdauer, Gipfel Felserfahrung
Talort/Hütte: Boden an der Hahntennjochstraße/Steinseehütte
Gehzeiten: Steinseehütte 5 Std.; Gipfel und Tal 4,5 Std.
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 16. September (Lakowski)

Seeberg- und Seekarspitze 2085 m

Charakter: Unschwierige Bergwanderung
Talort: Pertisau (zurück mit Boot)
Gehzeiten: 6,5 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 22/23. September (P. Weiß und Kaske)

Wanderungen und Klettersteige Geislergruppe

Charakter: Klettersteige mittelschwer
Wanderung im hochalpinen Gelände
Anforderungen: Für Klettersteige gute Ausrüstung, Erfahrung
Für Wanderung Trittsicherheit, Ausdauer
Talort/Hütte: Kollfuschg/Regensburgerhütte
Gehzeiten: 6 - 8 Stunden/Tag
Teilnehmer: 40 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Sektionsabend 20.9.84

Samstag/Sonntag, 29/30. September (Möller)

Birkkarspitze 2749 m und Ödkarspitze (Karwendel)

Charakter: Felsiges Gelände, teilweise Sicherungen
Anforderungen: Trittsicherheit, Ausdauer
Talort/Hütte: Hinterriß/Karwendelhaus 1765 m
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Sektionsabend, 20. September

Samstag/Sonntag, 29/30. September (Wachs)

Botzer 3250 m (Südl. Stubaier)

Charakter: Hochgebirgstour mittelschwierig
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort/Hütte: Ridnauntal/Übeltalfernerhütte
Gehzeiten: Hütte 4 Std.; 2. Tag 7 Std.
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 6. Oktober (Mühlberger)

Salzburger- und Bercht. Hochthron 1972 m

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Gehzeiten: 8 Stunden mit Abstieg

Samstag/Sonntag, 6/7. Oktober (Kaske)

Klettertouren im Wilden Kaiser

1. Tag Kopftörlgrad; 2. Tag Hintere Goinger

Halt Nordgrat

Charakter: Felsklettere
Anforderungen: Beherrschung Schwierigkeitsgrad III
Talort/Hütte: Gruttenhütte
Teilnehmer: 9 Personen

Sonntag, 7. Oktober (Renate Stenzel)

Hochnis und Steinkarspitze 2546 m (Karwendel)

Charakter: Leichte Felsklettere I (Alpenscala)
teilweise versicherte Steiganlage
Anforderungen: Etwas Kletterkenntnisse
Gehzeiten: Hütte 2 Std.; 2. Tag 6 Std. mit Abstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag/Sonntag, 13/14. Oktober (Dr. Netopil)

Steinkogelwirt (Salzkammergut), 10 Jahre Jubiläum

Charakter: Leichte Bergwanderungen
Abends Feier mit Musik
Anforderungen: Auch für Jugend I
Teilnehmer: 40 Personen
Anmeldung: Bis 11. Oktober, Tel. 08036/7817

Samstag, 20. Oktober (Dr. Netopil)

Niederkaiser-Kamm (Kaisergebirge)

Charakter: Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: St. Johan
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg

Sonntag, 21. Oktober (Wachs)

Schlicker Seespitze 2808 m (Kalkkögel)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Für Gipfel Trittsicherheit
Talort/Hütte: Kemater Alm 1673 m
Gehzeiten: Aufstieg 3 Stunden

Samstag, 27. Oktober (Möller)
Rotwand 1885 m und Auerspitze 1811 m

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Keine
Talort: Ursprungtal bei Bayrischzell
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 28. Oktober (Kaske)
Ruchenköpfe (Bayerische Voralpen)

Charakter: Klettertour II-IV Alpenscala
Anforderungen: Beherrschung Schwierigkeitsgrad II-IV
Talort/Hütte: Spitzingsee über Rotwandhaus
Gehzeiten: Tagestour
Teilnehmer: 9 Personen

Samstag/Sonntag, 3/4. November (Heidenreich)

Klettersteig „Rino Pisetta“
Klettersteig „Degasperi“ auf Mte. Palon 2091 m
(Trientiner Alpen)

Charakter: Klettersteige ohne Leitern und Klammern
Normalweg, keine Anforderungen
Talort: Hotel Ciclamino, Pietramisato
Teilnehmer: 40 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Siehe Ausschreibung OVB

Samstag/Sonntag, 10/11. November (Heidenreich)

Hüttenabend Brünsteinhaus 1330 m

Charakter: Bergsteigerabschied der Tourengruppe
Anforderungen: Trinkfestigkeit

Sonntag, 18. November (Wachs)
Wandberg - Brennkopf (Geigelsteingebiet)

Charakter: Leichte Bergwanderung
Talort: Walchsee Tirol
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg

Buß- und Betttag, 21. November (Dr. Netopil)
Sulzberg Rundwanderung (Feilnbacher Berge)

Charakter: Leichte Wanderung, auch Jugend I
Talort: Litzldorf
Gehzeiten: 3 - 4 Stunden

WINTER 1984/85

Sonntag, 9. Dezember (Wachs)

Klausenhütte - Skitest

Charakter: Leichte Skitour zum Eingehen
Talort/Hütte: Frasdorf/Klausen
Gehzeiten: Aufstieg 2 Stunden

Samstag, 15. Dezember (Kaske)

Schwaiberghorn (Wildschönau)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Aufstieg aus der Schwarzenau/Auffach
Gehzeiten: 3 Stunden, 1060 Höhenmeter

Sonntag, 6. Januar (Dr. Netopil)

Brünsteinrodeln

Talort/Hütte: Dörf/Brünsteinhaus

Samstag, 12. Januar (Möller)

Lodron 1925 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Rettenbach im Wildautal
Gehzeiten: 3 Stunden, 1100 Höhenmeter
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 13. Januar (Wachs und Dr. Netopil)

Hochkönig - Skischaukel

Charakter: Für Pisten- und Tourenfahrer und Langläufer
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 19. Januar (Wachis)
Hochfeln 1671 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Ruhpolding Brand
Gehzeiten: 3 Stunden

Sonntag, 20. Januar (Vögele)
Kleines Beil 2196 m (Tuxer Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Talort: Inneralpbach
Gehzeiten: 3,5 Stunden, 1200 Höhenmeter

Samstag/Sonntag, 26/27. Januar (Kaske)
Skitouren aus dem Defereggental

Charakter: Für Pisten- und Tourenfahrer und Langläufer
Talort: Priv. Pension in St. Jakob

Sonntag, 27. Januar (Dr. Netopil)
Karspitze von Wildbichl/Tirol

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Anforderungen: Tourenausrüstung
Talort: Wildbichl
Gehzeiten: 2 Stunden Aufstieg

Samstag, 2. Februar (Möller)
Staffkogel 2115 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Aurach - Wildpark
Gehzeiten: 3 Stunden, 1100 Höhenmeter
Teilnehmer: 20 Personen

Sonntag, 3. Februar (Dr. Netopil)
Langlauf Schwendt - Griesenau

Charakter: Leichte Loipe ca. 22 km

Samstag, 9. Februar (Wachs)

Torhelm 2494 m (Tirol)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Kondition und Tourenerfahrung
Talort: Kelchsau/Moderstock
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 10. Februar (Dr. Netopil)

Wildalpjoch (von der Sudelfeldstraße)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Gehzeiten: 2 Stunden Aufstieg

Samstag, 16. Februar (Kaske)

Birnhorn 2624 m über Ebersberger Kar (Leoganger)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Große Ausdauer, gute Skifahrer
Talort: Weißbach bei Lofer
Gehzeiten: Aufstieg 6 Stunden, 2000 Höhenmeter

Sonntag, 17. Februar (Heidenreich)

Faschingstour für narrische Skifahrer und Langläufer

Ziel in der näheren Umgebung

Gehzeiten: 2 - 3 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Talort: Ab 17 Uhr Kaindlwirt Niederaudorf

Samstag, 23. Februar (Vögele)

Wildofen 2553 m (Tuxer Berge)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenerfahrung
Talort: Kolsassberg 1100 m
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg, 1450 Höhenmeter

Sonntag, 24. Februar (Wachs)

Sektionsmeisterschaft im Hochriesgebiet

Besprechung: Sektionsabend am 21. Februar

Samstag, 2. März (Paul Weiß)

„Kleine Reib'n“ (Berchtesgadener Alpen)

Charakter: Leichte Skitour in alpinem Gelände
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Talort: Hinterbrand
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Sonntag, 3. März (Dr. Netopil)

Feldalpenhorn 1926 m (Tirol)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Anforderungen: Tourenausrüstung
Talort: Auffach/Wildschönau
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg

Samstag, 9. März (Paul Weiß)

Gamskogel 2206 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gehen in steilem Gelände
Talort: Rettenbach
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag/Sonntag, 9/10. März (Möller)

**Naviser Sonnenspitze 2620 m
und Kreuzjöchl 2536 m** (Tuxer Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Skitourenerfahrung
Talort/Hütte: Navis/Naviser Hütte 1787 m
Gehzeiten: 1,5 Std. Hütte; 2,5 Std. je Gipfel
Teilnehmer: 16 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 16/17. März (Wachs)

Roßkopf und Telfer Weißen 2566 m

Charakter: Roßkopf Pistenfahren
Telfer Weißen mittlere Skitour
Talort/Hütte: Sterzing / Sterzinger Haus
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 50 Personen (**Busfahrt**)
Besprechung: Sektionsabend 21. Februar und OVB

Sonntag, 17. März (Vögele)

Grubergspitze 2865 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Anspruchsvolle Skihochtour
Anforderungen: Kondition und gute Skitourenenerfahrung
Talort: Innersberg
Gehzeiten: 5 - 6 Stunden, 1860 Höhenmeter

Donnerstag - Sonntag, 21. - 24. März (Kaske)

Skitouren um die Jamtalhütte (Silvretta)

Charakter: Mittelschwere Skihochturen
Anforderungen: Gletschererfahrung, Ausdauer, sicheres Fahren
Talort/Hütte: Jamtalhütte 2165 m
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 30/31. März (Möller)

Haidenspitze 2975 m und Zwieselbacher Roßkogel 3060 m
(Stubai Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitouren in steilem Gelände,
teilweise zu Fuß
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: St. Sigmund / Pforzheimer Hütte 2310 m
Gehzeiten: 2 Stunden Hütte; 2,5 und 3,5 Stunden Gipfel
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 31. März (Wachs)

Kesselspitze 2733 m (Stubai)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort: Trins, Gschnitztal
Besprechung: Siehe OVB

Freitag - Montag, 5. - 8. April (Kaske)

Berner Oberland

Charakter: Schwere Skihochtouren
Anforderungen: Erfahrung in Hochgebirgstouren
Talort/Hütte: Wird noch festgelegt
Teilnehmer: 9 Personen

Samstag/Sonntag, 13/14. April (Paul Weiß)

Sulzkogel 3016 m und Pirschkogel 2828 m

(Nördl. Stubaier Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitouren
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: Kühtai / Dortmundener Hütte
Gehzeiten: Je 3,5 Stunden Aufstieg
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 20/21. April (Wachs)

Hohe Wasserfalle 3002 m (Stubaier Alpen)

Charakter: Hochalpine Skitour
Anforderungen: Gute Skitourenenerfahrung
Talort/Hütte: Niederthai / Gubener Hütte
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 27. April (Möller)

Loferer Skihörndl 2286 m (Loferer Steinberge)

Charakter: Mittelschwierige Skitour
Anforderungen: Skitourenenerfahrung
Talort: Loferer Hochtal
Teilnehmer: 16 Personen
Gehzeiten: 4 Stunden, 1550 Höhenmeter

Samstag/Sonntag, 27/28. April (Kaske)

Piz Palü 3905 m (Bernina, Schweiz)

Charakter: Schwere Skihochtour
Anforderungen: Hochtourenenerfahrung
Talort: Pontresina
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 28. April (Dr. Netopil)

Griesner Kar 1834 m (Wilder Kaiser)

Charakter: Leichte Skitour, auch Jugend I
Talort: Griesner Alm
Gehzeiten: 2,5 Stunden Aufstieg

Sonntag, 5. Mai (Wachs)

Loferer Seilergraben (Berchtesgadener Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skitour
Anforderungen: Kondition, Abfahren im Steilgelände
Talort: Wimbachbrücke
Gehzeiten: 4 Stunden Aufstieg
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 11. Mai (Kaske)

Ruderhofspitze 3473 m (Stubai Alpen)

Charakter: Mittelschwere Skihochtour
Anforderungen: Gehen mit Harscheisen im Steilgelände, sehr sicheres Skifahren, Kondition
Talort: Mutterbergalm Bergstation, Hintertux
Gehzeiten: 4,5 Stunden Aufstieg, 1700 Höhenmeter

Donnerstag, 16. Mai (Wachs – Dr. Netopil)

Vatertagstour

Charakter: Radtour für die Herren
Bergwanderung für die Damen
Talort: Start ab Rosenheim
Gemeinsamer Treffpunkt nach Angabe

Samstag/Sonntag, 18/19. Mai (Kaske)

Piz Kesch 3417 m (Engadin)

Charakter: Schwere Skihochtour mit Felsanstieg
Anforderungen: Gute Tourengänger, Steigeisengehen, Umgang mit Seil und Pickel
Talort/Hütte: Madulein / Chamana d'Escha
Gehzeiten: Hütte 3,5 Stunden, Gipfel 5 Stunden
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 19. Mai (Dr. Netopil)

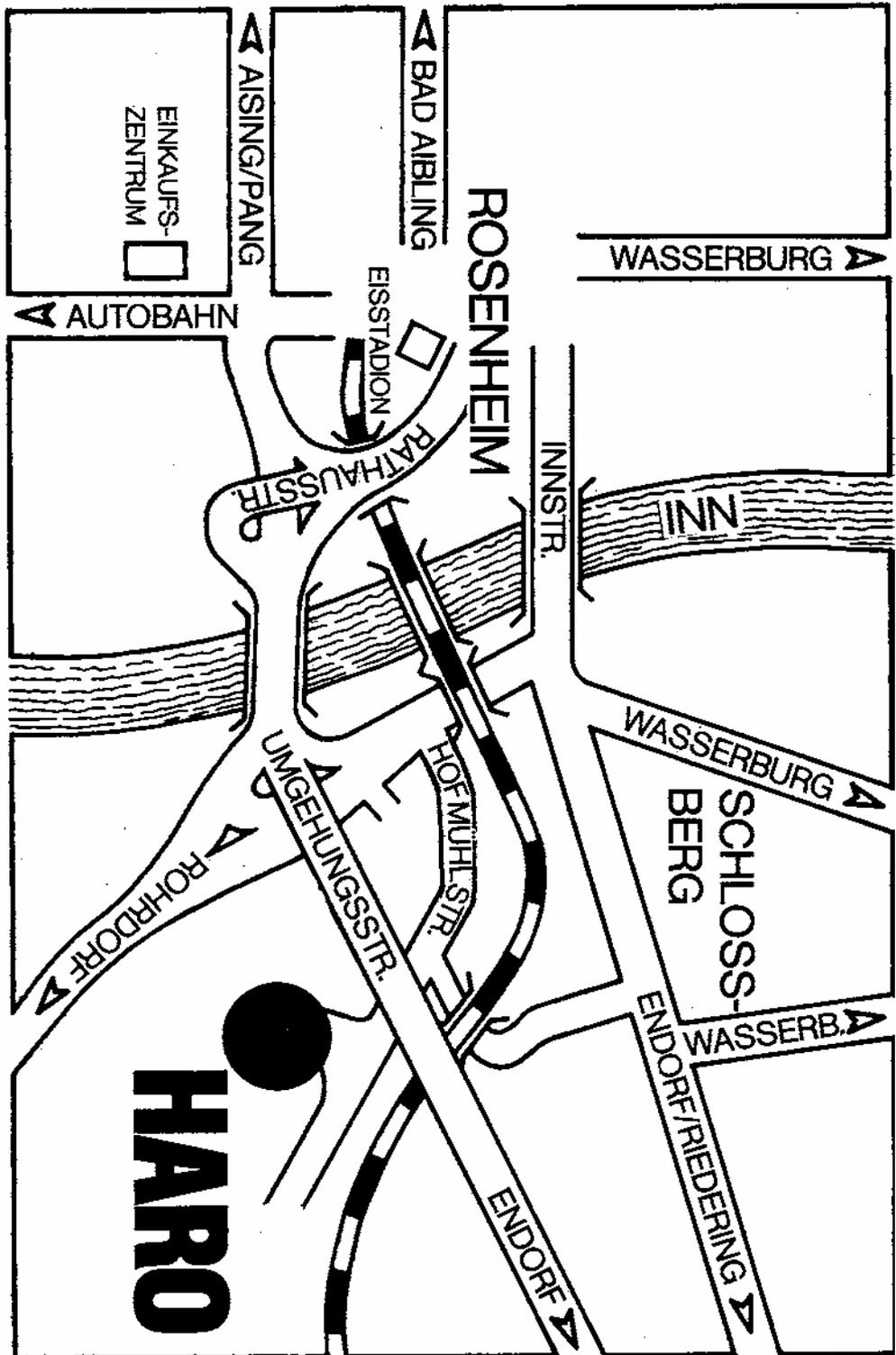
Wildbarren Überschreitung (Inntal)

Charakter: Bergwanderung, auch Jugend I
Talort: Bichlerhof, Niederaudorf

Samstag, 25. Mai (Heidenreich)

Pfandscharte (Großglocknergebiet)

Charakter: Alpine Skitour
Anforderungen: Skitourenenerfahrung
Talort: Glocknerstraße - Fuscher Törl 2458 m
Gehzeiten: 2 Stunden zum Kloben 2936 m
Teilnehmer: 60 Personen (**Busfahrt**)



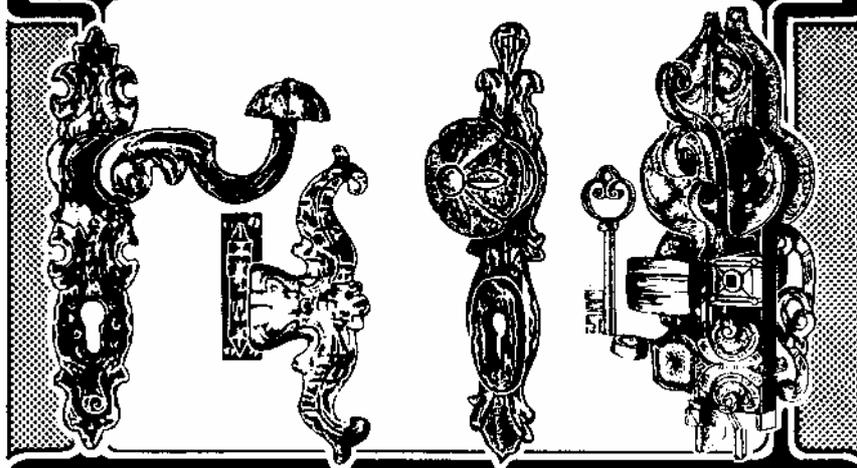
am liebsten...



Flötzinger-Bräu
Rosenheim

N.T. STUMBECK

**Kunstschmiede-
Beschlüge**



Das vielseitige Fachgeschäft für Eisen -
Baubeschlüge - Sanitär - Heizungs - Großhandel,
Rosenheim, Max - Josefs - Platz 11 + Königseestr. 20

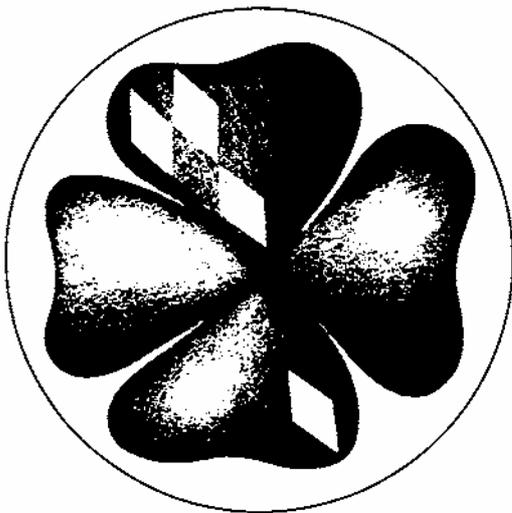


Tiptop von innen und außen Mit uns machen Sie Ihr Haus wertvoll

Ihr altes Haus hat Charme und Charakter. Aber Sie kennen auch seine Mängel: Vielleicht ist das Dach undicht, die Heizkosten wachsen Ihnen über den Kopf oder die sanitären Anlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Jetzt ist die beste Zeit für eine gründliche Modernisierung. Damit Ihr Haus anscheinlicher, wohnlicher und wertvoller wird. Wir beraten Sie fachkundig und individuell über die günstigste Finanzierung unter Ausnutzung aller Prämien oder Steuervorteile. Kommen Sie zu uns und besprechen Sie Ihre Modernisierungs- oder Energiespar-Pläne mit unseren Fachleuten.

Bezirksleiter Peter Friesacher
8200 Rosenheim, Kufsteiner Str. 3
Tel. 08031/12091

Rundum gut versichert! Mit dem »Weißblauen Kleeblatt«



Wollen Sie Ihre wichtigsten Versicherungsprobleme auf einmal lösen? Dann kommen Sie jetzt zur Sparkasse. Wir informieren Sie über das "Weißblaue Kleeblatt" für Leben, Unfall, Haftpflicht, Hausrat. Das Rundum-Angebot der Bayern-Versicherung.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 



★wandern★
Trekking

Bergsteigen mit

SPORTHAUS LOTTE

ANKIRCHNER

MÜNCHENER STR. 9 TEL. 0 80 31 / 3 40 31 8200 ROSENHEIM

Kredite



●● Wenn Sie jetzt modernisieren,
bringen wir die Finanzierung*
ins rechte Lot. ●●

*  - Baukreditprogramm

wenn's um Geld geht
Sparkasse



07.02.1984

Hellas – Geheimtip für Skifahrer

Vortrag über Skifrühling in Griechenland beim Alpenverein

Rosenheim (am) — Gewissermaßen einen Geheimtip gab Erich Grießl mit seinem Farblichtbildervortrag „Skifrühling in Hellas“ bei der Rosenheimer Alpenvereinssektion preis. Wer dachte auch schon beim Stichwort Griechenland an unberührte Firnhänge und „traumhaftes Skigelände“?

So fliegt der Münchner schon seit Jahren im Frühjahr mit Frau und Freunden zum Skilaufen in den Süden. Mit einem gemieteten Kleinbus wurden von Athen aus die Skiziele angefahren: Der 2917 Meter hohe Olymp empfing die Skitouristen mit einem Hagelgewitter, bot am Fuß des Berges üppige Vegetation und in den höheren

Regionen zur Osterzeit „liebliche, freundliche und nette“ Skiabfahrten, zwar „kleiner als in den Westalpen“, aber dafür „überhaupt nicht überlaufen und schon gar nicht von den Attributen des modernen Pistenskilauts verschandelt“.

Ein besonderes Erlebnis brachte dem Vortragenden ein Besuch der Meteora-Klöster. Auf bis zu 300 Meter hohen Sandsteinfelsen, die zu Klettereien reizten, sind noch fünf von 24 Klöstern bewohnt. Aber auch ein Ostermarkt, ein Friedhof und der Besuch einer Osterfeier mit gebratenem Lamm im privaten Kreis gehörten zum Programm. Ausflüge führten über

den Isthmus von Korinth zu den historischen Stätten von Mykene, zum Orakel von Delphi und zur Akropolis.

Abenteuerlich war die Anfahrt zur Verdusia, einem 2800 Meter hohen, mit einer (verschlossenen) Schutzhütte versehenen Berg. Abgerutschte Bergsträßchen und tonenschwere, absturzbereite Felsblöcke über der Straße — dem Damoklesschwert ähnlich — lösten bei den verhältnismäßig wenigen Zuschauern im großen Saal der „Alten Post“ ein Raunen aus. Sie spendeten verdienten Beifall.

Für Ende Februar kündigte Vortragsreferent Albert Probst einen Film über den Kantsch an.

11.02.1984

„Bester Alpen-Satyriker“

Karwendelvortrag von Franz Xaver Wagner

Rosenheim (am) — Einen Glücksgriff taten die „Naturfreunde“ mit der Verpflichtung Franz Xaver Wagners als Referenten für ihren ersten Lichtbildervortrag in diesem Jahr, auch wenn er „Karwendelfreuden für jedermann“ nicht so sehr mag, weil, „die meisten schon alles kennen und beim kleinsten Fehler schimpfen“.

Zu schimpfen gab es nichts — im Gegenteil, die zahlreichen Besucher erlebten einen höchst vergnüglichen Abend im Kolpingsaal. Und das, obwohl der Vortragstitel „Schizophrenie“ sei, denn, „wo jedermann rumrennt, kann man keine Freude haben“.

Das Karwendel „geht in Mittenwald bei der Seilbahnstation an und hört in Österreich auf“. Es könnte Teil eines Alpenstaates sein „mit Nordgrenze Ebersberg/München, wenn die Politiker nach dem Krieg besser aufgepaßt hätten“.

Ratschläge gab es für das Begehen des Mittenwalder Höhenweges (wo man stehen bleiben darf und wo nicht), für Fotografen (Sommer- und Winterbilder vom gleichen Standort erzielt man, wenn man das Stativ samt Kamera mit einem Plasticksack abdeckt und bis zum Winter stehen läßt), aber auch für Vereinsvorstände von Al-

pinklubs zur Aufbesserung der Finanzen. (Die Ortsgruppe Neufahrn der Sektion Oberland transportierte das Gipfelkreuz für die Lamsenspitze über die Landesgrenze und mußte dafür Zoll entrichten, worauf sie von „114“ sich „schämenden Gruppen und Verbänden“ die Zollgebühren zurückerstattet bekam.

Köstlich war auch die Geschichte von dem Bus Nürnberger Bergsteigerinnen, die kabarettistischen Einlagen eines „Gipfelgesprächs“ oder des amerikanischen Ehepaares in der Eng. Daß dabei die — durchwegs guten — Farbdias fast zur Nebensache wurden, bestätigte Wagners Ankündigung vom „Vortrag einmal anders“.

Selbstverständlich zeigt er die Glanz- und Höhepunkte des Karwendels. Doch auch stille Flecken gibt es noch genügend; man muß sie halt nur suchen.

Der Rezensent schließt sich dem Urteil von Wagners Verleger an — er ist Mitarbeiter einer alpinen Monatszeitschrift und Autor zweier Büchlein: der beste Alpin-Satyriker weit und breit.

Für Mittwoch, 28. März, kündigte „Naturfreunde“-Exchef Otto Dietrich den Lehrer Oberthaler aus St. Nikolaus in Südtirol mit zwei Filmen aus dem Ultental an.

18.02.1984

Apokalyptische Bilder

Forstdirektor Dr. Nosek zum Waldsterben beim DAV

Rosenheim (am) — Das Waldsterben macht auch vor unseren Alpen nicht halt, verdeutlichte Forstdirektor Dr. Karl Nosek einem Kreis interessierter Zuhörer beim Sektionsabend des Deutschen Alpenvereins im Gasthaus „Alte Post“.

Mit wahrlich apokalyptischen Bildern aus dem Erz- und Riesengebirge, wo das Waldsterben bereits zur Versteppung weiter Gebiete führte, leitete der Rosenheimer Forstamtschef seinen Vortrag ein, denn „wo der Wald stirbt, stirbt auch die Kultur“. Anschaulich zeigte er die verschiedenen Schadensstufen und -merkmale: Beginnendes Verfärben der Nadeln, Lichterwerden der Baumkronen, das „Lamettasyndrom“, Abnadeln und gänzliches Absterben

des Baumes. Daß dabei der Schadstoffgehalt der Luft als Hauptverursacher gilt, steht außer Zweifel. Hinzu kommen der Schädlingsbefall und im heimischen Bergwald der Wildverbiß. Etwa 25 Prozent der Wälder in unserem Gebiet gelten als geschädigt.

Ob die Gegenmaßnahmen wie Düngung und Wiederaufforstung mit resistenten Baumarten greifen, muß erst die Zukunft zeigen. Jeder einzelne ist aufgerufen, seinen Teil beizutragen, sei es durch sparsamen Energieverbrauch oder durch schonenden Umgang mit der Natur.

Vorstand Ludwig Hieber dankte Dr. Nosek für die aufschlußreichen Ausführungen. In einer kurzen Diskussion stand der Forstfachmann noch Rede und Antwort.

18.02.1984



Seit der vergangenen Woche ist das 1340 Meter hoch gelegene Brunnsteinhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim wieder täglich bewirtschaftet. Bei derzeit ausgezeichnete Schneelage bietet es Wanderern, Rodlern und Skitouristen ein gleichermaßen beliebtes Ziel.

Foto: Mühlberger

02.04.1984

Die weiß-blaue Fahne neben Lenins Büste

Bergführer Heinz Zembsch mit spannendem Reisebericht beim Alpenverein Rosenheim

Rosenheim (am) — Einen Profireinsten Wassers hatte die Alpenvereins-Sektion mit dem Berg- und Skiführer Heinz Zembsch zu Gast. Den zahlreichen Zuschauern im Kolpingsaal stellte sich der gebürtige Regensburger mit seinem „alpinen Lebenslauf“ in Bildern vor: Felsklettereien im Donaudurchbruch, Gebirgsjäger in Berchtesgaden, wo er jetzt die dortige Bergschule leitet, dann Heeresbergführer, Eiger- und Matterhorn-Nordwand, Touren am Montblanc, in Afrika und Südamerika.

Beziehungen zu Moskauer Bergsteigern führten ihn auch nach Rußland, das 165 Gipfel über 4000 Meter und einige Siebentausender innerhalb seiner Grenzen bietet. Mehrmals war Zembsch bereits auf

dem Elbrus, auf den bis in eine Höhe von 3500 Metern eine Seilbahn führt. Skibergsteigen hat in der Sowjetunion noch relativ wenige Anhänger, obwohl es herrliche Tourenmöglichkeiten gibt. Verlangt wird von den Bergsteigern in der UdSSR ein Routenzettel sowie ein Funkgerät, was für eine eventuelle Bergrettung sehr von Vorteil ist.

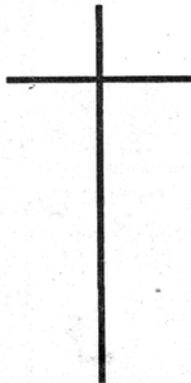
Zembschs erste Tour zum Pamirgebirge, dem „Dach der Welt“, begann schwer gepackt in Salzburg mit einer 36stündigen Bahnfahrt nach Moskau. Vor dem Weiterflug nach Osch in Usbekistan bot sich Gelegenheit, einige Sehenswürdigkeiten der Millionenstadt zu besichtigen. Mit Hubschrauber und

Lastkraftwagen ging es weiter zum Basislager am Pik Kommunismus. Für die Alpinisten aus zahlreichen Ländern war mit Funk, Erste Hilfe, Verpflegung und Sauna in der kleinen Zeltstadt in 3800 Metern Höhe gut gesorgt. Nach eingehender ärztlicher Untersuchung akklimatisierte man sich auf kurzen Etappen. Bis zum 7400 Meter hohen Gipfel waren mehrere Hochlager nötig. Auf halber Höhe, auf einem 12 Kilometer langen Gletscherplateau, fanden sich plötzlich Skispuren, die von zwei braungebrannten Wissenschaftlern in Badehosen stammten. Ein nächtlicher Wettersturz schnitt die Berchtesgadener Seilschaft in ihrem Biwakzelt ein, aus dem sie von russischen Bergsteigern befreit wurden, und verzö-

gerte den weiteren Anstieg. Doch schließlich flatterte die weiß-blaue Fahne neben der Büste Lenins. Ein Jodler verkündete den bayerischen Gipfelsieg.

Mit Bildern vom Abstieg aus der Welt des ewigen Eises, vom Lagerabbau, von einem Ausflug auf die Almen der Nomaden, nach Taschkent, Usbekistan und Buchara verabschiedete sich Heinz Zembsch von seinen Zuhörern, nicht ohne zu verraten, daß seine nächste Reise in die einsame Bergwelt des Pamirs schon vorbereitet werde.

Anhaltender Beifall dankte dem Bergführer aus Berchtesgaden für das besondere Erlebnis, das er den Rosenheimer Bergfreunden in Wort und Bild geboten hatte.



In seinen geliebten Bergen rief Gott am 20. Mai 1984 unseren Sohn im Alter von 17 Jahren zu sich.

Heiko Rüdiger Faust

Es trauern um ihn:

Hans und Hildegard Faust, Eltern
Thomas und Brigitte Faust, Bruder, mit Gattin
Edda Faust, Schwester
Großeltern, Patin und alle Angehörigen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung in Brannenburg findet am Mittwoch, 30. Mai 1984, um 14 Uhr in der evangelischen Michaeliskirche in Brannenburg statt. Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

03.04.1984



Sektion Rosenheim
 des Deutschen
 ALPENVEREINS
 (DAV) e.V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
 am Donnerstag, den 12. April 1984, 20 Uhr, Rosenheim, Gasthaus
 „Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1983
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Haushaltsvoranschlag 1984
5. Nachwahl
6. Sonstiges

Die Jahresrechnung 1983 liegt in der Geschäftsstelle (Sporthaus Ankirchner) zur Einsichtnahme auf.

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung.

HIEBER, 1. Vorsitzender

17.04.1984

„Politiker nur halbherzig gegen Waldsterben“

Kritik an Staatssekretär und Landrat bei der Jahreshauptversammlung des Alpenvereins

Rosenheim (am) — Das Thema „Waldsterben“ nahm breiten Raum ein in der 107. Jahresversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim. Der Hauptverein hat ein Forschungsprogramm in Auftrag gegeben, für das die Sektion 2000 Mark beisteuerte. Ein Verein, so wurde betont, könne jedoch nicht viel bewirken. Handeln müßten Politiker und Gesetzgeber. Daß die Kommunalpolitiker dieser schleichenden Naturkatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes nur halbherzig den Kampf ansagen oder sie gar verharmlosen, zeige sich daran, daß für Staatssekretär Neubauer die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien. Für Landrat Neiderhell gar sei das alles anscheinend halb so tragisch, „denn Waldsterben gab es auch schon vor über 100 Jahren...“

Die 400 000 Mitglieder mobilisieren

Außer bei Betroffenen stoße man auf wenig Interesse, wie die Kundgebung kürzlich in der Intalhalle gezeigt habe. In zwanzig Jahren, so prophezeite Vorsitzender Ludwig

Hieber, würden bei uns Zustände wie im Erzgebirge herrschen. Stoppen könne der Alpenverein das Absterben der Wälder sicherlich nicht mehr, er könne jedoch seine mehr als 400 000 Mitglieder mobilisieren. Jeder sei aufgerufen, mit Energieeinsparung seinen Teil beizutragen, sei es etwa beim Heizen oder beim Autofahren.

Auch Naturschutzreferent Josef Thaler nahm zu diesem ernsten Thema Stellung. Selbst bei einem sofortigen Abstellen aller Ursachen würde sich das Waldsterben vorerst noch verstärken. Trotzdem müßten die zuständigen Stellen unbedingt tätig werden.

Von großen Ereignissen bei der Alpenvereinssektion Rosenheim konnte Vorsitzender Ludwig Hieber ansonsten nicht berichten.

Arbeit gab es für das 20köpfige ehrenamtliche Team an der Spitze der 3371 Mitglieder jedoch genügend. 66 Neuzugänge waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen, die Zahl der Kinder ist stark rückläufig. Zählte die Sektion 1971 noch 157 Kinder, waren es 1983 nur noch 21. Dringend gesucht wird ein Betreuer für die Gruppe der 14- bis 18jährigen.

Am 1. September wird sich auf der Hochries ein Pächterwechsel vollziehen. Familie Döllner wird — sehr zum Bedauern der Vorstandschaft — das Gipfelhaus ver-

Pächterwechsel auf der Hochries

lassen. Nachfolgepächter wird die Metzgerfamilie Bauer aus Frasdorf sein. Der zukunftsgeleitete Bewirtschafter stellte sich der Versammlung vor.

Erfreulich konnten die übrigen Referenten vermelden. Schatzmeister Dieter Vögele berichtete, daß Einnahmen von 182 000 Mark Ausgaben von 116 000 Mark gegenüberstanden. Seit 1981 gab es keine Beitragserhöhung mehr, die Zahlungsmoral der Mitglieder sei ausgezeichnet. Die beiden sektionseigenen Berghäuser benötigten 1983 21 000 Mark; die Hüttenwarte Schmitt (Brünstein) und Perl (Hochries) sorgten mit viel Eigenleistung dafür, daß die Kosten so niedrig blieben. Die Rechnungsprüfer Feistl und Günther hatten an der Jahresrechnung nichts auszusetzen, so daß die Vorstandschaft von der Versammlung entlastet werden konnte.

Tourenwart Heinz Heidenreich erinnerte an die 122 alpinen Unternehmungen mit 1784 Teilnehmern, was einem Schnitt von 15 Personen entspricht. Das neue Tourenprogramm wird demnächst den Mitgliedern zugeschickt.

Hermann Müller, bisher kommissarisch tätig, wurde in einer Nachwahl einstimmig zum Ausbildungsreferenten gewählt. Führungskräfte seien in der Sektion ausreichend vorhanden, benötigt werden jedoch noch Skihochtourenführer.

Wochenend-Kletterkurs für Jugendliche

Bei den Kursen der Sektion zeigten sich erstmals Sättigungerscheinungen. Als Neuerung wird heuer ein Wochenend-Kletterkurs für Jugendliche auf der Kampenwand abgehalten. Jugendvertreter Rudi Seibt beabsichtigt, eine Gruppe für Eltern mit kleineren Kindern aufzubauen.

Nichts Spektakuläres brachte der Haushaltsvoranschlag 1984. Für verschiedene Eventualitäten wurde Vorsorge getroffen. Zum Volumen von 173 000 Mark kommen noch 50 000 Mark außerordentlicher Haushalt hinzu.

21.04.1984

Neubauer und Neiderhell setzen sich zur Wehr

Äußerungen des Alpenvereins zum Waldsterben energisch zurückgewiesen

Rosenheim. — Im Oberbayerischen Volksblatt vom 17. April wurde unter der Überschrift „Politiker nur halbherzig gegen Waldsterben“ über die diesjährige Jahreshauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim berichtet und folgende angebliche Äußerungen wiedergegeben:

„Daß die Kommunalpolitiker dieser schleichenden Naturkatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes nur halbherzig den Kampf ansagen oder sie gar verharmlosen, zeige sich daran, daß für Staatssekretär Neubauer die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien. Für Landrat Neiderhell gar sei das alles anscheinend halb so tragisch, „denn Waldsterben gab es auch schon vor über 100 Jahren...“

Staatssekretär Franz Neubauer weist die Behauptung, daß für ihn „die Luftverschmutzer nur in der Tschechoslowakei zu suchen seien“, entschieden zurück. In der etwa

eine Woche vorausgegangenen Protestversammlung der Waldbesitzervereinigung gegen das Baumsterben wurde von ihm eine solche Äußerung nicht abgegeben. Vielmehr brachte er in dieser Veranstaltung zum Ausdruck, daß dem Thema Waldschäden höchste politische Priorität zukomme und es sich hier um eines der wichtigsten und vordringlichsten politischen Probleme in der Bundesrepublik Deutschland handle. Der Staatssekretär zeigte sodann auf der Veranstaltung der Waldbesitzervereinigung im einzelnen auf, was in Bayern — und unter Mitwirkung des Freistaates Bayern — in der Bundesrepublik inzwischen gegen diese bedrohliche Entwicklung unternommen wurde. Dabei erläuterte er insbesondere das im Zusammenhang mit der Verankerung des Umweltschutzes in der bayerischen Verfassung von Bayern vorgelegte, umfangreiche Maßnahmenpaket zum Umweltschutz. Auch erwäh-

te er, daß der Schwefeldioxydausstoß aus Kraft- und Heizwerken in Bayern von über 430 000 Tonnen im Jahre 1976 auf etwa 105 000 Tonnen im vergangenen Jahr abgesenkt wurde und betonte, daß der Schwefeldioxydausstoß bis 1986 weiter kräftig reduziert werden müsse.

Eingehend widmete sich der Staatssekretär den Problemen der Stickstoffoxyde, insbesondere im Zusammenhang mit den Belastungen aus dem Straßenverkehr. Hier wies er insbesondere auf den Beschluß der Bundesregierung hin, ab 1. Januar 1986 in der Bundesrepublik bleifreies Benzin einzuführen und nur noch Autos mit entsprechenden Abgasfiltern zuzulassen.

Unter anderem zeigte Staatssekretär Neubauer bei der Veranstaltung der Waldbesitzervereinigung auch auf, daß ein hoher Anteil der schädlichen und waldbelastenden Immissionen aus dem Ausland stamme. Dabei legte er am Beispiel

der vom Gebiet der jetzigen Tschechoslowakei ausgehenden Emissionen die grenzüberschreitende Bedeutung der Luftverschmutzung dar.

Landrat Josef Neiderhell erklärte, daß er bei der Veranstaltung unter anderem ausführte, daß es neben der Luftverschmutzung vermutlich auch andere, im Boden und im Klima liegende Ursachen des Waldsterbens gebe. Nur in diesem Zusammenhang äußerte er, daß es „Waldsterben auch schon vor über 100 Jahren“ gegeben habe. Die im Bericht vom 17. April wiedergegebene, völlig aus dem Zusammenhang gerissene Behauptung entspreche daher auch nicht annähernd dem Sinn seiner Äußerung. Vielmehr habe er sich — wie Staatssekretär Neubauer — klar und unmißverständlich zur Bedeutung des Problems und zur Notwendigkeit bekannt, diesem Problem mit allen in Frage kommenden Mitteln entgegenzutreten.

01.05.1984

Sorgen um heimatliche Alpenlandschaft

Umweltschützer zeigten unwiderrufliche Schäden auf

Rosenheim (am) Mit Sorge beobachten Bergsteiger und Wanderer, Natur- und Umweltschützer die immer weiter fortschreitende Erschließung des Alpenraumes. Gerüchte über geplante Erschließungsstraßen auf die Hofbauern-, Baumgarten- und Schoßbrinnalm im Aschauer Bereich, sowie zu Riesen- und Klausenhütte im Hochriesgebiet, veranlaßten das Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen und die Schutzgemeinschaft Alpen ins Bildungswerk einzuladen. Der Besuch war – ohne Ankündigung in der Presse – nur mäßig, die für die vorgesehene Podiumsdiskussion angeschriebenen Behördenvertreter erschienen gleich gar nicht.

Klaus Gerosa, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Alpen, Journalist und engagiert in der Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“, machte den Anwesenden wenig Hoffnung: im Allgäu seien bereits 81 Prozent des Baumbestandes geschädigt, am Jenner bei Berchtesgaden stehe nach einer Computeranalyse im Jahre 1990 kein Baum mehr. Für das nichtgenehmigte Abholzen einer Liftrasse, einem Vier-Millionen-Projekt, gäbe es nur 5000 Mark „Strafe“.

Hans Steinbichler, Journalist, und ebenso couragiert und engagiert wie Gerosa, zeigte in einer Diareihe, welche nicht wieder gutmachende Schäden die Erschließung in den Alpen, in unserer Region, schon angerichtet hat und noch anrichtet. Das füllt ein Landwirt ein Biotop mit Bauschutt auf, ein anderer rodet mit

der Motorsäge eine kleine Baumgruppe, um ein paar Quadratmeter Wiese mehr zu erwirtschaften, da wird ein Bach verrohrt, um eine winzige Turbine zu speisen; es werden Fäkalien in Gewässer geleitet, es wird Tag für

Tag ein Moor mit riesigen Fräshobeln unwiederbringlich zerstört; man stellt einen Bauernhof in die Landschaft, der eher an eine Munitionsfabrik erinnere; laufend werden neue Sommer-skigebiete projektiert.



Von der Natur vorgegebene Almwege und Bergpfade werden da mit Bulldozern und Baggern „verbreitert“, damit der Almauf- und -abtrieb mit dem Viehtransporter erfolgen kann. Von Erosionsrinnen zersägte Skipisten im Sommer, Müllkippen, Gletscherrestaurants – die Beispiele ließen sich endlos fortführen. Großparkplätze und Hotelburgen können in kürzester Zeit ein in Jahrhunderten harmonisch gewachsenes Dorf versauen, wie das Beispiel Täsch zeigte.

Zum Vergleich blendete der Hittenkirchener Bilder ein, die eine noch halbwegs heile Welt beinhalten, stille Flecken, für deren Erhaltung zu kämpfen lohnt. „Jede Zerstörung hat ihren Namen“, meinte Steinbichler.

Hoffnung auf neuen Landrat

In einer abschließenden Diskussion wurde nach den Motiven für den Bau von Almwegen gefragt. Sicher spielen die Subventionen ebenso eine Rolle wie die Anbindung der Alm ans Dorf, um bei Notfällen keine Zeit zu verlieren. Aber auch eine gewisse „Bequemlichkeit“ sowie ein möglicher Zuerwerb durch Gäste sind Gründe. Erschließungspläne der Behörden solle man keineswegs so einfach hinnehmen, meinte Gerosa, sondern sich in Leserbriefen, bei Abgeordneten, Ämtern und Behörden Gehör verschaffen. „Monatlich ein Brief in irgend einer guten Sache!“ Im übrigen setzen die Bürgerinitiativen „Geigelstein“, „Chiemsee“ und „Kendlmühlfilze“ ihre Hoffnungen auf den neuen Landrat.

Nach Gottes heiligem Willen verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Rudolf Bruckdorfer

geb. 1. 9. 1913 gest. 26. 7. 1984

Rosenheim, den 28. Juli 1984

In Trauer: Seine Freunde

Heilige Seelenmesse am Montag, den 30. Juli 1984, um 8 Uhr in Christkönig (Unterkirche).
Beerdigung am gleichen Tag um 13.45 Uhr im Städtischen Friedhof Rosenheim.

Schatzmeister

der Sektion

von

10.03.1970

bis

14.03.1975

05.11.1984

Seit 60 Jahren im Verein

Alpenverein ehrt langjährige Mitglieder

Rosenheim (re) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins hatte auch in diesem Jahr wieder ihre langjährigen Mitglieder zu einem Ehrenabend in das Sportheim Pang eingeladen.

Vorstand Ludwig Hieber begrüßte die Gäste und dankte den Jubilaren für ihre Treue zum Alpenverein sowie für die langjährige Unterstützung der Vereinsziele, die seit mehr als 100 Jahren die gleichen geblieben seien: Förderung des Bergsteigens, Schutz der Bergnatur, Stärkung der Liebe zur Heimat.

Durch das Programm des Abends, gestaltet von Peps Lallinger mit seiner Saitenmusi, den Höglinger Sängern und einer Musikgruppe aus Vogtareuth,

führte der Zweite Vorsitzende Franz Knarr.

Unter großem Beifall der vielen Bergfreunde, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, erhielten das Ehrenzeichen mit dem Edelweiß: für 60 Jahre Mitgliedschaft Hans Windisch, für 50 Jahre Luise Speisser, Max Brutscher senior, Heini Stöckl, Ludwig Reiter und Christian Staufner, für 40 Jahre Lilly Heidenreich, Walburga Wörz, Erna Kellerhals, Ludwig Förster, Hans Gastel, Erhard Hütter, Fritz Habermeyer und Ludwig Schwarzkopf. Für 25 Jahre Olga Kranzbühler, Brigitte Leikermoser, Helga Hofmann, Helene Dürmeier, Josef Hölzl, Willi Schiedermeier und Josef Schmid.

03.12.1984

Barfuß im Fels

Spannendes Rosenheimer Bergfilm-Festival

Rosenheim (am) — Eine glückliche Hand bei der Auswahl der Streifen für das dritte Rosenheimer Bergfilm-Festival bewiesen erneut Hans Tischlinger und Ernst Lüdike vom Veranstalter Bergsport-Montagne. 350 überwiegend junge Besucher füllten den neuen Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerdorf St. Peter.

Mit dem vom letzten Jahr her bekannten Tschechen Miroslav Smid und dem Franzosen Patrick Edlinger waren zwei Vertreter der europäischen Kletterelite anwesend. Smid kommentierte die beiden von ihm gedrehten Farbfilm selbst. Während sich im ersten eine junge Tschechin seilfrei im bis zu 85 Grad steilen Eis des „Triangel“ zum Montblanc du Tacul hocharbeitete, berichtete er im zweiten von der Lhotse-Expedition im Frühjahr dieses Jahres.

Die Verdonschlucht in Südfrankreich ist das Mekka der europäischen Sport- und Freeclimber. Einiger der extremsten Rou-

ten beging der 24jährige Profi Edlinger in „Opera Vertical“ von Jean-Paul Jansen. Da wurde an senkrechter, mauerglatter Felswand ein 20-Meter-Sturz ins Seil „gebaut“ und an Griffen und Tritten von der Größe der Reibfläche eines Zündholzbriefchens wieder hochgeturnt. Absoluter Höhepunkt war jedoch Edlingers Solotur im (französischen) Schwierigkeitsgrad VIIc — barfuß und lediglich mit Turnhose und Magnesiabeutel „bekleidet“. Selbst die Gewißheit, daß der Akteur unter den Zuschauern im Saal weilte, tat dabei dem Nervenkitzel keinen Abbruch. Nur schade, daß von dem hervorragend gemachten Film noch keine deutsche Synchronisation vorliegt und auch Edlinger selbst kein Wort Deutsch spricht. So war man beim anschließenden Frage-und-Antwortspiel auf eine Dolmetscherin angewiesen, die ihre Aufgabe jedoch bravourös meisterte.

Fortgesetzt wird das Festival am 19. Dezember mit Filmen von Jürgen Gorter.

1984

10.11.1984



Hans Pertl – Heini Stöckl – Gig Schmitt

Am 07.03.1979 wurde der langjährige Hüttenreferent Heini Stöckl zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Damit wurden seine Leistungen um das Brünsteinhaus besonders gewürdigt. Beim Hüttenabend am 10.11.1984 war es seinem Nachfolger Gig Schmitt ein besonderes Anliegen, ein Bild des geehrten in der Ehrengalerie der Brünsteinreferenten aufzuhängen.

05.12.1984

Viele Termine beim Alpenverein

Umfangreiches Tourenprogramm — Veranstaltungen bis Ende Mai

Rosenheim (am) — Keine drei Wochen Pause gönnt das Tourenprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim seinen Mitgliedern. 38 Termine teilen sich Tourenwart Heinz Heidenreich und sein Führerteam Dr. Liesl Netopil, Karin Kaske, Dieter Vögele, Kurt Möller, Paul Weiß und Gerd Wachs in der Zeit vom 9. Dezember bis 25. Mai.

Ausreichende Schneelage vorausgesetzt, beginnt die Wintersaison mit einer Eingeh-Skitour zur mittlerweile geschlossenen Klausenhütte. In diesem Jahr ist noch das Schwaiberhorn vorgesehen, ehe beim Brunnsteinrodeln am 6. Januar ins neue Jahr gestartet wird. Fahrten zum Lodron, zur Hochkönig-Skischaukel, zu Hochfelln, Kleinem Beil,

ins Defereggental und zur Kar Spitze schließen sich an.

Für Februar sind Staffkogel, Skilanglauf im Gebiet Schwendt-Griesenau am Fuße des Wilden Kaisers, Torhelm, Wildalpjoch, Birnhorn und Wildofen geplant. Für den 17. des Monats lädt der Tourenwart zur Fashingstour ein, eine Woche später Gerd Wachs ins Hochriesgebiet, um die besten Skifahrer der Sektion zu ermitteln.

Der März beginnt mit der beliebten „Kleinen Reibn“ in den Berchtesgadener Alpen. Weitere Ziele sind Feldalpenhorn, Gamskogel, Naviser, Sonnenspitze und Kreuzjöchl, Roßkopf und Telfer Weißen, Grubergspitze, das Tourengebiet um die Jamtalhütte in der Silvretta, Haidenspitze und

Zwieselbacher Roßkogel sowie die Kesselspitze.

Schwere Hochtouren im Berner Oberland, Sulz- und Pirkkogel, Hohe Wasserfalle, Loferer Skihörndl, Piz Palü und das Griesner Kar stehen im April zur Auswahl.

Im Mai werden Loferer Seilergraben, Ruderhofspitze, Piz Kesch und der Wildbarren (ohne Ski) besucht; die Väter radeln an „ihrem“ Tag (16. Mai) in die nähere Umgebung, bevor im Morgenrauen des 25. Mai zur letzten Sektions-Skifahrt — Pfandlscharte im Großglocknergebiet — gestartet wird.

Wie bisher werden die Veranstaltungen im Terminkalender des OVB angekündigt, ebenso im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner.

27.12.1984

„Königin der Klettersteige“ vorgestellt

Imposante Landschaften beim dritten Rosenheimer Bergfilmfestival gezeigt

Rosenheim (am) — Auch dem zweiten Teil des dritten Rosenheimer Bergfilmfestivals war ein voller Erfolg beschieden. War beim ersten Teil der Höhensteigersaal in Westerdorf St. Peter zum Großteil mit jugendlichen Bergsteigern bevölkert, so kamen diesmal die Skifahrer und gemäßigteren Alpinisten auf ihre Kosten: Der Tölzer Bergfilmer Jürgen Gorter begeisterte sein Publikum mit Klettersteig- und Skifilmen.

Im ersten Streifen führte er die Zuschauer auf schmalen Bändern und luftigen Leitern von der Alimonta- zur Agostinihütte auf dem berühmten Bocchetteweg durch die imposante Felslandschaft der Brenta. Unweit der Agostinihütte beginnt die Ferrata Castiglione mit langen, fast

senkrechten Leiternreihen und einer Höhendifferenz von 300 Metern. Sie gilt als der schwierigste aller Brentasteige.

Als „Königin der Klettersteige“ gilt derzeit jedoch die Ferrata Costantini auf die 2865 Meter hohe Moiazza in den Zoldiner Dolomiten, südlich der Civetta. Ausgehend von der Carestiatohütte führt ein straffes Drahtseil

142 Kilometer Tiefschnee-Abfahrten

den mit Helm und Selbstsicherung ausgerüsteten Bergsteiger volle 1000 Höhenmeter durch senkrechte und überhängende Wandfluchten.

142 Kilometer Tiefschnee-Abfahrten abseits der Pisten stimm-

ten auf den bevorstehenden Skiwinter ein. Als Geheimtip gewissermaßen präsentierte Gorter die Skiroute Graubünden. Mit Liften und Seilbahnen und insgesamt nur drei Stunden Aufstieg überwindet man in sechs Tagen 22 000 Höhenmeter. Es ist somit keine Skihochtour im klassischen Sinne, sondern — so Gorter — „Super-Skivergnügen“.

Von Klosters mit dem Parsenngebiet fährt man die ersten Tage durch das Siedlungsgebiet der Walser und lernt Dörfer aus dem 13. Jahrhundert kennen. Weitere Stationen sind das Skiparadies Arosa mit dem Weißhorn, Tschierschen, Churwalden und Dreibündenstein. Von hier geht es hinab ins Rheintal nach Domat/Ems. Dann wechselt die

Route auf die andere Seite des Vorderrheins nach Flims/Laax in die Weiße Arena. Über das Sommerskigebiet „Vorab 3000“ kommt man über Panix, Andiast und Brigels bis nach Disentis. Von hier aus wird der 3327 Meter hohe Oberalpstock bestiegen — der einzige dreistündige Aufstieg und Höhepunkt der Route. Über Sedrun und den Oberalppaß erreicht man schließlich Andermatt und den Gemsstock.

Daß die Filme mit ihren herrlichen Landschaftsaufnahmen gut ankamen, zeigte der Applaus. Als Schmankerl wollen Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Veranstalter Montagne-Bergsport die Graubünden-Skiroute erstmals in ihrem Tourenprogramm im Frühjahr anbieten.

Neuer Wirt auf dem Hausberg des Rosenheimer Landes

Hubert Bauer aus Frasdorf ist seit 30. August Nachfolger von Helmut Döllerer auf dem Hochries-Gipfelhaus

Jung, sportlich, fesch und dynamisch, so zeigt sich der neue Hochrieschef, wenn er die Besucher in der Gipfelhütte begrüßt. Daneben bringt der 23jährige Hubert Bauer, Frasdorfer, mit seiner Ausbildung als Metzgermeister und Betriebswirt des Handwerks auch noch ideale Voraussetzungen für einen guten Wirt mit sich.

In der nicht immer einfachen Tätigkeit auf der ganzjährig geöffneten Berggipfelhütte wird er von seinen drei „Perlen“ unterstützt. So kümmert sich die Gabi, eine Hotelfachfrau für den Service. In der Küche führt die Marianne das Wort. Sie ist dafür verantwortlich, daß die Gäste von der gemütlichen Brotzeit über die gutbürgerliche Küche bis zum Schmankerl hoch auf dem Berg alles bekommen, um den Hunger nach dem Aufstieg zu stillen. Eine weitere Gabi, die wegen der Verwechslungsgefahr kurzerhand in „Reser!“ umgetauft wurde, ist als Gaststättengehilfin im täglichen Streß des Hochriesbetriebs. In den absoluten Spitzenzeiten, die besonders im Herbst an den Wochenenden zu erwarten sind, helfen auch noch die Schwestern und Brüder des Wirts fleißig mit.

Wie uns Hubert Bauer in

einem Gespräch versicherte, ist er, wie sein Vorgänger Helmut Döllerer, bemüht, die Gäste voll zufrieden zu stellen. Denn nur so wird seiner Meinung nach die Hochries auch weiterhin der Hausberg des Rosenheimer Landes bleiben.

Bergwanderer:

Nimm Plastik und Metall wieder mit ins Tal!

Dabei stand die Übernahme der Hochries-Hütte durch Hubert Bauer keinesfalls unter einem guten Stern. Bei einem Materialtransport am 16. August kippte der Traktor, den er selbst lenkte, auf einem steinigen Steilstück oberhalb des Riesenplateaus um, und drückte ihm einen Fuß ab. Trotz dieser schweren Verletzung übernahm er nach einer Woche Krankenhausaufenthalt am 31. August die Hütte und die Bewirtung der vielen Wanderer und Drachenflieger. Seinen endgültigen Einstand als Hochrieswirt will Hubert Bauer nun an diesem Wochenende feiern, wenn er zum ersten Mal seit langer Zeit ohne Gips und Krücken seine Gäste begrüßen kann.

Wenn man von der Hochries spricht, muß man auch die vielen gepflegten Wanderwege hervorheben, die von Franz Karlberger, dem Wegewart der AV-Sektion Rosenheim, betreut werden. Er, der viele Stunden seiner Freizeit mit Schaufel und Pickel rund um die Hochries im Einsatz ist, würde es am liebsten sehen, wenn alle Wanderer auch diese Wege benutzen würden.

Wie sehr nämlich sogenannte Abkürzer einen Berg zerstören können, zeigt sich bereits in Ansätzen zwischen dem Wimmersattel und der Seitenalm. In diesem Steilstück treffen sich die Wanderwege von den Parkplätzen „Spatenau“ und „Seilbahn“. Wer hier glaubt, die vielen Serpentin könnten seiner Kondition schaden, der sollte nach dem Rat von Franz Karlberger entweder über den „großen Stein“ auf der Spatenauer Seite oder über die „Wasserleitung“ auf der Seilbahnseite zum Gipfel hasten.



Der neue Hochrieswirt Hubert Bauer als „Mahn im Korb“. Links die Gabi und rechts die Marianne.

Foto: x

Am Anfang stand eine bescheidene Skihütte

Das Hochrieshaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins wurde heuer 70 Jahre alt.

Am Anfang stand eine bescheidene Skihütte für Selbstversorger, an die sich ältere Rosenheimer noch gut erinnern. Wer hinaufging, mußte sich das Brennzeug selbst mitbringen; Wasser gab es nur in Form von geschmolzenem Schnee. Das war die gute, alte Zeit der Hüttenromantik.

1933 erweiterte die Sektion die zu klein gewordene Skihütte zu einem Unterkunftshaus und baute gleichzeitig eine Wasserleitung von der 400 Meter tiefer gelegenen Spatenau zum Gipfel. Hochgepumpt wurde das kostbare Naß mit einem „Widder“, der da-

mals als technisches Wunder galt und heute im Innschiffahrtsmuseum steht. Als ersten Hüttenver-



Ludwig Hieber

pflüchte man den legendären Seebacher-Schorsch. Er blieb 34 Jahre auf der Hochries.

Die Neuzeit des Hochrieshauses begann 1958 mit

dem Bau der jetzigen Hütte. Daneben bestand jedoch die „alte Hütte“ weiter bis zum Jahre 1980. Erst dann wurde sie abgebrochen und durch einen Anbau ersetzt, in dem sich jetzt ein zweiter Gastraum, die „Samerstube“, befindet.

Für die vielen tausend Bergwanderer, die jährlich auf die Hochries kommen, ist natürlich die Person des Hüttenwirtes interessanter als die Geschichte des Hauses. Von ihm hängt es ja letztlich ab, ob sie sich als Gäste wohlfühlen.

In den vergangenen fünf Jahren, beim Hüttenwirt Helmut Döllerer, einem Tiroler, hat sich wohl jeder wohlgefühlt. Die Sektion als Hausherr und seine vielen Stammgäste bedauern daher sein Ausscheiden zum 31. August dieses Jahres außerordentlich. Er war als Wirt ein seltener Glücksfall und ist kaum zu ersetzen.

Wir glauben jedoch, in Hubert Bauer aus Frasdorf einen Nachfolger gefunden zu haben, der sich alle Mühe gibt, den guten Ruf des Hochrieshauses zu wahren. Zu seinem Einstand wünschen wir ihm viel Glück bei

der Bewältigung seiner sicherlich nicht leichten Aufgaben und allzeit zufriedener Gäste.

Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim
Ludwig Hieber
1. Vorsitzender

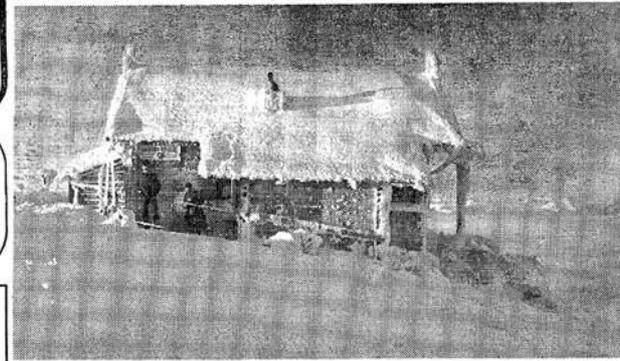
DIE BERGBAHN AUF DEN AUSSICHTS-, WANDER- UND ERLEBNISBERG DES ROSENHEIMER LANDES FÜR JUNG UND ALT



Seit 50 Jahren Ihr zuverlässiger Brennstofflieferant
JOHANN KAISER KG
Familien Demel und Kaiser
Büro: ☎ 0 80 31/8 65 42
8200 Rosenheim
Ebersberger Straße 46
Lager: ☎ 0 80 31/1 22 06
8200 Rosenheim
Pichlmayrstr. (Einfahrt ROHA)

Bäckerei - Café
Sollinger
Backwaren und Kuchen aus eigener Herstellung
8201 Grainbach-Samerberg
Telefon 0 80 32 / 82 33

In der Hochrieshütte erhalten Sie die Qualitätsweine der
Weinkellereien Franz Stocker Rosenheim



Dieser windschiefe Unterstand diente vor 70 Jahren den wenigen Wanderern, die auf die Hochries kamen, als Schutz vor Schnee, Wind und Regen.

Alle Fleisch- und Wurstwaren liefert aus hauseigener Schlachtung
Metzgerei Josef Bauer
8201 FRASDORF/Chiemgau — Hauptstraße 33
Telefon 0 80 52/21 61

Ihr Spezialist für Chiemgauer Bauernbrot
Bäckerei — Konditorei — Café
Max Hilger
Frasdorf 124 — Tel. 0 80 52/22 48

JOSEF HIEBER
Sonderausstattung von Toilettenwägen
8201 GRAINBACH
Hochriesstraße 28 • 0 80 32 / 85 64

Brennerei **ASTNER**
Ihr zuverlässiger Lieferant für
Obstler und Williamsbirne
8201 Achenal-Samerberg, Tel. 0 80 32 / 87 42

Möchten Sie etwas verkaufen? Brauchen Sie Platz für Neuanschaffungen? Die Kleinanzeige in Ihrer Heimatzeitung schafft Kontakte.

Ihr Geldberater
Sparkasse

Hochrieshütte - Gipfelhaus
Sektion des Alpenvereins Rosenheim
Pächter Hubert Bauer
Die gemütliche Einkehr auf dem Gipfelhaus Hochries gute Brotzeiten - Preiswertes Mittagessen und eine zünftige Atmosphäre inmitten der Bergkameraden.
Der Wirt freut sich auf Ihren Besuch!

am liebsten
Flötzinger-Bräu
Wir wünschen dem neuen Pächter viel Erfolg!

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck